

Bei PDF-Anzeige im Acrobat Reader:
Tippen Sie Strg-F, um die Stichwortsuche zu starten

LaCash[®] ***Einzelhandel***

PC-Kasse für den Einzelhandel

Handbuch zu Installation, Anwendung, Verfahren und Technik

2026 / 7.3

Copyright ©2000-2026
LaCash GmbH & Co. KG
<https://www.lacash.de>



Das Programm LaCash® und dieses Dokument sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers kopiert, vervielfältigt oder auf irgendeine andere Art und Weise weitergegeben werden.

In diesem Dokument erwähnte, gesetzlich geschützte Warenzeichen und Namen sind nicht immer als solche gekennzeichnet. Dies berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese im rechtlichen Sinne als frei anzusehen sind.

Das Handbuch beschreibt den kompletten Leistungsumfang der Basisversion-Standard inklusive der verfügbaren Zusatzmodule. Soweit möglich wird auf spezielle Funktionen der Erweiterungsmodule oder Einschränkungen der Lite-Version gesondert hingewiesen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass an manchen Stellen separate Hinweise fehlen. Dies berechtigt nicht zu der Annahme, dass die Funktionen in der Basisversion enthalten sind. Ausschlaggebend für den Leistungsumfang sind die Leistungsbeschreibungen im Software-Prospekt.

Steuerliche Informationen und Beschreibungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Wir übernehmen hierfür jedoch keine Gewähr. Bei allen steuerlichen Belangen wenden Sie sich in jedem Fall an Ihren Steuerberater.

Copyright © 2000-2026, LaCash GmbH & Co. KG, 20457 Hamburg

Inhalt

1	Überblick.....	12
2	Begriffserklärungen und Definitionen	13
3	Installation	14
3.1	Hardware-Voraussetzungen	14
3.2	Vorbereitungen	15
3.3	Installation	15
3.4	Lokale Systemeinstellungen in INI-Datei	16
3.5	Einstellen der Filial-Nummer.....	16
3.6	Startmodus.....	17
3.7	Installation im Netzwerk.....	18
3.7.1	Installation auf dem Hauptrechner / der Hauptkasse	18
3.7.2	Installation auf weiteren Arbeitsplätzen / Kassen	18
3.7.3	Einstellen der Kassen-Nummer.....	18
3.7.4	Zeit-Synchronisierung.....	19
3.7.5	Sonstige Hinweise	20
3.7.5.1	Server / zentraler Rechner mit Datenbank	20
3.7.5.2	Netzwerkverfügbarkeit	20
3.7.5.3	Programmversion.....	20
3.8	Installation bei Client/Server-Betrieb	21
3.9	Konfiguration für Zugriff auf zentralen Kundenserver	23
3.10	Batch-Betrieb.....	24
3.11	Freischaltung der Demoversion mit neuer EXE	26
3.12	Freischaltung der Demoversion mit Lizenzdatei	26
3.13	Datenübernahme aus der Demoversion	26
3.14	Wie fange ich an?.....	27
3.15	Erstinbetriebnahme	28
3.16	Kassen-Anmeldung bei der Finanzverwaltung	28
3.17	Erstinbetriebnahme für Österreich	29
3.18	Installation von Updates	29
3.19	Deinstallation	30
3.20	Umzug auf einen neuen Rechner	30
3.21	Installation der Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE)	31
3.21.1	Einzelkasse	31
3.21.2	Netzwerk mit mehreren Kassenplätzen	31
3.21.3	Austausch der TSE	32
4	Konfiguration / Einstellungen.....	33
4.1	Bon / Kundenbeleg	33
4.2	Bonussystem	36
4.3	Buchhaltung	37
4.3.1	Steuersätze und –parameter	37
4.3.2	DATEV.....	38
4.3.3	Kontenrahmen	39
4.3.4	Mahnungen.....	41
4.4	Etiketten: Artikel-Etiketten.....	42
4.4.1	Wahl der Etikettendrucker	42
4.4.2	Beschriftung.....	43
4.4.2.1	Text.....	43

4.4.2.2	Schriftart.....	44
4.4.2.3	Barcode.....	44
4.4.3	Einstellungen für integrierten Treiber	45
4.4.4	Grafik	46
4.4.5	Papierformat	46
4.4.6	Benutzerdefiniertes Etiketten-Layout über Skriptdatei	47
4.5	Etiketten: Regal-Etiketten	47
4.5.1	Papier-Einteilung	47
4.5.2	Beschriftung.....	48
4.6	Fleurop.....	49
4.7	Gutscheine.....	50
4.8	Hardware.....	52
4.8.1	Drucker	52
4.8.1.1	Hydrofix-Drucker für Reinigung/Wäscherei	53
4.8.2	Kundenanzeige.....	54
4.8.2.1	VGA-Kundenmonitor	55
4.8.3	Kassentastatur.....	56
4.8.4	Kartenleser	57
4.8.4.1	Kartenterminal / Zahlungsverkehrsterminal.....	57
4.8.4.2	Magnetkartenleser	58
4.8.5	Kassenschublade	59
4.8.6	Barcode-Scanner.....	59
4.8.7	Cash-Recycler	60
4.8.8	Pocket-PC.....	60
4.8.9	Waage	60
4.8.9.1	Angebundene Waage	60
4.8.9.2	Externe Waage	60
4.9	Kassenbetrieb	65
4.9.1	Anmeldung.....	65
4.9.2	Funktionen	66
4.9.3	Funktionen: Artikelbons drucken (Abholbon / Tresenbon)	67
4.9.4	Funktionen: Bon parken	67
4.9.5	Funktionstasten F1-F12.....	68
4.9.6	Kassenbericht	68
4.9.7	Design.....	69
4.9.8	Lager.....	69
4.10	Kassenarchiv Online	69
4.10.1	Anmeldung bei Audicon	69
4.10.2	Anmeldung bei DATEV	70
4.11	Lastschriften / DTA.....	70
4.12	Lager	71
4.12.1	Briefpapier für Bestellungen.....	71
4.12.2	Briefpapier für Lieferscheine	71
4.12.3	Druck-Parameter	71
4.12.4	Verschiedenes	71
4.13	Online-Shop	72
4.14	SMS.....	72
4.15	Tastenfeld.....	73
4.15.1	Parameter	73

4.15.1.1	Matrix und Schriftgröße.....	73
4.15.1.2	Seiten.....	73
4.15.2	Gruppen / Ebenen-Direktwahl Tasten.....	74
4.15.3	Tastenfeld der Artikeltasten	74
4.15.3.1	Belegung mit einem Artikel.....	74
4.15.3.2	Zuweisung eines Bildes	75
4.15.3.3	Farbzuweisung.....	75
4.15.3.4	Mehrere Artikel mit einer Taste buchen	75
4.15.3.5	Artikeltaste als Gruppentaste verwenden.....	75
4.15.3.6	Belegung mit einer Sonderfunktion	75
4.15.3.7	Belegung mit einer Suchliste.....	76
4.15.4	Automatische Belegung	76
4.15.5	Tastenfeld importieren	77
4.16	Technische Sicherheitseinrichtung (TSE).....	78
4.16.1	Einzelplatz-TSE: Swissbit	78
4.16.2	Netzwerk-TSE: Epson.....	78
4.16.3	Netzwerk-TSE: LaCash TSE-Server.....	78
4.17	Tickets	79
4.17.1	Einstellungen für Ticketdrucker mit Windows-Treiber	79
4.17.2	Einstellungen für Ticketdrucker mit direkter Skript-Ansteuerung.....	79
4.17.3	Einstellungen für Bondrucker (Direktansteuerung).....	79
4.17.4	Platzhalter für variablen Tickettext.....	80
4.18	Kiosk / VMP	81
4.18.1	Jugendschutz	81
4.18.2	Zeitschriften EK.....	81
4.18.3	Parameter für VMP-Übertragung	81
4.19	Verschiedenes.....	82
4.19.1	Finanzdaten	82
4.19.2	WaWi/Shop-Interface	83
4.19.3	Leergutbon	84
4.19.4	Verschiedenes	84
4.20	WaWi-Schnittstelle	86
4.20.1	Datenaustausch über gemeinsamen Ordner	86
4.20.2	Datenaustausch über externen MS-SQL-Server	87
4.20.2.1	Tabellenstruktur für die externe SQL-Datenbank.....	87
4.20.3	Zusätzliche Möglichkeiten bei gemeinsamen SQL-Server	90
4.20.4	Stammdaten-Import aus WaWi per CSV	90
4.20.4.1	Batchgesteuerter Import.....	95
4.20.5	Umsatzdaten-Export an WaWi per CSV	96
4.20.5.1	Export bei Kassende	96
4.20.5.2	Export nach jedem Bon.....	96
4.20.5.3	Batchgesteuerter Export	96
4.20.5.4	Dateiformate.....	97
4.20.6	Protokolle	101
4.20.7	Preisfindung per Stored Procedure des SQL-Servers.....	101
4.21	Zentrale	102
4.21.1	Art der Dateiübertragung	102
4.21.2	Dateiordner	102
4.21.3	Zugangsdaten für FTP-Server	102

4.21.4	Zusätzliche Optionen	103
5	Kassenbetrieb.....	104
5.1	Kassierer-Anmeldung	104
5.2	Bildschirmaufbau	104
5.3	Erfassen von Artikeln	105
5.4	Sonderartikel	105
5.5	Ändern der Artikelmenge	106
5.6	Suchen von Artikeln	106
5.7	Stornieren einer Position.....	106
5.8	Rabatt auf Einzelposition	107
5.9	Rabatt auf Gesamtbon.....	108
5.10	Kunden auswählen.....	109
5.11	Kunde über Tourplan auswählen	109
5.12	Kundenkonto aufladen	109
5.13	Kundenbestellungen.....	110
5.13.1	Bestellung vom Kunden erfassen	110
5.13.2	Offene Bestellungen ansehen / bestellte Ware verkaufen.....	110
5.14	Forderungsauflösung / Zahlung externer Rechnung	111
5.15	Bar-Auszahlung an den Kunden / Cashback	112
5.16	Trinkgeld an Arbeitnehmer	113
5.17	Trinkgeld an Arbeitgeber	113
5.18	Bon abschließen / Barzahlung	114
5.19	Bon abschließen / Zahlung mit girocard (ec-Karte)	114
5.20	Bon abschließen / Zahlung mit Kreditkarte	114
5.21	Bon abschließen / Zahlung mit Kundenkarte	115
5.22	Bon abschließen / Zahlung per Rechnung/Überweisung.....	115
5.23	Bon abschließen / Zahlung per Abbuchung.....	115
5.24	Bon abschließen / Zahlung per Paypal	115
5.25	Bon abschließen / Mischzahlung	116
5.26	Warenrückgabe	116
5.27	Preisliste umschalten	116
5.28	Diverse Einzahlungen / Auszahlungen	117
5.29	Wechselgeldeinlage / Bankentnahme.....	117
5.30	Kassensturz / Kassenzählung.....	118
5.31	Kassenabschluss	119
5.32	Pfand-Berechnung / -Rückzahlung	120
5.33	Gutscheine	121
5.33.1	Gutschein ausgeben	121
5.33.2	Gutschein einlösen.....	121
5.33.2.1	Gutschein-Restbetrag	121
5.33.3	Fremd-Gutschein einlösen	122
5.34	Wertkarten.....	122
5.35	Warengutscheine	123
5.35.1	Warengutschein verkaufen	123
5.35.2	Warengutschein einlösen.....	123
5.36	Rabattcoupons / Rabattcodes.....	124
5.37	Fleurop-Gutscheine.....	125
5.38	Dauerkarten.....	125
5.39	Umsatzsteuerfreier Verkauf	126

5.40	Getränkemarkt.....	126
5.40.1	Kisten-Auswahl	126
5.40.2	Bestückung/Verkauf einer gemischten Kombikiste.....	127
5.41	Arbeitszeiten erfassen.....	127
5.42	Foto-Arbeiten.....	127
5.42.1	Abrechnung von Foto-Arbeiten	127
5.42.2	Annahme von Foto-Arbeiten	127
5.42.3	Übersicht über offene Aufträge	128
5.43	Steuerung über Kommando-Worte	129
5.44	Übernahme externer Auftragsdaten.....	134
5.44.1	Übernahme aus Datei	134
5.44.2	Übernahme aus externer Anwendung	135
5.44.3	Aufruf aus der Kasse.....	135
5.45	Österreich: Monatsbeleg / Jahresbeleg	135
6	Menübeschreibung	136
6.1	Programm	136
6.1.1	Einstellungen	136
6.1.2	Rechenzentrum	136
6.1.2.1	Leitungsdiagnose	136
6.1.2.2	Kassenschnitt.....	136
6.1.2.3	Karten-Storno.....	136
6.1.3	Zentrale.....	136
6.1.4	System-Pflege	137
6.1.4.1	Datenbank sichern	137
6.1.4.2	Datenbank reorganisieren / verkleinern	137
6.1.4.3	Artikelstamm bereinigen.....	137
6.1.4.4	Historische Umsatzdaten löschen	138
6.1.4.5	Tag ins Kassenarchiv Online übertragen	138
6.1.5	Meldeverfahren §146 AO	139
6.1.6	Ende	139
6.2	Kasse	140
6.2.1	Kassenbetrieb.....	140
6.2.2	Kassenbericht	141
6.2.2.1	Umsätze.....	142
6.2.2.2	Zahlungsarten	143
6.2.2.3	Konten.....	143
6.2.2.4	Gutscheine.....	143
6.2.2.5	Diverse Einzahlungen/Auszahlungen.....	143
6.2.2.6	Artikel	143
6.2.2.7	Artikelgruppen.....	143
6.2.2.8	Rabatt/Rückgaben	143
6.2.3	Bon-Historie	144
6.2.3.1	Bon nachdrucken	144
6.2.3.2	Bon stornieren.....	144
6.2.4	Barbewegungen.....	144
6.2.5	Kassenzahlungen	144
6.3	Büro.....	145
6.3.1	Kassenbericht	145
6.3.2	FiBu-Export.....	146

6.3.2.1	Export in eine ASCII CSV-Datei	146
6.3.2.2	Export in einen DATEV-Buchungsstapel.....	147
6.3.3	Ec-Lastschriften / DTA.....	147
6.3.4	Gutscheine.....	148
6.3.4.1	Import von externen Gutscheinen	148
6.3.5	Wertkarten	148
6.3.6	Warengutscheine.....	149
6.3.7	Offene Posten.....	150
6.3.8	Auftragsbearbeitung	150
6.3.9	Interne Kontrolle und Betriebsprüfung.....	151
6.3.9.1	Ereignis-Protokoll.....	151
6.3.9.2	Datenintegrität prüfen.....	151
6.3.9.3	Protokoll der Preisänderungen.....	151
6.3.9.4	Protokoll der Konfigurationsänderungen	152
6.3.9.5	Protokoll der Benutzer-Anlagen/Änderungen/Löschungen	152
6.3.9.6	Protokoll der Kunden-Anlagen/Änderungen/Löschungen	152
6.3.9.7	Protokoll der Lieferanten-Anlagen/Änderungen/Löschungen.....	152
6.3.9.8	Daten für Betriebsprüfung bereitstellen.....	153
6.4	Lager.....	154
6.4.1	Bestellvorschlag, Ware bestellen	154
6.4.1.1	Bestellmenge verändern	154
6.4.1.2	Position hinzufügen.....	154
6.4.1.3	Position löschen	155
6.4.1.4	Positionen aus MDE importieren.....	155
6.4.1.5	Alle Artikel des gewählten Lieferanten vorblenden.....	155
6.4.1.6	Nullmengen löschen.....	155
6.4.1.7	Positionen filtern.....	155
6.4.1.8	Bestellung auslösen	155
6.4.2	Bestellte Ware, Wareneingang.....	156
6.4.3	Wareneingang	156
6.4.3.1	Wareneingang: Artikel erfassen	156
6.4.3.2	Wareneingang: Artikel mit Seriennummer erfassen.....	157
6.4.3.3	Wareneingang: Artikel mit Charge erfassen.....	158
6.4.3.4	Elektronischen Lieferschein importieren	158
6.4.3.5	Elektronische Lieferscheine von Lekkerland	159
6.4.3.6	Wareneingang mit MDE-Gerät.....	159
6.4.3.7	Übersicht der Eingangs-Lieferscheine	159
6.4.4	Warenausgang	160
6.4.4.1	Retoure an Lieferanten	160
6.4.4.2	Warenanforderung mit elektronischem Lieferschein	160
6.4.4.3	Warenausgang an Filiale/Zentrale	160
6.4.4.4	Online-Shop-Verkäufe abbuchen.....	161
6.4.5	Inventur.....	162
6.4.5.1	Zählliste / Bestandsliste drucken.....	162
6.4.5.2	Neue Bestände eingeben.....	162
6.4.5.3	Inventur mit mobilem Inventur-Scanner (BCP-8000, Cipherlab 8200, ScanPal2).....	163
6.4.5.4	Inventur mit mobilem Inventur-Scanner (sonstiges MDE-Gerät).....	163
6.4.5.5	Bestandsmengen aus Datei importieren	164
6.4.5.6	Differenzliste drucken.....	164

6.4.5.7	Eingaben verbuchen	164
6.4.6	Schnell-Inventur	164
6.4.7	Lagerprotokoll	165
6.4.8	Lagerbewertung	165
6.5	Auswertungen	166
6.5.1	Artikel-Hitliste	166
6.5.2	Warengruppen-Hitliste	166
6.5.3	Kassierer-Auswertung	166
6.5.4	Umsatz/Gewinn - Übersicht	167
6.5.5	Wochentags-Auswertung	167
6.5.6	Zeitverteilung	167
6.5.7	Kunden-Hitliste	168
6.5.8	Zielgruppe	168
6.5.9	Bonus-Salden	168
6.5.10	Bonusmailing	168
6.5.11	Eigene Reports	170
6.5.12	SQL-Auswertung	172
6.5.12.1	SQL-Beispiel: Ausdruck einer Artikelliste	173
6.5.12.2	SQL-Beispiel: Ausdruck einer Bon-Übersicht für einen Zeitraum	173
6.6	Web-Shop	174
6.6.1	Stammdaten bereitstellen	174
6.6.2	Automatischer Lagerabgleich (FTP)	176
6.6.2.1	Datenupload der Artikel-Rumpfdaten auf den Shopserver	176
6.6.2.2	Datenupload der Lagerbestände auf den Shopserver	176
6.6.2.3	Datendownload vom Shopserver auf die Kasse	177
6.6.2.4	Automatischer Datenaustausch im Hintergrund	177
6.7	Stammdaten	178
6.7.1	Allgemein	178
6.7.2	Artikel	178
6.7.2.1	Datenfelder	178
6.7.2.2	Anlegen / ändern / löschen von Artikeln	183
6.7.2.3	Produktbilder	183
6.7.2.4	Pfand-Artikel	184
6.7.2.5	Lose Artikel nach Gewicht, Volumen oder Fläche	184
6.7.2.6	Stückartikel mit Grundpreisangabe	184
6.7.2.7	Artikel für Waagen-Barcodelabel	185
6.7.2.8	Gebinde	186
6.7.2.9	Ticket-Artikel	186
6.7.2.10	Barcode-Etikett drucken	186
6.7.2.11	Staffelpreise	187
6.7.2.12	Erfassen von Seriennummern	187
6.7.2.13	Preis-Kalkulator	187
6.7.2.14	Ausdruck/Export einer Artikelliste	188
6.7.2.15	Ausdruck eines Preisstammdatenprotokolls	188
6.7.2.16	Min/Max-Bestände bei Filialmanager	188
6.7.3	Stücklisten	189
6.7.3.1	Datenfelder	189
6.7.3.2	Anlegen / ändern / löschen von Stücklisten	189
6.7.4	Artikelgruppen	190

6.7.4.1	Datenfelder.....	190
6.7.4.2	Anlegen / ändern / löschen von Artikelgruppen.....	190
6.7.5	Benutzer / Kassierer.....	191
6.7.5.1	Datenfelder.....	191
6.7.5.2	Anlegen / ändern / löschen von Benutzern/Kassierern.....	191
6.7.5.3	Benutzer/Kassierer-Rechte.....	191
6.7.5.4	Betriebsprüfer-Benutzer.....	192
6.7.5.5	Arbeitszeiten.....	193
6.7.6	Lieferanten.....	194
6.7.6.1	Datenfelder.....	194
6.7.6.2	Anlegen / ändern / löschen von Lieferanten.....	195
6.7.7	Kunden.....	196
6.7.7.1	Datenfelder.....	196
6.7.7.2	Kundenfoto.....	198
6.7.7.3	Einkaufs-Historie.....	198
6.7.7.4	Bonuskonto.....	198
6.7.7.5	Offene Posten.....	199
6.7.7.6	Anlegen und ändern von Kunden.....	199
6.7.7.7	Löschen von Kunden.....	199
6.7.7.8	Sperren von Kunden.....	199
6.7.7.9	Einschränkung der Verarbeitung gemäß DSGVO.....	199
6.7.7.10	Kunden suchen.....	200
6.7.8	Tourplan.....	200
6.7.9	Regaletiketten drucken.....	201
6.7.10	Import.....	202
6.7.10.1	Artikeldaten (ASCII/CSV).....	202
6.7.10.2	Artikeldaten (weitere externe Formate).....	204
6.7.10.3	Artikeldaten aus Amicron.....	205
6.7.10.4	Artikeldaten inkl. Gruppen aus JTL-WaWi.....	205
6.7.10.5	Artikeldaten für Gebinde-Artikel.....	206
6.7.10.6	Artikelgruppen.....	206
6.7.10.7	Zeitschriften-Titel.....	207
6.7.10.8	Kunden.....	207
6.7.11	Export.....	207
6.7.11.1	Magento.....	208
6.7.11.2	osCommerce (CSV).....	208
6.7.11.3	osCommerce (SQL).....	208
6.7.11.4	Strato Basic Shop.....	208
7	Datensicherung.....	209
7.1	Allgemeines.....	209
7.2	Sicherung mit Standard-Datenbanksystem MDB.....	210
7.2.1	Sicherung der Datenbank.....	210
7.2.2	Sicherung der TSE-Daten.....	210
7.3	Sicherung mit Client/Server-System.....	211
7.3.1	Sicherung der Datenbank.....	211
7.3.2	Sicherung der TSE-Daten.....	211
8	Datenintegrität und Ordnungsmäßigkeit.....	212
8.1	Schutz der Daten vor externem Zugriff.....	212
8.2	Vollständigkeit.....	212

8.3	Zeitliche Abfolge	213
8.4	Nachvollziehbarkeit.....	213
8.5	Unveränderbarkeit	213
8.6	Manipulationsschutz	214
8.7	Zusammenfassung	214
9	Internes Kontrollsystem und Betriebsprüfung	215
9.1	Ereignis-Protokoll.....	215
9.2	Vollständigkeit und Integrität der Daten prüfen	216
9.3	Protokoll der Preisänderungen	218
9.4	Protokoll der Konfigurationsänderungen	218
9.5	Protokoll der Benutzer-Anlagen/Änderungen	219
9.6	Protokoll der Kunden-Anlagen/Änderungen	219
9.7	Protokoll der Lieferanten-Anlagen/Änderungen	219
10	Externe Auswertung / Betriebsprüfung / Kassennachschau	220
10.1	Daten für Betriebsprüfung / Kassennachschau bereitstellen	220
10.1.1	Ablauf.....	220
10.1.2	Datenstruktur.....	221
10.2	Dokumentation	223
11	Verschiedenes.....	224
11.1	Kommunikation mit dem DATEV Kassenarchiv Online	224
11.1.1	Anmeldung der Kasse beim DATEV Kassenarchiv	224
11.1.2	Manuelle Übertragung eines Tages an das Kassenarchiv	224
11.1.3	Automatische tägliche Übertragung an das Kassenarchiv	224
11.1.4	Fehlermeldungen von DATEV	224
11.2	Übertragung als DATEV-Buchungsstapel direkt zum Steuerberater	225
11.3	WooConnector: Synchronisation mit WooCommerce-Shop	226
11.4	Häufige Fragen.....	227
11.4.1	Wie verbuche ich Anzahlungen ?	227
11.4.2	Wie drucke ich den Kassenbericht auf A4 / Bon ?.....	227
11.4.3	Wie bringe ich den Kassenanfangsbestand auf 0 ?	227
11.4.4	Wie konfiguriere ich die Pfand-Abwicklung ?.....	228
11.4.5	Warum druckt mein Bondrucker nicht (richtig) ?.....	229
11.4.6	Wo ist der Z-Bericht?	229
11.4.7	Kann ich die MwSt nach Zahlungsarten aufspalten?.....	229
11.5	Support.....	230
12	Filial-Manager.....	231
12.1	Einleitung.....	231
12.2	Bedienung	231
12.3	Nach der Installation: Einstellungen und Datenerfassung	232
12.3.1	Einstellungen für Filial-Datenaustausch.....	232
12.3.1.1	Pfad für Stammdaten an die Filialen	232
12.3.1.2	Pfade für Umsatzdaten aus den Filialen	232
12.3.2	Stammdaten erfassen	233
12.4	Datenaustausch	234
12.4.1	Stammdaten an die Filialen übertragen.....	234
12.4.2	Umsatzdaten aus den Filialen importieren	235
12.5	Batch-Steuerung	235

1 Überblick

LaCash ist eine datenbankgestützte Kassensoftware, die unter Windows-Betriebssystem auf verschiedenen Hardware-Plattformen läuft.

Als Datenbanksystem wird die Microsoft MS-JET-Engine verwendet, welche Bestandteil des Windows-Betriebssystems ist. Alternativ dazu kann LaCash in einer Client/Server-Version mit dem Microsoft SQL-Server betrieben werden.

Die Basisversion von LaCash bietet alle für eine Kasse relevanten Funktionen, wie Kassenbetrieb, Artikelverwaltung, Berichte und Auswertungen. Über diverse Zusatzmodule kann der Funktionsumfang erheblich erweitert werden. Verfügbar sind z.B. eine Lagerverwaltung, CRM-Funktionen, Schnittstellen zu Drittsystemen u.v.m. Eine Übersicht aller Zusatzmodule findet sich im aktuellen Produktprospekt.

In diesem Handbuch finden Sie u.a. alle Informationen zu den Themen

- Installation und Inbetriebnahme
- Konfiguration und Einstellungen
- Funktionen und Abläufe im Kassenbetrieb
- Menübeschreibung mit allen weiteren verfügbaren Funktionen und Abläufen
- Datenintegrität und Ordnungsmäßigkeit
- Internes Kontrollsystem
- Betriebsprüfung

Alle Verfahren die Kasse betreffend finden Sie in diesem Dokument.

Beachten Sie, dass Sie zusätzlich Abläufe in Ihrem Verfügungsbereich dokumentieren müssen.

LaCash ist durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft und zertifiziert.

Die entsprechenden Bescheinigungen stehen auf der LaCash-Webseite zum Download bereit. Detaillierte Prüfberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind in den Geschäftsräumen von LaCash zur Einsicht verfügbar.

2 Begriffserklärungen und Definitionen

<p>Registrierkasse / Elektronisches Aufzeichnungssystem</p>	<p>Als Elektronisches Aufzeichnungssystem (EAS) im Sinne der KassSichV bzw. als Registrierkasse für Österreich im Sinne der RKS SV gilt das LaCash-Kassensystem (im folgenden auch „System“), welches durch seine Datenbank definiert ist. Das System kann mehrere Eingabestationen umfassen.</p> <p>Für die Signierung von Belegen in Deutschland gemäß KassSichV verwendet das System insgesamt eine Technische Sicherheitseinrichtung (TSE). Bei mehreren Eingabestationen greifen diese über das lokale Netzwerk (LAN) auf die TSE zu.</p> <p>Für die Signierung von Belegen in Österreich gemäß RKVS verwendet das System pro Eingabestation eine Signatureinheit.</p>
<p>Zusatzkassenplatz</p>	<p>Das Produkt Zusatzkassenplatz ist eine zusätzliche Eingabestation des EAS / der Registrierkasse. Ein Zusatzkassenplatz stellt also keine eigenständige Kasse dar.</p> <p>Für Österreich: Jede Zusatzkasse/Eingabestation verwendet eine eigene Signatureinheit. So wird gewährleistet, dass bei Ausfall einer Signatureinheit an den anderen Plätzen weiter kassiert werden kann.</p>
<p>Kassen-ID / EAS-Seriennummer</p>	<p>Die Kassen-ID oder EAS-Seriennummer ist eine eindeutige Kennzeichnung der Registrierkasse. Sie wird vom System anhand der LaCash-Lizenznummer automatisch generiert, womit die Eindeutigkeit gewährleistet ist.</p> <p>In Deutschland ist ein Meldeverfahren vorgesehen, bei dem die EAS-Seriennummer zusammen mit der Seriennummer der Technischen Sicherheitseinrichtung an die Finanzbehörden gemeldet werden muss.</p> <p>In Österreich muss die Kassen-ID über FinanzOnline gemeldet werden.</p>
<p>Kasse n</p>	<p>Mit Kasse n (z.B. Kasse 1, Kasse 2, etc) werden in Mehrplatzumgebungen die verschiedenen Kassenplätze bezeichnet. Es handelt sich bei Kasse n nicht um eine eigenständige Registrierkasse sondern um eine Eingabestation der Entität Registrierkasse, die durch Ihre Datenbank definiert ist.</p>

3 Installation

3.1 Hardware-Voraussetzungen

Das Programm läuft auf POS-Systemen, PC's, Laptops und Tablets, die folgenden Anforderungen genügen:

- Betriebssystem: Windows 10/11
- CPU und Speicher gemäß empfohlenen Anforderungen des Betriebssystems
- Bildschirm-Auflösung: 1024x768 Punkte oder höher
- Windows-Standarddrucker
- Für Barcode-Druck über Windows-Druckertreiber wird der Barcode-Font „Code-39-25“ benötigt.

Es wird folgende Kassenperipherie unterstützt:

- Barcode-Scanner mit USB- oder Tastaturweichen-Anschluss
- Bon-Drucker mit parallelem oder seriellem Anschluss, Druckbreite 30/40 Zeichen, ESC/POS-Befehlssatz, (für Barcode-Druck und andere SteuerCodes Epson ESC/POS und kompatibel)
- Bondrucker mit USB- oder Netzwerkanschluss über Windows-Treiber (Epson-kompatibel)
- Kundendisplay mit seriellem Anschluss, USB über virtuellen COM-Port
- Grafischer Kundenmonitor (Windows zweiter Bildschirm)
- Kassenschublade über Bondrucker oder seriellen Öffner
- Programmierbare Multistring-Kassentastatur und Kassentastatur mit KeyCode-Steuerung
- Magnetkartenleser für Spur 1+2+3
- RFID-Leser gemäß Auswahlliste in Hardwareeinstellungen

Im Rahmen der Produktpflege kann sich die Hardwareunterstützung ändern. Maßgeblich sind ggf. die entsprechenden Optionen in den Hardware-Einstellungen des Programms.

Passende Kassenperipherie können Sie über Ihren Fachhändler oder direkt von uns beziehen.

Hinweise zur Programmierung einer Kassentastatur:

Die Tastatur muss eine komplette Zeichenfolge pro Taste senden können. Tastaturen, die nur ein einzelnes Zeichen senden, sind für die Programmierung der Sonderfunktionen nicht geeignet.

Um die Tastaturbelegung durch das Programm im Menü „Einstellungen->Tastatur/Kassentastatur“ zu unterstützen muss Ihre Kassentastatur die Zeichenketten „+wx“ bzw. „+ax“ senden, wobei xx eine zweistellige Zahl ist. Neben den Ziffern müssen weitere Sondertasten codiert werden (Cursortasten, [Esc], [-], [F12], [*], etc).

Zur Programmierung Ihrer Tastatur wenden Sie sich bitte an Ihren Lieferanten.

3.2 Vorbereitungen

Allgemein

Vor der Installation beenden Sie bitte alle anderen laufenden Anwendungen.

Rechte prüfen

Um die Installation durchzuführen, benötigen Sie Administrator-Rechte. Melden Sie sich mit einem Administrator-Account am System an oder geben Sie dem Benutzeraccount, unter dem das Programm laufen soll, temporär Administrator-Rechte.

Ländereinstellungen prüfen

Prüfen Sie, ob auf Ihrem PC das Format für Zahlen und Datum auf das deutsche Format gestellt ist. Beim Datum wird von der Darstellung TT.MM.JJJJ ausgegangen. Eine Einstellung auf US/englisches Format (MM/TT/JJJJ) kann zu Buchungen unter falschem Datum führen.

3.3 Installation

Wenn Sie die Installation durchführen, achten Sie darauf, dass Sie Administrator-Rechte benötigen.

Programm-Installation

- Laden Sie das Installationspaket von der LaCash-Webseite herunter
- Entpacken Sie die ZIP-Datei
- Starten Sie das Programm „**Setup**“
- Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm

Nach der Installation finden Sie das Programm im Startmenü „Programme“ unter „LaCash“. Sie können das Programm über das Startmenü starten oder sich eine Verknüpfung zur Datei KASSE.EXE auf dem Desktop anlegen. Die Installation des Programms erfolgt standardmäßig im Ordner C:\LaCash\.

Nach der Installation erfassen Sie am besten zuerst im entsprechenden Menü die Stammdaten (Warengruppen, Artikel, etc) und passen die Programmkonfiguration unter Programm/Einstellungen Ihren Bedürfnissen an.

Das Programm arbeitet zunächst als Demo-/Testversion. Nach dem Kauf erhalten Sie zur Freischaltung eine neue Lizenzdatei (s.u.).

3.4 Lokale Systemeinstellungen in INI-Datei

Verschiedene grundlegende Einstellungen für das Programm sind in der Datei KASSE.INI festgelegt. Diese findet sich nach dem ersten Programmstart in Ihrem Windows-Verzeichnis.

Standardmäßig findet sich die Datei hier: C:\WINDOWS\KASSE.INI

Falls bei der Anlage der Datei (erfolgt beim ersten Programmstart) keine Schreibrechte auf den Windows-Ordner verfügbar sind (d.h. i.d.R. keine Administrator-Rechte), so legt Windows die Datei nicht im Windows-Ordner, sondern im entsprechenden (verborgenen) „Virtual Store“ des Benutzers an. Das Verzeichnis ist dann benutzerabhängig:

C:\Users\\AppData\Local\VirtualStore\Windows\KASSE.INI

Der Ordner ist nur sichtbar, wenn verborgene Ordner angezeigt werden. Um verborgene Ordner anzuzeigen, aktivieren Sie dies in den Ordneroptionen der Systemsteuerung.

Das Programm legt in der INI-Datei zunächst Defaulteinträge an, die Sie aber nachträglich für eine individuelle Installation ändern können.

Im Abschnitt PFADE können Sie unter DATENBANK den Pfad zur Datenbank einstellen, wenn Sie diese in ein anderes Verzeichnis legen möchten. Stellen Sie sicher, dass sich die Datenbank KASSE.MDB auch in diesem Verzeichnis befindet und alle Zugriffsrechte bestehen. (Diese Möglichkeit besteht nicht bei der Lite-Lizenz.)

Im Abschnitt SETUP können Sie unter MODUS einstellen, dass das Programm sofort im Kassenbetrieb startet und keine weiteren Menüs zur Verfügung stellt. Geben Sie dazu „KASSE“ ein (Voreinstellung „ALL“).

3.5 Einstellen der Filial-Nummer

Wenn Sie eine Kombilizenz haben, also eine EXE-Datei für verschiedene Filialen, so wird die Filialnummer in der INI-Datei konfiguriert. Dies geschieht normalerweise beim ersten Programmstart automatisch durch eine entsprechende Abfrage am Bildschirm. Sofern fälschlich bereits die Standardfiliale 1 eingestellt wurde, muss die Filialnummer manuell korrigiert werden.

Achtung: Die Filialnummer wird Bestandteil der Seriennummer Ihres Elektronischen Aufzeichnungssystems und entsprechend an die TSE übermittelt.

3.6 Startmodus

Mit der Voreinstellung startet das Programm im Menümodus. D.h. nach dem Programmstart haben Sie aus dem Hauptfenster über das Menü auf alle Programmfunktionen Zugriff. Für einen Kassenplatz, an dem verschiedenes Personal arbeitet, ist dies eventuell nicht gewünscht. Sie können in diesem Fall das Programm im Kassenmodus starten. Hierbei erscheint nach dem Programmstart sofort das Fenster „Kassenbetrieb“. Wenn der Kassenbetrieb beendet wird, so wird auch das Programm beendet. Weitere Funktionen stehen dann nicht zur Verfügung. Um das Programm im Kassenmodus zu starten, geben Sie in der INI-Datei (s.o.) unter MODUS das Schlüsselwort „KASSE“ ein.

3.7 Installation im Netzwerk

(nicht mit Lite-Lizenz möglich)

3.7.1 Installation auf dem Hauptrechner / der Hauptkasse

Um die Software im Netzwerk zu betreiben, installieren Sie das Programm zunächst auf dem Haupt-PC wie oben beschrieben. In der Regel empfiehlt sich hierfür die Hauptkasse. Im Falle eines Netzwerkausfalls kann diese dann lokal weiterarbeiten.

Geben Sie den Installationsordner (mit KASSE.EXE und KASSE.MDB) dann im Netzwerk frei. Stellen Sie sicher, dass der Pfad von allen PC's erreichbar ist und dass diese dort Lese- und Schreibrechte besitzen.

3.7.2 Installation auf weiteren Arbeitsplätzen / Kassen

Über das lokale Netzwerk können Sie von weiteren Büroplätzen und Kassenplätzen auf die Datenbank der Hauptkasse zugreifen (Lizenzen vorausgesetzt). Auf allen anderen PC's im Netzwerk benötigen Sie für die Installation nur die Systemdateien (also keine Programmdatei und keine Datenbank). Zur Installation gibt es zwei Möglichkeiten:

Verwenden Sie das LaCash-Systemdatei-Setup, welches Sie hier downloaden können:

<https://www.lacash.de/demos/lcsystem.zip>

- oder -

Installieren Sie das normale Setup und De-Installieren sofort anschließend über die Windows-Systemsteuerung. Es erscheint dann mehrfach die Frage „gemeinsam genutzte Komponenten behalten“. Beantworten Sie dies immer mit „ja“.

Starten Sie die Programmdatei KASSE.EXE an den anderen PC's aus dem freigegebenen Verzeichnis der Hauptkasse.

Falls beim Laden über das Netzwerk von einem anderen Rechner die Windows-Sicherheitsmeldung erscheint „Der Herausgeber konnte nicht verifiziert werden.“, so fügen Sie in der Windows-Systemsteuerung unter Internetoptionen im Tab „Sicherheit“ für „Lokales Intranet“ unter Sites – Erweitert den Rechnernamen des PC's hinzu, von dem das Programm geladen wird.

Falls Sie mit mehreren Kassenplätzen arbeiten, empfiehlt es sich, auf diesen den Startmodus „KASSE“ zu aktivieren (s.o.).

3.7.3 Einstellen der Kassen-Nummer

In der Datei KASSE.INI (s.o.) gibt es den Eintrag „KASSNR“. Tragen Sie hier auf jedem Kassen-PC eine eindeutige Nummer ein, sonst ist kein gleichzeitiges Kassieren mit mehreren Kassen möglich (Die Funktion lässt sich zwar aufrufen, aber auf allen Kassen-Plätzen würde der gleiche Bon erscheinen).

Auf Arbeitsplätzen, an denen nicht kassiert wird (z.B. Büro, Lager), tragen Sie „KASSNR=0“ ein.

3.7.4 Zeit-Synchronisierung

Gemäß Anforderung der Finanzverwaltung muss die Belegnummer stets fortlaufend sein. Buchungen in der Vergangenheit sind nicht möglich. Achten Sie deshalb darauf, dass alle Rechner im Netzwerk die gleiche Systemzeit haben.

Nicht synchrone Uhrzeiten können den Buchungsvorgang stören, wenn mehrere Kassen parallel buchen. Ginge z.B. bei einer Kasse die Uhr nach, so kann diese keine Buchungen parallel zu den anderen Kassen machen. Umgekehrt könnte eine Kasse mit vorgehender Uhr Buchungen für alle anderen Kassen blockieren.

Ein Windows-PC synchronisiert sich regelmäßig mit einem Zeitserver im Internet, was hin und wieder auch fehlschlagen kann. Es empfiehlt sich daher, diese Einstellung so ändern, dass sich die Kassen mit dem Router synchronisieren. Dazu ist ein Router erforderlich, der einen eigenen Zeitserver im Netzwerk bereitstellt. Dies ist z.B. bei der weit verbreiteten Fritz Box der Fall.

Ändern Sie die Einstellungen zur Zeit-Synchronisierung in Windows unter Datum und Uhrzeit -> Internetzeit -> Einstellungen ändern
Als Server tragen Sie dann z.B. „fritz.box“ ein.

Wenn Sie einen Internet-Zeitserver verwenden, so wählen Sie Server in geografischer Nähe. In Deutschland z.B. „de.pool.ntp.org“.

Wenn die interne Uhr in einem Ihrer Rechner zu schnell oder zu langsam läuft können Sie das Intervall der Zeit-Synchronisation über die Windows-Registry beschleunigen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Drücken Sie <WIN>+<R>, um den „Ausführen“-Dialog anzuzeigen.
- Geben Sie im Eingabefeld „Öffnen:“ den Befehl REGEDIT ein und klicken Sie auf die Schaltfläche OK.
- Bestätigen Sie die Abfrage der Benutzerkontensteuerung mit einem Klick auf die Schaltfläche JA.
- Navigieren Sie zum Schlüssel
HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\W32Time\TimeProviders\NtpClient.
- Doppelklicken Sie im rechten Fensterteil auf den Eintrag SPECIALPOLLINTERVAL. Dieser Eintrag gibt in Sekunden das Intervall an, in dem die Systemuhr abgeglichen werden soll. Voreingestellt ist hier der dezimale Wert 604.800 (1 Woche).
- Um die Systemuhr stündlich abgleichen zu lassen, ändern Sie den dezimalen Wert auf 3600.

3.7.5 Sonstige Hinweise

3.7.5.1 Server / zentraler Rechner mit Datenbank

Bei einer Netzwerkinstallation achten Sie stets darauf, nicht den Rechner mit der Datenbank herunterzufahren, solange noch andere Arbeitsplätze darauf zugreifen. Dies könnte zu Datenverlust führen. Wenn menschliche Fehler durch Fehlbedienung des Personals in diesem Bereich nicht ausgeschlossen werden können, empfiehlt sich, den Datenbank-Rechner durchgehend laufen zu lassen oder die Verwendung des Client/Server-Systems.

3.7.5.2 Netzwerkverfügbarkeit

Die Datenbankverbindung wird bei Programmstart aufgebaut und bei Programmende geschlossen. Es ist daher wichtig, dass während des Betriebs mit mehreren Arbeitsplätzen das Netzwerk stabil und unterbrechungsfrei zur Verfügung steht. Verwenden Sie eine professionelle LAN-Verkabelung.

3.7.5.3 Programmversion

Achten Sie unbedingt darauf, dass an allen Arbeitsplätzen die gleiche Programmversion läuft. Beim Arbeiten mit unterschiedlichen Versionen können Datenverluste auftreten.

3.8 Installation bei Client/Server-Betrieb

Mit dem Client/Server-Modul wird ein Betrieb mit dem MS-SQL-Server (ab Version 2012; auch Express Edition) ermöglicht. Wenn Sie noch keinen SQL-Server haben und die kostenlose Express-Edition von der Microsoft-Webseite herunterladen, so empfehlen wir den „MS-SQL-Server 2014 Express Edition With Tools“.

Bei Verwendung eines separaten SQL-Datenbank-Servers werden auf den Arbeitsplätzen nur einige Systemdateien benötigt. Installieren Sie dazu auf jedem Arbeitsplatz die LaCash-Systemdateien, wie im vorigen Kapitel beschrieben.

Die Programmdatei KASSE.EXE legen Sie zentral auf den Server und starten diese von dort über eine Verknüpfung.

Für den Zugriff auf den Datenbank-Server sind einige Einstellungen notwendig, die Sie auf jedem Arbeitsplatz in der INI-Datei vornehmen. Zur Konfiguration öffnen Sie die Datei KASSE.INI in Ihrem Windows-Verzeichnis (C:\WINDOWS\ bzw C:\WINNT\).

Im Abschnitt [DATABASE] finden Sie folgende Default-Einträge:

```
TYP=MS-SQL
SERVER=(local)
USER=sa
PWD=
```

Tragen Sie die Zugangsdaten wie folgt ein:

```
SERVER=<Name des Computers>\<Name des SQL-Servers>
USER=<SQL-Server-Benutzer oder sa>
PWD=<Passwort>
```

Beispiel:

```
SERVER=MEINSERVER\SQLEXPRESS
USER=sa
PWD=12345
```

(Hinweis: Das Passwort tragen Sie hier einmalig im Klartext ein. Es wird nach erfolgreicher Anmeldung automatisch hier gelöscht und verschlüsselt abgelegt.)

Auf dem Datenbank-Server muss eine leere Datenbank „kasse“ vorhanden sein. Wird diese nicht gefunden, versucht das Programm über einen Login in die master-Datenbank die Datenbank „kasse“ anzulegen. Alle Tabellen der Datenbank werden automatisch angelegt.

Beachten Sie den Eintrag „MS-SQL“, der im Hauptfenster in der unteren Statusleiste angezeigt wird. Dieser zeigt, dass die Kassensoftware auf dem SQL-Server arbeitet. Sollte hier „MS-JET“ stehen, so wäre die JET-Datenbank aktiv.

Notfallbetrieb:

Da der Kassensbetrieb von der Existenz des Datenbankservers abhängig ist, gibt es einen Notfallbetrieb, für den Fall, dass Ihr Server oder Ihr Netzwerk ausfallen sollte. So können Sie auch bei einer schweren Störung Ihrer IT-Infrastruktur weiter kassieren.

Dazu richten Sie auf einer Kasse, die den Notfallbetrieb übernehmen soll, eine vollständige lokale Installation ein. Sie können dann jederzeit durch manuelle Umstellung in der INI-Datei von TYP=MS-SQL (Normalbetrieb) auf TYP=MS-JET (Notfallbetrieb) wechseln. Beachten Sie jedoch, dass die Buchungen im Modus Notfallbetrieb später nicht mehr auf den Server übertragen werden können und Sie die Daten entsprechend separat archivieren müssen.

Für den lokalen Notfallbetrieb ist eine separate Technische Sicherheitseinrichtung (TSE) erforderlich.

Informationen zur Installation des Datenbank-Servers finden Sie auch unter:

<https://www.lacash.de/html/sql-server.html>

3.9 Konfiguration für Zugriff auf zentralen Kundenserver

Wenn Sie die Software für den Betrieb mit einem zentralen Kundenserver erworben haben, so sind für diesen, ähnlich wie beim Client/Server-System, noch die Zugriffs-Parameter einzustellen. Für den Zugriff auf den Datenbank-Server sind einige Einstellungen notwendig, die Sie auf jedem Arbeitsplatz in der INI-Datei vornehmen. Zur Konfiguration öffnen Sie die Datei KASSE.INI in Ihrem Windows-Verzeichnis (C:\WINDOWS\ bzw C:\WINNT\).

Im Abschnitt [KD_DATABASE] finden Sie folgende Default-Einträge:

```
SERVER=  
USER=  
PWD=
```

Tragen Sie die Zugangsdaten wie folgt ein:

```
SERVER=<Name des Servers>\<Name des SQL-Servers>  
USER=<SQL-Server-Benutzer oder sa>  
PWD=<Passwort>
```

Beispiel:

```
SERVER=MEINSERVER\SQLEXPRESS  
USER=sa  
PWD=12345
```

(Hinweis: Das Passwort tragen Sie hier einmalig im Klartext ein. Es wird nach erfolgreicher Anmeldung automatisch hier gelöscht und verschlüsselt abgelegt.)

Der zentrale SQL-Server mit der Kundendatenbank muss von der Kasse über ein VPN (Virtual Private Network) erreichbar sein.

3.10 Batch-Betrieb

Das Programm kann im Batchmodus gestartet werden, um regelmäßig zeitgesteuert bestimmte Aufgaben auszuführen.

Richten Sie dazu eine entsprechende Aufgabe im Windows-Aufgabenplaner ein und rufen das Programm wie folgt auf:

KASSE /BATCH:<AKTION>

Folgende Aktionen werden unterstützt:

- **AKO-EXPORT** Datenexport und Upload an das Audicon Kassenarchiv Online.
Es werden automatisch alle Tage seit dem letzten Upload bis zum Vortag übertragen.
Da automatisch die Vortagesdaten exportiert werden, sollte diese Aufgabe immer nachts zwischen 0 Uhr und Geschäftsöffnung ausgeführt werden.
Eine bebilderte Anleitung zur Einrichtung eines entsprechenden Jobs im Aufgabenplaner finden Sie unter https://www.lacash.de/handbuch/Aufgabenplaner_LaCash_AKO.pdf
(nur mit Modul Kassenarchiv-Schnittstelle)

- **DKO-EXPORT** Datenexport und Upload an das DATEV Kassenarchiv Online.
Es werden automatisch alle Tage seit dem letzten Upload bis zum Vortag übertragen.
Da automatisch die Vortagesdaten exportiert werden, sollte diese Aufgabe immer nachts zwischen 0 Uhr und Geschäftsöffnung ausgeführt werden.
Eine bebilderte Anleitung zur Einrichtung eines entsprechenden Jobs im Aufgabenplaner finden Sie unter https://www.lacash.de/handbuch/Aufgabenplaner_LaCash_DKO.pdf
(nur mit Modul Kassenarchiv-Schnittstelle)

- **FIBU-EXPORT** i.V.
(nur mit Modul FiBu-Schnittstelle)

- **WAWI-EXP** Export der Daten für das externe Warenwirtschaftssystem
(nur mit Modul WaWi-Schnittstelle)

- **WAWI-IMP** Import der Stammdaten aus dem externen Warenwirtschaftssystem
(nur mit Modul WaWi-Schnittstelle)

- **AMICRON-IMPORT** Import der Stammdaten aus Amicron

- **WAWI-LAGERIMPORT** Import von Warenbewegungen aus externen WaWi-System oder Webshop. Import erfolgt aus dem externen SQL-Server.

- WEBSHOPFTPIO Datenaustausch per FTP mit Online-Shop
(Upload der Lagerbestände; Download der Shop-Verkaufsdaten)
(nur mit Modul Shop-Schnittstelle)
- SHOPUPD_WOO Synchronisiert mit dem WooCommerce-Webshop
(nur mit Modul WooCommerce-Schnittstelle)
- ZENTRIMPORT Import der Stammdaten aus dem LaCash-Filialmanager
(nur mit Modul Filialanbindung)
- SQLABFR Ausführen einer SQL-Abfrage (SELECT...).
Die SQL-Abfrage muss zuvor im Menü SQL-Auswertungen unter
einem Namen gespeichert werden. Der Aufruf im Batch erfolgt dann
mit
KASSE /BATCH:SQLABFR;<Name>
Das Ergebnis der Abfrage wird im Ordner EXPORT unter
SQLABFR.CSV abgelegt.
- SQLBACKUP Datensicherung der SQL-Datenbank (nur mit Client/Server-Modul) in
den Unterordner BACKUP.

3.11 Freischaltung der Demoversion mit neuer EXE

Wenn Sie bereits eine Demoversion wie oben beschrieben auf Ihrem Rechner installiert haben und die bereits erfassten Daten in die Vollversion übernehmen möchten, so ersetzen lediglich die Programmdatei „KASSE.EXE“ im Installationsordner.

Die KASSE.EXE haben Sie per E-Mail erhalten.

Kopieren Sie die Datei, wie bei einem Update (s.u.), auf Ihre Festplatte und ersetzen Sie die dort vorhandene Datei.

3.12 Freischaltung der Demoversion mit Lizenzdatei

Ihre Lizenzdatei haben Sie per Mail erhalten. Diese erkennen Sie am Dateinamen in der Form „XXXXX-XXXXX-XXX.BIN“. Kopieren Sie diese Datei in Ihren LaCash-Ordner und benennen die Datei um in „LIZENZ.LIZ“. Beim Umbenennen erscheint eine Windows-Meldung, die Datei würde wegen Änderung der Dateiendung unbrauchbar. Diese Meldung können Sie ignorieren.

3.13 Datenübernahme aus der Demoversion

Falls Sie die bereits erfassten Artikel übernehmen wollen, empfiehlt es sich, die vorhandenen mit der Testversion getätigten Umsätze zu löschen. Rufen Sie dazu die Funktion
Programm -> Systempflege -> Historische Umsatzdaten löschen
auf. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Wenn alle Umsatzdaten gelöscht sind, kann das System wieder mit Buchungsnummer 1 starten.

Falls Sie mit einer leeren Datenbank (ohne Artikel, Umsätze, etc) starten möchten, so rufen Sie die Funktion
Programm -> Systempflege -> Datenbank löschen
auf. Sie erhalten dann ein leeres System.

3.14 Wie fange ich an?

Am Anfang, wenn das System neu installiert wurde, steht zunächst etwas Fleißarbeit. Es sind u.a. die Stammdaten, also Ihre Kassierer, Artikel etc., anzulegen.

Gehen Sie am besten in folgender Reihenfolge vor. Hierbei hilft Ihnen auch der Assistent zur Ersteinrichtung, der bei einer neuen Installation erscheint.

1. Geben Sie die Kassierer ein.
Sie finden diese Funktion im Menü Stammdaten->Mitarbeiter
2. Geben Sie die Hauptwarengruppen ein.
Sie finden diese Funktion im Menü Stammdaten->Hauptwarengruppen
3. Geben Sie die Warengruppen ein.
Sie finden diese Funktion im Menü Stammdaten->Warengruppen
4. Geben Sie die Artikel ein.
Sie finden diese Funktion im Menü Stammdaten->Artikel
5. Konfigurieren Sie das Tastenfeld zur Artikelauswahl in der Kasse
Sie finden diese Funktion im Menü Programm->Einstellungen->Tastenfeld
6. Geben Sie an, welche Geräte wo angeschlossen sind
Sie finden diese Funktion im Menü Programm->Einstellungen->Hardware
7. Konfigurieren Sie den Bondruck (z.B. Kopf- und Fusstexte)
Sie finden diese Funktion im Menü Programm->Einstellungen->Kundenbelege
8. Konfigurieren Sie nach Bedarf weitere Einstellungen
Sie finden die Funktionen im Menü Programm->Einstellungen
9. Starten Sie den Kassensbetrieb
und machen Sie einige Testbuchungen, um sich mit dem System vertraut zu machen und das Personal zu schulen.

Nähere Informationen zu den einzelnen Schritten finden Sie an den entsprechenden Stellen in diesem Handbuch.

3.15 Erstinbetriebnahme

Um vom Testbetrieb auf den Echtbetrieb zu wechseln, wählen Sie den Menüpunkt Programm -> Erstinbetriebnahme

Dadurch werden sämtliche Daten aus den bisherigen Testbuchungen gelöscht und das System auf einen Initialzustand gesetzt. Die erfassten Stammdaten (Artikel, Warengruppen, Kassierer, Lieferanten, etc) sowie die Hardware-Einstellungen und die Konfiguration der Kassenmaske bleiben jedoch erhalten.

Eventuelle Lagerbestände werden auf 0 gesetzt. Eine Erstinventur müssen Sie also NACH der Erstinbetriebnahme durchführen.

Im Rahmen der Erstinbetriebnahme wird ein Erstanlage-Protokoll gedruckt. Dieses enthält alle angelegten Artikel mit Preisen sowie alle angelegten Benutzer. Zum Druck muss ein A4-Standarddrucker verbunden sein. Dies kann auch ein PDF/A-Drucker sein.

Bewahren Sie das Erstanlage-Protokoll gut auf. Sie benötigen es zur Vorlage bei einer Betriebsprüfung.

3.16 Kassen-Anmeldung bei der Finanzverwaltung

Ab dem 01.01.2025 sind alle elektronischen Aufzeichnungssysteme gemäß § 146a Abs. 4 AO bei der Finanzverwaltung anzumelden.

Ab dem 01.01.2025 neu angeschaffte Systeme müssen innerhalb von 4 Wochen gemeldet werden. Für die zu diesem Zeitpunkt bereits bestehenden Systeme gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.07.2025.

Die Meldung können Sie über Ihren Steuerberater oder selbst über das ELSTER-Portal der Finanzverwaltung durchführen.

Die benötigten Daten für die Kassenmeldung finden Sie im Menü Programm -> Meldeverfahren §146 AO.

Für die Bedienung dieser Maske gibt es eine separate Bedienungsanleitung, die Sie auf der LaCash-Webseite herunterladen können.

Die Daten können wahlweise als XML-Datei oder als PDF exportiert werden. Die XML-Datei können Sie direkt in ELSTER importieren. Aus der PDF kann Ihr Steuerberater komfortabel alle Daten mit Copy&Paste übernehmen.

Beachten Sie, dass eine Meldung auch bei Änderungen (z.B. Software-Update oder neue TSE) erfolgen muss.

Kontaktieren Sie zu diesem Thema auch Ihren Steuerberater.

3.17 Erstinbetriebnahme für Österreich

Die Erstinbetriebnahme für Österreich (mit Signatureinheit) führen Sie wie oben beschrieben durch.

Zusätzlich zu den beschriebenen Schritten wird dann ein Startbon erzeugt und Sie erhalten folgende Daten zur Anmeldung Ihrer Kasse bei FinanzOnline:

Zur Registrierung der Signatureinheit:

- Art der Signatureinheit: Signaturkarte
- Vertrauensdienstanbieter: A-Trust
- Seriennummer des Signaturzertifikates

Zur Registrierung der Registrierkasse:

- Kassenidentifikationsnummer
- Benutzerschlüssel AES-256
- Checksumme

Machen Sie auf keinen Fall weitere Buchungen, bevor nicht der der Startbon von FinanzOnline geprüft und bestätigt wurde.

3.18 Installation von Updates

Vor der Installation von Updates sichern Sie zuerst Ihre Dateien KASSE.EXE und KASSE.MDB. Sofern Sie mit einem Client/Server-System arbeiten, sichern Sie die SQL-Datenbank.

Spätere Updates erhalten Sie i.d.R. in Form einer neuen Programmdatei. Diese neue KASSE.EXE kopieren Sie in Ihr Verzeichnis C:\LaCash (oder entsprechend Ihr Installationsverzeichnis), die alte KASSE.EXE wird dabei überschrieben. In aktuellen LaCash-Versionen können Sie dazu auch die Menüfunktion „Programm/Systempflege/Software-Update“ benutzen.

Nach dem Start der neuen KASSE.EXE führt das Programm eventuelle Datenbank-Anpassungen automatisch durch. Es werden entsprechende Meldungen zur Kenntnisnahme angezeigt, die Sie jeweils bestätigen müssen.

3.19 Deinstallation

Wenn Sie das Programm deinstallieren möchten, führen Sie dies über „Software“ in der Windows-Systemsteuerung durch.

Löschen Sie anschließend manuell die Datei C:\WINDOWS\KASSE.INI. Einstellungen, die hier abgelegt wurden, können ansonsten spätere Neuinstallationen des Kassensystems beeinträchtigen.

Bitte beachten Sie, dass Ihr gesamtes Kassensystem gesetzlichen Aufbewahrungsfristen unterliegt. Klären Sie mit Ihrem steuerlichen Berater, wie Sie diese nach einer Deinstallation erfüllen können.

3.20 Umzug auf einen neuen Rechner

Für den Umzug auf einen neuen Rechner gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie Ihre Programmdatei KASSE.EXE, die Datenbank-Datei KASSE.MDB und die Lizenzdatei LIZENZ.LIZ.
2. Installieren Sie auf dem neuen Rechner die Testversion. Wenn Sie kein Setup-Paket mehr haben, so können Sie die aktuelle Version hier herunterladen:
<http://www.lacash.de/demos/kassdemo.zip>
3. Kopieren Sie Ihre EXE- und MDB-Datei in den Installationsordner und überschreiben damit die vorhandenen Dateien der Demoversion.

Hinweis: Das beschriebene Verfahren gilt für eine Einzelplatzinstallation. Für Netzwerktopologie berücksichtigen Sie die abweichenden Installationsanweisungen wie vorab beschrieben.

3.21 Installation der Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE)

3.21.1 Einzelkasse

Die TSE in Bauform eines USB-Sticks stecken Sie an einen freien USB-Port Ihrer Kasse an. Die Windows-Hardwareerkennung erkennt diese automatisch und weist einen Laufwerksbuchstaben zu.

Diesen Laufwerksbuchstaben tragen Sie unter
Programm -> Einstellungen -> Technische Sicherheitseinrichtung
ein.

Starten Sie dann das Kassensprogramm neu und folgen Sie den Meldungen am Bildschirm. Es erscheint zunächst im Startbildschirm der Hinweis „Initialisiere die Technische Sicherheitseinrichtung. Einen Moment bitte...“.

Beim ersten Start mit einer neuen TSE wird dieser Vorgang circa 2-3 Minuten dauern. Brechen Sie nicht ab! LaCash meldet, dass eine neue TSE gefunden wurde und fragt, ob die Kasse mit dieser verbunden werden soll. Nachdem Sie dies bestätigt haben, wird eine dauerhafte Verbindung zwischen der Seriennummer der TSE und der Lizenznummer der Kasse geschaffen. Die TSE ist dann nur noch mit dieser Kasse nutzbar. Als Kasse gilt die Softwarelizenz. Die Hardware ist davon unabhängig.

3.21.2 Netzwerk mit mehreren Kassenplätzen

Wenn Sie ein Netzwerk mit mehreren Kassenplätzen betreiben, so benötigen Sie trotzdem nur eine TSE. Die Architektur stellt im Sinne des Gesetzes eine einzige Kasse bzw. ein einziges elektronisches Aufzeichnungssystem mit mehreren Eingabestationen dar.

Die TSE wird dann vom LaCash TSE-Server verwaltet, der diese für alle Kassenplätze verfügbar macht.

Für eine höchstmögliche Verarbeitungsgeschwindigkeit sollte der TSE-Server auf dem Rechner laufen, auf dem die Datenbank liegt, also je nach Installation die Hauptkasse oder der Datenbank-Server.

Der TSE USB-Stick wird an dem Rechner angesteckt, auf dem der TSE-Server läuft. Den Laufwerksbuchstaben der TSE stellen Sie in der Datei TSESERVER.INI ein. Starten Sie dann den TSE-Server neu. Es erfolgt eine automatische Initialisierung der TSE entsprechend wie beim Einzelplatzsystem.

3.21.3 Austausch der TSE

Beim Austausch der technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) ist darauf zu achten, dass der letzte Tag mit der alten TSE vollständig abgeschlossen und der neue Tag dann mit der neuen TSE begonnen wird.

Entfernen Sie daher abends nach Kasseneende oder morgens vor dem Start der Kasse die alte TSE vom Rechner. Stecken Sie dann vor dem Start der Kasse die neue TSE ein. Beim Starten der Kasse erkennt diese dann die neue TSE automatisch. Bestätigen Sie die Meldung zur Verbindung der Kasse mit der neuen TSE. Dies dauert ca. 30 Sekunden. Der Verbindungsvorgang läuft vollautomatisch ab und anschließend kann mit der Kasse normal weitergearbeitet werden.

Die alte TSE nehmen Sie zu Ihren aufbewahrungspflichtigen Betriebsunterlagen.

4 Konfiguration / Einstellungen

Die diversen Einstellungen finden Sie im Menü „Programm / Einstellungen“. Die Optionen sind nach Inhalt gruppiert.

Bei Betrieb im Netzwerk beachten Sie bitte, insbesondere bei der angeschlossenen Hardware, dass die Einstellungen für alle Arbeitsplätze gelten.

4.1 Bon / Kundenbeleg

Hier erfassen Sie verschiedene Daten zum Ausdruck der Kassenbons:

Belegformat	<p>Wählen Sie hier das gewünschte Belegformat entsprechend Ihrem Drucker:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bon (ca. 40 Zeichen/Zeile)• Bon (schmal) (ca. 30 Zeichen/Zeile)• A4• A5• Variabel (Wird diese Option gewählt, erfolgt vor jedem Bondruck eine Abfrage des Formats. Der Kassierer kann also bei jedem Beleg individuell wählen, ob er z.B. auf Bon oder A4 drucken möchte.)• Individuell (Diese Option ermöglicht Ihnen ein individualisiertes Beleglayout mit den auf dem Reiter „Individuelles Layout“ verfügbaren Parametern. Der Belegdrucker muss als Windows-Standarddrucker definiert sein. Durch die wählbare Seitenbreite können sowohl Bons als auch A4 und Zwischenformate bedruckt werden.) <p>(In der Lite-Version sind nur die Formate „Bon“ und „Bon (schmal)“ möglich.)</p>
Belegdruck	<p>Legen Sie hier den automatischen Belegdruck fest. Wählen Sie zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beleg immer drucken• Beleg nie drucken (Sie können trotzdem bei Bedarf jederzeit den zuletzt gebuchten Bon drucken.)• Vor dem Belegdruck nachfragen (Je nachdem, welcher Fall häufiger ist, wählen Sie zusätzlich den Vorgabewert Ja oder Nein.) <p>Hinweis: In Deutschland gibt es seit 01.01.2020 eine Belegpflicht. Diese Option entfällt entsprechend und steht nur noch in bestimmten Ländern (z.B. Schweiz) zur Verfügung.</p>
BON-Kopfzeile 1-10	<p>Diese Zeilen werden zu Beginn jedes Kassenbons gedruckt. Bringen Sie hier ggf. Ihre Steuernummer / USt.-Id.-Nr. unter (alternativ im entsprechenden Datenfeld oder im Fußtext).</p>

	<p>Das System prüft zusätzlich, ob der Bonkopf zu Ihren Lizenzdaten passt. Es muss hier Ihr Firmenname bzw. Inhabername oder Shopname auftauchen.</p>
Schrifttyp (Bonzeile 1 u. 2)	<p>Für die Bon-Kopfzeilen können Sie eine größere Schrift wählen: 0 = normal, 1 = doppelt breit und doppelt hoch, 2 = doppelt breit, 3 = doppelt hoch. Diese Einstellung hat nur Auswirkung bei Bondruckern und dem Belegformat „Bon“/„Bon schmal“.</p>
Logo drucken	<p>Ist diese Option aktiviert, sendet das Programm am Beginn jedes Bons einen Steuercode, der den Bondrucker zum Ausdruck des im Drucker gespeicherten Logos veranlasst. Diese Funktion muss vom Bondrucker unterstützt werden.</p>
BON-Vorschub a. Ende	<p>Anzahl der Leerzeilen, die nach dem Ende des Bons gedruckt werden, um den Papierabriss zu erleichtern. Wenn der abschließende Papierschnitt Ihren Bon zerschneidet, erhöhen Sie diesen Wert. Die beste Einstellung ist von Ihrem Bondrucker abhängig. Gängige Werte liegen ca. zwischen 5 und 8.</p>
Linker Bon-Rand	<p>Linker Rand in mm (nur für Bons, nicht bei A4). Erfordert Epson-kompatiblen Bondrucker. Die Einstellung ist nur relevant, wenn Sie den Bondrucker direkt per COM/LPT ansteuern. Sofern Sie den Bondrucker über einen Windows-Treiber ansteuern, belassen Sie den Wert auf 0. Der Bonrand wird in diesem Fall im Windows-Treiber des Druckers eingestellt.</p>
BON-Fußzeilen 1-10	<p>Diese Zeilen werden am Ende jedes Bons gedruckt. Geben Sie hier einen entsprechenden Text ein, z.B. „Vielen Dank für Ihren Einkauf.“ Bringen Sie hier ggf. Ihre Steuernummer / USt.-Id.-Nr. unter (alternativ im entsprechenden Datenfeld oder im Kopftext).</p>
Fußzeilen bei Überweisung/Rechnung	<p>Diese beiden Fußzeilen erscheinen nur bei Zahlungsart Überweisung/Rechnung und ersetzen den Standardtext „Zahlung per Rechnung. Bitte überweisen Sie auf unser Konto“. Um ein variables Datum einzufügen verwenden Sie den Platzhalter <DATUM+xx>, wobei xx eine beliebige 2-stellige Zahl ist.</p>

A4/A5-Briefpapier	Bei Druck auf A4 oder A5-Format können Sie einen Briefbogen hinterlegen, der dann für die Rechnung verwendet wird. Dieser muss als RTF-Datei vorliegen. Der Button „bearbeiten“ erlaubt eine Bearbeitung der Datei mittels Windows-Wordpad (muss auf Ihrem PC installiert sein).
A4/A5-Parameter	Hier können Sie mit den Parametern linker Rand, oberer Rand und Zeilen pro Seite den Druckbereich der Positionen auf dem Papier festlegen.
Bonkopie drucken	Aktivieren Sie diese Option, wenn der Beleg doppelt gedruckt werden soll.
Artikelnummer drucken	Aktivieren Sie diese Option, wenn auch die Artikelnummern mit auf den Bon gedruckt werden sollen.
Wechselgeld anzeigen	Aktivieren Sie diese Option, wenn bei Barzahlung auf dem Kassenbon der gegebene Betrag und das Rückgeld ausgedruckt werden sollen.
Bon-Summe groß drucken	Wenn Sie diese Option markieren, wird die Endsumme auf dem Bon in doppelt hoher Schrift gedruckt. (nur wenn vom Bondrucker unterstützt)
Bei Rechnung auch Lieferschein drucken	Wenn Sie diese Option markieren, wird beim Druck von Rechnungen an der Kasse automatisch auch ein Lieferschein gedruckt. Beachten Sie auch das Kommandowort „DRUCKLIEFSCHIN“.
Kunden-Belege immer auf Windows-Standarddrucker	Wenn Sie diese Option aktivieren werden die Belege, denen ein Kunde zugeordnet ist, immer in A4 auf dem Windows-Standarddrucker ausgegeben, auch wenn das normale Belegformat auf Bon gestellt ist.

4.2 Bonussystem

Diese Funktion steht nur mit dem Zusatzmodul „Bonussystem“ zur Verfügung.

Hier können Sie einstellen, wie viele Bonuspunkte Sie bei einem Einkauf geben möchten. Die Einstellung geschieht nach der Formel „pro x volle EUR vergib y Punkte“.

Möchten Sie z.B. einfach für jeden Euro einen Punkt geben, tragen Sie in beide Felder ein „1“ ein. Entsprechend können Sie auch für jeden Euro 100 oder 1000 Punkte geben, wenn Sie mit hohen Punktwerten arbeiten möchten.

Interessant ist es, wenn Sie die Abstände für einen Punktesprung größer wählen. Geben Sie z.B. einen Punkt für jede volle 5 EUR. Ein Einkauf von 22,50 bringt also vier Punkte, ein Einkauf von 19,70 nur drei. Sie erreichen so, dass der Kunde mit 19,70 noch einen weiteren Artikel, den er vorher eigentlich nicht wollte, dazu kaufen wird, um die nächste Punktstaffel zu erreichen.

4.3 Buchhaltung

Hier nehmen Sie verschiedene buchhalterische Einstellungen vor:

- Steuersätze und –parameter
- DATEV
- Kontenrahmen
- Mahnungen

4.3.1 Steuersätze und –parameter

MwSt 0 (steuerfrei)	Dieser Wert kann nicht geändert werden und ist immer 0.
MwSt 1 (voller Satz)	Geben Sie hier den jeweils gültigen vollen Mehrwertsteuersatz ein.
MwSt 2 (ermäßigter Satz)	Geben Sie hier den jeweils gültigen ermäßigten Mehrwertsteuersatz ein.
MwSt 3 (ermäßigter Satz 2)	Geben Sie hier einen weiteren ermäßigten Mehrwertsteuersatz ein.
MwSt 11 (voriger voller Satz)	Dieses Feld kann nicht geändert werden. Es enthält nach einer Mehrwertsteuerumstellung den vorher gültigen vollen Satz.
MwSt 12 (voriger ermäßigter Satz)	Dieses Feld kann nicht geändert werden. Es enthält nach einer Mehrwertsteuerumstellung den vorher gültigen ermäßigten Satz.
Steuernummer oder UID	Geben Sie hier Ihre Steuernummer oder Umsatzsteuer-Ident-Nummer ein. Diese wird dann automatisch auf die Kassenbelege gedruckt.
Währung	Die Währung ist fest auf „EUR“ eingestellt (falls Sie die Länderversion Schweiz erworben haben, auf „CHF“). Andere Währungen sind mit dem Fremdsprachmodul einstellbar.

4.3.2 DATEV

(nur mit Modul DATEV-Schnittstelle)

Diese Felder sind auszufüllen, wenn Sie die Kassendaten direkt als DATEV-Buchungsstapel an Ihren Steuerberater übertragen. Dieser kann die Daten dann direkt in sein Kanzlei-Rechnungswesen importieren.

Berater-Nummer	Geben Sie hier Datev-Berater-Nummer Ihres Steuerberaters ein. Erfragen Sie diese Nummer bei Ihrem Steuerberater.
Mandant-Nr.	Geben Sie hier Ihre Mandanten-Nummer ein, die Sie von Ihrem Steuerberater erhalten haben. Erfragen Sie diese Nummer bei Ihrem Steuerberater.
Beginn des Wirtschaftsjahres	Geben Sie hier den Beginn Ihres Wirtschaftsjahres ein (TTMM). I.d.R. 0101 für den 1. Januar.
Mailversand	Geben Sie hier eine Mail-Adresse Ihres Steuerberaters ein. An diese Mail-Adresse werden später Ihre monatlichen DATEV-Dateien versendet, die der Steuerberater dann in sein Kanzlei-Rechnungswesen importieren kann. Erfragen Sie die Adresse bei Ihrem Steuerberater.

4.3.3 Kontenrahmen

(nur mit Modul FiBu-Schnittstelle)

Erfassen Sie an dieser Stelle die Konten für den von Ihnen gewünschten Kontenrahmen.

Die Konten können Sie nach eigenem Bedarf ändern. Sprechen Sie hierzu mit Ihrem Steuerberater.

Über den Button „Drucken“ können Sie den aktuellen Kontenrahmen ausdrucken. Übermitteln Sie den Ausdruck zur Prüfung an Ihren Steuerberater.

Der Kontenrahmen ist insbesondere für die Funktion „FiBu-Export“ relevant.

Neutrales Verrechnungs-Konto

Das neutrale Verrechnungskonto wird aus buchungstechnischen Gründen benötigt (s.u.). Es ist mit 9999 vorbelegt und kann in Absprache mit dem Steuerberater auf ein beliebiges geeignetes Konto geändert werden.

Da die Kasse Mischzahlungen verarbeitet, also mehrere Zahlungsmittel für einen Beleg und gleichzeitig in einem Beleg diverse Artikel mit unterschiedlichen Steuersätzen und Ertragskonten vorkommen können, ist keine direkte Buchung von Artikel-Ertragskonten gegen Aktivkonten (Bar, EC, etc) möglich. Daher werden in einer Buchung die Artikel-Ertragskonten gegen das Verrechnungskonto gebucht und in einer zweiten Buchung die Zahlungsmittel gegen das Verrechnungskonto.

Kostenstelle

Tragen Sie hier eine Kostenstelle ein, die Sie diesem Kassensystem zuordnen möchten. Dies ermöglicht es Ihnen ggf. in der Buchhaltung verschiedene Kasse zu unterscheiden. Bitte beachten Sie, dass die Kostenstelle im FiBu-Export nur beim Export auf Einzelpositionsbasis enthalten ist, nicht bei Zusammenfassungen nach Konten.

Aktiva

Entsprechend der möglichen Zahlungsarten werden folgende Konten verwaltet:

Bezeichnung	Verwendung bei
• BAR/Kasse	BAR-Zahlung
• Tresor	Auszahlung aus Kasse an Tresor
• Bank	Sonstige Einzahlung in die Kasse Einzahlung von Wechselgeld Auszahlung an die Bank
• EC / giro	Zahlung mit EC-Karte / girocard
• Kreditkarten	Zahlung mit Kreditkarte (VISA, Mastercard, Amex, etc)
• Maestro/V-Pay.	Debit-Karten (MAESTRO / V-PAY)
• Sonstiges	Zahlung mit nicht zuordbarem Zahlungsmittel (z.B. neues Zahlungsverf. im Kartenterminal)
• OP-Rechnungen	Zahlung per offener Rechnung (Überweisung durch Kunden oder Lastschrift)
• Paypal	Zahlung per Paypal
• Kundenkonto	Zahlung per Kundenkonto
• Guthabekarte	Zahlung per Guthabekarte
• Fremdgutschein	Zahlung per Fremdgutschein
• Sodexo	Zahlung per Sodexo-Verzehrgutschein
• Edenred	Zahlung per Edenred-Verzehrgutschein
• Zimmer (Gastronomie)	Buchung aufs Zimmer zur Abrechnung durch das Hotelsystem
• Kassendifferenz	Kassendifferenzen / Soll-Ist-Abweichung
• Bonusausschüttung	Ausschüttung bei Verwendung des Bonussystems

Passiva

Für Passiva werden folgende Konten verwaltet:

Bezeichnung	Verwendung bei
• Anzahlungen mit USt 1	
• Anzahlungen mit USt 2	
• Anzahlungen ohne USt	
• Bar-Einzahlung 1	Sonstige Einzahlung in die Kasse (selbst definierbar)
• Bar-Einzahlung 2	Sonstige Einzahlung in die Kasse (selbst definierbar)

Aufwandskonten

Bei der Erfassung von Einzahlungen/Auszahlungen an der Kasse können Sie ein Aufwandskonto zuordnen. Die zur Auswahl stehenden Konten werden hier definiert.

Jedes Konto ist fest einem Umsatzsteuersatz zugeordnet.

Für den vollen Steuersatz können Sie 10 Konten definieren, für den ermäßigten Satz 5 Konten und für MwSt-freie Aufwendungen 3 Konten.

Ertragskonten

Die Ertragskonten können Sie den Artikeln zuordnen.

Jedes Konto ist fest einem Umsatzsteuersatz zugeordnet.

Pro USt-Satz können jeweils drei Konten zur Auswahl definiert werden, aus denen dann beim Artikel eines gewählt werden kann.

Zusätzlich geben Sie hier die Ertragskonten für folgende Geschäftsvorfälle ein:

- Trinkgeld an Arbeitgeber
- Einzweckgutschein (voller Satz)
- Einzweckgutschein (ermäßigter Satz)
- Mehrzweckgutschein

Sonstiges

Geben Sie hier die Konten für folgende Geschäftsvorfälle ein:

- Pfand (voller Satz)
- Pfand (ermäßigter Satz)
- Pfand (USt-frei)
- Forderungsausgleich einer externen Rechnung
- Trinkgeld an Arbeitnehmer

4.3.4 Mahnungen

(nur mit Modul Kundendatenbank)

Hier können Sie Formulare für bis zu drei Mahnstufen hinterlegen.

4.4 Etiketten: Artikel-Etiketten

Diese Funktion steht nur mit dem Zusatzmodul „Lagerverwaltung“ zur Verfügung.

Das Programm unterstützt für den Etikettendruck sowohl gängige Etikettendrucker per Direktansteuerung als auch beliebige Windows-Drucker.

Für die Ansteuerung des Druckers stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Auswahl:

- Drucker-Ansteuerung über Windows-Treiber
- Etikettendrucker-Direktansteuerung über integrierte Treiber
- Etikettendrucker-Direktansteuerung über selbstprogrammierte Skriptdatei

Für die Barcode-Ausgabe auf Windows-Druckern wird ein spezieller Barcode-Font benötigt. Dieser ist nicht im Lieferumfang enthalten, kann aber über uns separat bezogen werden.

Haben Sie einen Etikettendrucker mit Windows-Treiber, so können Sie wählen, ob Sie diesen über den Windows-Treiber oder vom Programm direkt ansteuern möchten. Beide Methoden haben Vor- und Nachteile. Bei Ansteuerung über den Windows-Treiber können Sie Texte sehr schön mit verschiedenen Schriften gestalten. Nachteilig ist jedoch, dass die Größe des Barcodes nur über die Font-Größe geregelt werden kann, d.h. wenn Sie den Barcode durch eine größere Schrift verbreitern, wird er gleichzeitig auch höher. Bei der Direktansteuerung über die eigenen Treiber des Programms kann die Barcode-Höhe unabhängig von der Breite genau eingestellt werden, dafür steht jedoch für Text nur die interne Druckerschrift zur Verfügung.

Falls Sie vorhaben, auf normalen PC-Druckern Etiketten von A4-Blättern zu bedrucken, so bedenken Sie, dass für jeden Druckvorgang mindestens ein Blatt durchläuft. Wenn Sie also nur kleine Stückzahlen pro Artikel haben, so ist auf jeden Fall ein Etikettendrucker vorzuziehen, der von der Rolle druckt und dadurch auch problemlos die Erstellung von Einzeletiketten ermöglicht.

4.4.1 Wahl der Etikettendruckers

Wählen Sie zunächst den Drucker, der für Barcode-Etikettendrucker genutzt werden soll.

Die Auswahlliste zeigt die installierten Windows-Drucker und alle Etikettendrucker, welche direkt über integrierte Treiber unterstützt werden. Eine Besonderheit stellt die Einstellung „Skriptdatei“ dar. Hiermit kann ein skriptfähiger Etikettendrucker per Skriptdatei angesteuert werden.

4.4.2 Beschriftung

Hier legen Sie die Beschriftung der Etiketten fest.

Hinweis: Diese Option besteht nur bei Ansteuerung über Windows-Treiber oder die integrierten ESC/POS-Treiber. Die anderen integrierten Treiber nutzen ein Standard-Layout. Beim Druck über Skriptdatei ergibt sich das Layout entsprechend Ihrem Skript.

Für die Gestaltung sind maximal 9 Druckzeilen verfügbar. Zu jeder Zeile können Sie den Drucktext und die gewünschte Schrift festlegen.

4.4.2.1 Text

Konstante Texte, die bei jedem Etikett gleich sind (z.B. Ihr Firmenname) tippen Sie direkt ein.

Die artikelbezogenen Druckinformationen legen Sie über Platzhalter fest, die beim Druck durch die jeweiligen Artikeldaten ersetzt werden.

Verfügbare Platzhalter sind:

- <ARTNR> Artikelnummer/EAN
- <ARTBEZ> Artikelbezeichnung
- <ARTBEZ2> Zusatz-Artikelbezeichnung
- <PREIS> VK-Preis
- <VKPREIS> VK-Preis
- <GRUNDPREIS> Grundpreis (z.B. Kilopreis) bei Volumen-/Gewichtsartikeln
- <LIEFARTNR> Lieferantenartikelnummer
- <FELD1> Sonderfeld 1
- <FELD2> Sonderfeld 2
- <Feldname> Zugriff auf ein beliebiges Feld der Artikel-Tabelle.

Achtung: wenn der Feldname nicht existiert kommt es zu einem Programmabbruch.

Sie könnten das Etikett also z.B. wie folgt gestalten:

Zeile 1: Mustershop-Firmenname

Zeile 2: <ARTBEZ>

Zeile 3: <VKPREIS>

Wenn Sie über Windows-Treiber drucken, so können Sie eine Leerzeile erzwingen, indem Sie nur einen einzelnen Punkt am Anfang der Zeile eingeben.

Wenn Sie einen Epson TM-L60 per COM-Direktansteuerung verwenden, so können Sie folgende Platzhalter verwenden, um Invers- oder Fettdruck zu erzeugen:

- {i1} Invers ein
- {i0} Invers aus
- {f1} Fett ein
- {f0} Fett aus

4.4.2.2 Schriftart

Zu jeder Zeile können Sie eine separate Schrift wählen. Bei Druck über Windows-Treiber ist jede installierte Schrift verfügbar. Zusätzlich können Sie die Größe festlegen. Bei Druck über die integrierten ESC/POS-Treiber sind die verschiedenen Schriftgrößen des Druckers verfügbar.

4.4.2.3 Barcode

Bei Druck über die integrierten Treiber wird der Barcode automatisch im Anschluss an die Textzeilen gedruckt. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise im folgenden Abschnitt „Einstellungen für den integrierten Treiber“.

Bei Druck über Windows-Treiber können Sie den Barcode in eine beliebige Zeile platzieren. Als Drucktext geben Sie hier nur den Platzhalter <ARTNR> bzw <BARCODE> an. Als Schrift wählen Sie den Barcode-Font „Code 39“ in einer geeigneten Größe (z.B. 32). Bei dem von uns gelieferten Barcode-Font (separat erhältlich) heißt die Schrift „Code-39-25“.

4.4.3 Einstellungen für integrierten Treiber

Anschluss	Geben Sie hier den Anschluss ein, an dem der Drucker angeschlossen ist. Der Drucker wird vom Programm direkt angesteuert. Die Installation eines Windows-Druckertreibers ist nicht erforderlich.
Linker Rand	Stellen Sie hier den linken Rand in mm ein, um den Ausdruck horizontal auf dem Etikett zu verschieben. Hinweis: Wenn Sie einen Epson TML-60 nutzen, muss der linke Rand auf 0 stehen, da sonst der Barcode nicht auf das Etikett passt.
Etikettenhöhe	Geben Sie hier die Etikettenhöhe in 10-tel mm ein. Ist die Etikettenhöhe in Zoll bzw. Inch angegeben, so beachten Sie den Umrechnungsfaktor 1 Zoll = 2,54 cm. Bei Etikettendruckern, welche die Höhe des Etikettes automatisch über den im Drucker integrierten Sensor erkennen, geben Sie hier 0 ein. Hinweis für Eltron-Drucker: Wird, für durchgehendes Papier, ein Wert angegeben, so kann die tatsächliche Höhe abweichen. Hier müssen Sie ggf. verschiedene Werte ausprobieren.
Barcode-Balkenbreite	Hiermit können Sie die Breite des Barcodes beeinflussen. Wählen Sie eine Einstellung, die zu Ihren verwendeten Etiketten passt und von Ihrem Scanner gut gelesen wird. Mögliche Einstellungen sind „Normal“, „Schmal“ und „Breit“
Barcode-Höhe	Geben Sie hier die gewünschte Höhe des Barcodes in mm an.
Schriftgröße	Hiermit können Sie die Größe der Schrift auf dem Etikett bestimmen. Wählen Sie zwischen „klein“, „mittel“ und „groß“. (nur verfügbar und erforderlich bei Standardlayout)

Hinweis:

Die 7-stelligen Artikelnummern werden als CODE39-Barcode gedruckt. Ausgenommen hiervon ist der Etikettendrucker Epson TML-60 II. Auf diesem werden, aufgrund der geringeren Druckbreite, die Artikelnummern als CODABAR-Barcode gedruckt. Beim Scannen von CODABAR-Barcodes beachten Sie, dass bei Ihrem Scanner ggf. die Übertragung des Start- und Stopzeichens abgeschaltet werden muss.

Beispiel-Einstellung für Epson TML-60 und 1-Zoll-Etiketten (25 mm Höhe):

Etikettenhöhe: 0 (der Drucker steuert den Vorschub über seinen internen Sensor)

Linker Rand: 0 (es wird die gesamte verfügbare Breite benötigt)

Balkenbreite: schmal (sonst passt der Barcode nicht auf das Label)

Barcode-Höhe: 6 mm

4.4.4 Grafik

Bei Druck über Windows-Treiber können Sie zusätzlich eine Grafik, z.B. Ihr Firmenlogo, auf das Etikett drucken.

Wählen Sie hier die Grafikdatei aus und bestimmen Sie die Platzierung und Druckgröße der Grafik. Die Randangaben beziehen sich jeweils auf die linke obere Ecke des Etiketts.

4.4.5 Papierformat

Bei Druck über Windows-Treiber legen Sie hier das Format der Etiketten fest.

Spalten	Geben Sie hier die Anzahl der Spalten auf dem Blatt an.
Zeilen	Geben Sie hier die Anzahl der Zeilen auf dem Blatt an.
Breite	Geben Sie hier die Breite der Etiketten in mm ein. (Falls mehrere Etiketten nebeneinander gedruckt werden (Spalten > 1) und ein Abstand zwischen den Etiketten besteht, so muss dieser addiert werden. Die Höhe ist also der Abstand zwischen zwei Etikettenkanten.)
Höhe	Geben Sie hier die Höhe der Etiketten in mm ein. (Falls ein Abstand zwischen den Etiketten besteht, so muss dieser addiert werden. Die Höhe ist also der Abstand zwischen zwei Etikettenoberkanten.)
Linker Rand	Geben Sie hier den linken Rand in mm ein, um den Druck horizontal zu verschieben.
Oberer Rand	Geben Sie hier den oberen Rand in mm ein, um den Druck vertikal zu verschieben.

Wenn Sie einen Etikettendrucker (der von der Rolle druckt) über Windows-Treiber ansteuern, so stellen Sie die Spalten auf 1 und die Zeilen auf einen hohen Wert (z.B. 999 oder die Etikettenzahl pro Rolle).

4.4.6 Benutzerdefiniertes Etiketten-Layout über Skriptdatei

Wenn Sie einen Etikettendrucker besitzen, der eine Skriptsprache unterstützt (z.B. Eltron/Zebra-Drucker) und per RS232 angesteuert wird, so haben Sie die Möglichkeit, das Etikettenlayout in der Skriptsprache zu programmieren.

Wählen Sie als Etikettendrucker dann die Einstellung „Benutzerdefiniert“. Die Skriptdatei legen Sie unter dem Namen „BARCODELABEL.TXT“ im Programmverzeichnis ab.

Die Skriptprogrammierung gibt Ihnen umfangreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Sie können, sofern dies der Drucker unterstützt, verschiedenen Schriften und Größen verwenden sowie Grafik (z.B. Firmenlogo) einbinden und Linien etc. erzeugen.

Eine einfache Skriptdatei für Eltron finden Sie als Grundlage für eigene Anpassungen auf Ihrer Programm-CD im Ordner „Tools/Barcode-Skriptdatei“:

```
q480
Q0,16
N
A0,0,0,4,2,2,N,"Firmenname"
B0,80,0,3,3,8,48,N,"<ARTNR>"
A0,140,0,2,1,2,N,"<ARTBEZ>"
A0,190,0,2,2,2,N,"<PREIS>"
P<MENGE>
```

4.5 Etiketten: Regal-Etiketten

Diese Funktion steht nur mit dem Zusatzmodul „Lagerverwaltung“ zur Verfügung.

Der Druck von Regaletiketten erfolgt grundsätzlich im A4-Format auf dem Windows-Standarddrucker. Legen Sie hier das Format Ihrer Etikettenbögen sowie das Etikettenlayout fest.

4.5.1 Papier-Einteilung

Legen Sie hier das Format Ihrer Etikettenbögen fest. Geben Sie dazu die Spalten und Reihen sowie die Breite und Höhe der einzelnen Etiketten an. Über die Randeinstellungen können Sie den Druck auf der gesamten Seite verschieben.

4.5.2 Beschriftung

Sie haben die Wahl zwischen einem automatischen und einem individuellen Layout.

Beim individuellen Layout können Sie Position, Schriftart und Größe einzelner Elemente genau bestimmen. Erfassen Sie die X- und Y-Position in mm ausgehend von der linken oberen Etikettenecke.

Es sind folgende Datenfelder zum Druck vorgesehen:

- Barcode
- Artikelnummer
- Artikelbezeichnung
- Zusatztext
- VK-Preis
- Sonderfeld 1
- Grundpreis
- Frei wählbares Feld

Der Druck von Artikelbezeichnung und Zusatztext kann in der Länge beschränkt werden, so dass lange Texte nicht in das rechtsstehende Etikett hineinlaufen.

Vor den Preis wird automatisch die Währung gedruckt.

Der Grundpreis wird nur bei Artikeln gedruckt, bei denen eine entsprechende Maßeinheit (z.B. kg) angegeben ist. Bei Stückartikeln wird nichts gedruckt, auch wenn eine Position festgelegt wurde.

Das frei wählbare Feld kann für den Druck eines weiteren Datenbankfeldes verwendet werden. Geben Sie dazu den Feldnamen an.

Beim Feldnamen PFAND wird der Pfandbetrag ausgedruckt, sofern dieser erfasst wurde. Hat ein Artikel kein Pfand wird trotz Platzhalter nichts gedruckt (auch nicht 0,00). Vor den Betrag wird automatisch der Text „Pfand:“ eingefügt.

Zusätzliche werden folgende virtuelle Feldnamen unterstützt:

GRPBEZ	Bezeichnung der Warengruppe
HGRPBEZ	Bezeichnung der Haupt-Warengruppe

4.6 Fleurop

Diese Funktion steht nur mit dem Modul Fleurop/Handelsgutscheine zur Verfügung.

Hier geben Sie die Anmeldedaten für das Merkur-Portal ein, über welches Sie Fleurop- und Handelsgutscheine verarbeiten können.

- **User** Geben Sie hier den Benutzernamen an, den Sie für die Kasse vorab im Merkur-Portal angelegt haben.
- **Passwort** Geben Sie hier das Passwort den Benutzers an.
Folgende Zeichen dürfen NICHT verwendet werden:
! * ' () ; : @ & = + \$, / ? % # []
- **Partner-ID** Geben Sie hier Ihre Partner-ID ein.

Klicken Sie auf „Speichern“ um die Daten zu speichern.

Klicken Sie auf „Testen“ um die Anmeldung beim Portal zu testen.

4.7 Gutscheine

Diese Funktion steht nicht in der Lite-Version zur Verfügung.

Hier nehmen Sie Einstellungen für die Gutscheinverwaltung vor.

Wählen Sie die Art Ihrer Gutscheine. Am 01.01.2019 wird die EU-Richtlinie 2016/1065 in nationales Recht umgesetzt. Es wird dann unterschieden zwischen

- Einzweck-Gutschein
- und
- Mehrzweck-Gutschein.

Ein Einzweck-Gutschein ist ein Gutschein, bei dem der Steuersatz und Ort der späteren Leistung bereits bei Ausgabe des Gutscheins feststeht. Alles andere sind Mehrzweck-Gutscheine.

Der Begriff des „Ortes“ ist in der Richtlinie nicht näher definiert. Es ist aus dem Kontext anzunehmen, dass vermutlich das Land gemeint ist. Fragen Sie hierzu Ihren Steuerberater.

Sofern Sie ausschließlich Waren zum vollen Steuersatz verkaufen oder der Gutschein nur für Waren eines bestimmten Steuersatzes einlösbar ist, wären Ihre Gutscheine also Einzweck-Gutscheine.

Besprechen Sie die Festlegung mit Ihrem Steuerberater.

Zwischen beiden Gutschein-Arten besteht ein wesentlicher Unterschied in der Besteuerung. Der Einzweck-Gutschein enthält Umsatzsteuer und unterliegt sofort der Besteuerung. Der Mehrzweck-Gutschein ist ein Zahlungsmittel. Die steuerpflichtige Leistung erfolgt erst bei Einlösung des Gutscheins.

Wählen Sie weiterhin die Art der Nummerierung von Ihnen verwendeten Gutscheine

- Gutscheine mit vom Programm automatisch vergebener Nummer

Dies ist die empfohlene Einstellung. Das Programm verwaltet dann Ihre Gutscheine in einem eigenen Gutscheinbuch, so dass Sie jederzeit ausgegebene und eingelöste Gutscheine nachvollziehen können. Bei der Gutschein-Einlösung wird automatisch der richtige Betrag anhand der Gutschein-Nummer ermittelt, so dass Fehleingaben ausgeschlossen sind. Auch die Doppel-Einlösung eines Gutscheines wird verhindert.

- Gutscheine ohne Nummer

Diese Einstellung ist nicht empfohlen. Sie müssen ein eigenes Gutscheinbuch führen, um alle Bewegungen zu dokumentieren.

Sofern Sie weder Gutscheine ausgeben noch einlösen, können Sie mit der Option „Keine Gutscheine“ die die Gutschein-Funktion abschalten. Es verschwinden dann die entsprechenden Buttons aus der Kassenmaske. So sorgen Sie für mehr Übersicht, wenn Sie keine Gutscheine verwenden.

4.8 Hardware

4.8.1 Drucker

Wählen Sie hier, wie die Drucker angesteuert werden sollen.

Es werden getrennte Drucker für folgende Ausgaben unterstützt::

- Kassenbelege/Bons
Ansteuerung über einen Windows-Treiber oder Direktansteuerung (empfohlen)
- PDF-Drucker
- Kassenbericht
Bondrucker oder A4-Standarddrucker
- Auswertungen, Listen
(ohne Einstellung; geht immer auf A4-Windows-Standarddrucker)
- Labeldruck für Foto-Tüten (nur mit entsprechendem Zusatzmodul)
- Kundenbeleg für Foto-Aufträge (nur mit entsprechendem Zusatzmodul)

Der Windows-Standarddrucker sollte immer ein A4-Drucker sein. Ist kein separater A4-Laser-/Tintendrucker an der Kasse vorhanden, so sollte ein PDF-Drucker als Windows-Standarddrucker eingerichtet werden.

Als Bondrucker kann entweder ein Windows-Drucker über den entsprechenden Treiber benutzt werden oder das Programm kann den Drucker mit eigenem Treiber direkt ansteuern. In letzterem Fall wählen Sie bitte den entsprechenden Port aus, an dem der Drucker angeschlossen ist (LPT1 bis LPT2 oder COM1 bis COM9).

Wenn Sie Ihre Belege auf A4 oder A5 mit einem normalen Drucker erzeugen, so wählen Sie den entsprechenden Windows-Treiber.

Bei Verwendung eines Bondruckers ist es empfehlenswert, die Direktansteuerung zu wählen, da oftmals die Schriftqualität besser und der Ausdruck schneller ist und verschiedene Sonderfunktionen (doppelt hoch/breit, Barcode) nur bei Direktansteuerung möglich sind. Die Direktansteuerung des integrierten Treibers ist für Epson ESC/POS angepasst. Über eine Ini-Datei können Sie jedoch auch eigene SteuerCodes angeben (s.u.) Beachten Sie, dass bei Direktansteuerung kein Windows-Druckertreiber installiert werden darf, da dieser evtl. konkurrierend den Port blockiert.

Verwenden Sie einen Epson TM-Tx, so kann dieser auch per USB über den Windows-Treiber angesteuert werden. LaCash erkennt den Epson-Treiber selbständig und gibt entsprechende Hinweise zur Konfiguration. Über den Windows-Treiber ist jedoch kein Barcode-Druck auf dem Bondrucker möglich. Wird dieses Feature benötigt, so muss der Drucker per RS232-Interface mit dem LaCash-Treiber angesteuert werden.

In Österreich muss stets eine Ansteuerung über Windows-Treiber erfolgen, da nur hiermit der Druck des QR-Codes möglich ist.

Verwendung eigener SteuerCodes:

Das Programm legt im Windows-Verzeichnis (i.d.R. C:\WINDOWS\ bzw. C:\WINNT\) die Datei KASSEPRTCODES.INI an. In dieser können Sie für verschiedene Funktionen eigene SteuerCodes hinterlegen, wenn Ihr Drucker nicht zum Epson TMT-88 kompatibel ist. Die jeweiligen SteuerCodes geben Sie, jeweils mit Komma getrennt, durch Ihre ASCII-Werte (dezimal) an (z.B. 27,48,1).

Hinweis für Aures ODP über Windows-Treiber

Ein Aures ODP Bondrunder wird bei RS232-Anschluss direkt vom LaCash-Treiber unterstützt. Es ist dann keine Installation eines Druckertreibers erforderlich.

Soll der Drucker per USB oder LAN angesteuert werden, so ist der zum Drucker gehörige Windows-Treiber erforderlich. Hier ist folgendes zu beachten, um eine korrekte Darstellung der Umlaute zu erhalten:

Der Druckertreiber installiert sich in der Defaulteinstellung mit Codepage 1252. Damit werden jedoch keine Umlaute angezeigt. Starten Sie das Aures Utility zur Druckerkonfiguration und wählen dort die Codepage 467. Hinweis: im Windows-Treiber ist dies nicht wählbar.

Hinweis für Epson TMU-210 / TML-60:

In der KASSEPRTCODES.INI muss die Zeile

DOPPELT_HOCH_BREIT_AUS=27,33,1

enthalten sein, damit dieser die Schriftart nach Größenwechsel wieder richtig zurückschaltet. Ansonsten ist die verfügbare Druckbreite des Druckers zu schmal für eine normale Druckzeile.

Alternativ können Sie auch das Belegformat „schmaler Bon“ wählen.

4.8.1.1 Hydrofix-Drucker für Reinigung/Wäscherei

Der Hydrofix-Drucker muss direkt per COM angesteuert werden. Eine Ansteuerung über Windows-Treiber ist nicht möglich. Zur Bedruckung des wasserfesten Hydrofix-Papiers verwenden Sie einen Nadeldrucker wie z.B. den Epson TM-U220. Über den Parameter „Papiervorschub zwischen den Bons“ stellen Sie den Papierschnitt zwischen den einzelnen Kleidungsbons ein. Nehmen Sie kleine Werte (1 oder 2). Bedingt durch die Druckermechanik erfolgt der Schnitt ÜBER nicht unter dem Bon. Daher der separate Parameter „Papiervorschub nach letztem Bon“ der entsprechend größer sein muss, um das Papier komplett auszuwerfen.

4.8.2 Kundenanzeige

Display-Typ	<p>Geben Sie hier den Typ bzw. das Modell Ihrer Kundenanzeige an.</p> <p>Eine große Auswahl der gängigsten Geräte steht direkt zur Auswahl zur Verfügung. Wenn Sie ein 2-zeiliges Display verwenden, welches nicht in der Liste aufgeführt ist, wählen Sie „Epson ESC/POS“, da die meisten Displays hierzu kompatibel sind.</p> <p>Wählen Sie VGA-Display, wenn Sie einen externen Kundenmonitor verwenden. Der zweite Monitor muss in den Windows-Einstellungen als erweiterte Anzeige eingestellt sein. Die Auflösung des Kundenmonitors stellen Sie in der Datei LCKDDISP.INI ein. Lesen Sie zum Kundenmonitor noch das folgende Kapitel.</p>
COM-Port	<p>Wenn Sie ein externes Display verwenden, geben Sie hier an, an welchem COM-Port Ihres PC's das Kundendisplay angeschlossen ist.</p> <p>Falls kein Display angeschlossen ist, geben Sie 0 ein.</p> <p>Wenn Sie ein Display am USB-Port verwenden, so hat die zum Display gehörende Treibersoftware einen virtuellen COM-Port angelegt. Schauen Sie im Windows-Geräte-Manager nach, welcher Port angelegt wurde und stellen dann diesen hier ein.</p>
Textzeile 1 (fest) Textzeile 2 (fest)	<p>Diese beiden Zeilen werden am Beginn jedes Bons auf dem Kundendisplay angezeigt.</p>

4.8.2.1 VGA-Kundenmonitor

Voraussetzungen

Der zweite Monitor muss in Windows als erweiterter Bildschirm eingebunden werden. Die Anzeige startet in der Voreinstellung links bei Pixel 1025. Es wird also von einem Kassen-PC mit einem Hauptbildschirm von 1024 Pixeln horizontaler Auflösung ausgegangen.

Bei anderen Auflösungen des Hauptbildschirms kann die Startposition über den Parameter LEFT in der INI-Datei verschoben werden. Bei einem 16:9-Schirm mit 1366 x 768 Pixeln wählen Sie LEFT=1367

Für den Kundenbildschirm werden folgende Auflösungen unterstützt:

- VGA 640x480
- WVGA 800x480 (z.B. ELO 700L)
- SVGA 800x600
- WSVGA 1024x600 (z.B. Aures OLC 10)
- XGA 1024x768
- WXGA 1366x768

Installation

Kopieren Sie, sofern noch nicht vorhanden, die Datei LCKDDISP.EXE in den Installationsordner Ihrer LaCash-Software.

Konfiguration

Wählen Sie in den LaCash-Hardware-Einstellungen beim Kundendisplay die Auswahl „VGA-Kundenmonitor“.

Stellen Sie die Auflösung des Kundenmonitors in C:\WINDOWS\LCKDDISP.INI bzw. C:\Users\<Benutzername>\AppData\Local\VirtualStore\Windows\LCKDDISP.INI ein:

```
RES=VGA
oder
RES=SVGA
etc
```

Anzeige von Werbebildern

Der Kundenmonitor erlaubt im unteren Bereich die Anzeige von Bildern zu Werbezwecken. Die Bilder müssen als JPG-Dateien im Unterordner WERBUNG im Programmordner liegen. Alle Bilder werden dann als Diashow abgespielt. Es sind maximal 99 Bilder möglich. Die Anzeigegeschwindigkeit kann über den Parameter DIA-INTERVALL eingestellt werden (Default 5 Sekunden).

Das Format der Bilder muss dem jeweiligen Bildschirmformat angepasst sein:

Auflösung	Bildformat
VGA	600 x 200
WVGA	760 x 200
SVGA	760 x 320
WSVGA	984 x 320
XGA	984 x 488
WXGA	1325 x 488

Anzeige von Bon-Zeilen

Alternativ zur Anzeige von Bildern ermöglicht der Kundenmonitor im unteren Bereich die Anzeige von Bon-Zeilen.

Stellen Sie dazu ein

ANZEIGE_UNTEN=1

Begrüßungsanzeige

Wenn längere Zeit keine Aktion erfolgt, kann der Kundenmonitor automatisch auf eine Begrüßungsmeldung zurückspringen. Stellen Sie dies über den Parameter `TIMEOUT_HALLO` ein (Defaultwert ist 60 Sekunden).

4.8.3 Kassentastatur

Hier können Sie beliebige Artikel und Funktionen auf verschiedene Tasten Ihrer Kassentastatur legen.

Die Kassentastatur muss hierzu auf den verfügbaren Tasten mit den Zeichenketten `+Axx` und `+Wxx` (`xx` = laufende Nummer) codiert sein. Die genaue Tastenanordnung entnehmen Sie dem Beiblatt zur Tastatur. Tippen Sie in der Spalte „Wert“ die gewünschte Belegung ein. Im Kassensbetrieb werden die Codes der Tastatur dann durch die entsprechenden Artikelnummern ersetzt.

Belegung mit einem festen Artikel

Um eine Taste mit einem bestimmten Artikel zu belegen, tippen die gewünschte Artikelnummer in die Spalte „Wert“ der Kassentastatur-Belegungstabelle ein.

Belegung mit variablen Artikel

Sie können die Tasten auch so belegen, dass ein Taste einem Button aus dem Artikelkasten-Feld am Bildschirm entspricht. Nutzen Sie dazu die Kommandoworte „TASTE0“ – „TASTE28“ zur Auswahl und „PAD000“ – „PAD999“ zur Umschaltung zwischen den Ebenen (s.u.).

Belegung mit einer Funktion

Um mit der Taste eine bestimmte Funktion auszulösen, geben Sie in der Spalte „Wert“ der Kassentastatur-Belegungstabelle ein Kommandowort ein. Eine Liste der Kommandoworte finden Sie im Kapitel „Kassensbetrieb / Steuerung über Kommandoworte“.

4.8.4 Kartenleser

Falls Sie ein Kartenterminal zur Abwicklung von Kartenzahlungen oder einen Kartenleser für Kundenkarten angeschlossen haben, so geben Sie hier die Anschlussart und weitere Parameter zur Ansteuerung ein.

4.8.4.1 Kartenterminal / Zahlungsverkehrsterminal

Wenn Sie ein Zahlungsverkehrsterminal über den seriellen Port oder per LAN mit der Kasse verbunden haben, geben Sie hier die Parameter für die Ansteuerung an (Diese Möglichkeit steht nur mit dem Zusatzmodul „ZVT-Schnittstelle“ zur Verfügung.).

Bitte beachten Sie, dass das Terminal nur durch die Kasse ansteuerbar ist, wenn das Terminal vom manuellen Modus auf den Kassenschnittstelle umgestellt wurde. Zur Umstellung und Konfiguration Ihres Terminals fragen Sie Ihren Terminal-Anbieter.

- **Typ** Standard: ZVT-Protokoll
Bitte beachten Sie, dass die Terminals von den Netzbetreibern mit unterschiedlicher Firmware geladen werden können. Es kann nicht garantiert werden, dass die Ansteuerung bei allen Geräten möglich ist. Ihr Terminal muss das ZVT-Protokoll ebenfalls unterstützen. Sie können die Kompatibilität vor dem Kauf des Zusatzmoduls mit der Testversion ausprobieren.

- **Passwort** Geben Sie hier das 6-stellige Passwort des Terminals für die Kassenschnittstelle ein, welches zur Anmeldung benötigt wird (i.d.R. das Kassierer-Passwort).
Wenn Ihr Passwort eine mit „01“ beginnende 8-stellige Nummer ist, so geben Sie die letzten 6 Stellen ein. Bei fünfstelligen Nummern muss i.d.R. eine führende 0 ergänzt werden.
Bitte beachten Sie, dass ohne Passwort keine Anmeldung der Kasse am Terminal möglich ist. Wenn Sie das Passwort nicht wissen, so erfragen Sie es bei Ihrem Netzbetreiber (Stichwort „Terminal-Passwort für die Kassenschnittstelle“).

- **RS232** Wenn das Kartenterminal per RS232 verbunden ist, geben Sie hier den COM-Port ein, an dem das Terminal angeschlossen ist. Die verwendeten Kommunikationsparameter sind 9600,8,N,2.
Die RS232-Verbindung ist, soweit vom Terminal unterstützt, der LAN-Verbindung vorzuziehen. Sie benötigen für Ihr Terminal ein sog. „Kassenkabel“, welches Sie von Ihrem Terminalanbieter erhalten.

- **LAN IP/Port** Wenn das Kartenterminal übers Netzwerk angesteuert wird, geben Sie hier die IP-Adresse der Terminals und den Port ein. Beides entnehmen Sie der Konfiguration des Terminals.

Antworten auf Fragen zur Ansteuerung eines Kartenterminals finden Sie auch im Abschnitt „Kartenterminal“ auf der LaCash-Webseite: <https://lacash.de/service/faq/peripheriegeraete.html>

4.8.4.2 Magnetkartenleser

Wenn die Kartenzahlungen direkt über die Kasse verarbeitet werden, wählen Sie hier den angeschlossenen Magnetkartenleser aus.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

- kein Leser
- Serieller Leser, angeschlossen an COM-Port 1-6 (*)
- Leser mit Tastaturweichenanschluss bzw. in Tastatur integriert (**)

(*) Wenn Sie einen RS232-Leser benutzen muss dieser so konfiguriert sein, dass die Spurdaten mit <CR> (Asc₁₃) getrennt werden. Übertragungsparameter sind 9600,8,N,1

(**) Wenn Sie einen Tastatur-Leser benutzen muss dieser so konfiguriert werden, dass die Spurdaten mit Semikolon <;> getrennt werden und der gesamte Lesevorgang mit <CR> (Asc₁₃) abgeschlossen wird.

Falls Ihr Leser keine Konfiguration des Spurtrenners unterstützt, können Sie das gesendete Zeichen auch in der Kasse anpassen. Die entsprechende Einstellung nehmen Sie in der Datei KASSE.INI im Abschnitt [MKL] unter TRACKSEP vor. Hier kann ein beliebiges druckbares ASCII-Zeichen verwendet werden. Ist die Einstellung leer, wird das Default-Zeichen (Semikolon) genommen.

4.8.5 Kassenschublade

Falls Sie eine Kassenschublade angeschlossen haben, geben Sie hier den Anschluss ein. Wählen Sie 000, wenn Sie keine Schublade angeschlossen haben.

Wenn die Schublade am Bondrucker angeschlossen ist, was in der Regel der Fall ist, so wählen Sie die entsprechende Einstellung „BD1-Bondrucker“. Falls Ihr Bondrucker zwei Anschlüsse besitzt, schließen Sie die Schublade dazu am ersten Anschluss an.

Wenn Sie keinen Bondrucker verwenden und die Schublade daher über einen Kassenladenöffner angeschlossen ist, wählen Sie COM1 bis COM9 für den entsprechenden seriellen Port. Bei einem USB-Gerät entnehmen Sie den zugewiesenen Port dem Windows Geräte-Manager. Wählen Sie zusätzlich den Typ des Öffners bzw die benötigte Befehlssequenz. Folgende Optionen stehen hierzu zur Verfügung:

- 0 - Standard (ESC-A, z.B. Jarltech 8005/1)
Die Schublade muss auf die Sequenz <ESC> A reagieren. Schnittstellen-Parameter sind 9600,8,N,1. Wählen Sie diese Einstellung u.a. für den Jarltech/Glancetron 8005 RS232.
- 1 - Individuelle Hex-Sequenz aus INI-Datei
Wählen Sie diese Einstellung, wenn Ihr Öffner eine spezielle Öffnungssequenz benötigt. Sie können diese dann in der INI-Datei (KASSE.INI) manuell konfigurieren. Die Sequenz tragen Sie dazu in Dezimalwerten durch Komma getrennt im Abschnitt [DRW] unter SEQ ein. Wäre zur Öffnung z.B. ein Esc-a notwendig, so würde der Eintrag SEQ=27,65 lauten.
- 2 - Jarltech 8005-USB
Wählen Sie diese Einstellung für den Jarltech/Glancetron 8005 USB.
- 3 - ESC/POS
Wählen Sie diese Einstellung, wenn der Öffner auf ESC/POS-Sequenzen reagiert.
- 4 -Gigatek DT 105
Wählen Sie diese Einstellung u.a. für das Gigatek DT 105.

Weiterhin werden noch diverse vollintegrierte Kassensysteme unterstützt, die einen eigenen Schubladenanschluss besitzen. Wenn Sie eines der Geräte in der Liste verwenden, so wählen Sie die entsprechende Einstellung.

4.8.6 Barcode-Scanner

Barcode-Scanner schließen Sie per USB oder am Tastaturport an. Weitere Einstellungen sind nicht notwendig. Serielle RS232-Scanner werden nicht unterstützt.

Beachten Sie, dass Ihr Scanner am Ende des übermittelten Scancodes ein CR senden muss. Falls Ihr Scanner entsprechend umprogrammiert werden muss, so entnehmen Sie die notwendigen Informationen Ihrem Scanner-Handbuch.

4.8.7 Cash-Recycler

Verschiedene Cash-Recycler (z.B. Azkoyen Cashlogy) können mit dem entsprechenden LaCash-Erweiterungsmodul angesteuert werden. Die Ansteuerung erfolgt über das Netzwerk mit IP- und Port-Nummer. Tragen Sie hier die entsprechenden Daten des Cash-Recyclers ein.

4.8.8 Pocket-PC

Wenn Sie einen PDA für die mobile Inventurdatenerfassung verwenden, so geben Sie hier das Synchronisationsverzeichnis von ActiveSync ein.

4.8.9 Waage

4.8.9.1 Angebundene Waage

Für die direkte Anbindung einer Waage ist eine eichamtliche Zulassung erforderlich.

LaCash besitzt *keine* eichamtliche Zulassung.

Der Betrieb einer angebundenen Waage ist daher nicht gestattet.

Sofern Sie Kasse und Waage in einem Bereich einsetzen, der keiner entsprechenden Regulierung unterliegt, so können Sie hier den Anschluss und das Protokoll einstellen.

Verfügbare Protokolle sind

- Maul (mit RS232-Kommunikationsparameter 9600,n,8,1)
- Dialog 04 (mit RS232-Kommunikationsparameter 4800,o,7,1)
- Dialog 06 (mit RS232-Kommunikationsparameter 9600,o,7,1)

4.8.9.2 Externe Waage

In der Regel verwenden Sie eine preisrechnende Waage, welche Etiketten mit einem Barcode oder QR-Code druckt. Dieser kann dann an der Kasse gescannt werden.

Für den Barcode / QR-Code gibt es verschiedene Optionen

Etiketten mit EAN-Barcode

- Der Barcode enthält eine Artikelnummer und das Gewicht

Geben Sie als Präfix die ersten beiden Stellen des Barcodes an. Die Artikelnummer der Waage ist dreistellig an den Stellen 5-7 (Stelle 3+4=00) oder fünfstellig an den Stellen 3-7 zu finden. Diese Artikelnummer müssen Sie in den Stammdaten anlegen. In den Stammdaten erfassen Sie auch den Grundpreis. Aus der Gewichtsinformation des

Barcodes errechnet die Kasse dann den Verkaufspreis.

- Der Barcode enthält eine Artikelnummer und den Preis

Geben Sie als Präfix die ersten beiden Stellen des Barcodes an. Sie haben die Möglichkeit, 3 verschiedene Präfixe zu erfassen. Die Artikelnummer der Waage ist dreistellig an den Stellen 5-7 zu finden. Diese Artikelnummer müssen Sie in den Stammdaten anlegen. In den Stammdaten erfassen Sie auch den Grundpreis. Aus der Preisinformation des Barcodes errechnet die Kasse dann das Gewicht.

- Der Barcode enthält nur einen Preis

Geben Sie als Präfix die ersten beiden Stellen des Barcodes an. Es erfolgt keine Artikelzuordnung, jedoch eine Zuordnung zu einer auswählbaren Warengruppe. Ohne weitere Einstellung wird der Artikel unter der Sammelartikelnummer „0000000“ zum vollen Steuersatz verbucht.

Wenn Sie einen Artikel mit der Artikelnummer <Präfix>XXXXX anlegen, so werden Artikelbezeichnung, Artikelgruppe, MwSt-Satz und FiBu-Konto aus diesem Artikel genommen.

Wenn Sie einen Artikel anlegen, dessen Artikelnummer den Stellen 3-7 des Barcodes entspricht, so werden Artikelbezeichnung, Artikelgruppe, MwSt-Satz und FiBu-Konto aus diesem Artikel genommen.

Sie können drei dieser Barcode-Typen erfassen.

Wenn Sie die EK-/VK-Kalkulation nutzen, so beachten Sie, dass der EK (da nicht bekannt) automatisch auf den Netto-VK gesetzt wird, so dass diese Position die Auswertungen nicht verfälscht, sondern neutral ist.

Etiketten mit GS1-128 Barcode

- Der Barcode enthält diverse Daten gemäß GS1-Spezifikation, mindestens jedoch Artikelnummer und Gewicht.

Konfigurationsbeispiele finden Sie im gesonderten Handbuch zu diesem Thema.

Etiketten mit sonstigem Barcode

- Der Barcode enthält Artikelnummer, Grundpreis und Gewicht

Wenn Ihnen Ihr Waagen-Händler diesen speziellen 19-stelligen Barcode in die Waage programmiert, so brauchen Sie keinerlei Preispflege in der Kasse mehr vorzunehmen. Identifizieren Sie den Barcode durch ein 3-stelliges Präfix. Die vierte Stelle entscheidet über die Gewichtseinheit. Steht an der vierten Stelle eine Null, so bezieht sich der Grundpreis auf 100g. Steht an der vierten Stelle eine Eins, so bezieht sich der Grundpreis auf 1kg. Der Barcode muss wie folgt aufgebaut werden:

- 3 Stellen Präfix
- 1 Stelle Gewichtsbezug (0 = 100g / 1 = 1kg)
- 4 Stellen Artikelnummer
- 5 Stellen Gewicht in Gramm
- 5 Stellen Grundpreis in Cent
- 1 Stelle Prüfziffer

Die vierstellige Artikelnummer legen Sie in den Stammdaten an. Die Kasse bezieht hieraus weitere Informationen, wie Bezeichnung, Warengruppe, MwSt und Konto.

Etiketten mit QR-Code

- Der QR-Code enthält einen Header sowie eine Liste von Einzelartikeln, jeweils mit Artikelnummer, Gewicht und Grundpreis

Der QR-Code ist wie folgt aufzubauen

```
||LCW01||<Header>|<Artikelposition-1>|...|<Artikelposition-n>
```

Die Anzahl der Artikelpositionen ist nicht begrenzt. Es ist jedoch zu beachten, dass mit steigender Anzahl die Lesbarkeit des QR-Codes schlechter wird.

Das Präfix ist immer konstant 9 Stellen ||LCW01||.

Der Header ist wie folgt aufgebaut

```
<Datum><Wagen-Nr><Bediener-Nr><Beleg-Nr>
```

- 6 Stellen Datum TTMMJJ
- Waagen-Nr, 2 Stellen numerisch
- Bediener-Nr der Waage, 2 Stellen numerisch
- Beleg-Nr der Waage, n Stellen numerisch

Die Artikelpositionen sind wie folgt aufgebaut

```
<Artikelnummer><Gewicht><Grundpreis>
```

- Artikelnummer, 6 Stellen numerisch (führende Nullen werden ignoriert)
- Gewicht in g, 5 Stellen numerisch
- Grundpreis in Cent, 5 Stellen numerisch

- Der QR-Code enthält einen Einzelartikel mit Artikelnummer, Gewicht und Grundpreis

(Abgekündigt. Nutzen Sie stattdessen das Format LCW01 oder LCW03, bei dem die Artikelliste dann nur aus einem Artikel besteht.)

Der QR-Code ist wie folgt aufzubauen

```
||LCW02||<Artikelnummer>|<Gewicht>|<Grundpreis>
```

- Präfix: konstant 9 Stellen ||LCW02||
- Artikelnummer: alphanumerisch, max. 15 Stellen
- Gewicht in g, numerisch beliebige Länge
- Grundpreis in Cent, numerisch beliebige Länge

- Der QR-Code enthält einen Header sowie eine Liste von Einzelartikeln, jeweils mit Artikelnummer, Gewicht und Grundpreis oder Menge und Einzelpreis

Der QR-Code ist wie folgt aufzubauen

||LCW03||<Header>|<Artikelposition-1>|...|<Artikelposition-n>

Die Anzahl der Artikelpositionen ist nicht begrenzt. Es ist jedoch zu beachten, dass mit steigender Anzahl die Lesbarkeit des QR-Codes schlechter wird.

Das Präfix ist immer konstant 9 Stellen ||LCW03||.

Der Header ist wie folgt aufgebaut

<Datum><Wagen-Nr><Bediener-Nr><Beleg-Nr>

- 6 Stellen Datum TTMMJJ
- Waagen-Nr, 2 Stellen numerisch
- Bediener-Nr der Waage, 2 Stellen numerisch
- Beleg-Nr der Waage, n Stellen numerisch

Die Artikelpositionen sind wie folgt aufgebaut

<Artikelnummer><Gewicht><Menge><Grundpreis/Einzelpreis>

- Artikelnummer, 6 Stellen numerisch (führende Nullen werden ignoriert)
- Gewicht in g, 5 Stellen numerisch, bei Stückartikeln konstant „00000“,
- Menge in Stück, 3 Stellen numerisch, bei Gewichtsartikeln konstant „000“,
- Grundpreis bei Gewichtsartikel bzw. Einzelpreis bei Stückartikeln, jeweils in Cent, 5 Stellen numerisch

4.9 Kassenbetrieb

4.9.1 Anmeldung

Stellen Sie hier die Art ein, wie sich die Kassierer an der Kasse anmelden sollen.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- **Barcode-Karte / PIN / Zugangscod**
Hier wird lediglich ein Code abgefragt. Dieser kann manuell per Tastatur oder Touchscreen eingegeben oder über eine Barcode-Karte eingescannt werden.
Der Code kann numerisch oder alphanumerisch sein.
Es muss sichergestellt werden, dass nicht zwei Kassierer den gleichen Zugangscod haben. Außerdem darf kein Kassierer ohne Zugangscod angelegt werden.
- **Name und PIN / Zugangscod**
Hier wird eine Auswahlliste aller Kassierer angezeigt. Der Kassierer wählt seinen Namen aus der Liste und gibt den PIN / Zugangscod ein.
- **RFID-Karte / Transponder**
Hier hält der Kassierer zur Anmeldung seine RFID-Karte oder seinen Transponderchip (z.B. Armband oder Schlüsselanhänger) vor das Lesegerät.

Der Kassierer bleibt an der Kasse angemeldet, bis er diese verlässt oder sich ein neuer Kassierer anmeldet. Möchten Sie eine automatische Abmeldung und Neuansmeldung nach jedem Bon, so aktivieren Sie die Option „Neue Anmeldung vor jedem Bon“.

Falls Sie mit mehreren Kassenladen arbeiten, können Sie einstellen, ob der Kassierer seine Kassenlade wählen darf. Ansonsten erfolgt die Zuordnung gemäß den Stammdaten.

Für die Anmeldung mit PIN / Zugangscod können Sie zur Erhöhung der Sicherheit folgende Optionen wählen:

Zugangscod Mindestlänge	Hier stellen Sie ein, wenn der PIN / Zugangscod eine bestimmte Mindestlänge haben soll.
Zugang sperren nach X Fehleingaben	Hier können Sie einstellen, dass ein Zugang nach einer bestimmten Anzahl von falschen Eingaben gesperrt wird. Wählen Sie 0, um diese Funktion zu deaktivieren. Hinweis: Der Admin-Zugang wird niemals gesperrt. Dieser sollte durch ein besonders sicheres Passwort geschützt werden.

4.9.2 Funktionen

Negativen Bon zulassen	Aktivieren Sie diese Funktion, damit in bestimmten Ausnahmefällen beim Verkaufsvorgang Geld ausgezahlt werden kann (z.B. Warenrückgabe mit Kauf eines billigeren Artikels).
Artikel-Bilder beim Kassieren zeigen	Wenn Sie diese Option aktivieren, zeigt das Programm bei jeder Eingabe das Bild des Artikels in der linken unteren Ecke an (vorausgesetzt es wurden Abbildungen in den Artikel-Stammdaten oder Dateien im Bilderordner hinterlegt). Die Artikeltasten in diesem Bildschirmbereich werden für diese Funktion ausgeblendet. (Diese Option steht nicht in der Lite-Version zur Verfügung.)
Bilddatei automatisch aus BILDER-Ordner	Wenn Sie diese Option aktivieren, so wird die passende Bilddatei anhand der Artikelnummer im BILDER-Ordner gesucht. Das Bild muss dazu den Namen <ARTNR>.JPG haben. Nutzen Sie diese Option, damit Sie nicht in den Stammdaten jedem Artikel manuell ein Bild zuweisen müssen.
EIPay-Kassenabschluss auslösen	Aktivieren Sie diese Option, damit nach Kassenende automatisch ein Abschluss am Softwareterminal durchgeführt wird, der die Daten zum Netzbetreiber überträgt. (nur mit Zusatzmodul „Kreditkarte + EC/Zahlungsgarantie“)
Betragseingabe im Kassenbetrieb	Hier legen Sie fest, ob Sie im Kassenbetrieb Beträge lieber in Euro oder Cent eingeben möchten (also z.B. „148,50“ vs. „14850“ oder „0,99“ vs „99“). Die Normaleinstellung ist Euro. Falls Sie jedoch meistens Cent-Artikel unter einem Euro verkaufen, spart die Einstellung Cent viel Tipparbeit.
Signalton	Hier können Sie festlegen, ob die Kasse beim Eingeben der Artikel einen Signalton erzeugen soll. Es stehen folgende Einstellungen zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none">• Signalton aus• Signalton, wenn Artikel erkannt• Signalton, wenn Artikel nicht erkannt

Waagen-Barcodelabel-Erkennung	<p>Falls Sie eine Waage besitzen, die EAN13-Barcode-Label druckt, so kann die Kasse aus diesen Labels automatisch Artikel, Gewicht und Preis ermitteln.</p> <p>Neben der Artikelnummer ist im Barcode entweder der Preis oder das Gewicht codiert. Die jeweils andere Größe wird vom Programm anhand der Einstellungen in den Artikel-Stammdaten berechnet.</p> <p>Zur Identifizierung des Labeltyps geben Sie jeweils den entsprechenden Präfix-Code an (die ersten beiden Ziffern des Barcodes).</p> <p>Informationen zur Anlage der zugehörigen Artikelstammdaten finden Sie im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.</p>
Kunden-Zuordnung erzwingen	<p>Wenn Sie diese Option aktivieren, muss an der Kasse stets ein Kunde erfasst werden. Buchungen auf Laufkunden sind dann nicht mehr möglich.</p> <p>(nur mit Kundendatenbank)</p>

4.9.3 Funktionen: Artikelbons drucken (Abholbon / Tresenbon)

Sie können für bestimmte Artikel einstellen, dass ein Abholbon/Tresenbon gedruckt wird. Wählen Sie hier, ob der Bondruck direkt nach Erfassung des Artikels erfolgen soll oder erst bei Abschluss der Buchung.

Konfigurieren Sie in den Hardware-Einstellungen unter „Weitere Drucker / Fernbon“ den Drucker für den Abholbon/Tresenbon. Dieser kann von Bondrucker abweichen oder identisch sein.

4.9.4 Funktionen: Bon parken

Hier können Sie einstellen, ob immer nur ein Bon oder mehrere Bons parallel geparkt werden können.

Außerdem kann der Druck eines Barcode-Belegs aktiviert werden. Dieser ermöglicht es bei der Nutzung vieler Parkspeicher den jeweiligen geparkten Bon durch Scannen des Beleg-Barcodes schnell wiederzufinden.

4.9.5 Funktionstasten F1-F12

Hier können Sie beliebige Artikel und Funktionen auf die Funktionstasten F1 bis F12 Ihrer PC-Tastatur legen. Jede Funktionstaste kann direkt und in Kombination mit Umschalttaste (Shift), ALT und Strg belegt werden.

Hinweis: Bestimmte Kombinationen können bereits vom Betriebssystem verwendet sein.

Belegung mit einem Artikel

Um eine Taste mit einem bestimmten Artikel zu belegen, tippen die gewünschte Artikelnummer in in das entsprechende Feld.

Belegung mit einer Funktion

Um mit der Taste eine bestimmte Funktion auszulösen, geben Sie in das entsprechende Feld ein Kommandowort. Beachten Sie dabei die genaue Schreibweise und Großbuchstaben. Eine Liste der gültigen Kommandowörter finden Sie im Kapitel „Kassenbetrieb / Steuerung über Kommandoworte“.

4.9.6 Kassenbericht

Auf dem Reiter „Kassenbericht“ legen Sie fest, welche Abschnitte auf den Kassenbericht gedruckt werden sollen.

Die gesetzlich zwingend erforderlichen Gesamtsummen und MwSt-Ausweise werden in jedem Fall gedruckt. Zusätzliche können Sie nach Wahl noch folgende Informationen ergänzen:

- Gewinn
(automatisch berechnet aus Differenz zwischen den VK und EK) (*) (**)
- Anzahl der Bons
- Durchschnittsbons
- Einzelumsätze
(Auflistung aller Bon-Endsummen; wahlweise alle Bons oder nur Stornos/Rückgaben)
- Kontosummen (*)
(Summierung der Verkäufe auf die hinterlegten Buchhaltungskonten)
- Einnahmen / Ausgaben (Kassenbuch)
- Zahlungsarten
(Bar, EC, etc)
- Gutscheine
- Artikel
- Artikelgruppen

(*) nicht in Lite-Version

(**) Beachten Sie, dass der Gewinnbetrag durch Verwendung von Artikeln ohne hinterlegten EK verfälscht wird.

4.9.7 Design

Hintergrundfarbe	<p>Wählen Sie hier den Hintergrund. Standard ist ein weißer Hintergrund. Alternativ können Sie eine beliebige Farbe aus einer Palette von bis zu 16 Mio. Farben oder ein Hintergrundbild. wählen.</p>
Hintergrundbild	<p>Hier können Sie eine Grafik wählen, die als Hintergrund im Kassensbetrieb angezeigt wird. Die Grafik sollte als JPG entsprechend Ihrer Bildschirmauflösung vorliegen (z.B. 1024x768 Pixel) und nicht größer als 200 KB sein. Bei Bedarf wird die Grafik automatisch entsprechend skaliert. Wenn Sie keine Datei angeben, wird der Standardhintergrund gezeigt.</p>
Button-Stil	Flach oder 3D
Windows-Taskbar sichtbar	Die Kassenmaske ist normalerweise bildschirmfüllend. Wenn Sie diese Option aktivieren, so bleibt jedoch die Windows-Taskleiste sichtbar. Dies ermöglicht es, denn Kassierern, während des Kassensbetriebes auf andere Anwendungen umzuschalten.

4.9.8 Lager

Hier können Sie einstellen, ob beim Bonieren eines Artikel eine Warnmeldung erfolgen soll, wenn der Artikelbestand unter 0 geht oder der Mindestbestand unterschritten wird.

4.10 Kassenarchiv Online

Ihr Kassensystem kann an das Kassenarchiv Online von DATEV oder Audicon angeschlossen werden. Ihre steuerrelevanten Kassendaten werden dann ins Rechenzentrum von DATEV/Audicon übertragen und dort für die Dauer der Aufbewahrungsfrist (> 10 Jahre) revisionssicher gespeichert. Nähere Details entnehmen Sie der Leistungsbeschreibung des DATEV/Audicon-Kassenarchivs.

4.10.1 Anmeldung bei Audicon

Wenn Sie Ihre Kasse in der Verwaltungsoberfläche des Audicon Kassenarchivs anmelden, erhalten Sie einen Registrierungscode. Mit diesem kann die Kasse anschließend einen internen Registrierungsschlüssel / Zugangsschlüssel für automatische Uploads abfragen.

Geben Sie den Registrierungscode hier ein und klicken dann auf „Registrierungsschlüssel abfragen“. Wenn der Schlüssel erfolgreich abgefragt wurde, so wird er im Kassensystem gespeichert. Dieser Einstelldialog zur Erstanmeldung ist dann nach erneutem Programmstart nicht mehr sichtbar.

4.10.2 Anmeldung bei DATEV

Klicken Sie auf den Button „Registrierung starten“. Die Kasse zeigt dann einen User-Code an, mit dem Sie sich auf der DATEV-Webseite registrieren können. Um auf die entsprechende Anmeldeseite der DATEV zu kommen, geben Sie die angezeigte URL in Ihrem Browser ein oder klicken einfach auf den Button „Webbrowser starten“. Folgen Sie den Anweisungen auf der DATEV Webseite und klicken dann auf „Registrierung abschließen“. Wenn die Kasse erfolgreich mit dem DATEV-Kassenarchiv verbunden wurde, erhalten Sie eine entsprechende Bestätigungsmeldung.

4.11 Lastschriften / DTA

(Dieses Menü steht nur mit den Zusatzmodulen „ec-Karte/Eigenabwicklung“ oder „Kundendatenbank“ zur Verfügung.)

Hier geben Sie die notwendigen Parameter für die Erstellung von DTA/SEPA-Dateien zum Lastschrifteinzug ein.

Ihre Bankverbindung

Auf dieses Konto werden Lastschriften eingezogen. Geben Sie Ihre Bankverbindung ein.

Kontoauszug-Text

Sie können selbst bestimmen, welcher Text auf dem Kontoauszug des Kunden erscheint!

Als Platzhalter sind „<DATUM>“ und „<KDNR>“ möglich. Diese ersetzt das Programm dann durch die jeweiligen Daten.

Geben Sie beispielsweise ein:

```
IHR BESUCH VOM <DATUM>  
VIELEN DANK FÜR IHREN EINKAUF
```

Ihren Namen brauchen Sie hier nicht anzugeben. Dieser wird von der Bank automatisch als oberste Zeile eingefügt.

Datei-Ablage

Wählen Sie ein Festplattenverzeichnis, aus dem Sie die Datei mit Ihrer Homebanking-Software übertragen können.

4.12 Lager

(Dieses Menü steht nur mit dem Zusatzmodule „Lagerverwaltung“ zur Verfügung.)

Hier konfigurieren Sie diverse Parameter des Lagermoduls.

4.12.1 Briefpapier für Bestellungen

Bearbeiten Sie hier das Briefpapier für Bestellungen mit dem Windows-WordPad.

4.12.2 Briefpapier für Lieferscheine

Bearbeiten Sie hier das Briefpapier für Lieferscheine mit dem Windows-WordPad.

4.12.3 Druck-Parameter

Geben Sie hier den linken Rand, die Zeilen pro Seite und optionale Lieferschein-Kopien ein.

4.12.4 Verschiedenes

Negative Bestände automatisch korrigieren	Bei Abweichungen zwischen der tatsächlichen Lagermenge und den Sollbeständen kann es vorkommen, dass der Bestand ins Minus läuft. Wenn Sie diese Option markieren, wird der Lagerbestand bei Kassende automatisch geprüft (Auto-Inventur) und eventuelle negative Bestände werden auf Null zurückgesetzt. (Diese Option steht nur mit dem Zusatzmodul Lagerverwaltung zur Verfügung.)
Seriennummern verwalten	Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie zu Ihren Artikeln auch Seriennummern verwalten möchten. (Diese Option steht nur mit dem Zusatzmodul Lagerverwaltung zur Verfügung.)
Inventurwert berechnen anhand	Wählen Sie hier, auf welcher Basis Ihr Inventurwert berechnet werden soll. Möglich sind: <ul style="list-style-type: none">• mittlere EK• Separat geführter Inventurwert• Aktueller EK des Hauptlieferanten

4.13 Online-Shop

(Dieses Menü steht nur mit Zusatzmodul „Shop-Schnittstelle“ zur Verfügung.)

Hier geben Sie Parameter für den Datenaustausch mit Ihrem Webshop ein.

- **FTP-Zugang**
- Host / User / Passwort
Bei einem automatischen Datenaustausch geben Sie hier die FTP-Zugangsdaten zu Ihrem Internet-Server ein, auf dem der Shop läuft. Bitte beachten Sie, dass nur FTP und kein SFTP unterstützt wird.
- **Upload/Download-Intervall**
Stellen Sie hier das Intervall in Minuten ein, in dem die Kasse sich zum Datenaustausch per FTP auf dem Webserver anmelden soll. Die Zeit richtet sich im Wesentlichen danach, wie schnell sich bei Ihnen die Lagerbestände verändern und der Shop neue Bestandinformationen benötigt.
- **Pfad**
Wird der Datenaustausch manuell angestoßen, so geben Sie hier den Pfad ein, in dem Dateien gesucht und abgelegt werden.

4.14 SMS

(Dieses Menü steht nur mit Zusatzmodul „SMS-Versand“ zur Verfügung.)

Geben Sie hier Ihre Zugangsdaten (Benutzer und Passwort) für den GTX-SMS-Dienst ein.

Falls Sie noch keine Zugangsdaten haben, klicken Sie auf den Anmeldebutton. Es öffnet sich dann Ihr Internet-Browser mit der GTX-Webseite, auf der Sie sich zu diesem Service anmelden können.

Die SMS-Funktion steht dann an verschiedenen Stellen im Programm zur Verfügung (z.B. im Kunden-Stammsatz oder in bestimmten Auswertungen).

4.15 Tastenfeld

4.15.1 Parameter

4.15.1.1 Matrix und Schriftgröße

Legen Sie hier zuerst die Spalten und Zeilen Ihrer Tastenmatrix fest, also wie viele Buttons Sie nebeneinander und übereinander darstellen möchten.

Auf einem gängigen Kassenschildschirm mit 1024x768 Pixeln wählen Sie z.B. 7 Spalten und 4 Zeilen. Wenn Sie weniger Spalten wählen, so werden die Buttons breiter. Wenn Sie mehr Spalten wählen, so werden die Buttons schmaler. Entsprechend verhält es sich mit der Zeilenzahl und der Button-Höhe. Auf breiten Buttons können Sie längere Texte anzeigen. Wenn Sie Bilder darstellen möchten, benötigen Sie entsprechend hohe Buttons.

Wählen Sie dann die Schriftgröße für den Text auf den Buttons, z.B. 11 Punkt. Wenn Sie etwas mehr Text darstellen möchten, so wählen Sie 10 Punkt. Probieren Sie die Einstellungen aus. Sie können die Schriftgröße jederzeit ändern.

Wenn Sie Spalten und Zeilen neu festgelegt haben, so klicken Sie einmal auf „Tastenfeld aktualisieren“.

4.15.1.2 Seiten

Das Tastenfeld kann bis zu 999 Seiten / Ebenen haben. Legen Sie hier ein Maximalzahl fest und die Seite die beim Start der Kasse erscheinen soll.

4.15.2 Gruppen / Ebenen-Direktwahlkasten

Legen Sie hier fest, wie viele Spalten mit Gruppen-Buttons gleichzeitig sichtbar sein sollen. Je größer der Wert, desto schmaler werden die Buttons. Legen Sie weiterhin die Schriftgröße fest (z. B. 12 Punkt).

Konfigurieren Sie dann hier die Gruppen-Buttons, sofern Sie keine automatische Belegung nutzen.

Es stehen 16 Gruppen-Buttons zur Verfügung.

Klicken Sie eine Taste an und wählen dann unter „Taste bearbeiten“:

- Beschriftung der Taste (z.B. Warengruppe)
- Farbe der Taste
- Bild auf der Taste
- Ebene/Tasten-Seite, auf die beim Tippen des Buttons gesprungen werden soll

Mit Pfeil links/rechts können die Taste verschieben.

4.15.3 Tastenfeld der Artikelkasten

Hier belegen Sie die Artikel-Schnellwahlkasten, welche im Kassensbetrieb zur Artikel-Direktauswahl am Bildschirm angezeigt werden.

Sie können bis zu 999 Ebenen einrichten. Die Ebene 0 wird automatisch mit den Buchstaben A-Z belegt, die anderen Ebenen können Sie frei verwenden. Die Artikelkasten können auch mit Kommandowörtern (siehe unter „Kassensbetrieb / Steuerung über Kommandowörter“) belegt werden, um damit Sonderfunktionen auszulösen.

Zur Belegung wählen Sie zunächst die Ebene und klicken dann auf die gewünschte Taste. Belegen Sie die Taste dann wie nachfolgend beschrieben. Zusätzlich können Sie für jede Taste die Farbe bestimmen oder ein Bild auf die Taste legen.

4.15.3.1 Belegung mit einem Artikel

Geben Sie im Feld „Artikel-Nr.“ die Nummer des Artikels an, den Sie auf die Taste legen möchten. Wenn Sie die Nummer nicht wissen, klicken Sie auf den Suchbutton „...“. Im Feld „Text auf der Taste“ geben Sie die gewünschte Tastenbeschriftung an. Das Feld wird mit der Artikelbezeichnung vorbelegt. Ändern Sie diese ggf. ab, um eine passende Tastenbeschriftung zu erhalten.

4.15.3.2 Zuweisung eines Bildes

Die Artikeltasten können Sie auch zusätzlich mit einem Bild versehen. Wählen Sie dazu im entsprechenden Eingabefeld eine Bilddatei. Alternativ klicken Sie auf „auto“. Bei dieser Einstellung wird im Kassensbetrieb automatisch die Bilddatei geladen, die sich mit dem Namen der Artikelnummer und Endung JPG im Unterordner .\BILDER\TASTENFELD befindet.

Als Bildformat verwenden Sie JPG oder BMP. Bei automatischer Zuweisung nur JPG. Die Bildgröße (horizontale und vertikale Auflösung) richtet sich nach der Größe Ihrer Tasten. Sie müssen die Bilder mit einem Grafikprogramm auf die passende Auflösung bringen. Eine automatische Skalierung erfolgt aus Performancegründen nicht.

4.15.3.3 Farbzuzuweisung

Sie können sowohl Hintergrund- als auch Schriftfarbe über die entsprechenden Buttons bestimmen.

4.15.3.4 Mehrere Artikel mit einer Taste buchen

Eine Makrofunktion ermöglicht es, mehrere Artikel auf die Taste zu legen. So kann später in der Kasse mit einem Tastendruck ein komplette Artikelliste boniert werden.

Dazu geben Sie im Feld „Artikel-Nr.“ hinter einem führenden „M:“ mehrere Artikelnummern durch Semikolon getrennt ein, z.B.: M:100;110;250;300

Dies ist nur mit Artikeln möglich, die keine weiteren Eingaben erfordern (also z.B. keine Gewichtsartikel).

4.15.3.5 Artikeltaste als Gruppentaste verwenden

Sie können die Artikeltasten auch als übergeordnete Warengruppentasten verwenden, indem Sie diese als Ebenen-Sprungtaste definieren (wie die o.g. Ebenen-Schnellwahltasten).

Geben Sie dazu im Feld „Artikel-Nr.“ die Zeichenfolge „PADxxx“ ein, wobei xxx für eine Zahl von 0 bis 999 steht und die gewünschte Ebene darstellt.

4.15.3.6 Belegung mit einer Sonderfunktion

Geben Sie im Feld „Artikel-Nr.“ das Kommandowort für die Sonderfunktion an. Eine Übersicht über die möglichen Funktionen finden Sie weiter hinten im Handbuch unter „Kommandoworte“.

4.15.3.7 Belegung mit einer Suchliste

Sie können die Taste so belegen, dass eine Suchliste mit Vorauswahl erscheint. Wahlweise kann nach einem Text in der Artikelbezeichnung gesucht oder eine komplette Warengruppe vorgeblendet werden. Geben Sie im Feld „Artikel-Nr.“ eine der folgenden Zeichenketten ein:

- ARTBEZ=xxxx sucht nach dem Text „xxxx“, z.B. ARTBEZ=Nudeln
- ARTGRP=x zeigt alle Artikel der Warengruppe x, z.B. ARTGRP=3
- ARTNR=xx zeigt alle Artikel die xx in der ArtNr enthalten

4.15.4 Automatische Belegung

Besonders komfortabel ist es für Sie, wenn Sie das gesamte Tastenfeld automatisch erstellen lassen. Sie können dies in zwei Hierarchie-Ebenen machen.

Warengruppen -> Artikel

Die Gruppen-Auswahlbuttons werden mit den Warengruppen belegt. Die Sortierung erfolgt gemäß der Warengruppen-Nummer.

Nach Tippen einer Gruppe erscheint dann die Seite mit den entsprechenden Artikeln.

Falls nicht alle Artikel der Gruppe auf eine Seite passen, so kann vor- und zurückgeblättert werden.

Hauptwarengruppen -> Warengruppen -> Artikel

Die Gruppen-Auswahlbuttons werden mit den Hauptwarengruppen belegt. Die Sortierung erfolgt gemäß der Hauptwarengruppen-Nummer.

Nach Tippen einer Hauptgruppe erscheint dann zunächst eine Seite mit den zugehörigen Warengruppen. Nach Tippen der Warengruppe erscheint dann die Seite mit den entsprechenden Artikeln.

Falls nicht alle Artikel der Gruppe auf eine Seite passen, so kann vor- und zurückgeblättert werden.

Bei der automatischen Belegung der Tasten mit Artikeln können Sie die Sortierreihenfolge festlegen. Mögliche Optionen sind:

- Sortierung nach Artikelnummer
- Alphabetische Sortierung
- Sortierung nach Preis (aufsteigend)

4.15.5 Tastenfeld importieren

Sie können das komplette Tastenfeld aus einer Datei importieren. Diese Möglichkeit kommt vorwiegend dann zum Einsatz, wenn Ihr Lieferant oder WaWi-Dienstleister/Anbieter Ihnen neben den Artikel-Stammdaten auch eine dazu passende LaCash-Tastenfeldbelegung liefert.

Die Tastenfeld-Datei muss eine CSV-Datei mit sieben Spalten sein:

TYP; SPALTE1; SPALTE2; SPALTE3; SPALTE4; SPALTE5; SPALTE6; SPALTE7

Die erste Spalte definiert den Typ. Der Typ bestimmt den Inhalt der weiteren Spalten.

TYP=LAY

Spalte 2	= Anzahl der Tastenzeilen
Spalte 3	= Anzahl der Tastenspalten
Spalte 4	= Startseite
Spalte 5	= Anzahl der Seiten
Spalte 6	= Anzahl der sichtbaren Gruppentasten
Spalte 7	= Schriftgröße auf Artikeltasten
Spalte 8	= Schriftgröße auf Gruppentasten

TYP=GRP

Spalte 2	= Laufende Nummer der Gruppentaste (beginnend links mit 0)
Spalte 3	= Seite zu der gesprungen werden soll
Spalte 4	= Text auf der Taste
Spalte 5	= frei
Spalte 6	= Hintergrundfarbe
Spalte 7	= Schriftfarbe
Spalte 8	= frei

TYP=ART

Spalte 2	= Seiten-Nummer
Spalte 3	= Laufende Nummer der Taste (beginnend links oben mit 0)
Spalte 4	= Text auf der Taste
Spalte 5	= Artikelnummer oder Kommandowort
Spalte 6	= Hintergrundfarbe
Spalte 7	= Schriftfarbe
Spalte 8	= frei

Entsprechend dem Aufbau des Tastenfeldes gibt es einen Datensatz LAY, bis zu 16 Datensätze GRP und (fast) beliebig viele Datensätze ART.

Farbewerte sind als Dezimalzahl einzustellen, z.B. 0=schwarz, 16777215=weiß, 14737632=hellgrau.

4.16 Technische Sicherheitseinrichtung (TSE)

Hier konfigurieren Sie die Art der Verbindung zur technischen Sicherheitseinrichtung (TSE).

LaCash unterstützt die Swissbit TSE gemäß BSI-Zertifikat „BSI-K-TR-0362-2019“. Eine entsprechende TSE können Sie direkt bei LaCash beziehen. Sofern Sie die TSE anderweitig beziehen, beachten Sie, dass am Markt spezielle Versionen mit Hersteller-Lock angeboten werden, die ggf. nicht verwendbar sind. Klären Sie dann bei Ihrem Lieferanten die LaCash-Kompatibilität. Die TSE wird mit dem LaCash-Kassensystem verknüpft und ist anschließend nicht mehr für andere Kassensysteme verwendbar.

4.16.1 Einzelplatz-TSE: Swissbit

Ihre TSE wurde als USB-Stick oder microSD-Card geliefert. Stecken Sie diesen in einen freien USB-Port Ihrer Kasse. Windows wird automatisch einen Treiber installieren und einen Laufwerksbuchstaben zuweisen.

Tragen Sie diesen Laufwerksbuchstaben hier in den Einstellungen ein.

4.16.2 Netzwerk-TSE: Epson

(in Planung / Aktuell nicht verfügbar)

~~Ihren Epson TSE Fiskalprinter verbinden Sie direkt mit dem Router. Dieser ist dann übers Netzwerk von allen Kassenterminals erreichbar. Der Drucker bezieht über DHCP eine IP-Adresse vom Router. Konfigurieren Sie Ihren Router so, dass immer die gleiche IP-Adresse zugeteilt wird. Die zugeteilte IP-Adresse tragen Sie hier in den Einstellungen ein. Als Portnummer verwenden Sie 8009.~~

4.16.3 Netzwerk-TSE: LaCash TSE-Server

Der LaCash TSE-Server stellt die TSE für alle Kassenplätze im Netzwerk zur Verfügung.

Bei einem Client/Server-System wird er von der LaCash Kasse automatisch gefunden. Es sind keine kassenseitigen Einstellungen notwendig.

4.17 Tickets

(Dieses Menü steht nur mit Zusatzmodul „Ticket“ zur Verfügung.)

Hier geben Sie Parameter für die Erstellung von Eintrittskarten und Tickets ein.

Wählen Sie zunächst die Art Ihres Ticketdruckers. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- Ticketdrucker mit Windows-Treiber
Über diese Option können Sie Ihr Ticket mit jedem Windows-Drucker und Ticketdruckern über den Windows-Treiber des Herstellers ausdrucken.
Sie können Windows-Schriftarten nutzen und eine Grafik verwenden.
- Ticketdrucker mit direkter Skript-Ansteuerung
Profi-Ticketdrucker bieten die Möglichkeit, das Layout des Tickets über eine Skriptsprache zu programmieren. Z. B. bei BOCA-Geräten per FGL oder bei Zebra-Druckern per EPL.
Damit bieten sich Ihnen quasi beliebige Gestaltungsoptionen inkl. grafischer Elemente im Rahmen der Möglichkeiten des Druckers.
Der Drucker muss dazu per COM-Port angesteuert werden.
- Bondrucker (Direktansteuerung)
Wenn Sie einen Bondrucker mit Direktansteuerung verwenden, können Sie diesen, bei entsprechend eingeschränkten Layout-Möglichkeiten, auch für den Ticketdruck benutzen.

4.17.1 Einstellungen für Ticketdrucker mit Windows-Treiber

Wählen Sie den Treiber des Druckers und Parameter für die angegebenen Festfelder. Sie können dann jeweils ein RTF-Dokument für 3 verschiedene Layouts erfassen. Das gewünschte Layout ordnen Sie im Artikelstamm dem Ticket-Artikel zu.

Wenn Sie Informationen auf dem Ticket im Barcode Font „Code39“ drucken, um diese scannen zu können, so achten Sie darauf, dass der Platzhalter in „*“ eingeschlossen werden muss (z.B. „*<TICKETNR>*“)

4.17.2 Einstellungen für Ticketdrucker mit direkter Skript-Ansteuerung

Geben Sie den COM-Port ein, an dem der Drucker angeschlossen ist. Sie können dann jeweils ein Skript für 3 verschiedene Layouts erfassen. Das gewünschte Layout ordnen Sie im Artikelstamm dem Ticket-Artikel zu.

4.17.3 Einstellungen für Bondrucker (Direktansteuerung)

Definieren Sie hier bis zu zehn Druckzeilen für das Ticket.

4.17.4 Platzhalter für variablen Tickettext

In den definierten Tickettexten (RTF-Text, Skriptdatei oder Druckzeile) können Sie Platzhalter verwenden, die beim Druck durch die jeweiligen Daten des Ticketartikels ersetzt werden. Platzhalter sind:

- <TICKETNR> eindeutige ID-Nummer des Tickets
- <ARTNR> Artikelnummer
- <ARTBEZ> Artikelbezeichnung
- <ARTBEZ2> Artikelbezeichnung 2 (Zusatztext)
- <BEMERK> Text aus dem Bemerkungsfeld
- <PREIS> VK-Preis
- <ARTGRP> Artikelgruppe (Nummer)
- <GRPBEZ> Artikelgruppenbezeichnung
- <DATUM> Aktuelles Datum
- <DATUM+nnn> Aktuelles Datum + nnn Tage
- <DATUM+<DAUER>> Aktuelles Datum + Anzahl der Tage der Ticketgültigkeit gemäß Eintrag in den Stammdaten des jeweiligen Artikel
- <ZEIT> Aktuelle Zeit
- <ZEIT+nnn> Aktuelle Zeit + nnn Minuten, z. B <ZEIT+120> für 2 Stunden
- <ZEIT+<MIN>> Aktuelle Zeit + Anzahl der Minuten der Ticketgültigkeit gemäß Eintrag in den Stammdaten des jeweiligen Artikel
- <ZEIT> Aktuelle Zeit
- <BONNR> Nummer des zugehörigen Kassenbons

Mit den Datum- und Zeitbezogenen Platzhaltern haben Sie die Möglichkeit, einen konkreten Ablaufzeitpunkt auf Ihre Tickets zu drucken.

Bitte beachten Sie bei allen Textfeldern, dass die Textlänge in Ihr Layout passen muss. LaCash kürzt die Texte nicht, so dass zu lange Texte ggf. das Layout zerstören können.

4.18 Kiosk / VMP

(Dieses Menü steht nur mit Zusatzmodul „Kiosk/VMP“ zur Verfügung.)

4.18.1 Jugendschutz

Beim Scannen eines Zeitschriften-EAN erkennt die Kasse, ob es sich um einen „Ab 18“-Titel handelt und gibt einen entsprechenden Hinweis an den Kassierer, so dass dieser das Alter prüfen kann. Wählen Sie hier, ob der Hinweis akustisch oder per Bildschirrmeldung erfolgen soll.

4.18.2 Zeitschriften EK

Da die Zeitungen/Zeitschriften nicht einzeln mit EK-Preisen hinterlegt sind, geben Sie hier einen durchschnittlichen EK (Prozentsatz vom VK) ein. So verhindern Sie, dass durch den Verkauf von Zeitungen/Zeitschriften Ihre Rohgewinn-Auswertungen verfälscht werden.

4.18.3 Parameter für VMP-Übertragung

Hier geben Sie Parameter für die Erstellung und Übertragung der VMP-Dateien ein, die Sie von Ihrem Grossisten erhalten haben.

EH-Händler-Nr.	Ihre EHA-STR-Nummer
Host / User / Passwort	Die FTP-Zugangsdaten zur Übertragung an Ihren Grossisten
E-Mail	Geben Sie hier die E-Mail-Adresse Ihres Grossisten ein, wenn die VMP-Datei nicht per FTP sondern per Mail übertragen werden soll.
Für Elieres bereitstellen	Aktivieren Sie diese Option, wenn zusätzlich eine Datei für das Elieres-System bereit gestellt werden soll.

4.19 Verschiedenes

4.19.1 Finanzdaten

Währung	Euro-Zone: konstant EUR Schweiz: konstant CHF sonst frei wählbar
Steuernummer	Geben Sie hier Ihre Steuernummer an. Diese wird gemäß der gesetzlichen Anforderung mit auf den Bon gedruckt.
Fremdwährung	Optionale zweite Währung zur Anzeige auf dem Bon (Endsumme). Bei Barzahlung wird eine gemischte Zahlung in beiden Währungen unterstützt. (nicht in Lite)

4.19.2 WaWi/Shop-Interface

(nur mit WaWi- oder Shopmodul)

Datenaustausch mit WaWi-System	<p>Geben Sie hier den Import-Pfad und Export-Pfad für den Datenaustausch an.</p> <p>Im Import-Pfad erwartet die Kasse die neuen Stammdaten des WaWi-Systems.</p> <p>Im Export-Pfad legt die Kasse die Umsatzdaten des Tages ab. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „WaWi-Schnittstelle“.</p>
Artikel-Datenformat	<ul style="list-style-type: none"> • LaCash-Standard Markieren Sie diese Option, wenn das Standardformat, wie nachfolgend im Handbuch beschrieben, verwendet werden soll. • Amicron Markieren Sie diese Option, wenn für den Artikel-Import statt des Standardformats das Amicron-Format verwendet werden soll. • Flex-Import-Definition Markieren Sie diese Option, wenn die Spaltendefinition verwendet werden soll, die Sie beim Flex-Import gespeichert haben.
Laufender Export bei jedem Bon	<p>Wenn Sie diese Option markieren schreibt die Kasse die Umsatzdaten für die WaWi zusätzlich sofort nach jedem Bon. Dies ermöglicht eine zeitnahe Aktualisierung, z.B. für Bestandsdatenanzeigen in Online-Shops.</p>
Datenaustausch mit Shop-System	<p>Geben Sie hier den Pfad für den Datenaustausch an.</p>
Externe Daten in die Kasse übernehmen	<p>Hier können Sie einstellen ob und auf welche Weise externe Auftragsdaten direkt in die Kassensmaske übernommen werden. Sie können die Daten direkt aus bereitstehenden Dateien übernehmen. Wahlweise wird ein fester Dateiname vorausgesetzt oder ein variabler Name (mit Auftragsnummer), was die gleichzeitige Bereitstellung mehrerer Dateien erlaubt. Zusätzlich ist es alternativ auch möglich, eine externe Anwendung (mit oder ohne Parameter) zu starten.</p>

4.19.3 Leergutbon

(nur mit Modul Getränkemarkt)

Mit dem Modul Getränkemarkt kann die Kasse EAN-Codes von Bons aus Leergutautomaten einscannen.

Konfigurieren Sie hier die EAN-Präfixe (jeweils die ersten drei Ziffern des EAN-Codes) für den vollen und den ermäßigten Umsatzsteuersatz.

4.19.4 Verschiedenes

Am Programmende Daten sichern nach

Geben Sie hier einen gültigen Ordner an. In diesen wird die Datenbank gesichert, wenn Sie das Programm verlassen. Zusätzlich erfolgt im Anschluss eine Sicherung der TSE-Daten.

Als Sicherungsmedium eignet sich z.B. ein USB-Stick, ein Netzlaufwerk oder ein Cloud-Laufwerk (empfohlen).

Bei Verwendung eines USB-Sticks tauschen Sie diese regelmäßig aus, um eine Sicherung örtlich getrennt von der Kasse zu haben.

Die gesicherten MDB-Datenbankdateien und TAR-TSE-Dateien erhalten im Dateinamen einen Zeitstempel, so dass Sicherungen von verschiedenen Zeitpunkten verfügbar bleiben.

Es handelt sich stets um Komplettsicherungen. Um Speicherplatz zu sparen, können also bei Bedarf alte Sicherungsdateien entfernt werden.

Zeitschriften-Präfix

Hier können Sie einen zweiten Präfix zur Erkennung von Zeitschriften-Barcodes definieren (unabhängig von dieser Einstellung wird „419“ immer erkannt).

Zeitschriften können so gescannt werden, ohne dass diese einzeln in den Artikel-Stammdaten erfasst sind. Der Preis wird automatisch aus dem Barcode ermittelt.

Um die Zeitschriften einer speziellen Warengruppe zuzuordnen, legen Sie eine Warengruppe mit der Bezeichnung „Zeitschriften“ an.

(Diese Option steht nicht in der Lite-Version zur Verfügung.)

PLZ-Abfrage aktivieren

Wenn Sie diese Option markieren, erscheint nach jedem Kassenvorgang eine Abfrage nach Land und PLZ. Sie können diese Informationen nutzen, um Ihre geografische Kunden-/Besucherstruktur zu ermitteln. Die Liste der auswählbaren Länder können Sie in der INI-Datei (KASSE.INI s.o.) konfigurieren.

Stücklisten verwalten

Markieren Sie diese Option, wenn Sie Stücklisten verwalten möchten. Es erscheint dann im Menü „Stammdaten“ eine entsprechende Programmfunktion zur Eingabe der Stücklisten.

(Diese Option steht nicht in der Lite-Version zur Verfügung.)

Kassierer-Überwachung
aktivieren

Markieren Sie diese Option, um die Kassierer-Überwachung zu aktivieren.

(Diese Option steht nur mit dem Zusatzmodul „Kassierer-Überwachung“ zur Verfügung.)

Bei Preisänderung durch
Import Regeletiketten
vormerken

Wenn Sie diese Option aktivieren, so werden, wenn sich durch Import der VK-Preis ändert, die jeweiligen Artikel automatisch für den Regaletikettendruck vorgemerkt. Sie finden diese dann nach dem Import in der Regaletikettenfunktion und können dort den Druck starten.

Diese Funktion greift bei Import aus der Zentrale, über die WaWi-Schnittstelle und den variablen Import.

4.20 WaWi-Schnittstelle

(diese Einstellungen stehen nur mit dem Erweiterungsmodul „WaWi-Schnittstelle“ zur Verfügung)

LaCash kann an ein externes Warenwirtschaftssystem angebunden werden und mit diesem Daten austauschen. LaCash übernimmt dabei Stammdaten, wie z.B. Artikel, aus der externen Warenwirtschaft und liefert an diese die gebuchten Umsatzdaten des Tages zurück.

Der Datenaustausch erfolgt über CSV-Dateien in gemeinsamen Ordnern, einen FTP-Server oder einen externen MS-SQL-Server. Letzterer kann sich sowohl im Netzwerk als auch in der Cloud befinden.

4.20.1 Datenaustausch über gemeinsamen Ordner

Unter „Einstellungen/Verschiedenes“ geben Sie auf der Karteikarte „WaWi-IO“ die Pfade zum Datenaustausch mit einem externen WaWi-System an.

- Import-Pfad Geben Sie hier den Pfad an, in dem das WaWi-System neue Artikelstammdaten für die Kasse bereitstellt.
- Export-Pfad Geben Sie hier den Pfad an, in dem die Kasse die Umsatzdaten für das WaWi-System bereitstellen soll.

Die Dateinamen und der Satzaufbau sind fest vorgegeben. Auf Wunsch kann die Schnittstelle auch individuell angepasst werden (Aufpreis).

Bei mehreren Arbeitsplätzen, wird der Datenimport und –export immer an der Hauptkasse ausgeführt. Die Kasse sucht beim Starten automatisch im Import-Verzeichnis und verarbeitet die dort liegenden Dateien. Beim Beenden der Kasse werden die Umsatz-Dateien automatisch in das Export-Verzeichnis gelegt.

Über den Batch-Modus ist auch ein zeitgesteuerter Datenaustausch möglich.

Abweichend zu den nachfolgend beschriebenen Dateiformaten kann die WaWi-Schnittstelle die Artikeldaten auch aus Dateien in den folgenden Formaten importieren:

- Amicron
- Eigene Spalten-Definition aus Artikel-Flex-Import

Aktivieren Sie dazu die entsprechende Option.

4.20.2 Datenaustausch über externen MS-SQL-Server

Für den Zugriff auf den externen SQL-Server tragen Sie die Zugangsdaten in die entsprechenden Felder ein:

- Server Name des Servers, z.B. COMPUTERTNAME\SQLEXPRESS
Es kann auch eine IP-Adresse verwendet werden.
- Datenbank Name der Datenbank
- User Benutzername
- Passwort Passwort des Benutzers

Wenn die Datenbank bereits besteht, klicken Sie auf „Verbindung testen“, um zu prüfen, ob die Kasse darauf zugreifen kann.

Um die Datenbank neu auf dem Server anzulegen, klicken Sie auf „Datenbank anlegen“. Das Passwort muss dabei dem des sa-Users entsprechen.

Ist die Datenbank vorhanden, so kann die Tabellenstruktur mit „Tabellen anlegen“ automatisch angelegt werden. Dazu unten mehr.

Um die Datenbank zu löschen, klicken Sie auf „Datenbank löschen“. Dies ist z.B. notwendig, wenn sich die Datenstruktur verändert und die Tabellen neu angelegt werden sollen. Dateninhalte gehen dabei nicht verloren, da definitionsgemäß nur temporäre Daten zum Datenaustausch in dieser Datenbank gehalten werden sollen. Wenn Sie die Datenbank anderweitig einsetzen, so darf diese Funktion natürlich nicht genutzt werden.

4.20.2.1 Tabellenstruktur für die externe SQL-Datenbank

Die nachfolgend beschriebenen Tabellen werden angelegt. Eine Besonderheit in jeder Tabelle ist das Feld „EAS“. Dieses enthält eine eindeutige Identifikation der verwendeten Kasse (Seriennummer des Elektronischen Aufzeichnungssysteme EAS). Sofern nur ein Kassensystem (welches mehrere Kassenplätze enthalten kann) auf den SQL-Server des WaWi-Systems zugreift, braucht dieses Feld nicht beachtet werden, da immer gleich. Wird die Datenbank jedoch von mehreren Kassensystem verwendet, so kann die jeweilige Kasse über das Feld „eas“ eindeutig identifiziert werden.

Die Kasse legt Daten für das WaWi-System in folgenden Tabellen ab

- **Bonkopf** Zu jedem Bon gibt es einen Bon-Kopfsatz. Das Feld „bunr“ enthält die eindeutige Belegnummer der Kasse (EAS). Hinweis: Wenn die Datenbank von mehreren Kassen gefüllt wird, so ist die Kombination „eas+bunr“ eindeutig.
- **Bonpositionen** Zu jedem Bon gibt es mehrere Positionssätze. Die Verknüpfung mit Tabelle „bonkopf“ erfolgt über das Feld „bunr“ bzw „eas+bunr“.
- **Zahlungsmittel** Die Tabelle enthält die verwendeten Zahlungsmittel. Zu jedem Bon gibt es mindestens ein aber eventuell auch mehrere Zahlungsmittel-Datensätze. Die Verknüpfung mit Tabelle „bonkopf“ erfolgt über das Feld „bunr“ bzw „eas+bunr“.
- **EinzAusz** Diese Tabelle enthält die sonstigen BAR-Einzahlungen und – Auszahlungen, z.B. Wechselgeldeinlagen, Bankentnahmen, sonstige Auszahlen, etc.

Die Beschreibungen der Datenfelder entsprechen im Wesentlichen denen der weiter unten beschriebenen CSV-Spalten.

Die Kasse liest Daten, die vom WaWi-System bereitgestellt werden, aus folgenden Tabellen:

- Artikel Stammdaten für Artikel
- staffelpreise Staffelpreise für Artikel
- artikelgruppen Stammdaten für Warengruppen
- hauptartikelgruppen Stammdaten für Haupt-Warengruppen
- kundengruppen Stammdaten für Kundengruppen
- kunden Stammdaten für Kunden
- gutscheine Gutscheine die im externen System (z.B. im Online-Shop) verkauft wurden und nun in das Gutscheinbuch der Kasse übernommen werden sollen.
- lagerbewegungswawi Lagerbewegungen (Zu- und Abgänge) aus dem externen WaWi-System oder einem Webshop. Stellen Sie hier z.B. die Verkaufsmengen Ihres Webshops ein, um den Lagerbestand in der Kasse zu aktualisieren.
Damit die Bestände zeitnah aktualisiert werden, sollte im Windows-Aufgabenplaner eine entsprechende Aufgabe eingerichtet werden, die den Import über einen Batch-Aufruf (WAWI-LAGERIMPORT) regelmäßig startet.
Nach erfolgtem Import werden die Datensätze von der Kasse gelöscht.
Datenfelder:
 - eas CHAR(15) Seriennr. d. Kasse
 - artnr CHAR(15) Artikelnummer
 - menge DECIMAL(9,3) Menge,
Abbuchung negativ
 - lsnr CHAR(20) opt. Lieferschein-Nr.
 - txt CHAR(30) Text für Lagerprotokoll
- Forderungen Offene Rechnungen aus dem WaWi-System, die an der Kasse bezahlt werden können.
Datenfelder:
 - renr CHAR(20)
 - betrag DECIMAL(9,2)
 - kdnr INT

4.20.3 Zusätzliche Möglichkeiten bei gemeinsamen SQL-Server

In Verbindung mit dem Client/Server-System stehen auch zusätzliche Möglichkeiten zur Verfügung, die sich aus Nutzung eines gemeinsamen SQL-Servers ergeben (betrifft nicht den externen SQL-Server). Wenn Kasse und WaWi-System auf dem gleichen Datenbankserver laufen, so kann z.B. die Preisfindung der Kasse durch Stored-Procedures erfolgen, die den Artikel-Preis anhand von Parametern im Warenwirtschaftssystem ermitteln (s.u.). Umgekehrt kann das Warenwirtschaftssystem die Umsatzdaten direkt aus den Tabellen des Kassensystems auslesen.

4.20.4 Stammdaten-Import aus WaWi per CSV

Die Daten müssen in folgenden Dateien bereitgestellt werden:

- ARTIKEL.TXT (Artikel-Stammdaten)
- ARTGRP.TXT (Warengruppen)
- ARTGRP2.TXT (Haupt-Warengruppen)
- STAFFELPREISE.TXT (Preisstaffeln)
- KDGRP.TXT (Kundengruppen; nur mit Modul Kundendatenbank)
- KUNDEN.TXT (Kunden-Stammdaten; nur mit Modul Kundendatenbank)
- GUTSCHEINE.TXT (Gutscheine)
- COUPONS.TXT (Rabattcoupons; nur mit Modul Rabattcoupons)

Der Dateien sind Standard-Textdateien (CSV). Sie enthalten jeweils einen Kopfsatz und beliebig viele Datensätze. Die Datenfelder sind jeweils durch Semikolon zu trennen, die Datensätze durch CRLF.

Abhängig von den gesetzten Optionen in den Einstellungen werden die Dateien nach Import gelöscht oder verbleiben im Verzeichnis.

ARTIKEL.TXT

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

ARTNR; ARTBEZ; ARTGRP; VK; EK; MWST; KONTO; ARTNR2; LINR; LIEFARTNR; STANDORT; RABATTFAEHIG; ARTBEZ2 einzustellen.

Als erweiterte Datenformate werden ebenso akzeptiert:

ARTNR; ARTBEZ; ARTGRP; VK; EK; MWST; KONTO; ARTNR2; LINR; LIEFARTNR; STANDORT; RABATTFAEHIG; ARTBEZ2; VK2; VK3; VK4; VK5; VKANGEBOT; ANGVON; ANGBIS; VERKNARTNR; VOLGEW; BASISMENGE; EINHEIT; EINHEIT2

und

ARTNR; ARTBEZ; ARTGRP; VK; EK; MWST; KONTO; ARTNR2; LINR; LIEFARTNR; STANDORT; RABATTFAEHIG; ARTBEZ2; VK2; VK3; VK4; VK5; VKANGEBOT; ANGVON; ANGBIS; VERKNARTNR; VOLGEW; BASISMENGE; EINHEIT; EINHEIT2;

EAN2; EAN3; EAN4; EAN5; EAN6; EAN7; EAN8

und

ARTNR; ARTBEZ; ARTGRP; VK; EK; MWST; KONTO; ARTNR2; LINR; LIEFARTNR; STANDORT; RABATTFAEHIG; ARTBEZ2; VK2; VK3; VK4; VK5; VKANGEBOT; ANGVON; ANGBIS; VERKNARTNR; VOLGEW; BASISMENGE; EINHEIT; EINHEIT2;

EAN2; EAN3; EAN4; EAN5; EAN6; EAN7; EAN8;

VE; GEBARTNR; GEBMENGE; PFAND; KOSTENSTELLE

Beispieldatei:

ARTNR; ARTBEZ; ARTGRP; VK; EK; MWST; KONTO; ARTNR2; LINR; LIEFARTNR; STANDORT; RABATTFAEHIG; ARTBEZ2

4711;Testartikel 1;0;1995;1150;1;10000;;;1;Zusatztext

0815;Testartikel 2;0;750;500;1;10000;;;0;

Verarbeitungshinweise:

- Beträge in Cent; VK Brutto; EK netto
- Das Feld „MwSt“ wird wie folgt interpretiert:
 - 1 oder 19 oder leeres Feld = voller Satz
 - 2 oder 7 = ermäßigter Satz
 - 0 und alle anderen Werte = MwSt-frei
- Das Feld „Rabattfähig“ wird bei folgenden Einträgen als „ja“ interpretiert:
 - 1, JA, WAHR, TRUE.
- Bei VK=0 wird die Option „Preiseingabe an der Kasse“ für diesen Artikel aktiviert.
- Ist im Artikelstammdatensatz die Option „Preis nicht aus WaWi übernehmen“ aktiviert, so werden die Felder VK, VK2, VK3, VK4, VK5 nur einmalig bei Neuanlage des Artikels übernommen, jedoch nicht bei einer Aktualisierung. So ist für den betreffenden Artikel eine eigene Preispflege, unabhängig vom führenden WaWi-System, möglich.
- EAN2 bis EAN8 sind zusätzliche EAN's, die dem Artikel zugeordnet werden. Die EAN's werden, im Gegensatz zu den anderen Feldern, immer ergänzt. Wenn Sie den Artikel mehrfach in die Datei aufnehmen, können so auch mehr als 8 EAN's übernommen werden.

Datenfelder

- ARTNR Artikelnummer
- ARTBEZ Artikelbezeichnung
- ARTGRP Artikelgruppe
- VK VK-Preis (brutto) in Cent
- EK EK-Preis (netto) in Cent
- MWST MwSt-Schlüssel 0/1/2
- KONTO Erlös-Konto
- ARTNR2 Artikelnummer 2
- LINR Lieferanten-Nummer
- LIEFARTNR Lieferanten-Artikelnummer
- STANDORT Standort im Lager
- RABATTFAEHIG Rabattfähig Ja/Nein
- ARTBEZ2 Artikelbezeichnung 2 (lang)
- VK2 VK-Preis 2
- VK3 VK-Preis 3
- VK4 VK-Preis 4
- VK5 VK-Preis 5
- VKANGEBOT Angebotspreis
- ANGVON Angebotspreis gültig ab
- ANGBIS Angebotspreis gültig bis
- VERKNARTNR verknüpfte Artikelnummer
- VOLGEW obsolet
- BASISMENGE Füllmenge bei Stückartikel (Einheit = Stck; Einheit 2 = g/ml/etc)
- EINHEIT Einheit
- EINHEIT2 Einheit 2
- EAN2-EAN8 weitere EANs
- VE Verpackungseinheit
- GEBARTNR übergeordneter Gebindeartikel
- GEBMENGE Menge dieses Artikel im übergeordneten Gebindeartikel
- PFAND Pfandbetrag in Cent
- KOSTENSTELLE Kostenstelle

STAFFELPREISE.TXT

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

ARTNR;MENGE;PREIS

einzustellen.

Beispieldatei:

ARTNR;MENGE;PREIS

12345;10;1,00

12345;20;0,90

12345;30;0,80

ARTGRP.TXT

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

NR;BEZ;HGRP

einzustellen.

Beispieldatei:

NR;BEZ;HGRP

100;Getränke;10

200;Milchprodukte;10

300;Konserven;20

ARTGRP2.TXT

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

NR;BEZ

einzustellen.

Beispieldatei:

NR;BEZ

10;Hauptgruppe 10

20;Hauptgruppe 20

KDGRP.TXT

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

NR;BEZ

einzustellen.

Beispieldatei:

NR;BEZ

10;Standardkunde

20;VIP

KUNDEN.TXT

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

KDNR;ANREDE;NAME;NAME2;VORNAME;STRASSE;PLZ;ORT;TELEFON1;TELEFON2;HANDY;
FAX;MAIL;BIC;IBAN;KTOINH;RABATT;CARDNO;KDGRP;GEBDAT;KUNDESEIT

einzustellen.

Ein erweitertes Format unterstützt zusätzlich die am Ende angehängten Spalten

;PREISLISTE;LIMIT

GUTSCHEINE.TXT

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

GSNR;GSTY;BETRAG;TEXT

einzustellen.

Datenfelder

- GSNR Gutscheine-Nummer/Code (alphanumerisch)
- GSTYP EZ=Einzweckgutschein, sonst Mehrzweckgutschein
- BETRAG Betrag in Euro
- TEXT Freitext

COUPONS.TXT

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

CODE;GUELTIGBIS;RABPROZENT;RABBETRAG;MINEINKAUF

einzustellen.

Datenfelder

- CODE Rabattcode
- GUELTIGBIS Ablaufdatum (TT.MM.JJJJ)
- RABPROZENT Prozentualer Rabatt (1-100), sonst 0
- RABBETRAG Rabatt in Euro, sonst 0
- MINEINKAUF Mindesteinkaufswert in Euro

4.20.4.1 Batchgesteuerter Import

Die Kasse importiert die Daten standardmäßig bei Kassenstart. Falls Sie jedoch mehrfach täglich die Daten importieren möchten, so ist auch eine Batchsteuerung möglich.

Starten Sie dazu das Kassenprogramm mit dem Aufrufparameter
/BATCH:WAWI-IMP

Einen zeitgesteuerten Aufruf können Sie z.B. mit dem Windows-internen Aufgabenplaner realisieren.

4.20.5 Umsatzdaten-Export an WaWi per CSV

4.20.5.1 Export bei Kassende

Beim Beenden der Kasse werden die Umsatzdaten in folgenden Dateien bereitgestellt:

- UMSATZddd.TXT Alle gebuchten Bon-Positionen des Tages auf Einzelartikel-Ebene
- UMSATZBddd.TXT Alle gebuchten Bons des Tages auf Bon-Ebene
- UMSATZZAddd.TXT Zahlungsarten zu den Bons
- KABUddd.TXT Kassenbuch
- ARTMENGEddd.TXT Zusammenfassung der Verkaufsmenge des Tages pro Artikel
- KDBESTELL1ddd.TXT Neue und abgeschlossene Kundenbestellungen des Tages (Kopfdaten) ; nur mit Modul Kundenbestellungen
- KDBESTELL2ddd.TXT Neue und abgeschlossene Kundenbestellungen des Tages (Kopfdaten) ; nur mit Modul Kundenbestellungen

(ddd gibt den Tag des Jahres an)

Nach dem Import sollte das WaWi-System die Datei löschen.

Der Datei ist jeweils eine Standard-Textdatei. Sie enthält einen Kopfsatz und beliebig viele Datensätze. Die Datenfelder sind jeweils durch Semikolon getrennt, die Datensätze durch CRLF.

4.20.5.2 Export nach jedem Bon

Optional kann die Kasse auch die Umsätze laufend, d. h. direkt nach jedem Bon bereitstellen. Um diese Funktion zu aktivieren, markieren Sie die entsprechende Funktion in den Einstellungen.

Die Kasse schreibt dann alle gebuchten Bon-Positionen sofort in die Datei LFDUMSATZ.TXT. Das WaWi-System hat dann die Möglichkeit, bei Vorhandensein der Datei die Daten sofort zu übernehmen. Das WaWi-System sollte die Datei dann löschen, um Doppelübernahmen zu vermeiden. Um Zugriffskonflikte zu vermeiden, legt die Kasse während des Schreibvorhangs in LFDUMSATZ.TXT zusätzlich eine Datei mit Namen LFDUMSATZ.TXT_\$\$\$ an. Während diese existiert, darf das WaWi-System nicht auf LFDUMSATZ.TXT zugreifen.

Nach gleichem Muster wird parallel die Datei LFDUMSATZZM.TXT geschrieben, in der die Zahlungsmittel des Bon gespeichert werden.

4.20.5.3 Batchgesteuerter Export

Die Kasse exportiert die Umsatzdaten standardmäßig bei Kassende. Falls Sie jedoch mehrfach täglich die Daten komplett exportieren möchten (ohne laufenden Export), so ist auch eine Batchsteuerung möglich.

Starten Sie dazu das Kassenprogramm mit dem Aufrufparameter
/BATCH:WAWI-EXP

Einen zeitgesteuerten Aufruf können Sie z.B. mit dem Windows-internen Aufgabenplaner realisieren.

4.20.5.4 Dateiformate

UMSATZddd.TXT bzw. LFDUMSATZ.TXT

Der Kopfsatz der Datei ist entsprechend der Datenfelder wie folgt:

BUNR; POS; DATUM-ZEIT; KDNR; KANR; KASSE; ARTNR; ARTBEZ; ARTGRP; SERNR; MENGE;
E-PREIS; MWST; KONTO; RABATT; RABATTGRUND; INFO

(Hinweis: Aus drucktechnischen Gründen wird der Kopfsatz hier mehrzeilig dargestellt. In der Datei müssen alle Felder in einer Zeile stehen.)

Die Bedeutung der Datenfelder ist wie folgt:

- BUNR Buchungs-/Rechnungsnummer
- POS laufende Positions-Nummer innerhalb der BUNR
- DATUM-ZEIT Datum und Zeit (Format „DD.MM.YYYY HH:MM:SS“)
- KDNR Kunden-Nummer
- KANR Kassierer-Nummer
- KASSE Kassen-Nummer
- ARTNR Artikel-Nummer/EAN
- ARTBEZ Artikelbezeichnung
- ARTGRP Artikelgruppe
- SERNR Seriennummer
- MENGE verkaufte Menge
- E-PREIS Einzelpreis (Verkaufspreis inkl. MwSt)
- MWST MwSt-Satz (in Prozent, z.B. 19)
- KONTO Erlöskonto der Buchhaltung
- RABATT Rabatt-Betrag (ab 6.1.4)
- RABATTGRUND Rabattgrund (ab 6.1.4)
- INFO Infofeld (ab 6.1.4)
- MITNR Mitarbeiter-Nummer (ab 7.2.1)
- MITNAME Mitarbeiter-Name (ab 7.2.1)

Die Kombination BUNR+POSNR ist eindeutig und kann z.B. verwendet werden, um einen doppelten Import zu erkennen.

UMSATZBddd.TXT

Der Kopfsatz der Datei ist entsprechend der Datenfelder wie folgt:

BUNR; DATUM-ZEIT; TXT; KASSE; BETRAG; SUM1; MWST1; SUM2; MWST2; SUM3; MWST3;
SUM4; MWST4; SUM0; SUMGSIN; SUMGSOUT; ZAHLART; KANR; KANAME;
KDNR; KDNAME1; KDNAME2; KDSTRASSE; KDPLZORT

(Hinweis: Aus drucktechnischen Gründen wird der Kopfsatz hier mehrzeilig dargestellt. In der Datei müssen alle Felder in einer Zeile stehen.)

Die Bedeutung der Datenfelder ist wie folgt:

- BUNR Buchungs-/Rechnungsnummer
- DATUM-ZEIT Datum und Zeit (Format „DD.MM.YYYY HH:MM:SS“)
- TXT Buchungstext VERKAUF oder STORNO
- KASSE Kassen-Nummer
- BETRAG Bon-Betrag (brutto)
- SUM1 Summe der Positionen mit vollem MwSt-Satz (brutto)
- MWST1 MwSt-Betrag der Positionen mit vollem MwSt-Satz
- SUM2 Summe der Positionen mit ermäßigtem MwSt-Satz (brutto)
- MWST2 MwSt-Betrag der Positionen mit ermäßigtem MwSt-Satz
- SUM3 Summe der Positionen mit ermäßigtem MwSt-Satz 2 (brutto)
- MWST3 MwSt-Betrag der Positionen mit ermäßigtem MwSt-Satz 2
- SUM4 reserviert, z. Zt. 0
- MWST4 reserviert, z. Zt. 0
- SUM0 Summe der MwSt-freien Positionen
- SUMGSIN Summe der angenommenen Mehrzweck-Gutscheine
- SUMGSOUT Summe der ausgegebenen Mehrzweck-Gutscheine
- ZAHLART Zahlungsmittel
- KANR Kassierer-Nummer
- KANAME Kassierer-Name
- KDNR Kunden-Nummer
- KDNAME1 Kunden-Name
- KDNAME2 Kunden-Name
- KDSTRASSE Kunden-Straße
- KDPLZORT Kunden-PLZ und -Ort

Die BUNR ist eindeutig und kann verwendet werden, um einen doppelten Import zu erkennen.

UMSATZZAdd.TXT bzw. LFDUMSATZZAdd.TXT

Der Kopfsatz der Datei ist entsprechend der Datenfelder wie folgt:

LFDNR; BUNR; DATUM-ZEIT; ZAHLART; BETRAG; SEQNR; TYP

Die Bedeutung der Datenfelder ist wie folgt:

- LFDNR Laufende Nummer
- BUNR Buchungs-/Rechnungsnr. o. Kassenbuch-Buchungsnr. / TYP-abh.
- DATUM-ZEIT Datum und Zeit (Format „DD.MM.YYYY HH:MM:SS“)
- ZAHLART Zahlungsmittel
- BETRAG Bon-Betrag (brutto)
- SEQNR Eindeutige Vorgangsnummer
- TYP 0=Kassenumsatz / 1=Kassenbuch

Die LFDNR ist eindeutig und kann verwendet werden, um einen doppelten Import zu erkennen.
Zu jeder BUNR kann es mehrere Einträge geben (Mischzahlung).

KABUddd.TXT

Der Kopfsatz der Datei ist entsprechend der Datenfelder wie folgt:

BUNR; DATUM-ZEIT; KASSE; BETRAG; MWST-PROZ; MWST-SCHL;
MWST-BETRAG; TEXT; KONTO; KOSTENSTELLE; KANR; KANAME

Die Bedeutung der Datenfelder ist wie folgt:

- BUNR Buchungsnummer (Kassenbuch; separater Nummernkreis)
- DATUM-ZEIT Datum und Zeit (Format „DD.MM.YYYY HH:MM:SS“)
- KASSE Kassenplatz
- BETRAG Betrag (brutto)
- MWST-PROZ MwSt-Satz in Prozent
- MWST-SCHL MwSt-Schlüssel (1=voller Satz, 2=halber Satz, 0=USt-frei)
- MWST-BETRAG MwSt-Betrag
- TEXT Buchungstext
- KONTO Buchungskonto
- KOSTENSTELLE Kostenstelle
- KANR Kassierer-Nummer
- KANAME Kassierer-Name

Die BUNR ist eindeutig und kann verwendet werden, um einen doppelten Import zu erkennen.

ARTMENGEddd.TXT

Der Kopfsatz der Datei ist entsprechend der Datenfelder wie folgt:

ARTNR;MENGE

Die Bedeutung der Datenfelder ist wie folgt:

- ARTNR Artikel-Nummer/EAN
- MENGE Gesamtmenge des Tages

KDBESTELL1ddd.TXT

Der Kopfsatz der Datei ist entsprechend der Datenfelder wie folgt:

STATUS;KDBESTNR;DATUM-ZEIT;KDNR;NAME;BETRAG;ANZAHLUNG;MWSTSCHL;OFFEN;
BEMERKUNG;FERTIGAM;KANR;KANAME

(Hinweis: Aus drucktechnischen Gründen wird der Kopfsatz hier mehrzeilig dargestellt. In der Datei müssen alle Felder in einer Zeile stehen.)

Die Bedeutung der Datenfelder ist wie folgt:

- STATUS 0=neu/offen, 1=abgeschlossen
- KDBESTNR Eindeutige laufende Nummer der Bestellung
- DATUMZEIT Datum und Zeit der Auftragsanlage (Status 0) bzw. Auftragsabschlusses (Status 1)
- KDNR Kundennummer
- NAME Kundenname
- BETRAG Gesamtbetrag ((brutto)
- ANZAHLUNG geleistete Anzahlung
- MWSTSCHL MwSt-Schlüssel
- OFFEN noch offener Betrag
- BEMERKUNG Bemerkung
- FERTIG AM Abholung möglich ab TT.MM.JJJJ
- KANR Nummer des Kassierers
- KANAME Name des Kassierers

KDBESTELL2ddd.TXT

Der Kopfsatz der Datei ist entsprechend der Datenfelder wie folgt:

KDBESTNR;POS;ARTNR;ARTBEZ;MENGE;PREIS;RABATT

Die Bedeutung der Datenfelder ist wie folgt:

- KDBESTNR Eindeutige laufende Nummer der Bestellung
- POS Laufende Positionsnummer innerhalb der Bestellung
- ARTNR Artikelnummer
- ARTBEZ Artikelbezeichnung
- MENGE Menge
- PREIS Brutto-Betrag
- RABATT Rabattbetrag

4.20.6 Protokolle

Im Unterverzeichnis `.\LOG\yyyy\WAWIIO` werden Protokolldateien unter dem Namen `ddd.TXT` (`yyyy`=Jahr, `ddd`=Tag des Jahres) angelegt. Bei eventuellen Problemen finden Sie hier weitere Hinweise.

4.20.7 Preisfindung per Stored Procedure des SQL-Servers

Da WaWi-Systeme oftmals komplexere Preismodelle haben, als in der Kasse abbildbar sind, besteht die Möglichkeit, dass die Kasse zur Preisfindung eines Artikels eine Stored Procedure des SQL-Servers aufruft.

Dies erfolgt über die Funktion `[dbo].[GetWaWiPreis]`.

Die Kasse übergibt als Parameter die Artikelnummer, die Menge und die Kundennummer.

Als Rückgabe wird eine Zeichenkette mit folgendem Aufbau erwartet:

`<VK-PREIS>|<EK-PREIS>|<INFOTEXT>`

Die Preise jeweils in Cent, VK-Preis brutto, EK-Preis netto. Trenner ist Pipe (`|`). Der Infotext kann z.B. einen Hinweis auf den Grundpreis ö.ä. enthalten (freier Text).

Diese Funktion wird z.B. in Verbindung mit dem Mesonic-Warenwirtschaftssystem genutzt.

4.21 Zentrale

(nur bei Filialsystem)

Hier stellen Sie Parameter für den Datenaustausch mit einem Zentralsystem ein. Die Kasse ist in der Lage, Stammdaten von der Zentrale zu empfangen und Umsatzdaten an die Zentrale zu übermitteln.

4.21.1 Art der Dateiübertragung

Der Datenaustausch kann über Dateien oder DFÜ erfolgen. Wählen Sie dazu die entsprechende Option:

- freigegebene Ordner Datenaustausch über Dateien.
Geeignet für
 - LAN/Router-Verbindungen
 - gemeinsames Cloud-Verzeichnis (Dropbox, OneDrive, HiDrive o.ä.)
 - Manuelle Übertragung per Datenträger
 - Manuelle Übertragung per Mail

- FTP Datenaustausch über FTP-Server

Je nach Übertragungsart geben Sie zusätzlich weitere Parameter an.

4.21.2 Dateiordner

Stellen Sie den Import- und Exportpfad für den Datenaustausch mit der Zentrale ein. Im Importpfad erwartet das Programm die Stammdaten von der Zentrale. Im Exportpfad werden die Umsatzdaten zur Weiterleitung an die Zentrale abgelegt. Sie können auch für beides den gleichen Ordner verwenden.

Tragen Sie auch bei ISDN/FTP-Übertragung einen Ordner ein, da diese zur temporären lokalen Datenablage verwendet werden.

4.21.3 Zugangsdaten für FTP-Server

Geben Sie die Zugangsdaten für den FTP-Server sowie optional ein Verzeichnis ein. Im Verzeichnis werden die Daten im Ordner lacash abgelegt.

4.21.4 Zusätzliche Optionen

Wenn Sie die entsprechende Option markieren, werden die Umsatzdaten nach Kassende automatisch exportiert und beim Kassensart automatisch neue Stammdaten eingelesen.

Beim Betrieb mit mehreren Kassen wird dieses nur an Kasse 1 ausgeführt, da alle Kassen den gleichen Datenstand besitzen.

Optional kann der Datenimport aus der Zentrale auch batchgesteuert erfolgen. Richten Sie dazu im Windows Aufgabenplaner eine neue Aufgabe ein, in der Sie das Programm wie folgt starten:

```
KASSE /BATCH:ZENTRIMPORT
```

5 Kassenbetrieb

5.1 Kassierer-Anmeldung

Nach Aufruf des Kassenbetriebs melden Sie sich zuerst als Kassierer an.

Entsprechend der gewählten Anmeldekonfiguration wählen Sie dazu den entsprechenden Eintrag aus der Auswahlbox und geben Ihren Zugangscode ein, bzw melden Sie nur mit Zugangscode oder einem Anmeldemedium (z.B. Barcode-Karte oder HUID-Kassierer-Schloss) an.

Um Ihren eigenen Zugangscode zu ändern, tippen Sie auf den entsprechenden Button.

5.2 Bildschirmaufbau

Im oberen Bildschirmbereich werden alle erfassten Positionen angezeigt. Zu jeder Position sind folgende Informationen zu sehen:

- Artikelnummer
- Artikelbezeichnung
- Menge
- Einzelpreis
- Gesamtpreis

Den Ziffernblock können Sie zur Eingabe von Artikel und Preisen nutzen. Dies ist hauptsächlich interessant, wenn Sie einen Touch-Screen besitzen. Ansonsten nutzen Sie die normale PC-Tastatur oder eine Kassentastatur.

Alle Eingaben tätigen Sie im zentralen Eingabefeld.

Im linken unteren Bereich sehen Sie das Artikel-Tastenfeld, welches Sie frei belegen können.

Am rechten Rand finden Sie verschiedene Sonderfunktionen. Die aufrufbaren Funktionen hängen von der jeweiligen Programmkonfiguration ab.

5.3 Erfassen von Artikeln

Artikel können Sie auf mehrere Weisen erfassen:

- Scannen des Artikel-Barcodes
(Das Programm findet hier die sowohl die Hauptartikelnummer als auch Artikelnr.2 aus den Stammdaten.)
- Eintippen der Artikelnummer (oder ArtNr2) und [Enter]
- Tippen einer Artikeltaste auf dem Bildschirm
(Die Artikeltasten können Sie auf mehreren Ebenen beliebig belegen)
- Tippen einer Artikeltaste auf der Kassentastatur
(falls Sie eine entsprechende Kassentastatur haben)
- Suche über die Artikelbezeichnung
(s.u.)

Das Programm ermittelt automatisch die Artikelbezeichnung und den Verkaufspreis aus den Stammdaten. Beim Artikelpreis wird gegebenenfalls auch der Sofortrabatt eines Kunden berücksichtigt. Gemäß den Einstellungen in den Stammdaten können Sie ggf. den Artikelpreis gesondert eingeben.

Der Artikel erscheint nun in der letzten Zeile der Bon-Positionen. Auf dem Kundendisplay werden die Daten ebenfalls angezeigt.

5.4 Sonderartikel

Über die Funktion „Sonderartikel“ können Sie eine Position mit beliebigem Text und Preis erfassen.

Es erscheint ein Fenster, in dem Sie die jeweiligen Daten eingeben können. Klicken Sie dann auf „Speichern“.

Wenn Sie die Kontierungsfunktion für Ihre Buchhaltung nutzen, beachten Sie, dass der Sonderartikel auf das Erlös-Konto gebucht wird, welches als erstes für den jeweiligen MwSt-Satz im Kontenrahmen angelegt ist.

Wenn Sie die Gewinnberechnung nutzen, beachten Sie, dass der Sonderartikel gewinnneutral gespeichert wird.

5.5 Ändern der Artikelmenge

Bei der Eingabe:

Geben Sie die Menge, das Malzeichen „*“ und dann die Artikelnummer ein, z.B. 3*4711 oder tippen Sie „3*“ und dann eine Artikeltaste.

Nachträglich:

Die nachträgliche Mengenänderung bezieht sich auf die zuletzt erfasste Position oder die markierte Position. Klicken Sie entweder auf „Menge+1“ oder tippen Sie das Zeichen „*“, gefolgt von einer Zahl, um die Menge der aktiven Bon-Position zu ändern (z.B. „*3“ um den Artikel dreimal zu registrieren).

5.6 Suchen von Artikeln

Um ein Artikel zu suchen, klicken Sie auf den Button „Suchen“. Es erscheint ein neues Fenster, in dem Sie Ihre Suchkriterien eingeben können.

Wenn Sie z.B. CD's verkaufen, so können Sie „Madonna“ eingeben und erhalten eine Liste aller Madonna-CDs zur Auswahl. Wählen Sie aus dieser den gewünschten Artikel aus.

Sie können auch nach einer Textkombination suchen, indem Sie zwei Wörter mit „+“ verknüpfen. Geben Sie z.B. „Nokia+Leder“ ein, so erhalten Sie alle Ledertaschen für Nokia-Handys.

Umfangreiche zusätzliche Suchfunktionen haben Sie auch über die Steuerung mit Kommandowörtern (siehe unten). Sie können damit z.B. Artikellisten nach Warengruppe, Hersteller und Lieferanten erhalten.

5.7 Stornieren einer Position

Um die zuletzt eingegebene Position zu stornieren, klicken Sie auf „Storno“. Um eine vorhergehende Position zu stornieren, klicken Sie zunächst die entsprechende Zeile an und dann auf „Storno“. Das Zeilenstorno wird protokolliert.

5.8 Rabatt auf Einzelposition

Wählen Sie „Rabatt Pos.“ um einen Rabatt auf den aktuellen Artikel zu gewähren. Der Preisnachlass kann eingegeben werden als:

- neuer Preis
- Preisnachlass in EUR
- Preisnachlass in Prozent

Markieren Sie die gewünschte Option und geben Sie den Wert ein. Klicken Sie dann auf „OK“. Der neue Preis wird dann übernommen.

Der Rabatt wird, unabhängig von der Anzahl, immer auf den einzelnen Artikel berechnet.

Beachten Sie bei prozentualem Rabatt, dass es, insbesondere bei kleinen Einzelbeträgen, zu Rundungsdifferenzen kommen kann. So ist z.B. kein 10%-Rabatt auf einen 9-Cent-Artikel möglich, da 0,9 Cent nicht darstellbar sind. Die kleinste Währungseinheit der Kasse ist 1 Cent.

Die Rabatffunktion steht nur zur Verfügung, wenn eine entsprechende Berechtigung für den Kassierer vorliegt (Pflege in Kassierer-Stammdaten). Da der Einzelrabatt im Ermessen des Kassierers liegt, kann dieser unabhängig von der Artikeleinstellung „rabatffähig“ gegeben werden.

Die Funktion Positionsrabatt kann auch über ein Kommandowort aufgerufen werden. Dieses lautet „RABATT_POS“. So können Sie die Funktion per Funktionstaste aufrufen.

Zusätzlich besteht per Kommandowort auch die Möglichkeit, feste Rabattsätze vorzugeben. Das entsprechende Kommandowort ist dann

RABATT_POS:xxx

wobei xxx eine Zahl von 0 bis 100 (entsprechend dem gewünschten Rabattsatz) ist.

Mit RABATT_POS:25 wird z.B. fest 25% Rabatt gegeben. Diese Zeichenfolge können Sie ebenfalls auf eine Funktionstaste oder auch einen der Artikelbuttons legen. Nutzen Sie z.B. eine Ebene der Artikelbuttons, um sich dort Sonderfunktionen wie diese anzulegen.

Wenn Sie nicht möchten, dass der Rabatt vom Einzelpreis abgezogen, sondern stattdessen in einer separaten Bonposition angezeigt wird, so ist diese Funktion ebenfalls über ein Kommandowort aufrufbar. Verwenden Sie dazu

RABATT_POS_GES:xx

mit xx als Prozentsatz von von 0 bis 99.

Der Rabatt wird damit basierend auf dem Positionsbetrag (Menge x Einzelpreis) berechnet und in einer separaten Zeile erfasst.

Um einen Festrabatt in Euro auf die Position zu geben, können Sie das Kommandowort RABEUR verwenden, mit dem auch gleichzeitig ein Rabattgrund zugewiesen wird. Der Aufruf lautet:

RABEUR:<RabattbetragInEuro>;<Rabattgrund>

z.B. „RABEUR:1;Promotion“ oder „RABEUR:0.50;Verkostung“

5.9 Rabatt auf Gesamtbon

Wählen Sie „Rabatt Alles“ um einen Rabatt in Prozent auf den Gesamtpreis aller erfassten Positionen, also den aktuellen Bonbetrag, zu gewähren. Geben Sie den gewünschten Prozent-Wert ein und klicken Sie auf „OK“.

Der Rabattbetrag wird auf die einzelnen Artikel verteilt. Das Programm berechnet zu jeder Position den neuen ermäßigten Preis.

Beachten Sie, dass es dabei, insbesondere bei kleinen Einzelbeträgen, zu Rundungsdifferenzen kommen kann. So ist z.B. kein 10%-Rabatt auf einen 9-Cent-Artikel möglich, da 0,9 Cent nicht darstellbar sind. Die kleinste Währungseinheit der Kasse ist 1 Cent.

Sie haben alternativ die Möglichkeit, anstelle der Rabatt-Verteilung auf die einzelnen Artikelpositionen, letztere unverändert zu lassen und stattdessen eine neue Positionszeile mit dem Gesamtrabattbetrag einzufügen. Die entsprechende Konfiguration nehmen Sie in den Einstellungen vor (Programm->Einstellungen->Kassenbetrieb).

Es werden nur Artikel berücksichtigt, die in den Artikel-Stammdaten als „rabattfähig“ gekennzeichnet wurden.

Die Rabattfunktion steht nur zur Verfügung, wenn eine entsprechende Berechtigung für den Kassierer vorliegt (Pfleger in Kassierer-Stammdaten).

Der Gesamtrabatt kann auch über ein Kommandowort aufgerufen werden. Dieses lautet „RABATT_GES“. So können Sie die Funktion per Funktionstaste aufrufen.

Zusätzlich besteht per Kommandowort auch die Möglichkeit, feste Rabattsätze vorzugeben. Das entsprechende Kommandowort ist dann

RABATT_GES:xxx

wobei xxx eine Zahl von 0 bis 100 (entsprechend dem gewünschten Rabattsatz) ist.

Mit RABATT_GES:25 wird z.B. fest 25% Rabatt gegeben. Diese Zeichenfolge können Sie ebenfalls auf eine Funktionstaste oder auch einen der Artikelbuttons legen. Nutzen Sie z.B. eine Ebene der Artikelbuttons, um sich dort Sonderfunktionen wie diese anzulegen.

5.10 Kunden auswählen

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Kundenverwaltung“ installiert ist.

Wenn Sie den aktuellen Bon zu einem Stammkunden speichern möchten, klicken Sie auf „Kunde“. Nun erscheint ein Fenster, in dem Sie den gewünschten Kunden auswählen können.

Zur Auswahl haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- Auswahl aus der Liste
- Eingabe der Anfangsbuchstaben, Klick auf Suchen und dann ggf. Auswahl
- Direkte Eingabe der Kundennummer oder Kartennummer
- Einscanner der Kartennummer bei Bonuskarten mit Barcode

Der ausgewählte Kunde erscheint im Kassfenster in dem Anzeigefeld neben „Kunde“-Button.

Wurde dem Kunden ein Rabattsatz zugeordnet, so wird bei allen ab jetzt eingegebenen Artikeln der entsprechende Rabatt abgezogen. Achtung, dies gilt nicht, für die bereits erfassten Artikel. Voraussetzung ist, dass der Artikel in den Stammdaten als „Rabattfähig“ markiert wurde.

Beim Speichern der Bondaten wird die Kundennummer mitgespeichert, so dass der Einkauf später in der Kaufhistorie des Kunden erscheint.

5.11 Kunde über Tourplan auswählen

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Tourplan“ installiert ist.

Diese Funktion ermöglicht die Auswahl eines Kunden, ähnlich wie vorab beschrieben. Es erscheint hier jedoch eine Liste nur der Kunden, die im Tourplan dieses Tages stehen. Aus dieser wählen Sie einfach den gewünschten Kunden aus.

5.12 Kundenkonto aufladen

(nur mit Zusatzmodul „Kundenkonto“)

Wenn Sie das Kommandowort KDKTOEINZ auf eine Taste programmiert haben, können Sie durch Tippen dieser Taste das Kundenkonto des aktuellen Kunden aufladen. Geben Sie den gewünschten Wert ein und klicken Sie dann auf „OK“. Die Zahlungsabwicklung erfolgt entsprechend einem herkömmlichen Warenverkauf.

5.13 Kundenbestellungen

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Kundenbestellung“ installiert ist.

5.13.1 Bestellung vom Kunden erfassen

Wählen Sie zunächst den Kunden aus und erfassen Sie die zu bestellenden Artikel. Klicken Sie dann auf „Bestellen“.

Sie haben die Möglichkeit eine Anzahlung zu erfassen. Ein verbleibender Restbetrag wird dann bei Abholung der Ware kassiert.

Es wird ein Bestellbeleg gedruckt. Mit diesem kann der Kunde später die Ware abholen.

5.13.2 Offene Bestellungen ansehen / bestellte Ware verkaufen

Klicken Sie auf „Offene Bestellungen“, um eine Übersicht aller offenen Bestellungen zu erhalten. Wählen Sie die gewünschte Bestellung aus und klicken Sie auf „Übernehmen“, um die Positionen in die Kasse zu übernehmen. Eine eventuelle Anzahlung wird automatisch verrechnet. Kassieren Sie dann wie gewohnt.

5.14 Forderungsauflösung / Zahlung externer Rechnung

Wenn Sie Rechnungen mit einem separaten WaWi/ERP-System erzeugen, so kommt es vor, dass Kunden eine solche Rechnung an der Kasse begleichen möchten. Hierfür gibt es den Geschäftsvorfall der Forderungsauflösung.

Die entsprechende Funktion rufen Sie über das Kommandowort „FORDERUNGS AUFL“ auf. Dieses programmieren Sie am besten auf eine der Artikeltasten, so dass die Funktion schnell verfügbar ist.

Es erscheint dann ein Eingabefenster, in dem Sie

- den Betrag
- die Beleg-Nummer
- einen Zusatztext
- optional eine Konto-/Debitorennummer (mit Modul FiBu-Schnittstelle)

erfassen können. Im Zusatztext können Sie z.B. eine weitere Referenz auf die Rechnung oder eine Kundennummer eingeben.

Ist das Modul FiBu-Schnittstelle vorhanden, so wird standardmäßig auf das Konto gebucht, das im Kontenrahmen für diesen Geschäftsvorfall erfasst ist. Sofern abweichend eine andere Konto- bzw. eine Debitorennummer erfasst wird, so wird stattdessen diese verwendet.

Mit dem Modul WaWi-Schnittstelle kann bei Verwendung eines externen SQL-Servers die Belegnummer online auf Gültigkeit geprüft werden. Aktivieren Sie dazu die entsprechende Option in den Einstellungen.

Mit dem Modul WaWi-Schnittstelle kann eine entsprechende Position auch mit der Übernahme externer Auftragsdaten (Beschreibung siehe dort) übergeben werden.

Abweichend zu manueller Eingabe der Belegdaten kann auch eine Auswahlliste offener Posten vorgeblendet werden.

Dabei wird der offene Posten aus der Liste gewählt und die entsprechenden Daten werden automatisch übernommen. Eine manuelle Eingabe ist dann nicht möglich, so dass Eingabefehler ausgeschlossen werden.

Damit die OP-Liste erscheint, muss im LaCash-Ordner eine CSV-Datei mit dem Namen „WAWIOP.CSV“ und folgendem Spaltenformat vorhanden sein:

```
KDNR ; KDNAME ; RENR ; REDAT ; BETRAG
```

Die Datei wird von der Kasse jeweils aktuell eingelesen und muss entsprechend vom externen WaWi-System aktualisiert werden.

Verarbeitungshinweise:

Es ist zu beachten, dass die Kasse den entsprechenden Betrag umsatzsteuerfrei verbucht, da keine Informationen über die steuerliche Zusammensetzung der Originalrechnung vorliegen. Dies ist ggf. in der weiteren Verarbeitung durch die Buchhaltung zu korrigieren.

In einer exportierten Taxonomie/DSFinVK-Datei wird der Datensatz mit dem MwSt-Schlüssel 6 (statt 7) eingestellt, da die Ursache der Umsatzsteuerfreiheit durch die Kasse nicht feststellbar ist.

5.15 Bar-Auszahlung an den Kunden / Cashback

Wenn Sie eine Bar-Auszahlung/Auslage an den Kunden leisten, so können Sie diese über eine Sonderfunktion erfassen, die Sie über das Kommandowort AUSLAGE oder CASHBACK aufrufen. Das Kommandowort programmieren Sie zum einfachen Aufruf auf eine beliebige Taste des Artikeltastenfeldes.

Die Auslage wird auf dem Bon mit erfasst, so dass Sie den Gesamtbetrag z.B. per Karte kassieren können. Gleichzeitig wird automatisch eine entsprechende Bar-Auszahlung des ausgelegten Betrages gebucht.

Die Auslage geht nicht in den Umsatz ein, sondern wird auf Bon und Kassenbericht separat ausgewiesen.

Sie können diese Funktion nutzen, um eine Barauszahlung gegen Karte anzubieten.

5.16 Trinkgeld an Arbeitnehmer

Das Trinkgeld für den Arbeitnehmer hat weder lohnsteuerliche noch umsatzsteuerliche Konsequenzen für den Unternehmer (DSFinV-K).

Ein Trinkgeld das vom Kunden direkt dem Arbeitnehmer in bar zur Hand gegeben wird, entzieht sich der Erfassung in der Kasse.

Anders ist es, wenn das Trinkgeld bargeldlos mit girocard oder Kreditkarte bezahlt wird. Hier fließt der Betrag auf das Konto des Unternehmers. Der Arbeitnehmer entnimmt den entsprechenden Betrag in bar aus der Kasse.

Um ein Trinkgeld über Karte zu erfassen, nutzen Sie die oben beschriebene Cashback-Funktion. Rufen Sie diese über das Kommandowort TRINGKELD oder CASHBACK auf. Um eine Trinkgeld-Taste auf dem Tastenfeld zu programmieren, legen Sie das Kommandowort in den Tastenfeld-Einstellungen auf die gewünschte Taste.

Nach Aufruf der Funktion erscheint eine Eingabemaske für Buchungstext und Betrag. Tippen Sie nun den Button „Trinkgeld (für Arbeitnehmer)“. Der Buchungstext ändert sich entsprechend in „Trinkgeld(AN)“. Geben Sie den Betrag ein und tippen Sie auf „Speichern“. Es erscheint eine entsprechende Position in der Kassenmaske.

Schließen Sie dann den Bon wie gewohnt mit Zahlungsart „KARTE“ ab.

Das Trinkgeld wird als sofortige Bar-Auszahlung erfasst und entsprechend auf dem Bon ausgewiesen. Entnehmen Sie den Betrag als Bediener entsprechend aus der Kasse.

Der beschriebene Vorgang führt im DSFinV-K-Export entsprechend der Ablauflogik zu zwei entsprechenden Geschäftsvorfällen „TrinkgeldAN“. Zunächst wird der Zufluss gebucht (Zahlungsmitteltausch Karte gegen Bar), dann die Entnahme durch den Arbeitnehmer.

5.17 Trinkgeld an Arbeitgeber

Um ein Trinkgeld an den Arbeitgeber zu erfassen, rufen Sie diese Sonderfunktion über das Kommandowort TRINGKELDAG auf.

Die Erfassung führt im DSFinV-K-Export zum entsprechenden Geschäftsvorfall „TrinkgeldAG“.

Trinkgeld an den Arbeitgeber ist steuerpflichtig. Der Betrag wird dem vollen Umsatzsteuersatz unterworfen und entsprechend auf dem Kassenbeleg ausgewiesen.

5.18 Bon abschließen / Barzahlung

Um den Bon abzuschließen, klicken Sie auf „BAR“ oder tippen Sie die [F12]-Taste. Es erscheint ein Fenster, indem Sie den gegebenen Betrag eintippen können. Wird passend gezahlt, tippen Sie einfach nur [↵].

Nach [↵] wird Ihnen das Wechselgeld angezeigt. Tippen Sie eine beliebige Taste, um die Anzeige zu schließen und den Bon zu drucken.

5.19 Bon abschließen / Zahlung mit girocard (ec-Karte)

Um eine girocard-Zahlung durchzuführen, klicken Sie auf „KARTE“ oder rufen die entsprechende Funktionen über die Tastatur auf (siehe hierzu unter Einstellungen/Hardware/Tastatur). Es erscheint ein Fenster für die weitere Verarbeitung. Je nach Funktionsausstattung Ihrer Software führen Sie die Zahlung dann wie nachfolgend beschrieben durch.

Terminal ohne Kassenanbindung

Führen Sie die Kartenzahlung am Terminal wie gewohnt durch. Wählen Sie dann in dem erschienenen Fenster die Kartenart „girocard“, um die Zahlung im Kassenbericht richtig zuzuordnen.

Terminal mit Kassenanbindung (ZVT-Schnittstelle)

Nachdem Sie auf Karte geklickt haben wird der Kaufbetrag automatisch an das Terminal übertragen. Führen Sie dann die Zahlung am Terminal wie gewohnt durch. Die Kartenart wird automatisch erkannt und im Kassenbericht richtig zugeordnet.

5.20 Bon abschließen / Zahlung mit Kreditkarte

Um eine Kreditkarten-Zahlung durchzuführen, klicken Sie auf „KARTE“ oder rufen die entsprechende Funktionen über die Tastatur auf (siehe hierzu unter Einstellungen/Hardware/Tastatur). Es erscheint ein Fenster für die weitere Verarbeitung. Je nach Funktionsausstattung Ihrer Software führen Sie die Zahlung dann wie nachfolgend beschrieben durch.

Terminal ohne Kassenanbindung

Führen Sie die Kartenzahlung am Terminal wie gewohnt durch. Wählen Sie dann in dem erschienenen Fenster die verwendete Kartenart, um die Zahlung im Kassenbericht richtig zuzuordnen.

Terminal mit Kassenanbindung (ZVT-Schnittstelle)

Nachdem Sie auf Karte geklickt haben wird der Kaufbetrag automatisch an das Terminal übertragen. Führen Sie dann die Zahlung am Terminal wie gewohnt durch. Die Kartenart wird automatisch erkannt und im Kassenbericht richtig zugeordnet.

5.21 Bon abschließen / Zahlung mit Kundenkarte

Diese Funktion kann nur eingesetzt werden, wenn Sie das Zusatzmodul „Kartenzahlung/Kundenkarte“ erworben haben und das Kartenprofil freigeschaltet ist.

Um den Bon abzuschließen und eine Kundenkarte einzulesen, tippen Sie auf Ihrer Kassentastatur die Taste [KUNDENKARTE] oder klicken Sie auf „KARTE“. Ziehen Sie nun die Kundenkarte des Kunden durch den Magnetkartenleser.

Auf dem Bon wird zusätzlich die Ermächtigung zum Lastschriftzug gedruckt. Lassen Sie diese vom Kunden unterschreiben.

5.22 Bon abschließen / Zahlung per Rechnung/Überweisung

Diese Funktion kann nur eingesetzt werden, wenn Sie das Zusatzmodul „Kundendatenbank“ erworben haben.

Soll der Kunde nicht sofort bezahlen, sondern später überweisen, klicken Sie auf „Überweisung“. Beachten Sie, dass das Eintreiben der Beträge in diesem Fall extern erfolgen muss. Für die Kasse ist der Vorgang abgeschlossen.

Die entsprechend verbuchten Beträge werden im Kassensbetrieb unter der Zahlungsart „Rechnung“ separat aufgelistet. Zusätzlich werden diese in die Liste der offenen Posten eingetragen.

5.23 Bon abschließen / Zahlung per Abbuchung

Diese Funktion kann nur eingesetzt werden, wenn Sie das Zusatzmodul „Kundendatenbank“ erworben haben.

Soll der Kaufbetrag vom Konto des Kunden abgebucht werden, klicken Sie auf „Abbuchung“. Die Transaktion wird dann in die Liste der offenen Lastschriften übernommen. Von dort können Sie dann eine SEPA-Datei erstellen, um die Lastschriftdaten an Ihre Bank zu übertragen. Lesen Sie hierzu auch unter „Buchhaltung/Lastschriften“).

Beachten Sie, dass Sie Ihr Geld erst erhalten, wenn Sie die SEPA-Datei bei Ihrer Bank eingereicht haben.

5.24 Bon abschließen / Zahlung per Paypal

Möchten Sie Zahlungen per Paypal an der Kasse akzeptieren, so können Sie mit dem Button „Paypal“ die Zahlungsart entsprechend buchen, so dass diese im Kassensbericht auftaucht.

Die Zahlungsabwicklung selbst führen Sie wie gewohnt mit der Paypal-App auf Ihrem Smartphone durch.

5.25 Bon abschließen / Mischzahlung

Falls der Kunde den Zahlungsbetrag aufteilen möchte, so können Sie einen Teilbetrag in BAR und den Rest mit einem anderen Zahlungsmittel (z.B. Kreditkarte) kassieren.

Wählen Sie dazu zunächst BAR-Zahlung aus. Als gegebenen Betrag geben Sie den Teilbetrag ein, den der Kunde in BAR bezahlen möchte und wählen dann OK. Das Programm fragt nun, ob nur der Teilbetrag in BAR kassiert werden soll. Bestätigen Sie dies. Sie kommen nun zurück in die Positionsliste. Es wurde automatisch eine Position mit dem BAR-Teilbetrag angelegt, die den Zahlungsbetrag vermindert. Wählen Sie nun die zweite Zahlungsart (z.B. Karte) und schließen den Vorgang ab.

Beachten Sie, dass in den Auswertungen ein solcher Bon mit der Zahlungsart „MIX“ auftaucht. Die konkrete Aufteilung der Zahlungsmittel im Bon wird Ihnen auf dem Bon angezeigt.

5.26 Warenrückgabe

Rückgabe mit Prüfung der Bonpositionen

Klicken Sie auf den Button „Rückgabe“. Geben Sie dann die Bon-Nr. ein und drücken auf „Bondaten suchen“. Es erscheint der Bon mit seinen einzelnen Positionen. Sofern bereits zu einem früheren Zeitpunkt einzelne Artikel zurückgegeben wurden, so sind diese hier nicht mehr sichtbar.

Wählen Sie die gewünschte(n) Position(en) per Button oder mit den Cursortasten aus und drücken auf „Markieren“.

Klicken Sie dann auf „in Bon übernehmen“. Der/die Artikel wird/werden in die Kassensmaske übernommen. Sie können dort nach Belieben weitere Positionen zum Verkauf ergänzen.

Einfache Rückgabe ohne Prüfung

Erfassen Sie den Artikel wie bei einem Verkauf. Anschließend geben Sie als Menge „-1“ ein (durch Eingabe von: -1 <Enter>; Tipp: Sie können den Text „*-1“ auch auf eine Artikeltaste legen). Nun erscheint der Artikel mit negativer Menge und negativem Betrag.

Anschließend erfassen Sie die weiteren Positionen zum Verkauf.

Wenn Sie nur auf diesem einfachen Weg die Rückgaben buchen möchten, so können Sie in den Einstellungen die Taste „Rückgabe“ entsprechend belegen.

5.27 Preisliste umschalten

Das Programm verwaltet zwei Preislisten (z.B. eine für Privatkunden, eine für Gewerbekunden). Um zwischen diese umzuschalten, klicken Sie „Preisliste“ oder tippen auf Ihrer Kassentastatur die Taste [PREISLISTE].

Bei allen anschließend erfassten Artikel wird die neue Preisliste berücksichtigt. Auf gleichem Weg schalten Sie wieder zurück auf die erste Preisliste.

Zur Pflege der Preise lesen Sie bitte in den Artikel-Stammdaten nach.

5.28 Diverse Einzahlungen / Auszahlungen

Klicken Sie auf „Kassenabrechnung“ -> „Einzahlungen/Auszahlungen“, um besondere Einzahlungen in bzw. Auszahlungen aus der Kasse zu erfassen. Beispiele hierfür sind u.a.: Wechselgeldeinlagen und Auszahlungen an die Bank zu Kassen-Start bzw. Kassen-Ende, Privatentnahmen, Nachnahmegebühren für Post oder Kurierdienst, etc.

Es erscheint ein Fenster, in dem Sie die Daten der Buchung eingeben können:

- | | |
|-----------------------|--|
| 1. Einnahme / Ausgabe | Wählen Sie die entsprechende Buchungsart. |
| 2. Buchungstext | Hier können Sie einen beliebigen Text erfassen. |
| 3. Betrag | Betrag |
| 4. MwSt | MwSt-Satz |
| 5. Konto | Ordnen Sie hier ein Konto zu. Die Auswahlmöglichkeiten definieren Sie in den Einstellungen unter Buchhaltung/Kontenrahmen. |

Die hier eingegebenen Positionen werden im Kassenbericht separat aufgelistet. Sie werden nicht Ihrem Umsatz hinzugefügt (gehen also auch nicht in die Auswertungen ein).

Sie können die Felder auch bereits mit festen Positionen vorbelegen. Dies geschieht über das Kommandowort „KABU:“ gefolgt von den Parametern. Syntax ist:

KABU:<TYP>;<TEXT>;<BETRAG>;<MWST>;<KONTO>

<TYP>	„E“ für Einzahlung, „A“ für Auszahlung
<TEXT>	Der Buchungstext
<BETRAG>	Betrag in Cent
<MWST>	MwSt-Satz 0=keine, 1=voller Satz, 2=halber Satz
<KONTO>	Konto

Beispiel: KABU:A;Test;1234;1;10000

Entsprechenden Zeichenketten können Sie auf eine Taste Ihrer Kassentastatur oder auf die Funktionstasten F1-F12 legen, um so verschiedene immer wiederkehrende Einträge mit einem Tastendruck aufzurufen.

5.29 Wechselgeldeinlage / Bankentnahme

Klicken Sie auf „Kassenabrechnung“ -> „Einzahlungen/Auszahlungen“, um morgens Ihre Wechselgeldeinlage und abends Ihre Bankentnahmen zu erfassen. Wählen Sie dann entsprechend den Button „Einlage Wechselgeld“ bzw. „Auszahlung an Bank“ und geben den jeweiligen Betrag ein. Diese Posten werden im Kassenbericht gesondert ausgewiesen.

5.30 Kassensturz / Kassenzählung

Verwenden Sie die Funktion „Kassenabrechnung“ -> „Bargeld zählen“ zur Kontrolle des Bargeldbestandes. Es erscheint eine Bargeld-Zählhilfe, in der Sie einfach nur die jeweilige Anzahl an Münzen und Scheinen eintragen brauchen.

Klicken Sie dann auf „Berechnen“, um den Ist-Kassenbestand zu ermitteln. Das Programm zeigt zudem den Soll-Bestand und eine eventuelle Differenz.

Falls Sie die Differenz als Kassendifferenz verbuchen möchten, klicken Sie auf den entsprechenden Button. Die Daten werden dann automatisch in die Maske „Kassen-Einzahlung/Auszahlung“ übernommen und können dort ggf. ergänzt und dann gespeichert werden.

5.31 Kassenabschluss

Drucken Sie täglich zum Kassende einen Kassenabschluss. Verwenden Sie dafür die Funktion „Kassenabrechnung“ -> „Kassenabschluss“ zum Aufruf des Kassenabschluss-Assistenten. Hier werden Sie in drei Schritten durch den Abschluss geführt.

1. **Kassen-Zählung**

Zählen Sie das gesamte Bargeld in der Kasse und geben Sie hier den gezählten Betrag ein. Bei Bedarf können Sie eine Zählhilfe aufrufen, um entsprechend der Münz-/Scheinstückelung die jeweiligen Anzahlen einzugeben.

2. **Bank-Entnahme**

Geben Sie hier den Betrag ein, den Sie der Kasse entnehmen.

In der Regel entnehmen Sie entweder den kompletten Betrag (die Kassenlade ist dann leer und Sie müssen am Folgetag eine Wechselgeldeinlage buchen) oder nur einen Teilbetrag (das Wechselgeld für den Folgetag verbleibt in der Kasse und der verbleibende Endsaldo wird für den folgenden Tag als Anfangssaldo übernommen.).

3. **Kassenbericht**

Hier drucken Sie den Kassenbericht. Sofern Sie mehrere Kassenladen verwenden, steht der Druck erst zur Verfügung, nachdem alle Kassenladen gezählt wurden.

Beachten Sie, dass LaCash den Kassenabschluss stets tagesgenau macht, also von 0:00 bis 24:00 Uhr. Wenn Sie also nach Druck des Berichtes am gleichen Tag eine weitere Buchung machen, so müssen Sie den Kassenabschluss erneut durchführen.

Die Abschnitte, die außer den Pflichtangaben auf den Kassenbericht gedruckt werden sollen (z.B. eine Warengruppen-Zusammenfassung) können Sie unter Programm/Einstellungen/Kassenbetrieb konfigurieren. Auf dem Reiter „Kassenbericht“ legen Sie dort fest, welche Abschnitte auf den Kassenbericht gedruckt werden sollen.

Hinweis bei angebundenen Kartenterminals:

Ihr Kartenterminal ist normalerweise vom Netzbetreiber so konfiguriert, dass dieses täglich zu einer bestimmten Uhrzeit (i.d.R. abends nach Geschäftsschluss) einen automatischen Kassenschnitt macht. Prüfen Sie die Konfiguration mit Ihrem Netzbetreiber. Alternativ können Sie über „Kassenabrechnung“ -> „Kartenterminal-Abschluss“ den Kassenschnitt manuell auslösen.

Hinweis bei angebundenem Cashlogy:

Wird eine Entnahme erfasst, wo wird automatisch die Cashlogy-Funktion Stackerentnahme aufgerufen.

5.32 Pfand-Berechnung / -Rückzahlung

Die Pfand-Abwicklung erfordert eine entsprechende Konfiguration der Stammdaten. Lesen Sie hierzu auch den Abschnitt „Wie konfiguriere ich die Pfand-Abwicklung“ unter „Häufige Fragen“.

Pfand-Berechnung (Betrag automatisch)

Wenn Sie einen Artikel scannen, auf den Pfand erhoben wird, so bucht das Programm automatisch eine entsprechende Pfand-Position. Sie brauchen also nichts weiter zu beachten.

Wenn Sie mit dem Kontenrahmen arbeiten, so beachten Sie, dass das Pfand auf das Konto gebucht wird, welches im Kontenrahmen festgelegt ist. Der MwSt-Satz ergibt sich aus dem zugeordneten Artikel (Ausnahme Schweiz: hier ist Pfand stets MwSt-frei).

Pfand-Berechnung (Betrag manuell)

Wenn Sie ohne einen zugrundeliegenden Artikel manuell einen Pfand-Betrag buchen möchten, so erfassen Sie den Artikel „PFAND“ und geben dann den gewünschten Betrag ein.

Wenn Sie mit dem Kontenrahmen arbeiten, so beachten Sie, dass das Pfand auf das Konto gebucht wird, welches beim PFAND-Artikel festgelegt ist.

Pfand-Rückgabe (Betrag automatisch)

Scannen Sie den entsprechenden Pfand-Bon. Der Betrag wird dann automatisch aus dem Barcode ermittelt.

Wenn Sie mit dem Kontenrahmen arbeiten, so beachten Sie, dass das Pfand auf das Konto gebucht wird, welches im Kontenrahmen festgelegt ist. Der MwSt-Satz ergibt sich aus dem zugeordneten Artikel (Ausnahme Schweiz: hier ist Pfand stets MwSt-frei).

Pfand-Rückgabe (Betrag manuell)

Erfassen Sie den Artikel „PFAND“ und geben den gewünschten Betrag als negativen Wert ein (z.B. -4,80).

Wenn Sie mit dem Kontenrahmen arbeiten, so beachten Sie, dass das Pfand auf das Konto gebucht wird, welches beim PFAND-Artikel festgelegt ist.

5.33 Gutscheine

Die Gutscheinverwaltung ermöglicht Ihnen eine ordnungsgemäße Verwaltung von Bargeld-Gutscheinen.

Bzgl. der steuerlichen Behandlung der Gutscheine und Umsätze kontaktieren Sie Ihren Steuerberater und beachten insbesondere die steuerlichen Unterschiede zwischen Einzweck- und Mehrzweckgutscheinen.

5.33.1 Gutschein ausgeben

Zur Ausgabe eines Gutscheins klicken Sie auf den Button „Gutschein-Ausgabe“. Geben Sie dann den Betrag ein. Nach einer Bestätigung wird der Gutschein gespeichert. Das Programm vergibt automatisch eine interne eindeutige laufende Gutschein-Nummer. Die Gutschein-Ausgabe erscheint als Position in der Artikelliste, so dass sie mit anderen Einkäufen kombiniert werden kann. Bei der Verbuchung wird bei einem Mehrzweckgutschein die Gutschein-Position automatisch vom Umsatz separiert und erhöht den Zahlungsbetrag unabhängig vom restlichen Umsatz. Beachten Sie hierzu auf dem Kassenbeleg den Unterschied zwischen der Rechnungssumme und dem Zahlungsbetrag.

5.33.2 Gutschein einlösen

Um einen eigenen Gutschein einzulösen klicken Sie auf den Button „Gutschein einlösen“.

Geben Sie dann die Gutschein-Nummer ein. Der Gutscheinbetrag wird anhand der Gutschein-Nummer automatisch ermittelt.

Die Gutschein-Einlösung erscheint als Position in der Artikelliste, so dass sie mit anderen Einkäufen kombiniert werden kann. Bei der Verbuchung wird bei einem Mehrzweckgutschein die Gutschein-Position automatisch vom Umsatz separiert und vermindert den Zahlungsbetrag unabhängig vom restlichen Umsatz. Beachten Sie hierzu auf dem Kassenbeleg den Unterschied zwischen der Rechnungssumme und dem Zahlungsbetrag.

5.33.2.1 Gutschein-Restbetrag

Ist der Gutschein-Betrag höher als der Kaufbetrag der anderen Artikel, so entsteht zunächst eine negative Bon-Endsumme. Wenn Sie diese mit BAR abschließen, so können Sie den Restbetrag in BAR auszahlen. Möchten Sie dies nicht, so stellen Sie einen neuen Gutschein über den Restwert aus. Tippen Sie dazu einfach auf Gutschein-Ausgabe. Der Differenzbetrag wird automatisch vorgeblendet.

5.33.3 Fremd-Gutschein einlösen

Um einen Fremd-Gutschein einzulösen klicken Sie, wie bei eigenen Gutscheinen, zunächst auf den Button „Gutschein einlösen“. Klicken Sie dann auf „Fremdgutschein“. Sie können jetzt den Betrag und eine Gutscheinummer eingeben.

Der Fremdgutschein wird als Zahlungsmittel bzw. Mehrzweck-Gutschein gemäß EU-Richtlinie 2016/1065 behandelt. Wenn Sie Fremdgutscheine annehmen, stimmen Sie dieses mit Ihrem steuerlichen Berater ab.

5.34 Wertkarten

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Wertkarten“ installiert ist.

Wertkarten ähneln Gutscheinen. Im Gegensatz zu diesen sind jedoch Teileinlösungen und Aufladungen möglich.

Bei Neuausgabe und Aufladung kann der Guthabenbetrag vom Zahlungsbetrag abweichen, so dass z.B. eine „100-Euro-Gutscheinkarte“ für 90 Euro verkauft werden kann.

Die Funktionen für das Ausgeben und Einlösen von Wertkarten werden über Kommandoworte aufgerufen (siehe Beschreibung dort). Es stehen folgende Funktionen zur Verfügung, die Sie über das selbstprogrammierte Tastenfeld erreichen können:

- Wertkarte ausgeben (Zahlungsbetrag = Nennbetrag)
- Wertkarte ausgeben (Zahlungsbetrag < Nennbetrag)
- Wertkarte aufladen (Zahlungsbetrag = Aufladebetrag)
- Wertkarte aufladen (Zahlungsbetrag < Aufladebetrag)
- Wertkarte einlösen
- Wertkartensaldo abfragen

Wertkarten werden wie Gutscheine behandelt. Abhängig von den Gutschein-Einstellungen werden Wertkarten bei der Ausgabe entweder als Einzweckgutschein oder Mehrzweckgutschein angelegt.

Bei Fragen oder Unklarheiten zur steuerlichen Behandlung wenden Sie sich an Ihren Steuerberater.

5.35 Warengutscheine

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Wertkarten“ installiert ist.

Die Funktionen für den Verkauf und die Einlösung von Warengutscheinen werden über Kommandoworte aufgerufen (siehe Beschreibung dort). Es stehen folgende Funktionen zur Verfügung, die Sie über das selbstprogrammierte Tastenfeld erreichen können:

- Warengutschein verkaufen
- Warengutschein einlösen

Warengutscheine haben einen festen Produktbezug. Sie gelten für eine konkrete Leistung. Beim Verkauf eines Warengutscheines wird dies sofort als Erlös verbucht. Der MwSt-Satz richtet sich nach dem zugrundeliegenden Artikel.

Bei Fragen oder Unklarheiten zur steuerlichen Behandlung wenden Sie sich an Ihren Steuerberater.

5.35.1 Warengutschein verkaufen

Sie können jede beliebige Verkaufsposition in einen Warengutschein umwandeln. Erfassen Sie dazu zunächst Artikel und Menge wie bei einem Verkaufsvorgang. Anschließend rufen Sie das Kommando für den Warengutscheinverkauf (siehe Kommandoworte) auf. Die aktuelle Position wird dann in einen Warengutschein umgewandelt.

5.35.2 Warengutschein einlösen

Buchen Sie zunächst den Artikel ein (genau wie bei einem Verkauf). Wählen Sie dann die Funktion zur Warengutscheineinlösung, über den programmierten Button. Nun wird die Gutschein-Nummer abgefragt. Scannen Sie die Gutschein-Nummer oder tippen Sie diese manuell ein. Der Artikel wird dann mit Verweis auf den Warengutschein auf Null rabattiert. Der Gutschein wird beim Verbuchen entsprechend der Artikelmenge vermindert.

5.36 Rabattcoupons / Rabattcodes

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Rabattcoupons“ installiert ist.

Die Funktionen für das Einlösen von Rabattcoupons werden über Kommandoworte aufgerufen (siehe Beschreibung dort). Es stehen folgende Funktionen zur Verfügung, die Sie über das selbstprogrammierte Tastenfeld erreichen können:

- Rabattcoupon einlösen

Eine Liste der gültigen Rabattcodes ist im Kassensystem hinterlegt. Die Daten werden über die WaWi-Schnittstelle importiert.

Nach Eingabe des Codes prüft die Kasse die Gültigkeit (Ablaufdatum) des Rabattcodes sowie einen eventuellen Mindesteinkaufswert. Geben Sie den Rabattcode daher erst ein, nachdem die Artikel erfasst wurden.

Enthält der Code einen festen Rabattbetrag, so wird dieser Rabatt auf den aktuell ausgewählten Artikel gegeben.

Enthält der Code einen prozentualen Rabatt, so wird dieser Rabatt auf alle Artikel verteilt.

Bei Fragen oder Unklarheiten zur steuerlichen Behandlung wenden Sie sich an Ihren Steuerberater.

5.37 Fleurop-Gutscheine

Diese Funktion kann nur eingesetzt werden, wenn Sie das Zusatzmodul „Blumenhandel/Fleurop“ erworben haben.

Die Funktionen zum Verkauf und zum Einlösen von Fleurop-Gutscheinen werden über Kommandoworte aufgerufen (siehe dort). Belegen Sie daher drei Artikeltasten mit den entsprechenden Kommandos für

- Fleurop-GS Verkauf (Festbetrag)
(Kommando FLEUROPXX)
- Fleurop-GS Verkauf (Flex-Betrag)
(Kommando FLEUROPFLEX)
- Fleurop-GS Einlösung
(Kommando FLEUROPGS)

Tippen Sie den entsprechenden Button und scannen dann die Seriennummer des Gutscheines. Der Betrag bei Festbetrag-Gutscheinen wird automatisch ermittelt.

Neben den Fleurop-eigenen Gutscheinen können auch eine Reihe anderer Gutscheine verkauft werden. Dies sind z. Zt.:

- Amazon 25/50
- Douglas 15/25
- IKEA 25/40
- Jollydays 25/50
- Media Markt 25/40
- Saturn 25/50

(Die Liste wird regelmäßig aktualisiert und kann daher in Ihrer Programmversion abweichen.)

Diese Gutscheine werden automatisch erkannt. Scannen Sie dazu einfach den Gutschein-EAN wie einen Artikel ein.

5.38 Dauerkarten

Diese Funktion kann nur eingesetzt werden, wenn Sie das Zusatzmodul „Ticketverkauf“ erworben haben.

Beim Verkauf eines Dauerkarten-Artikels legt die Kasse automatisch eine neue Dauerkarte mit individueller Ticket-Nummer an.

Um die Dauerkarte physikalisch zu produzieren bzw. zu personalisieren kommt i. d. R. ein Ticketdrucker zum Einsatz. Für diesen wird im Export-Ordner (C:\LaCash\EXPORT) die Steuerdatei TICKET.CSV angelegt. In der Datei werden folgende Informationen abgelegt:

- Individuelle Ticketnummer
- Kundennummer des Dauerkarten-Inhabers
- Name des Kunden/Dauerkarten-Inhabers
- Aktuelles Datum
- Ablaufdatum
- Pfad und Name einer Bilddatei (.\BILDER\TICKETS\

Wenn Sie ein Foto des Kunden machen, so legen Sie es unter dem o.g. Namen ab. Die Kartenproduktionssoftware kann dann mit den Informationen aus der Steuerdatei die Karte drucken.

Die Ticketnummer kann künftig über CHECKTICKET auf Gültigkeit geprüft werden.

5.39 Umsatzsteuerfreier Verkauf

Mit dem Kommandowort „USTFREI“ können Sie einen umsatzsteuerfreien Verkauf auslösen. Es werden dann alle Artikel zum Nettopreis verkauft und es wird keine Mehrwertsteuer berechnet.

Sie können mit dieser Funktion umsatzsteuerfreie Ausfuhrlieferungen verarbeiten. Voraussetzung ist die Auswahl eines Kundendatensatzes. Sofern es sich um einen Kunde innerhalb der EU handelt, muss im Kundendatensatz dessen USt.-Id.-Nr. erfasst sein.

Diese Funktion kann nur von Kassierern mit Rabatt-Berechtigung ausgeführt werden.

Die Artikelpositionen werden in Nettopreise umgerechnet und mit dem Rabattgrund „USt-frei(EU)“ bzw. bei einem Drittland „USt-frei(DL)“ versehen. Sofern Sie den Kontenrahmen nutzen wird als Ertragskonto bei EU das zweite USt-freie-Ertragskonto und bei einem Drittland das dritte USt-freie-Ertragskonto verwendet.

Die Buchung wird als Ausfuhrlieferung markiert und auf dem Bon entsprechend gekennzeichnet.

Falls Sie diese Funktion nutzen möchten, so prüfen Sie, ob Sie berechtigt sind und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Besprechen Sie dieses auf jeden Fall mit Ihrem steuerlichen Berater.

5.40 Getränkemarkt

Diese Funktionen können nur eingesetzt werden, wenn Sie das Zusatzmodul „Getränkemarkt“ erworben haben.

Die Sonderfunktionen für den Getränkemarkt werden über Kommandoworte aufgerufen (siehe dort). Belegen Sie daher drei Artikeltasten mit den entsprechenden Kommandos für

- Kistenauswahl
(Kommando KISTE)
- Bestückung/Verkauf einer Kombikiste
(Kommando KOMBIKISTE)
- Leergut-Rückgabe
(Kommando PFANDRUECK)

Für die Funktionalitäten ist Voraussetzung, dass Sie in den Artikelstammdaten die Zuordnung der Einzelflaschen-Artikel zu den entsprechenden Kisten-Artikeln vorgenommen haben.

5.40.1 Kisten-Auswahl

Um komfortabel eine Kiste zu erfassen (die i. d. R. keinen Barcode hat), scannen Sie eine Flasche aus der Kiste und tippen dann den Button „KISTE“. Der Flaschenartikel wird dann in den entsprechenden Kistenartikel umgewandelt.

5.40.2 Bestückung/Verkauf einer gemischten Kombikiste

Scannen Sie die erste Flasche der Kombikiste und tippen dann den Button „KOMBIKISTE“. Es öffnet sich nun ein Fenster, in dem Sie die weiteren Flaschen mit Mengen erfassen können.

Die maximale Anzahl der Flaschen in der Kiste wird automatisch aus dem Datensatz der zuerst gescannten Flasche ermittelt (Menge im Gebinde).

5.41 Arbeitszeiten erfassen

Diese Funktion kann nur eingesetzt werden, wenn Sie das Zusatzmodul „Zeiterfassung“ erworben haben.

Um die Arbeitszeit zu erfassen klicken Sie auf „Zeiterf. Kommen“ bzw. „Zeiterf. Gehen“.

Die gespeicherten Zeiten können später in den Kassierer-Stammdaten ausgewertet werden.

5.42 Foto-Arbeiten

Diese Funktionen können nur eingesetzt werden, wenn Sie das Zusatzmodul „Foto-Arbeiten“ erworben haben.

Hinweis: Wird das Modul „Foto-Arbeiten“ nachträglich ergänzt, so rufen Sie nach der Installation zuerst die Artikel-Stammdaten auf. Dabei wird automatisch ein interner Artikel „FOTO“ angelegt, der für die weitere Verarbeitung benötigt wird.

5.42.1 Abrechnung von Foto-Arbeiten

Zur Abrechnung von Foto-Arbeiten scannen Sie einfach den Barcode des Labors auf der Foto-Tüte (13-stellige Nummer, beginnend mit „2“).

Das Programm legt dann eine Bon-Position „Foto-Entwicklung“ an. Der Preis wird automatisch aus dem Barcode übernommen.

Wurde der Auftrag zuvor in der Liste der offenen Aufträge gespeichert, so wird dieser Eintrag automatisch entfernt, nachdem der Bon verbucht wurde.

Wenn Sie die Gewinnberechnung nutzen, beachten Sie, dass der Foto-Artikel gewinnneutral gespeichert wird.

5.42.2 Annahme von Foto-Arbeiten

Um einen neuen Auftrag anzulegen, klicken Sie auf den Button „Foto-Entwickl.“.

Es erscheint ein Fenster, in dem die Auftragsdaten eingegeben werden. Zuerst geben Sie die Tütennummer ein. Alternativ scannen Sie den entsprechenden Barcode der Tüte. Zusätzlich erfassen Sie noch den Namen und ggf. eine Bemerkung. Klicken Sie dann auf „Speichern“.

Falls in den Einstellungen (unter Drucker) so festgelegt, werden nun automatisch ein Etikett für die Foto-Tüte sowie ein Abholbeleg für den Kunden gedruckt.

Hinweis: In Verbindung mit dem Erweiterungsmodul „Kundendatenbank“ kann der Kunde auch vorab gewählt werden. Namen und Adressdaten werden dann automatisch übernommen.

Die Speicherung der Aufträge dient nur Ihre Übersicht (s.u.). Für die spätere Abrechnung (s.o.) ist diese nicht erforderlich.

5.42.3 Übersicht über offene Aufträge

Um eine Übersicht über die zur Zeit offenen Foto-Aufträge zu erhalten, klicken Sie auf „Foto (offen)“. Sie sehen dann eine komplette Liste mit Auftragsdatum, Tütennummer, Kundennummer, Name und Bemerkungen.

5.43 Steuerung über Kommando-Worte

Viele Funktionen können über Kommandoworte aufgerufen werden. Sie können diese Kommandoworte direkt in das Eingabefeld tippen (Großschreibung beachten). Praktischer ist es jedoch, die gewünschten Kommandoworte auf eine Funktionstaste, eine Taste Ihrer Kassentastatur oder auf einen der Buttons im Artikeltastenfeld zu legen.

Kommandowort	Funktion
Diverse Funktionen	
ARTIKELINFO	Aufruf der Artikel-Information
DISP:ZWISCHENSUMME	Zwischensumme auf Kundendisplay anzeigen
ZVT	Zahlung per Karte über ein externes Terminal
KARTE	Zahlung per Karte mit integriertem Softwaremodul
RECHNUNG	Zahlung per Rechnung, Kunde überweist
ÜBERWEISUNG	Wie RECHNUNG
ABBUCHUNG	Betrag wird abgebucht
MENGE+1	Menge der aktuellen Position um 1 erhöhen
STORNO	Aktuelle Position stornieren (Storno wird protokolliert)
STORNOALLES	Alle Positionen stornieren (Storno wird protokolliert)
PREISLISTE	Preisliste zwischen VK1 und VK2 umschalten
SETPREISVK2	Bei aktueller Position VK-Preis 2 setzen (wenn eingetragen)
SONDERARTIKEL	Aufruf der Funktion Sonderartikel
SONDERARTIKEL_MWST1 SOART_MWST1	Aufruf der Funktion Sonderartikel mit Vorwahl MwSt-Satz 1
SONDERARTIKEL_MWST2 SOART_MWST2	Aufruf der Funktion Sonderartikel mit Vorwahl MwSt-Satz 2
SONDERARTIKEL_MWST0 SOART_MWST2	Aufruf der Funktion Sonderartikel mit Vorwahl keine MwSt
USTFREI	Generiert einen umsatzsteuerfreien Verkauf
EINNAHME	Kassen-Einzahlung (siehe „Einzahlungen/Auszahlungen“)
AUSGABE	Kassen-Auszahlung (siehe „Einzahlungen/Auszahlungen“)
AUSLAGE	Bar-Auslage/Auszahlung an Kunden gegen anderes Zahlungsmittel
KASSENSTURZ	Kassensturz
OEFFNESCHUBLADE	Öffnet die Kassenschublade
LESEPDADATEN	Übernimmt eine Artikelliste vom PDA (nur mit Zusatzmodul)
GUTSCHEINAUSG	Gutschein ausgeben
GUTSCHEINEINL	Gutschein einlösen
RÜCKGABE, RUECKGABE	Waren-Rückgabe
KASSIERERWECHSEL	Kassierer-Anmeldung
SETMA:xx	Setzen des Mitarbeiters xx für diese Position
SETVERM:xx	Setzen des Vermittlers xx für diesen Bon
BONPARKEN	Aktuellen Bon parken
PARKBONZURUECK	Geparkten Bon zurückholen
ZUSATZTEXT:xxx	Speichert den Zusatztext xxx zur Position
FORDERUNGSAUFL	Erfassung einer Forderungsauflösung (Zahlung einer mit einem externen System erzeugten Rechnung an der Kasse)
IMPARTFLEX1 IMPARTFLEX2 IMPARTFLEX3	Aufruf des Artikelimports gemäß Felddefinition 1/2/3
HWSETUP	Aufruf der Hardware-Einstellungen (nur wenn Kassierer 0 angemeldet ist)

Navigier-Funktionen	
ZEILEHOCH	Zur vorherigen Position
ZEILERUNTER	Zur nachfolgenden Position
EBENEVOR	Artikeltastenfeld um eine Ebene weiterschalten
EBENEZURÜCK	Artikeltastenfeld um eine Ebene zurückschalten
PAD000, ..., PAD999	Aktiviert direkt die entsprechende Artikeltastenfeld-Ebene.
TASTE0, ..., TASTE99	Entspricht der Auswahl der jeweiligen Artikeltaste
Beleg-Funktionen	
BONKOPIE	Druckt den zuletzt gebuchten Bon
BEWBELEG	Druckt einen Bewirtungsbeleg.
DRUCKLIEFSCHIEIN	Positionsliste als Lieferschein drucken
ETIKETTENDRUCK	Ermöglicht den Druck von Barcode-Etiketten für einen Artikel
Such-Funktionen	
SUCHE	Ruft die Suchmaske auf
ARTBEZ=xxx	Zeigt eine Auswahlliste aller Artikel, die den Text xxx enthalten, z.B. ARTBEZ=Nudeln
ARTNR=xxx	Zeigt eine Auswahlliste aller Artikel, die in der Artikelnr. den Text xxx enthalten, z.B. ARTNR=STX
ARTGRP=xxx	Zeigt eine Auswahlliste aller Artikel, aus der Warengruppe mit der Nummer xxx.
HERST=xxx	Zeigt eine Auswahlliste aller Artikel, deren Hersteller mit xxx beginnt.
LINR=xxx	Zeigt eine Auswahlliste aller Artikel Des Lieferanten mit der Nummer xx.
Rabatt-Funktionen	
RABATT_POS	Preisnachlass auf aktuelle Position
RABATT_GES	Preisnachlass auf Gesamtbon
RABATT_POS:xxx	Fester Nachlass von xxx % auf die Position mit Abzug von Artikel-Einzelpreis.
RABATT_POS_GES:xx	Fester Nachlass von xx % auf die Position mit Ausweisung in einer separaten Bonzeile.
RABATT_GES:xxx	Fester Nachlass von xxx % auf den Gesamtbon.
RABEUR:xxx;yyyy	Gibt auf die Position einen Rabatt von xxx Euro und setzt den Rabattgrund auf yyy. Beispiel: RABEUR:2.50;Promotion
Modul Kundendatenbank	
KUNDE	Kundenauswahl
KDINFO	Anzeige der Kunden-Info
Modul Kundenkonto	
KDKTO	Zahlung per Kundenkonto
KDKTOEINZ	Einzahlung auf Kundenkonto
Modul MDE-Schnittstelle	

MOBILSCANIMP	Daten von mobilem Scanner in die Kasse übernehmen
Modul Getränkemarkt	
KISTE	Umwandlung der aktuellen Flaschen-Position in einer Kiste
KOMBIKISTE	Verkauf einer variabel bestückten Kombikiste
PFANDRUECK	Aufruf des Fensters zur Leergut-Rücknahme (mit Getränkemarkt)
LEERGUTAUSGL_POS	Nach Scannen eines Pfand-Artikels wird das Pfand sofort gegengerechnet (z.B. bei Kauf einer vollen und Rückgabe einer leeren Kiste)
LEERGUTAUSGL_ALLES	Fügt für JEDE Pfandposition des Bons eine entsprechende Pfand-Rückgabe ein.
Modul Reinigung	
REI_ANNAHME	Modul Reinigung: Kleidung annehmen
REI_AUSGABE	Modul Reinigung: Kleidung ausgeben (Abholung durch Kunden)
Modul Fleurop	
FLEUROP10 FLEUROP20 FLEUROP30	Verkauf eines Fleurop-Gutscheins für 10/20/30 Euro
FLEUROPXX	Verkauf eines Fleurop-Gutscheins mit beliebigem Festbetrag. Der Betrag wird nach Einscannen der Gutschein-Nr. automatisch ermittelt.
FLEUROPFLEX	Verkauf eines Fleurop-Gutscheins mit flexiblem Betrag
FLEUOPGS	Einlösung eines Fleurop-Gutscheins
Modul Ticketverkauf	
CHECKTICKET	Dauerkarte prüfen
Modul WaWi-Schnittst.	
WAWIIMPORT	Importfunktion aus externer WaWi manuell aufrufen
Modul Safepay	
SP_FUELLEN	Münzen/Noten nachfüllen
SP_OPENCOVER	Notenfachabdeckung öffnen (bei Notenstein)
Modul Wertkarten	
\$\$\$WKAaabb	Ausgabe einer neuen Wertkarte aaa=Guthaben auf der Wertkarte in Euro bbb=Zahlbetrag in Euro z.B. \$\$\$WK120100 (Kunde erhält eine 120€-Karte für 100€)
\$\$\$WK>aaabb	Aufladung einer vorhandenen Wertkarte aaa=Aufladebetrag in Euro bbb=Zahlbetrag in Euro z.B. \$\$\$WK>120100 (Kunde erhält 120€ Guthaben für 100€)
\$\$\$WK<	Einlösung einer Wertkarte
WKLADEN	Wertkarte mit freiem Betrag aufladen
WKSALDO	Wertkarten-Saldo abfragen
WGS_VERKAUF	Warengutschein verkaufen (aktueller Artikel mit Menge und Preis wird übernommen)

WGS_VERKAUF:xx	Warengutschein verkaufen (aktueller Artikel mit Menge wird übernommen; Preis xx in Cent)
WGS_VERKAUF:0:xx	Warengutschein verkaufen (aktueller Artikel mit Menge wird übernommen; Preis xx% des aktuellen Preises)
WGS_ARTIKEL:a:m:p:r	Warengutschein verkaufen Neuanlage der Position gemäß Parametern a=Artikelnummer m=Menge p=Preis r=Rabatt (wenn Preis = 0)
WGS_EINLOESEN	Warengutschein einlösen
WGSSALDO	Warengutschein-Rest abfragen (bei Mehrfach-Gutschein)
Modul Rabattcoupons	
RABATTCOUPON	Couponcode abfragen und Rabattcoupon einlösen
Modul ZVT-Schnittstelle	
ZVT_ABSCHLUSS	Löst einen Kassenschnitt am Kartenterminal aus.
ZVT_BELEGKOPIE	Löst den Druck einer Belegkopie des letzten Belegs am Kartenterminal aus. (erfordert Belegdruck-Funktion am Terminal)

(Hinweis: Kommandowörter die Funktionen der Zusatzmodule auslösen, sind nur aktiv, wenn das entsprechende Zusatzmodul installiert ist.)

5.44 Übernahme externer Auftragsdaten

(nur mit WaWi-Schnittstelle)

Für die Übernahme externer Auftragsdaten gibt es vier Möglichkeiten. Welche Option genutzt wird, ist in den Einstellungen festgelegt.

5.44.1 Übernahme aus Datei

Sie können die Auftragsdaten aus einer Datei übernehmen, die auf der Festplatte bereitliegt. Die Datei kann immer den gleichen Namen haben oder einen Namen, der die Auftragsnummer enthält, so dass mehrere Auftragsdateien parallel bereitliegen können.

Den Pfad der Dateien stellen Sie in den Einstellungen ein. Die Dateinamen sind festvorgegeben:

- bei festem Dateinamen muss dieser lauten: `POSDATA.TXT`
- bei Dateinamen mit Auftragsnummer muss dieser lauten `POSDATAx.TXT`, wobei x die Auftragsnummer ist (z.B. `POSDATA1.TXT` oder `POSDATA4711.TXT`)

Die Datei ist eine Textdatei im CSV-Format mit folgenden Spalten:

- Satzart (A1, A2 oder A3)
- Artikelnummer (Satz A1 und A2)
- Menge (Satz A1 und A2)
- Betrag in Cent (Satz A1 optional und A2 / A3)
- MwSt-Satz in Prozent (Satz A2)
- Artikelbezeichnung (Satz A2) / Rechnungsnummer (A3)
- Artikelbezeichnung 2 (Satz A2) / Zusatzinfo (A3)

Bei Satzart A1 reicht es, nur Artikelnummer und Menge zu übergeben. Die restlichen Daten ermittelt die Kasse aus Ihren Stammdaten. Optional kann der Preis übersteuert werden, indem die entsprechende Datenspalte angefügt wird.

Bei Satzart A2 können die kompletten Positionsdaten für den Bon übergeben werden, ohne dass ein Stammsatz dazu existieren muss. Die Kasse bucht dieses in den internen Kassensprotokollen unter Artikel-Nr. 0. Die übergebene Artikelnummer wird als Zusatzinformation gespeichert.

Satzart A3 ist für den Geschäftsvorfall „Forderungsauflösung“ vorgesehen.

Alle Satzarten können innerhalb einer Datei gemischt werden.

Beispieldatei

A1;CD1;2

A1;CD1;3;105

A2;4711;2;195;19;Testbezeichnung;Zusatzzeile

A3;;;8995;;RE1234;KD5678

5.44.2 Übernahme aus externer Anwendung

Wenn Sie diese Option gewählt haben, startet die Kasse eine externe Anwendung. Diese Anwendung können Sie selber programmieren, um so z.B. die Auftragsdaten aus einer anderen eigenen Datenbank zu ermitteln. Wahlweise kann auch hier die Auftragsnummer als Parameter übergeben werden. Die Anwendung legen Sie unter dem Namen `GETEXTDATA.EXE` im Programmordner ab. Die externe Anwendung muss Ihre Daten als Datei wie oben beschrieben bereitstellen.

5.44.3 Aufruf aus der Kasse

Die Funktion wird mit dem Kommandowort `GETEXTDATA` aufgerufen. Dieses kann wahlweise auf eine Funktionstaste (F-Taste auf PC-Tastatur oder Kassentastatur) gelegt werden oder auf einen der Artikelbuttons für den Aufruf über einen Touch-Screen.

Nach Aufruf der Funktion kann, sofern eine Option mit Parameter gewählt ist, eine Auftragsnummer eingegeben werden. Es wird dann ggf. zunächst die externe Anwendung gestartet und die Daten aus der entsprechenden Datei gelesen. Die Daten des Auftrages werden in die Kassensmaske übernommen.

5.45 Österreich: Monatsbeleg / Jahresbeleg

(nur in AT-Version)

Gemäß RKSIV sind zum Monats-/Jahreswechsel Abschlussbons zu erzeugen und aufzubewahren. Diese Bons werden von der Kasse automatisch nach einem Monatswechsel erzeugt, sobald die erste Buchung im neuen Monat vorgenommen wird. Sie finden die Bons dann in der Bon-Historie und können diese dort über den Button „Bonkopie“ ausdrucken.

Für die Erstellung des Beleges muss mindestens eine Buchung im Monat gemacht werden. Sollten Sie, z.B. aufgrund von Saisongeschäft, einen Monat ohne Verkäufe haben, so erstellen Sie manuell einen Nullbeleg, indem Sie eine Position mit 0 Euro buchen.

6 Menübeschreibung

6.1 Programm

6.1.1 Einstellungen

Die Programm-Einstellungen sind in einem gesonderten Kapitel weiter vorne im Handbuch beschrieben.

6.1.2 Rechenzentrum

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „elpay-Schnittstelle“ installiert ist.

Über dieses Menü können Sie im Bedarfsfall verschiedene Service-Funktionen in Verbindung mit dem Netzbetreiber-Rechenzentrum und dem Softwareterminal ausführen.

6.1.2.1 Leitungsdiagnose

Diese Funktion prüft, ob eine Kommunikation mit dem Rechenzentrum aufgebaut werden kann.

6.1.2.2 Kassenschnitt

Diese Funktion sendet einen Kassenschnitt an den Netzbetreiber. Führen Sie diese Funktion täglich nach Geschäftsschluss aus, um die im Softwareterminal gesammelten Transaktionen zu übertragen und beim Netzbetreiber den Zahlungslauf auszulösen.

6.1.2.3 Karten-Storno

Über diese Funktion können Sie eine Kartenzahlung im Softwareterminal stornieren, solange noch kein Kassenschnitt erfolgte.

6.1.3 Zentrale

(nur bei Filialsystem)

Hier finden Sie Funktion zum Datenaustausch mit einem Zentralsystem. Es können Stammdaten (Artikel, Artikelgruppen, etc) von der Zentrale importiert und Umsatzdaten an die Zentrale übermittelt werden. Der Datenaustausch erfolgt über Dateien oder per direkter Wählverbindung (ISDN). Lesen Sie hierzu auch den entsprechenden Abschnitt unter „Einstellungen/Zentrale“.

6.1.4 System-Pflege

6.1.4.1 Datenbank sichern

Hier können Sie eine manuelle Sicherung der Datenbank durchführen und die Datenbank aus einer bestehenden Sicherung wieder herstellen.

6.1.4.2 Datenbank reorganisieren / verkleinern

Mit dieser Funktion wird die Datenbank reorganisiert. Die Komprimierung sollten Sie immer im Anschluss an „Historische Umsatzdaten löschen“ ausführen. Die Datenbank wird hierdurch verkleinert.

6.1.4.3 Artikelstamm bereinigen

Mit dieser Funktion können Sie Ihren Artikelstamm bereinigen. Sie haben hierzu folgende Optionen

- Alle Artikel löschen
- Nur bestimmte Artikel löschen

Zur Selektion der Artikel stehen folgende Kriterien zur Verfügung

- Beschränkung auf eine bestimmte Warengruppe
- Vergangene Zeit seit dem letzten Verkauf
- Vergangene Zeit seit Neuanlage des Artikels (um z.B. Neuanlagen auszuschließen)

Grundsätzlich werden nur Artikel gelöscht, die keinen Bestand aufweisen.

Es werden lediglich die Stammdatensätze gelöscht. Auf die bestehenden Umsatzdaten hat dies keinerlei Einfluss.

6.1.4.4 Historische Umsatzdaten löschen

Mit dieser Option können Sie historische Umsatzdaten löschen. Das Datum, bis zu dem gelöscht werden soll, ist frei wählbar.

Bei der Eingabe des Datums beachten Sie bitte, dass Sie ggf. auch die Jahreszahl verstellen müssen.

Haben Sie mit Gutscheinen gearbeitet, so beachten Sie, dass diese nicht gelöscht werden, solange die Gutscheine noch offen sind. Haben Sie in der Testphase also (Test-)Gutscheine ausgegeben, so müssen diese auch in der Testphase alle wieder eingelöst werden.

Bedenken Sie, dass gelöschten Zeiträume nicht mehr für Auswertungen zur Verfügung stehen. Die Stammdaten sind von der Löschung nicht betroffen.

Standardmäßig speichert LaCash die Daten für unbegrenzte Zeit, so dass Sie die Möglichkeit zu umfangreichen Auswertungen (Monats- und Jahresvergleiche) haben.

Vor der Löschung sollten Sie eine Datensicherung durchführen.
Im Anschluss führen Sie eine Datenbank-Reorganisation aus.

Beachten Sie die gesetzlichen Anforderungen an die Datenhaltung und Datenarchivierung.

6.1.4.5 Tag ins Kassenarchiv Online übertragen

Mit dieser Funktion können Sie die Buchungen eines ausgewählten Tages ins Kassenarchiv Online (Audicon oder DATEV) übertragen.

Wählen Sie dazu einfach den gewünschten Tag und klicken auf „Übertragen“.

Nach dem Upload zu Audicon wartet das System noch kurze Zeit auf die Antwort vom Rechenzentrum und gibt das Ergebnis der Validierung an. Sie sehen so ohne separaten Login auf der Webseite des Kassenarchivs direkt ob der Upload erfolgreich war und validiert werden konnte.

Hinweis:

Normalerweise benötigen Sie diese Funktion nicht, da, nach entsprechender Konfiguration Ihres Kassensystems, alle Übertragungen automatisch erfolgen. Nutzen Sie diese Funktion daher nur, falls irgendwelche Probleme aufgetreten sind und ein Upload wiederholt werden muss.

6.1.5 Meldeverfahren §146 AO

Hier finden Sie eine Erfassungsmaske zur Eingabe bzw. zum Abruf der diversen Daten, die im Rahmen der Kassenmeldung gemäß §146 AO anzugeben sind.

Insbesondere werden Ihnen hier bereits alle Daten Ihres elektronischen Aufzeichnungssystems und Ihrer TSE angezeigt, die automatisch ermittelt werden konnten.

Alle Daten können als XML-Datei exportiert und in ELSTER, dem Finanzportal der Finanzverwaltung, zur weiteren Bearbeitung hochgeladen werden.

Alternativ können Sie die Daten als PDF ausdrucken, um diese z.B. dem Steuerberater zu übermitteln.

Weitere Details und Informationen finden Sie in unserer gesonderten Anleitung zur Kassenmeldung.

6.1.6 Ende

Verlassen des Programms.

6.2 Kasse

6.2.1 Kassenbetrieb

Diese Menüfunktion startet den Kassenbetrieb. Lesen Sie hierzu im entsprechenden Kapitel „Kassenbetrieb“ nach.

6.2.2 Kassenbericht

Wählen Sie diesen Menüpunkt, um den Einzelkassen-Tagesbericht der aktuellen Kasse zu sehen. Sie können einen Tagesbericht oder einen Bericht über einen beliebigen Zeitraum erhalten.

Es werden auf mehreren Karteikarten die nachfolgenden beschriebenen Daten angezeigt. Zusätzlich ist der Kassenanfangsbestand und der Kassenendbestand aufgeführt (Endbestand = Anfangsbestand + Bar + Diverse Einnahmen/Ausgaben). Beachten Sie, das Kassenanfangs- und Endbestand bei Kasse 0 (Büroplatz) nicht angezeigt werden.

Klicken Sie auf „Drucken“, um den Kassen-Bericht zu drucken. Sie können für jeden einzelnen Abschnitt wählen, ob diese gedruckt werden soll. Die entsprechende Einstellung hierzu nehmen Sie unter „Programm/Einstellungen/Kassenbetrieb/Kassenbericht“ vor.

Bestimmte Pflichtangaben, wie z.B. die Tagessumme und die detaillierten MwSt-Informationen werden in jedem Falle gedruckt. Dies ist nicht konfigurierbar.

Am Kopf des Kassenberichtes werden die Lizenzdaten (Ihre Firmendaten) gedruckt. Diese sind nicht veränderbar.

Die auf der jeweiligen Karte angezeigten Daten können Sie in eine Datei exportieren, um diese dann mit einem externen Programm (z.B. für Ihre Buchhaltung) einzulesen (nicht in Lite-Version verfügbar).

Bezüglich der ausgewiesenen MwSt-Summen beachten Sie, dass diese entsprechend der tatsächlich ausgewiesenen Beträge der Einzelrechnungen summiert werden. Eine vereinfachte Rückrechnung aus der Brutto-Endsumme führt, insbesondere bei kleinen Bonsummen, aufgrund mathematischer Rundungsdifferenzen ggf. zu Abweichungen.

Neben den einzelnen Abschnitten enthält der Kassenbericht feste Bestandteile, die in jedem Fall gedruckt werden. Diese sind u.a.

- Datum des Berichtes
- Tag des Jahres (1-365)
- Lizenzdaten
- Die fortlaufenden Buchungsnummern, die eine Überprüfung der lückenlosen Aufzeichnung ermöglichen
- Belegzahl (dient u.a. als Kontrollsumme für den angezeigten Buchungsnummernbereich)
- Umsatzsumme, getrennt nach MwSt-Satz
- Summe der auf den Belegen ausgewiesenen MwSt-Beträge
- Nettosumme
- Druckzähler
- Druckdatum und Zeit

Der Druckzähler wird bei jedem Ausdruck des Kassenberichtes hochgezählt (also auch, wenn Sie den gleichen Bericht zweimal drucken). Bewahren Sie jeden Ausdruck auf.

Jeder Ausdruck wird automatisch im Ereignisprotokoll gespeichert.

6.2.2.1 Umsätze

Alle verkauften Einzel-Bons.

- Bon-Datum
- Bon-Zeit
- Buchungsnummer (Bonnummer)
- Bon-Betrag
- Zahlungsart
 - BAR = Barzahlung
 - EC, GIRO = Girokarte / Maestro (manuell am Terminal gebucht)
 - EC-ELV = EC-Karte (ELV)
 - EC-CSH = EC-Karte (electronic cash)
 - EXT = Kartenzahlung über ein externes Terminal (ohne Kartenzuordnung)
 - KK = Kundenkarte
 - CC = Kreditkarte ohne Zuordnung
 - VISA = Visa-Karte
 - MASTER = Eurocard/Mastercard
 - AMEX = American Express – Karte
 - DINERS = Diners Club – Karte
 - UTA = UTA-Flottenkarte
 - DKV = DKV-Flottenkarte
 - POSTFI = PostFinance-Karte (Schweiz)
 - RECH = Offene Rechnung
 - KDKTO = Kundenkonto
 - GUTSCH = (Mehrzweck-)Gutschein
 - FR-GUT = Fremd-Gutschein
 - ANDERE / KARTE = Andere/Sonstige Kartenzahlung (manuell am Terminal gebucht)
 - leer = am angeschlossenen externen Terminal wurde eine Kartenzahlung erfolgreich abgeschlossen, jedoch kein Kartentyp an die Kasse übermittelt
(Die verwendeten Bezeichnungen sind abhängig vom installierten Modul für Kartenzahlungen. Bei angeschlossenem Karten-Terminal werden die Zahlungsarten vom Terminal übermittelt und können so von o.g. Liste abweichen.)
 - MIX = der Betrag wurde teilweise in BAR, teilweise mit anderem Zahlungsmittel (üblicherweise Karte) bezahlt (Vorgehen nicht empfohlen). Die genaue Verteilung der Zahlungsmittel ist dem entsprechenden nachfolgenden Abschnitt zu entnehmen.
- Enthaltener Mehrwertsteuerbetrag (volle MwSt)
- Summe der Artikel mit vollem MwSt-Satz
- Enthaltener Mehrwertsteuerbetrag (ermäßigte MwSt)
- Summe der Artikel mit ermäßigtem MwSt-Satz
- Enthaltener Mehrwertsteuerbetrag (ermäßigte MwSt 2)
- Summe der Artikel mit ermäßigtem MwSt-Satz 2
- Summe der Artikel ohne MwSt

Bitte beachten Sie, dass die jeweiligen Endsummen erst auf dem Ausdruck erscheinen.

Die Tabelle kann für die Buchhaltung in eine ASCII-Datei (CSV) exportiert werden (nicht in Lite-Version verfügbar).

6.2.2.2 Zahlungsarten

Die Seite zeigt alle Buchungen summiert nach Zahlungsarten. Bei einzelnen Zahlungsarten wird zusätzlich zum Saldo noch eine genauere Aufschlüsselung angezeigt.

Dies gilt insbesondere für die Zahlungsart „BAR“, so dass ersichtlich ist, wie der BAR-Saldo aus Umsätzen, Ein- und Auszahlungen, etc. entsteht.

Beim Zahlungsmittel (Mehrzweck-)Gutschein werden eingenommene Gutscheine positiv und ausgegebene Gutscheine negativ dargestellt.

Die Tabelle kann für die Buchhaltung in eine ASCII-Datei (CSV) exportiert werden (nicht in Lite-Version verfügbar).

6.2.2.3 Konten

(nur mit Modul FiBu-Schnittstelle)

Die Seite zeigt alle Umsätze summiert nach Buchungskonten. Die jeweiligen Konten werden den Artikeln in den Artikel-Stammdaten zugeordnet.

Siehe auch Einstellungen/Buchhaltung/Kontenrahmen.

6.2.2.4 Gutscheine

Die Seite zeigt alle ausgegebenen und eingelösten Gutscheine.

6.2.2.5 Diverse Einzahlungen/Auszahlungen

Die Seite zeigt alle erfassten Bar-Einzahlungen/Auszahlungen sowie Wechselgeldeinlagen und Bank-Auszahlungen aus der Kasse.

Die Tabelle kann für die Buchhaltung in eine ASCII-Datei (CSV) exportiert werden (nicht in Lite-Version verfügbar).

6.2.2.6 Artikel

Die Seite zeigt alle Umsätze summiert nach Artikeln.

Die Tabelle kann für die Buchhaltung in eine ASCII-Datei (CSV) exportiert werden (nicht in Lite-Version verfügbar).

6.2.2.7 Artikelgruppen

Die Seite zeigt alle Umsätze summiert nach Artikelgruppen.

Die Tabelle kann für die Buchhaltung in eine ASCII-Datei (CSV) exportiert werden (nicht in Lite-Version verfügbar).

6.2.2.8 Rabatt/Rückgaben

Die Seite zeigt alle Rabatte und Rückgaben.

6.2.3 Bon-Historie

Wählen Sie diesen Menüpunkt, wenn Sie bereits abgeschlossene Bons noch einmal sehen, ausdrucken oder stornieren möchten. Der Zeitraum ist wählbar. Die untere Liste zeigt jeweils die einzelnen Positionen des Bons.

6.2.3.1 Bon nachdrucken

Klicken Sie auf „Bon nachdrucken“, um den Bon noch einmal zu drucken. Beim Bon-Nachdruck wird eine exakte Kopie des Originalbons erzeugt (also auch mit altem Datum, alten Bon-Kopfzeilen, etc).

6.2.3.2 Bon stornieren

Klicken Sie auf „stornieren“, um den Bon zu stornieren. Es wird dann automatisch eine Gegenbuchung mit den gleichen Positionen aber negativen Beträgen erzeugt. Die Artikelbestände werden aktualisiert und gegebenenfalls vergebene Seriennummern in den Bestand zurückgebucht.

Bitte beachten Sie, dass Stornos die Auswertungen verfälschen. Durch die Gegenbuchung erhöht sich die Anzahl der Belege, aber der Betrag vermindert sich. So werden z.B. die Durchschnittsbon-Werte und Auswertungen nach Anzahl verfälscht.

Die Gegenbuchung erhält eine eigene Buchungsnummer und wird in der Bon-Historie mit einem Verweis auf die Originalbuchung angezeigt.

Abhängig vom Zahlungsmittel sind ggf. weitere Schritte erforderlich:

- Bei Kartenzahlung am Terminal: Stornieren Sie die Zahlung am Terminal ebenfalls, sofern dies noch möglich ist. Wenn das Terminal kein Storno mehr annimmt (z.B. nach dem Kassenschnitt oder wenn die Karte nicht verfügbar ist), so müssen Sie das Storno bei Ihrem Netzbetreiber veranlassen. Wurde die Position bereits beim Netzbetreiber abgerechnet, so klären Sie mit Ihrem Kunden die Rückerstattung.
- Bei Rechnungszahlung: Entfernen Sie den Eintrag aus der OP-Liste.

6.2.4 Barbewegungen

Hier finden Sie ein Protokoll sämtlicher Barbewegungen.

6.2.5 Kassenzählungen

Hier finden Sie ein Protokoll der Kassenzählungen.
Die Protokollierung erfolgt ab dem Versionsstand 6.1.3.

6.3 Büro

6.3.1 Kassenbericht

Hier erhalten Sie einen Kassenbericht über alle Kassen. Verfahren Sie wie vorab beim Einzel-Kassenbericht beschrieben. Ein Ausdruck erfolgt im A4-Format auf dem Windows-Standarddrucker.

Dieser Bericht dient Ihrer Übersicht.

Beachten Sie, dass trotzdem alle Kassen einzeln ihren eigenen Kassenbericht drucken müssen.

6.3.2 FiBu-Export

(nur mit Modul FiBu-Schnittstelle)

Hier können Sie die Umsätze, Einzahlungen/Auszahlungen und Zahlungsmittel in einer gemeinsamen Datei exportieren, um diese in einer externen Anwendung weiter zu verarbeiten bzw. an Ihren Steuerberater zu übermitteln.

Der Export erfolgt als ASCII-Textdatei im CSV-Format (CSV, TXT) oder (mit Datev-Erweiterung) im Original-DATEV-Dateiformat (Buchungsstapel)

Sie können drei Detailgrade für den Export wählen:

- Einzelpositionen
(es wird jede einzelne Bon-Positionen exportiert)
- Zusammenfassung nach Konten pro Bon
(es werden für jeden Bon die Kontensummen exportiert)
- Zusammenfassung nach Konten (gesamt)
(es wird für den Zeitbereich eine Gesamtsumme pro Konto exportiert)

Stellen Sie die Konten im Kontenrahmen unter Programm/Einstellungen/Buchhaltung bzw bei den Artikeln ein.

Welche Konten für bestimmte Buchungsvorgänge verwendet werden, ist vorne im Handbuch unter „Einstellungen / Buchhaltung / Kontenrahmen“ erläutert.

Stimmen Sie den Kontenrahmen mit Ihrem Steuerberater ab.

Zu Kontrollzwecken stimmen Sie die Daten des FiBu-Exportes mit dem Kassenbericht ab.

Beim Export werden die Aktiva/Passiva-Konten aus den aktuellen Einstellungen ermittelt. Die Aufwands- und Ertragskonten entsprechen denen zum Zeitpunkt der Buchung.

6.3.2.1 Export in eine ASCII CSV-Datei

Klicken Sie auf „Export (CSV)“, um die erzeugte Liste in eine ASCII-Datei im CSV-Format zu exportieren.

Die Datei enthält die nachfolgenden Spalten:

- id Interne ID-Nummer
- datum Datum
- konto Konto
- gkonto Verrechnungskonto
- txt Text
- betrag Betrag (Einnahmen positiv, Ausgaben negativ)
- belnr Beleg-Nummer
- kostenstelle Kostenstelle
- waehrung Währung (EUR)
- filnr Filialnummer (nur bei Filial-Onlinesystem)
- fest Festschreibungskennzeichen (konstant 1)

In Ihrem DATEV-Programm importieren Sie diese Datei über den Menüpunkt „ASCII-Daten importieren“. Hierzu muss vorab einmalig eine Vorlage erstellt werden, in der die Felder der Datei den Feldern in DATEV zugeordnet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie der DATEV-Dokumentation und im DATEV-Servicevideo „Individuelle ASCII-Formatvorlage einrichten“ auf der DATEV-Webseite.

6.3.2.2 Export in einen DATEV-Buchungsstapel

(nur mit Modul DATEV-Schnittstelle)

Klicken Sie auf „Export (DATEV)“, um die erzeugte Liste in eine DATEV-Datei zu exportieren.

Die Datei entspricht dem DATEV-Format „Buchungsstapel“ und kann entsprechend in die DATEV-Software eingelesen werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der DATEV-Dokumentation.

Informationen auf der DATEV-Webseite (Stand 1/23):
<https://apps.datev.de/help-center/documents/1034038>

6.3.3 Ec-Lastschriften / DTA

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „EC-Karte/Eigenabwicklung“ (nicht bei ec-Karten per Netzbetreiber) oder „Kundendatenbank“ installiert ist.

Hier sehen Sie alle ec-Transaktionen chronologisch nach DTA-Einreichung aufgelistet. Die noch nicht an die Bank übermittelten Zahlungen erkennen Sie daran, dass das Feld DTA-Datum leer ist.

Klicken Sie auf „DTA erstellen“, um eine DTA-Diskette zu erstellen. Legen Sie, wenn Sie dazu aufgefordert werden, eine leere und formatierte Diskette ein. Die Daten werden dann auf Diskette geschrieben. Zusätzlich wird ein sogenannter DTA-Begleitzettel in zweifacher Ausfertigung gedruckt. Ein Beleg ist für Ihre Unterlagen, das andere Blatt müssen Sie unterschreiben und zusammen mit der Diskette bei Ihrer Bank einreichen. Diese zieht dann die Beträge per Lastschrift von den Kunden ein und bucht sie Ihrem Konto (welches Sie in den Einstellungen festgelegt haben) gut.

Falls Sie eine Homebanking-Software besitzen, die DTA-Lastschriftdateien importieren kann, so können Sie die Daten auch direkt auf elektronischem Wege an Ihre Bank übertragen.

Die DTA-Dateien und Begleitzettel werden zusätzlich im Unterverzeichnis .\ARCHIV\DTA\ gesichert. Von dort können Sie diese gegebenenfalls nochmals verwenden (z.B. bei Disketten-Schaden oder Papierstau).

6.3.4 Gutscheine

Hier erhalten Sie jederzeit einen genauen Überblick über die ausgegebenen Gutscheine. Es werden folgende Informationen angezeigt:

- Gutschein-Nummer
- Gutschein-Betrag
- Datum der Ausgabe
- Bon-Nummer des Bons, mit dem der Gutschein ausgegeben wurde
- Datum der Gutschein-Einlösung
- Bon-Nummer des Bons, in dem der Gutschein eingelöst wurde
- Bemerkungen

6.3.4.1 Import von externen Gutscheinen

Damit die Kasse Gutscheine akzeptiert, die nicht über die Kasse verkauft wurden, müssen Sie diese in das System importieren. Anwendungsfälle wären z.B.

- Alte Gutscheine, die Sie vor Erwerb des Kassensystems ausgegeben haben
- Gutscheine, die Sie über Ihren Webshop verkauft haben
- Gutscheine von Kooperationspartnern

Die Gutscheindaten stellen Sie in einer CSV-Datei zum Import bereit. Die Datei muss folgenden Aufbau/Kopfsatz haben:

GSNR; BETRAG; TEXT; GUELTIGBIS

- GSNR Eindeutige Gutscheinnummer
- BETRAG Gutschein-Betrag in Euro
- TEXT Bemerkungstexte
- GUELTIGBIS Verfallsdatum des Gutschein (wenn nicht angegeben 10 Jahre ab Import)

6.3.5 Wertkarten

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Wertkarten“ installiert ist.

Hier finden Sie einen Überblick über die ausgegebenen Wertkarten. Die Übersicht zeigt alle Karten mit Ausgabedatum, Originalwert und Restwert. Im unteren Bereich finden Sie zu jeder Karte eine Historie der Buchungen.

Ergänzende Informationen:

Zum Ausgeben und Einlösen von Wertkarten richten Sie sich entsprechende Buttons auf dem Artikeltastenfeld ein. Die benötigten Zeichenketten finden Sie im Kapitel Kommandoworte erläutert.

6.3.6 Warengutscheine

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Wertkarten“ installiert ist.

Hier finden Sie einen Überblick über die ausgegebenen Warengutscheine. Die Übersicht zeigt alle Karten mit Ausgabedatum, Originalwert und Restwert. Im unteren Bereich finden Sie zu jedem Gutschein eine Historie der Buchungen.

Ergänzende Informationen:

Zum Ausgeben und Einlösen von Warengutscheinen richten Sie sich entsprechende Buttons auf dem Artikeltastenfeld ein. Die benötigten Zeichenketten finden Sie im Kapitel Kommandoworte erläutert.

6.3.7 Offene Posten

Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Kundendatenbank“ installiert ist.

Hier sehen Sie alle zur Zeit offenen Posten. Die offenen Posten entstehen, wenn im Kassensbetrieb über den Button „Rechnung“ abgerechnet wird.

Die Liste dient nur der Übersicht. Das Eintreiben und ggf. Anmahnen von überfälligen Beträgen ist nicht Sache des Kassensystems und wird i. d. R. durch externe Buchhaltung gewährleistet. Sie können die Liste nach verschiedenen Kriterien sortieren, indem Sie auf die Kopfzeile einer Spalte klicken.

Zusätzlich stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Position löschen Klicken Sie hier, um die aktuelle Position zu löschen (i. d. R. wenn der offene Posten beglichen wurde)
- Alles löschen Dies löscht die gesamte Liste. Benutzen Sie diese Funktion, nachdem Sie die Daten für eine externe Bearbeitung gedruckt oder exportiert haben.
- Detailreports drucken Klicken Sie hier, um einen Sammel-Ausdruck mit OP-Berichten für jeden Kunden zu erzeugen.
- Export Klicken Sie hier, um die Liste in eine Datei zu schreiben.

Über den Button „Mahnlauf“ können Mahnungen gedruckt werden. Die Druck-Vorlagen hierzu legen Sie unter Programm/Einstellungen/Buchhaltung/Mahnungen an. Innerhalb der Vorlagen können folgende Platzhalter eingefügt werden, die beim Druck durch die entsprechenden Daten ersetzt werden:

<ADR1>	Adresszeile 1
<ADR2>	Adresszeile 2
<ADR3>	Adresszeile 3
<ADR4>	Adresszeile 4
<DATUM>	Druckdatum
<KDNR>	Kundennummer
<ANREDE>	Briefanrede
<BETRAG>	Betrag
<REDATUM>	Rechnungsdatum
<DATUM+xx>	Berechnetes Datum: aktuelles Datum zzgl xx Tage, z.B. „Zahlbar bis <DATUM+10>.“

6.3.8 Auftragsbearbeitung

Dieses Menü steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Auftrag“ installiert ist.

Hier starten Sie das Plug-In „Auftrag“ zur Erstellung von Angeboten und B2B-Nettorechnungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im separaten Handbuch.

6.3.9 Interne Kontrolle und Betriebsprüfung

Unter diesem Menüpunkt finden Sie Prüf- und Protokollfunktionen gemäß GoBD sowie einen Datenexport, mit dem Sie dem Betriebsprüfer jahresweise Auszüge aus der Datenbank zur Verfügung stellen können.

Diese Thematik wird in einem extra Kapitel im Handbuch noch ausführlicher behandelt.

6.3.9.1 Ereignis-Protokoll

In diesem Protokoll sind diverse weitere Systemereignisse verzeichnet. Die Einträge sind nach folgenden Typen klassifiziert:

- I Informationsmeldung (Speicherung für 180 Tage)
z.B. Programmstart und –ende sowie Benutzeranmeldungen
- F Fehlermeldung (Speicherung für 2 Jahre)
Dies sind SQL-Fehler, die beim Zugriff auf die Datenbank aufgetreten sind. Sollten Einträge dieses Typs auftauchen, verständigen Sie den Hersteller-Support.
- P Protokollierung (zeitlich unbefristete Speicherung)
z.B. wichtige Konfigurationsänderungen, Aufruf von Systempflege-Funktionen wie z.B. Datensicherung, Druck von Kassenberichten

6.3.9.2 Datenintegrität prüfen

Hier führt das Programm verschiedene Prüfroutinen durch, um die Konsistenz und Integrität der Daten zu prüfen. U.a. wird auf fehlende Buchungsnummern geprüft. Weiterhin werden interne Prüfsummen der Buchungsdatensätze überprüft.

Durch den Prüflauf können Manipulationen an steuerrelevanten Daten aufgedeckt bzw. deren Integrität bestätigt werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Vollständigkeit und Integrität der Daten prüfen“.

Führen Sie diese Prüfung regelmäßig durch.

6.3.9.3 Protokoll der Preisänderungen

In diesem Protokoll sind alle Preisänderungen der Artikelstammdaten verzeichnet. Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

6.3.9.4 Protokoll der Konfigurationsänderungen

In diesem Protokoll sind alle Konfigurationsänderungen verzeichnet.
Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

Die Liste zeigt neben Zeitpunkt und Benutzer zunächst den Bereich, der geändert wurde.

6.3.9.5 Protokoll der Benutzer-Anlagen/Änderungen/Löschungen

In diesem Protokoll sind alle Anlagen, Änderungen und Löschungen der Kassierer-/Benutzer (inkl. der Rechteverwaltung) verzeichnet.
Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

6.3.9.6 Protokoll der Kunden-Anlagen/Änderungen/Löschungen

In diesem Protokoll sind alle Anlagen, Änderungen und Löschungen der Kunden-Stammdaten verzeichnet.
Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

6.3.9.7 Protokoll der Lieferanten-Anlagen/Änderungen/Löschungen

In diesem Protokoll sind alle Anlagen, Änderungen und Löschungen der Lieferanten-Stammdaten verzeichnet.
Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

6.3.9.8 Daten für Betriebsprüfung bereitstellen

Mit dieser Funktion können Sie die buchungsrelevanten Daten eines Zeitraumes für den Betriebsprüfer bereitstellen.

Verwenden Sie die Funktion sowohl bei einer Betriebsprüfung als auch bei einer Kassennachschau.

Die Daten können in folgenden Formaten exportiert werden

- DSFinV-K
- Beschreibungsstandard der FinV
- DFKA-Taxonomie
- Access-Datenbank

6.4 Lager

Dieses Menü steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Lager“ installiert ist.

6.4.1 Bestellvorschlag, Ware bestellen

Wählen Sie diesen Menüpunkt, um einen Bestellvorschlag zu sehen und Bestellungen durchzuführen.

Wählen Sie zunächst den Lieferanten und ob Sie einen Bestellvorschlag erhalten oder selbst die Bestellung zusammenstellen möchten.

Beim Bestellvorschlag können Sie zudem eingrenzen, ob das gesamte Sortiment berücksichtigt werden soll oder nur eine bestimmte Warengruppe oder Hauptwarengruppe.

Der Bestellvorschlag wird anhand der beim Artikel hinterlegten Mindest- und Maximum-Bestände ermittelt. Eine Bestellung wird ausgelöst, wenn der Mindestbestand unterschritten ist. Es wird so viel bestellt, dass der Maximalbestand erreicht wird. Eventuell bestehende offene Bestellungen werden dabei berücksichtigt. Ist eine Verpackungseinheit hinterlegt, so wird die Bestellmenge entsprechend aufgerundet.

In der Liste der zu bestellenden Artikel werden neben den vorab beschriebenen Parametern folgende Spalten angezeigt:

- Artikelnummer
- Ggf. abweichende Lieferantenartikelnummer
- Artikelbezeichnung
- Aktueller Bestand (zum Zeitpunkt des Einfügens der Position)
- Einzelpreis
- Gesamtpreis der Position (Einzelpreis x Menge)
- Bestell-Menge

Die Liste ist nach Lieferanten gruppiert.

6.4.1.1 Bestellmenge verändern

Um die vorgeschlagene Menge zu ändern, können Sie direkt in der Spalte die gewünschte Zahl eintippen.

6.4.1.2 Position hinzufügen

Um manuell einen Artikel zur Bestellliste hinzuzufügen, geben Sie im entsprechenden Eingabefeld die Artikelnummer ein und tippen dann die Eingabetaste oder klicken auf „hinzufügen“. Die Menge können Sie ggf. wie beschrieben verändern.

6.4.1.3 Position löschen

Um eine Position aus der Bestellliste zu löschen, markieren Sie diese und klicken dann auf „Pos. Löschen“.

6.4.1.4 Positionen aus MDE importieren

Klicken Sie auf den entsprechenden Button, um Bestellpositionen zu importieren, die mit einem MDE-Gerät erfasst wurden

6.4.1.5 Alle Artikel des gewählten Lieferanten vorblenden

Klicken Sie auf „Alles vom Lieferanten“, um alle Artikel des Lieferanten in der Liste anzuzeigen. Dies ermöglicht es Ihnen, alle Artikel manuell zu durchzugehen.

6.4.1.6 Nullmengen löschen

Insbesondere wenn Sie vorher eine komplette Artikelliste des Lieferanten eingefügt haben, können Sie über diese Funktion die Artikel wieder löschen, für keine Bestellmenge erfasst wurde.

6.4.1.7 Positionen filtern

Wenn Sie eine sehr lange Liste haben, so können Sie die Anzeige über den Filter verkleinern bzw. bestimmte Artikel suchen. Geben dazu einen Suchtext ein und klicken auf „Filtern“. Es werden dann nur die Positionen angezeigt, die den Suchtext in der Artikelbezeichnung enthalten.

6.4.1.8 Bestellung auslösen

Klicken Sie auf „Bestellen“, um die Bestellung beim aktuellen Lieferanten auszulösen. Der Lieferant richtet sich danach, in welcher Zeile der Leuchtbalken gerade steht. Es werden alle Artikel bestellt, die in der Liste diesem Lieferanten zugeordnet sind.

Ja nach Einstellung in den Stammdaten des betreffenden Lieferanten wird die Bestellung

- auf dem Windows Standarddrucker ausgegeben
- auf dem PDF-Drucker ausgegeben
- als CSV-Datei exportiert
- als XML-Datei exportiert
- per E-Mail an den Lieferanten gesendet
- per FTP an den Lieferanten gesendet

6.4.2 Bestellte Ware, Wareneingang

Wählen Sie diesen Menüpunkt, um eine Liste aller bestellten Artikel zu erhalten und die entsprechenden Wareneingänge zu verbuchen. Es werden alle offenen Bestellungen mit folgenden Informationen angezeigt:

- Lieferant (Nummer und Name)
- Bestelldatum
- Artikel (Bezeichnung und Nummer)
- Bestellte Menge

Geben Sie in jeder Zeile die gelieferte Menge ein und klicken Sie dann auf „verbuchen“. Die gelieferten Menge werden dann dem Artikelbestand zugebucht und der Eintrag aus der Liste entfernt.

War die gelieferte Menge kleiner als die Bestellmenge, bleibt der Eintrag erhalten (Teillieferung). Möchten Sie die Position löschen, klicken Sie auf „Löschen“. Hierdurch wird die markierte Zeile entfernt.

6.4.3 Wareneingang

Hier können Sie unabhängig vom Bestellwesen direkt Wareneingänge erfassen. Es gibt dazu mehrere Möglichkeiten:

- Manuelles Erfassen / Scannen der Artikel
- Elektronischer Lieferschein von Zentrale oder Lieferanten
- Übernahme aus MDE-Gerät (mit Modul MDE-Schnittstelle)

6.4.3.1 Wareneingang: Artikel erfassen

Geben Sie zuerst Lieferant sowie Lieferschein-Nummer und Belegdatum ein. Zusätzlich können Sie wählen, ob zu jedem erfassten Artikel automatisch ein Barcode-Etikett gedruckt werden soll.

Scannen oder tippen Sie einfach jeweils die Artikelnummern und geben dann den EK-Preis (optional) und die entsprechende Menge ein. Diesen Vorgang wiederholen Sie beliebig oft. Das Programm schaltet nach jeder Eingabe automatisch ins nächste Feld, so dass Sie die Daten sehr schnell erfassen können.

6.4.3.2 Wareneingang: Artikel mit Seriennummer erfassen

Geben Sie zuerst Lieferant und Lieferschein-Nummer ein. Zusätzlich können Sie wählen, ob zu jedem erfassten Artikel automatisch ein Barcode-Etikett gedruckt werden soll.

Scannen oder tippen Sie dann einfach jeweils die Artikelnummern und geben zusätzlich EK-Preis und die Seriennummer ein. Diesen Vorgang wiederholen Sie beliebig oft. Das Programm schaltet nach jeder Eingabe automatisch ins nächste Feld, so dass Sie die Daten sehr schnell erfassen können.

6.4.3.3 Wareneingang: Artikel mit Charge erfassen

Geben Sie zuerst Lieferant sowie Lieferschein-Nummer und Belegdatum ein.

Scannen Sie dann des GS1-Barcode des Artikels. Aus diesem werden dann Artikelnummer, Charge und MHD (Mindesthaltbarkeitsdatum) automatisch übernommen. Ergänzen Sie optional den EK-Preis und geben die Menge ein.

Diesen Vorgang wiederholen Sie beliebig oft. Das Programm schaltet nach jeder Eingabe automatisch ins nächste Feld, so dass Sie die Daten sehr schnell erfassen können.

Die Lagerbestände des Artikels werden mit dieser Funktion pro Charge verwaltet. Wenn Sie später beim Verkauf an der Kasse den GS1-Code scannen, wird der Lagerbestand entsprechend bei der zugeordneten Charge reduziert.

6.4.3.4 Elektronischen Lieferschein importieren

Bei einer Warenlieferung von Ihrer Zentrale oder nach Absprache von Ihrem Lieferanten erhalten Sie mit der Lieferung zusätzlich eine Datei, die einen elektronischen Lieferschein enthält.

Wählen Sie die Datei aus und geben Sie den Lieferanten und optional eine Lieferschein-Nummer ein. Klicken Sie dann auf „Weiter“.

Es werden dann die Daten des Lieferscheins zunächst zur Kontrolle angezeigt. Klicken Sie auf „Weiter“ und auf „Daten übernehmen“. Alle Artikel werden dann automatisch in Ihren Bestand eingebucht.

Sie können bei Bedarf elektronische Lieferscheine auch selbst erstellen (z.B. mit Excel). Die Daten müssen in einer CSV-Datei im Format

```
ARTNR;MENGE
```

oder

```
ARTNR;MENGE;SERNR;PREIS
```

vorliegen.

Wenn Sie die Preisspalte verwenden, so können Sie hier den EK (netto) pro Stück für diese Lieferung festlegen. Anhand dessen wird dann der mittlere EK Ihres Lagerbestandes aktualisiert.

Wenn Sie eine Seriennummer angeben, so muss die Menge in dieser Zeile stets 1 sein. Bei mehreren gleichen Artikeln mit Seriennummern, verwenden Sie entsprechend mehrere Zeilen.

6.4.3.5 Elektronische Lieferscheine von Lekkerland

Wenn das Erweiterungsmodul „Lekkerland-Schnittstelle“ vorhanden ist und Sie als Lieferant „Lekkerland“ auswählen, wird abweichend zu voriger Beschreibung automatisch das spezielle Lekkerland-Format importiert.

Die Lieferschein-Nummer und das Lieferschein-Datum werden automatisch aus der Datei übernommen. Die Eingabefelder am Bildschirm verschwinden daher.

Werden beim Import der Lekkerland-Lieferscheine Artikel erkannt, die nicht in den Stammdaten vorhanden sind, so wird automatisch ein entsprechender Stammdaten-Satz angelegt. Dabei werden folgenden Datenfelder übernommen: Artikelnummer/EAN, Artikelbezeichnung, EK-Preis, VK-Preis, MwSt-Satz, Lekkerland-Artikelnummer. Eine Warengruppe wird nicht zugeordnet. Sie können die neuen Artikel also in den Stammdaten einfach selektieren, indem Sie nach Artikelgruppe 0 filtern. Bei bekannten Artikeln werden EK-Preis und VK-Preis in den Stammdaten automatisch aktualisiert.

Die elektronischen Lieferscheine stellt Ihnen Lekkerland i. d. R. über seinen SFTP-Server bereit. Dazu müssen Sie bei Lekkerland die entsprechenden Zugangsdaten anfordern. Zum Abruf der Dateien richten Sie einen FTP-Client (z. B. FileZilla) auf der Kasse ein, mit dem Sie die Dateien vom Lekkerland-Server auf den Kassens-PC zum Import übertragen.

6.4.3.6 Wareneingang mit MDE-Gerät

Scannen Sie die Artikel mit Ihrem MDE-Gerät und geben dazu jeweils die gelieferten Mengen ein. Anschließend wählen Sie diesen Menüpunkt und folgen den Anweisungen am Bildschirm. Alle mit dem MDE-Gerät erfassten Artikel werden dann als Wareneingang verbucht. Hinweis: Ist für den Artikel eine VE angegeben, so werden die im MDE erfassten Bestellmengen beim Import automatisch auf volle VE aufgerundet.

6.4.3.7 Übersicht der Eingangs-Lieferscheine

Hier finden Sie eine Übersicht der Eingangs-Lieferscheine. Diese wird durch den Import von elektronischen Lieferscheinen automatisch erstellt.

6.4.4 Warenausgang

Hier können Sie unabhängig vom Kasserverkauf einen Warenausgang direkt aus dem Lager erfassen.

6.4.4.1 Retoure an Lieferanten

Hier erfassen Sie manuell Retouren an Ihren Lieferanten.

Wählen Sie den Lieferanten und erfassen Sie die gewünschten Artikel.
Klicken Sie zum Abschließen auf „Buchen“.

6.4.4.2 Warenanforderung mit elektronischem Lieferschein

Mit dieser Funktion können automatisch Warenausgänge verbucht werden, die mit einem anderen System erfasst wurden, z.B. ein Web-Shop oder ein mobiler Verkaufsstand.

Die Daten müssen in einer CSV-Datei im Format
ARTNR;MENGE
vorliegen.

6.4.4.3 Warenausgang an Filiale/Zentrale

(nur mit Filialsystem)

Erfassen Sie die gewünschten Artikel und klicken zum Abschließen auf „Buchen“. Wenn Sie die Option „Lieferschein auf Diskette“ markieren, wird ein elektronischer Lieferschein auf Diskette erzeugt. Dieser kann dann einfach in der Zentrale bzw. Empfänger-Filiale über die entsprechende Menüfunktion eingelesen werden.

6.4.4.4 Online-Shop-Verkäufe abbuchen

(nur mit Modul Shop-Schnittstelle)

Hier können Sie manuell eine Datei mit Verkaufsdaten Ihres Online-Shops importieren, um die Lagerbestände zu aktualisieren.

Die Daten werden aus der Datei SHOPUMS.TXT importiert. Den Pfad zur Datei stellen Sie in den Einstellungen ein.

Die Daten müssen im CSV-Format vorliegen. Spalten sind:

ARTNR;MENGE

Durch den Import werden die Lagerbestände der Artikel entsprechend aktualisiert und im Lagerprotokoll ein Eintrag mit dem Vermerk „Verkauf Online-Shop“ angelegt.

Der Import kann auch automatisiert werden, indem Sie LaCash zeitgesteuert im Batchmode starten:

```
KASSE.EXE /BATCH:SHOP-IMP-CSV
```

6.4.5 Inventur

Wählen Sie diese Funktion, um eine Inventur durchzuführen. Sie haben die Möglichkeit, die Inventur auf altherkömmliche Art mit manueller Zählliste durchzuführen oder auf die empfohlene moderne Art mittels MDE-Geräten.

Wählen Sie zunächst den gewünschten Umfang der Inventur. Sie können wählen zwischen:

- Allen Artikeln
- Artikel einer bestimmten Artikelgruppe
- Artikel eines bestimmten Lieferanten
- Artikel an einem bestimmten Standort (z.B. Halle 1,2,3 etc)

Klicken Sie dann auf „Liste erzeugen“.

Die Liste zeigt alle entsprechenden Artikel einzeln mit Gruppenbezeichnung, Artikelnummer, Artikelbezeichnung sowie Soll- und Ist-Menge.

Die Soll-Menge ist die vom System ermittelte Menge, die im Lager vorhanden sein müsste. Die Ist-Menge ist die von Ihnen tatsächlich gezählte Menge. Beim Aufruf der Liste sind Soll- und Ist-Menge identisch.

Die Liste ist sortiert nach Warengruppe und Artikelbezeichnung. Durch einen Klick auf eine der Spaltenüberschriften können Sie die Sortierung entsprechend der Spalte ändern.

6.4.5.1 Zählliste / Bestandsliste drucken

Um eine Inventurliste für manuelle Eintragungen zu drucken, klicken Sie auf „Zählliste drucken“.

Die Liste kann wahlweise als Bestandsliste mit den Sollmengen oder als Zählliste ohne Sollmengen gedruckt werden. Es erfolgt eine Abfrage mit entsprechender Auswahl.

Die Spalte „Ist-Bestand“ bleibt im Ausdruck leer, um dort Eintragungen vornehmen zu können.

6.4.5.2 Neue Bestände eingeben

Um die Bestände manuell zu aktualisieren, geben Sie in der jeweiligen Zeile den Ist-Bestand ein. Nachdem Sie die Eingabe mit [↵] abgeschlossen haben, springt der Leuchtbalken automatisch eine Zeile tiefer, so dass sie bequem die Daten der Inventurliste nacheinander abarbeiten können.

6.4.5.3 Inventur mit mobilem Inventur-Scanner (BCP-8000, Cipherlab 8200, ScanPal2)

(nur mit Erweiterungsmodul „mobile Inventur“,

LaCash kann Daten aus den folgenden MDE-Geräten direkt einlesen:

- Tysso BCP-8000
- Cipherlab 8200
- Metrologic/Honeywell ScanPal 2

Voraussetzung ist, dass diese mit einer speziellen LaCash-Konfiguration ausgestattet sind.

Um eine Inventur mit mobilen Scannern durchzuführen gehen Sie wie folgt vor:

Übertragen Sie zunächst im Menü „Stammdaten / Sonderfunktionen / Export an Scanpal“ die Artikeldaten in den mobilen Scanner. Folgen Sie dazu den Anweisungen am Bildschirm.

Anschließend führen Sie mit den Scannern die Inventur durch. Wählen Sie dazu im Scanner die Funktion „1. Daten-Eingabe“. Anschließend scannen Sie den Barcode. Nach dem Scanvorgang wird der Artikelname im Scannerdisplay angezeigt. Tippen Sie dann auf dem Scanner die Menge ein und bestätigen Sie mit [↵]. Anschließend können Sie den nächsten Artikel scannen. Um die Eingabe zu beenden tippen Sie die Taste [Esc].

Zur Übernahme der Daten rufen Sie die Inventurliste auf und wählen dort die Funktion „Ist-Mengen importieren“. Klicken Sie dann auf das verwendete Gerät und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Die Daten werden dann aus dem Scanner direkt in die Inventurliste übernommen. Vergessen Sie nicht, die Änderungen dort zu verbuchen.

Die Daten im Scanner bleiben zur Sicherheit noch erhalten. Sobald die Verarbeitung in der Kasse abgeschlossen ist, können Sie die Daten im Scanner löschen. Nach der Übertragung folgen Sie dazu den Anweisungen im Scanner-Display. Die Löschfunktion im Scanner (Scanpal2) können Sie auch über die Menüauswahl „3.Utilities“ -> „3. Delete Data“ -> „Data file“ ausführen.

Ein Protokoll des Imports wird im Ordner LOG unter dem Dateinamen „MDE-IMPORT_JJJJMMTT.TXT“ abgelegt. Insbesondere falls während des Imports Fehler auftraten (z.B. wegen nicht gefundener Artikel), finden Sie hier die entsprechenden Einträge. Sie können so die nicht verarbeiteten Daten später manuell ergänzen.

6.4.5.4 Inventur mit mobilem Inventur-Scanner (sonstiges MDE-Gerät)

(nur mit Erweiterungsmodul „mobile Inventur“,
erfordert einen Inventurscanner mit entsprechender Applikationsprogrammierung)

Daten eines beliebigen MDE-Gerätes können über die Dateischnittstelle eingelesen werden. Sie müssen dazu Ihr MDE-Gerät so konfigurieren, dass es die Daten wie im folgenden Kapitel beschrieben in eine Datei schreibt.

6.4.5.5 Bestandsmengen aus Datei importieren

Über den entsprechenden Button können Sie auch Bestände aus einer Datei importieren, die Sie z.B. mit einem externen MDE-Gerät erzeugt haben.

Die Datei kann beliebig viele Datensätze mit den Feldern Artikelnummer und Menge enthalten. Die Datei kann z.B. wie folgt aussehen:

```
ARTNR;MENGE  
4711;8  
1214578;10  
...
```

6.4.5.6 Differenzliste drucken

Um abschließend eine Differenz-Liste zu drucken, klicken Sie auf den entsprechenden Button. Die Liste zeigt neben dem Soll- und Ist-Bestand auch die sich ergebende Differenz an.

6.4.5.7 Eingaben verbuchen

Um die eingegebenen Änderungen im Artikelstamm zu verbuchen, klicken Sie auf „Speichern“. Bitte beachten Sie, dass die Änderungen erst dann in den Artikelstamm übernommen werden.

6.4.6 Schnell-Inventur

Diese Funktion ermöglicht Ihnen eine schnelle Erfassung der aktuellen Bestandsdaten. Scannen Sie einfach die Artikelnummer und geben dann die aktuelle Menge ein.

Nach dem Scannen werden Artikelbezeichnung und Sollbestand zur Kontrolle angezeigt. Wenn Sie die Ist-Menge eingeben und mit [Enter] bestätigt haben, können Sie sofort den nächsten Artikel scannen.

6.4.7 Lagerprotokoll

Alle Lagerbewegungen des Hauptlagers werden protokolliert und können hier nachvollzogen werden.

6.4.8 Lagerbewertung

Mit dieser Funktion erhalten Sie eine aktuelle Bewertung Ihres Lagerbestandes. Sie können für die Auswahl folgende Optionen wählen:

- Liste aller Artikel
- Nur Artikel einer bestimmten Warengruppe
- Nur Artikel eines bestimmten Lieferanten

Sie erhalten dann eine Liste aller zugehörigen Artikel mit aktuellem Bestand, EK-Wert und VK-Wert sowie die Gesamtbewertung Gesamt-EK-Wert und Gesamt-VK-Wert.

Für den EK-Wert wird das entsprechende Feld der Artikelstammdaten herangezogen. Optional kann für die Artikel auch ein separater Inventurwert festgelegt werden („Einstellungen -> Verschiedenes -> separater Inventurwert“).

Die Lagerbewertung ist nur durchführbar, wenn keine negativen Bestände existieren. Führen Sie vorher ggf. eine Inventur / Bestandskorrektur durch.

6.5 Auswertungen

6.5.1 Artikel-Hitliste

Die Auswertung liefert Ihnen eine Übersicht über die verkauften Artikel in einem beliebigen Zeitraum („Renner/Penner“-Liste).

Zu jedem Artikel werden die verkaufte Menge, der erzielte Umsatz und der Gewinn (VK-EK) angezeigt. Die Liste kann nach Umsatz, Gewinn und verkaufter Menge sortiert werden.

Den Gewinn berechnet das Programm unter Berücksichtigung der MwSt nach der Formel

$$\text{Gewinn} = \text{Menge} * \text{Einzelpreis} * 100 / (100 + \text{MwStSatz}) - \text{EKPreis}.$$

Der Gewinn wird also als Netto-Betrag angezeigt. Beachten Sie, dass als Gewinn der volle Verkaufspreis (netto) genommen wird, wenn kein EK-Preis vorhanden ist und dadurch die Gewinnsumme verfälscht werden kann.

6.5.2 Warengruppen-Hitliste

Die Auswertung liefert Ihnen eine Übersicht über die verkauften Artikel zusammengefasst nach Warengruppen in einem beliebigen Zeitraum. Zu jeder Warengruppe wird der erzielte Umsatz sowie der prozentuale Anteil angezeigt.

Die Hitliste ist nach erzieltm Umsatz sortiert. Mit der entsprechenden Schaltfläche können Sie die Sortierung zwischen Umsatz und Verkaufsmenge umschalten.

Hinweis: In der Liste erscheinen nur Warengruppen, für die auch ein Stammdaten-Eintrag existiert. Wurde eine Warengruppe in den Stammdaten gelöscht, erscheint diese nicht mehr in den Auswertungen, auch wenn er im gewählten Zeitraum noch verkauft wurde.

6.5.3 Kassierer-Auswertung

Mit dieser Auswertung können Sie die Umsätze aller Kassierer im Vergleich betrachten. Es erscheint eine Liste, in der alle Kassierer mit dem jeweiligen Umsatz aufgelistet sind.

Berücksichtigt werden nur Kassierer, die aktuell noch in den Stammdaten vorhanden sind. Wenn Sie einen Kassierer-Stammsatz gelöscht haben, was z. B. aus Datenschutzgründen erforderlich sein kann, so wird dieser Kassierer auch nicht mehr in dieser Auswertung angezeigt (die Umsätze sind aber natürlich weiter vorhanden).

6.5.4 Umsatz/Gewinn - Übersicht

Diese Auswertung zeigt Ihnen den Umsatz- und Gewinnverlauf (*) über einen längeren Zeitraum an.

Sie können wahlweise folgende Zeiträume betrachten:

Die letzten

- 30 Tage
- 26 Wochen
- 12 Monate
- 36 Monate

Über den entsprechenden Button kann die Auswertung ausgedruckt werden.

(*) in der Lite-Version keine Gewinnberechnung

6.5.5 Wochentags-Auswertung

Die Wochentags-Auswertung zeigt Ihnen für einen bestimmten Zeitraum, wie sich Ihre Umsätze auf die verschiedenen Tage der Woche verteilen. Sie sehen für jeden Tag den Umsatz, die Anzahl der Bons und den durchschnittlichen Bon-Betrag.

6.5.6 Zeitverteilung

Diese Auswertung zeigt Ihnen, wie sich Ihre Umsätze auf die verschiedenen Zeiten des Tages verteilen. Sie können wahlweise auch spezielle Tage auswählen. Mit diesen Informationen können Sie z.B. Ihre Öffnungszeiten optimieren.

6.5.7 Kunden-Hitliste

Mit dieser Auswertung erhalten Sie eine Umsatzhitliste Ihrer Kunden für einen beliebigen Zeitraum. Wenn Sie auf „Export“ klicken, können Sie die Liste in eine beliebige Datei speichern, um die Daten weiterzuverarbeiten (z.B. für einen Serienbrief / ein Mailing).

Die Daten werden als ASCII-Datei im CSV-Format gespeichert. Sie können mit Word oder Excel direkt auf diese Datei zugreifen.

Hinweis: Die Kunden-Hitliste zeigt nur Kunden an, die aktuell noch in den Stammdaten vorhanden sind. Wenn Sie einen Kunden-Stammsatz gelöscht haben, was z. B. aus Datenschutzgründen erforderlich sein kann, so wird dieser Kunde auch nicht mehr in dieser Auswertung angezeigt (die Umsätze sind aber natürlich weiter vorhanden). Umsätze gesperrter Kunden werden anonymisiert angezeigt.

6.5.8 Zielgruppe

Diese leistungsfähige Auswertung ermöglicht Ihnen, eine Zielgruppe zu definieren und alle zugehörigen Kunden zu ermitteln. So könnten Sie z.B. alle männlichen Nokia-Käufer zwischen 25 und 35 aus dem Raum Hamburg selektieren. Die gefundenen Datensätze können Sie dann, wie bei Kundenhitliste, in eine Datei speichern, um hiermit ein Mailing zu machen.

6.5.9 Bonus-Salden

(nur mit Bonussystem)

Mit dieser Funktion erstellen Sie eine Liste der aktuellen Bonus-Stände aller Kunden. Sie können dabei einen bestimmten Mindestwert angeben (z.B. alle Kunden mit mindestens 100 Punkten).

Die Liste können Sie in eine CSV-Datei exportieren, um damit ein Mailing zu generieren. Es werden die kompletten Adressdaten sowie der Bonuspunktstand exportiert.

Über die entsprechenden Buttons können Sie wahlweise nur einen Export machen (ohne die Daten zu verändern) oder gleichzeitig die Bonusstände auf Null zurücksetzen.

6.5.10 Bonusmailing

(nur mit Bonussystem)

Diese Funktion nutzen Sie, um Bonusschecks zu erstellen. Die Bonusschecks gestalten Sie beliebig mit Ihrem Textverarbeitungsprogramm. Die Auswertung selektiert Ihnen alle Kunden mit positivem Bonussaldo. Diese können Sie dann in eine Datei für Ihren Serienbrief exportieren. Durch das Erstellen der Bonusschecks wird das Bonuskonto auf Null zurückgesetzt.

6.5.11 Eigene Reports

(nicht in Lite-Lizenz enthalten)

Sofern Sie fortgeschrittene SQL-Kenntnisse besitzen, können Sie eigene Reportdefinitionen in Textdateien im Unterordner REPORTS hinterlegen.

Wenn in diesem Ordner Dateien vorhanden sind, so wird dieser Menüpunkt angezeigt, über den Sie die Reports starten und drucken können.

Beachten Sie bei Ihren Reports die Datenschutzbestimmungen.

Beispiel

```
#
#LACASH USER-REPORT
#
#Alle Positionsangaben in mm
#

[INFO]

BESCHREIBUNG=Warengruppen - Hitliste

[TITEL]

TEXT=Warengruppenhitliste von <DATUM1> bis <DATUM2>
FONT=Arial
FONTSIZE=16
PO SX=20
PO SY=20

[SPALTEN]

SPALTENZAHL=5
TEXT=          WG-NR,   Anzahl,      Umsatz VK brutto,  Umsatz VK netto,   EK
FELDER=        artgrp,  Anzahl,      VKBrutto,         VKNetto,           EK
PO SX=         20,      60,         100,              140,              180
AUSRICHTUNG=  L,        R,          R,                R,                R
FONT=Arial
FONTSIZE=10
ZEILENABSTAND=2
SQL=SELECT  artgrp, SUM(menge) AS Anzahl, SUM((menge*preis)/100) AS VKBrutto,
ROUND(SUM(preis*100/(mwstproz+100))/100,2) AS VKNetto , SUM(ekpreis) AS EK FROM
kasspro WHERE datumzeit >= <DATUM1> GROUP BY artgrp

[DETAIL-SPALTEN]

DETAILANZEIGE=NEIN
SPALTENZAHL=4
TEXT=          ArtNr,  Bezeichnung, Menge,   E-Preis
FELDER=        artnr,  artbez,      menge,   preis
```

```

POSX=          25,      50,          100,      115
AUSRICHTUNG=  L,      L,          R,      R
FONT=Arial
FONTSIZE=8
REFERENZFELD=bunr
SQL=SELECT * FROM kasspro WHERE bunr = <REF>

```

[SUMSPALTEN]

```

SPALTENZAHL=4
TEXT=          Anzahl,      Summe VKB,Summe VBN,      Betrag
FELDER=        ANZ,      VKB,      VKN,      EKP
POSX=          60,      100,      140,      180
AUSRICHTUNG=  R,      R,      R,      R
FONT=Arial
FONTSIZE=10
SQL=SELECT SUM(menge) AS ANZ, SUM(preis*menge)/100 AS VKB,
ROUND(SUM(preis*menge*100/(mwstproz+100))/100,2) AS VKN, SUM(ekpreis) AS EKP FROM
kasspro WHERE datumzeit >= <DATUM1> AND datumzeit <= <DATUM2>

```

Jede Reportdefinitionsdatei enthält folgende Abschnitte

INFO	Beschreibung des Reports (Freitext zur Bildschirmanzeige)
TITEL	Titelzeile auf dem Ausdruck
SPALTEN	Spaltendefinitionen
DETAIL-SPALTEN	Optionale Detailspalten, werden zu jeder Hauptzeile angezeigt. Verknüpfung über das Datenfeld <Referenzfeld>.
SUMSPALTEN	Definition einer abschließenden Summierungszeile

6.5.12 SQL-Auswertung

Hier können Sie die Datenbank im Rahmen des SQL-Sprachumfangs beliebig auswerten. Hierzu sind entsprechende SQL-Kenntnisse notwendig.

Beachten Sie bei Ihren Auswertungen die Datenschutzbestimmungen.

Es erscheint ein Fenster, in dem Sie die Abfrage eingeben und durch Anklicken des „Start“-Buttons ausführen können. Das Ergebnis erscheint in der unteren Fensterhälfte und kann durch Klicken auf den Button „Export“ in eine ASCII-Datei zur Weiterverarbeitung exportiert werden.

Es sind nur Abfragen (SELECT...) und keine Datenmanipulationen möglich.

Einfache SQL-Abfragen haben stets folgendes Format:

```
SELECT <Felder> FROM <tabelle> WHERE <bedingungen> ORDER BY <sortierfeld>
```

Mit folgender Abfrage erhalten Sie beispielsweise eine Adressliste aller Kunden aus Hamburg, sortiert nach Namen:

```
SELECT name, vname, strasse, plz, ort FROM kunden  
WHERE ort LIKE 'Hamburg' ORDER BY name
```

Mehrere Bedingungen können mit AND und OR verknüpft werden. Um alle Kunden eines PLZ-Bereiches zu erhalten, wählen Sie als <bedingung>:

```
plz >= '20000' AND plz <= '29999'
```

In Textfeldern kann auch nach Teil-Zeichenketten selektiert werden. Um alle Kunden zu finden, die mit „Me“ anfangen (z.B. „Meier“ und „Meyer“), wählen Sie als <bedingung>:

```
name LIKE 'Me%'
```

Es ist auch möglich, Informationen aus mehreren Tabellen zu verknüpfen. Eine vollständige SQL-Beschreibung würde jedoch den Rahmen dieser Anleitung sprengen, weshalb wir hierzu auf externe Literatur verweisen. LaCash unterstützt SQL nach Access-Syntax. Wenn Sie LaCash mit einem MS-SQL-Server betreiben, so gilt dessen Dialekt.

Folgende Tabellen sind für Auswertungen interessant:

- kass Bon-Kopfdaten
- kasspro Bon-Positionsdaten
- lagio Lagerprotokoll mit allen Warenein-/ausgängen
- artikel Artikel-Stammdaten
- artgrp Artikelgruppen-Stammdaten
- artgrp2 Haupt-Artikelgruppen-Stammdaten
- lief Lieferanten-Stammdaten
- kassi Kassierer/Mitarbeiter-Stammdaten
- kunden Kunden-Stammdaten
- kdgrp Kundengruppen-Stammdaten

Eine Feld-Liste erhalten Sie mit: `SELECT * FROM <tabelle>`

6.5.12.1 SQL-Beispiel: Ausdruck einer Artikelliste

Beispiele für Artikellisten:

1. Anzeige von Artikelnummer, Bezeichnung und Preis, sortiert nach Artikelnummer

```
SELECT artnr, artbez, vkpreis FROM artikel ORDER BY artnr
```

2. wie 1., sortiert nach Artikelbezeichnung

```
SELECT artnr, artbez, vkpreis FROM artikel ORDER BY artbez
```

3. wie 2., aber nur Artikel aus Artikelgruppe 5

```
SELECT artnr, artbez, vkpreis FROM artikel
WHERE artgrp = 5 ORDER BY artbez
```

6.5.12.2 SQL-Beispiel: Ausdruck einer Bon-Übersicht für einen Zeitraum

```
SELECT bunr, datumzeit, betrag, sum1, mwst1, sum2, mwst2,
       sum3, mwst3, sum0
FROM kass
WHERE datumzeit >= #2016-01-01 00:00:00#
      AND datumzeit <= #2016-12-31 23:59:59#
ORDER BY bunr
```

Hinweis: bei einem SQL-Server verwenden Sie ' statt #, also z. B. '01.01.2016 00:00:00'

Die Bedeutung der Spalten ist wie folgt

- bunr fortlaufende Buchungsnummer/Bonnummer
- datumzeit Datum und Zeit der Buchung
- Betrag Gesamtbetrag des Bon
- sum1 Bruttosumme mit vollem MwSt-Satz
- mwst1 MwSt-Betrag des vollen MwSt-Satzes
- sum2 Bruttosumme mit ermäßigtem MwSt-Satz
- mwst2 MwSt-Betrag des ermäßigten MwSt-Satzes
- sum3 Bruttosumme mit speziellem MwSt-Satz
- mwst3 MwSt-Betrag des speziellen MwSt-Satzes
- sum0 MwSt-freie Summe

Möchten Sie zusätzlich Netto-Beträge anzeigen lassen, so können Sie diese direkt in der SQL-Abfrage errechnen lassen, z.B.

```
SELECT bunr, datumzeit, betrag, sum1, mwst1, sum1-mwst1 AS netto1,
       sum2, mwst2, sum2-mwst2 AS netto2, ...
```

Alle Beträge sind in Cent gespeichert. Möchten Sie eine Anzeige in Euro, so schreiben Sie betrag/100 statt nur betrag.

6.6 Web-Shop

6.6.1 Stammdaten bereitstellen

Hier können Sie die Stammdaten der Kasse in CSV-Dateien exportieren, um diese dann in der Admin-Oberfläche Ihres Shops zu importieren.

Es werden zwei Dateien angelegt:

- ARTIKEL.TXT
- KATEGORIEN.TXT

Die ARTIKEL.TXT enthält alle Artikel, die in den Stammdaten als Shop-Artikel markiert sind.

Die KATEGORIEN.TXT wird aus den Artikelgruppen und Hauptartikelgruppen der Kasse generiert und ermöglicht es, automatisiert eine entsprechende zweistufige Hierarchie im Shop anzulegen.

Der Spaltenseparator ist ein Semikolon (;). Sie müssen dies ggf. beim Import im Shop entsprechend umstellen, wenn der Shop standardmäßig einen anderen Separator (z. B. ein Komma) erwartet.

Die ARTIKEL.TXT ist wie folgt aufgebaut:

Header:

ARTNR;ARTBEZ;ARTBEZ2;MWST;VKPREIS;ANGPREIS;BESTAND;KATNR;KATNAME

Spalten:

- ARTNR Artikelnummer
- ARTBEZ Artikelbezeichnung (kurz)
- ARTBEZ2 Artikelbezeichnung 2 (lang)
- MWST MwSt-Schlüssel
(1 = voller Satz, 2 = ermäßigter Satz, 0 = USt-frei)
- VKPREIS VK-Preis (Brutto) in Euro
- ANGPREIS Angebotspreis (Brutto) in Euro
- BESTAND Aktueller Lagerbestand
- KATNR Zugehörige Kategorie (Nummer)
- KATNAME Zugehörige Kategorie (Name)

Die KATEGORIEN.TXT ist wie folgt aufgebaut:

Header:

KATNR;KATNAME;UEBERG_KATNR

Spalten:

- KATNR Kategorie-Nummer
Entspricht der Artikelgruppen-Nummer bzw. der Hauptartikelgruppen-Nummer.
Achtung: Zwischen Artikelgruppen-Nummer und Hauptartikelgruppen-Nummer darf es keine Überschneidungen geben.
- KATNAME Name der Kategorie.
- UEBERG_KATNR Übergeordnete Kategorie-Nummer
Bei einer Artikelgruppe ist dies die Hauptartikelgruppe. Bei einer Hauptartikelgruppe ist dieser Wert immer 0.

6.6.2 Automatischer Lagerabgleich (FTP)

Wählen Sie diese Funktion, wenn regelmäßig automatisch Daten mit einem Online-Shop ausgetauscht werden sollen.

LaCash wählt sich dazu per FTP auf den Shop-Server ein, überträgt aktuelle Artikel- und Bestandsdaten für den Shop und lädt die Abverkäufe des Shops herunter.

Bitte beachten Sie, dass nur FTP unterstützt wird, jedoch kein SFTP.

Die FTP-Zugangsdaten und das Einwahl-Intervall konfigurieren Sie in den Stammdaten.

Die Funktionalitäten sind unabhängig von einem konkreten Shopsystem verwendbar. Bitte beachten Sie, dass die entsprechenden Verarbeitungsfunktionen auch Shop-seitig implementiert werden müssen. Sprechend Sie dazu mit Ihrem Shop-Dienstleister, der das Shop-System programmiert bzw. betreut.

6.6.2.1 Datenupload der Artikel-Rumpfdaten auf den Shopserver

LaCash legt auf dem Shopserver die Datei ARTIKEL.TXT ab. Diese Datei im CSV-Format enthält vier Spalten: Artikelnummer, Bezeichnung, Preis, MwSt-Satz. Über diese Datei kann das Shopsystem neue Artikel aus der Kasse anlegen und Änderungen der Bezeichnung sowie im Wesentlichen Preisänderungen übernehmen.

Neu im Shop angelegte Artikel sollten dort zunächst unsichtbar geschaltet sein, da weitere Daten vom Benutzer ergänzt werden müssen. So verwaltet der Webshop z.B. umfangreiche Beschreibungen, die in der Kasse i.d.R. nicht vorhanden sind. Solche Daten müssen in der Shopverwaltung ergänzt werden.

6.6.2.2 Datenupload der Lagerbestände auf den Shopserver

LaCash legt auf dem Shopserver die Datei ARTLAG.TXT ab. Diese Datei im CSV-Format enthält zwei Spalten: Artikelnummer und zugehöriger Lagerbestand. Diese Datei muss vom Shopsystem verarbeitet werden, so dass der Shop die aktuellen Bestände aller Artikel anzeigen kann.

6.6.2.3 Datendownload vom Shopserver auf die Kasse

Das Shopsystem muss auf dem FTP-Server die Datei VERKAUF.CSV ablegen, in welcher die aktuellen Shop-Verkäufe (bzw. Bestellungen) gespeichert sind. Diese Datei im CSV-Format enthält drei Spalten: Referenznummer, Artikelnummer und zugehörige Verkaufsmenge. Als Spaltentrenner wird ein Semikolon verwendet, als Zeilentrenner ein CRLF (Hex 0D 0A).

Der Kopfsatz der Datei muss lauten REFNR;ARTNR;MENGE

Die Referenznummer muss eine eindeutige Nummer sein. Sie wird von LaCash verwendet, um eventuelle Doppelimporte zu erkennen. Es bietet sich an, hier z.B. die fortlaufende Bestell- oder Auftragsnummer des Shops einzustellen.

LaCash importiert die Datei und bucht die Verkaufsmengen entsprechend aus dem Lager ab.

Die Datei wird von LaCash nach dem Download auf dem FTP-Server gelöscht.

6.6.2.4 Automatischer Datenaustausch im Hintergrund

Für den Hintergrundbetrieb starten Sie das Programm im Batchmodus wie folgt:

```
kasse /BATCH:WEBSHOPFTPIO
```

6.7 Stammdaten

6.7.1 Allgemein

In diesem Menü erfassen Sie die verschiedenen Stammdaten für Artikel, Artikelgruppen und Kassierer. Diese können hinzugefügt, geändert und gelöscht werden.

Beim Bearbeiten der Stammdaten erscheinen im Fenster zwei Bereiche. Im linken Bereich können Sie sich schnell durch alle Datensätze bewegen. Der jeweilige vollständige Datensatz wird im rechten Bereich angezeigt.

6.7.2 Artikel

Hier pflegen Sie die Artikelstammdaten. Zu jedem Artikel werden folgende Daten gespeichert:

6.7.2.1 Datenfelder

- **Artikelnummer** Geben Sie hier die Artikelnummer ein.
Hat der Artikel einen Barcode, so geben Sie die Nummer ein, die unter dem Barcode abgedruckt ist. Falls Sie einen Barcode-Scanner besitzen, so scannen Sie die Nummer einfach ein.
Hat der Artikel keinen Barcode, so können Sie eine beliebige eigene Nummer eingeben. Die Länge sollte mindestens 6 Stellen betragen. Sie können auch Buchstaben in der Nummer verwenden.
Durch Eingabe dieser Artikelnummer (bzw. des Kurztextes) wird der Artikel später an der Kasse erfasst.
- **Bezeichnung** Geben Sie hier eine beliebige Artikelbezeichnung ein.
Maximale Länge: 40 Zeichen
- **Artikelbezeichnung2 (Zusatztext)** Hier können Sie eine zusätzliche erläuternde Beschreibung eingeben.
Maximale Länge: 60 Zeichen
- **Warengruppe** Wählen Sie hier einen Artikelgruppe (Warengruppe) aus, welcher der Artikel zugeordnet werden soll. Artikel können später nach Warengruppen zusammengefasst oder gruppiert werden. Die möglichen Warengruppen erfassen Sie in den Warengruppen-Stammdaten.
- **VK-Preis** Geben Sie hier den Verkaufspreis ein.

- **VK-Preis 2** Hier können Sie einen zweiten Verkaufspreis eingeben. Dieser wird genommen, wenn an der Kasse auf die zweite Preisliste umgeschaltet wird. Ist kein Preis angegeben, wird auch in der zweiten Preisliste der Wert aus dem Feld VK-Preis genommen.
- **VK-Preis 3** Mit diesem Datenfeld pflegen Sie eine dritte Preisliste. Die Preisliste kann einem Kunden zugeordnet werden.
- **VK-Preis 4/5** Mit diesen Datenfeldern pflegen Sie eine vierte und fünfte Preisliste. Die Preisliste kann einem Kunden zugeordnet werden.
In diesen beiden Feldern wird der VK-Preis im Gegensatz zu den anderen Feldern als Netto-Preis erfasst. Dies ermöglicht Ihnen, in Verbindung mit dem Auftragsmodul, den Wert exakt zu bestimmen und mögliche Rundungsdifferenzen durch Errechnung des Nettobetrags aus dem Bruttobetrag zu vermeiden.
- **EK-Preis** Hier können Sie Ihren aktuellen EK-Preis (beim Hauptlieferanten) eingeben.
- **Mittlerer EK** Dies ist der mittlere EK, wenn Sie verschiedene Chargen zu unterschiedlichen EK's eingekauft haben. Der mittlere EK wird beim Wareneingang automatisch berechnet.
- **MwSt 0/1/2/3** Geben Sie hier den Mehrwertsteuersatz für den Artikel ein. Sie können aus der Liste den vollen oder ermäßigten MwSt-Satz bzw keine MwSt wählen. Die MwSt-Sätze legen Sie in den Einstellungen fest.
- **Preiseingabe an der Kasse** Wenn Sie diese Option markieren, kann der Preis an der Kasse erfasst werden.
- **Preis nicht aus WaWi übernehmen** Wenn Sie diese Option markieren, so werden keine VK-Preisaktualisierungen beim Stammdatenimport aus dem WaWi-System übernommen.
(nur mit Modul WaWi-Schnittstelle)
- **Rabattfähig** Wählen Sie hier, ob der Artikel rabattfähig ist. Dieser Parameter wirkt sich aus, wenn die Kundenverwaltung integriert ist und Sie einzelnen Kunden Rabatte zugeordnet haben sowie bei der Kassenfunktion „Rabatt Alles“ (Rabatt auf Gesamtbon).
- **Angebot-Preis** Hier können Sie einen speziellen Angebots-Preis eingeben, der nur befristet gültig ist. Dieser Preis wird dann als VK-Preis genommen.
- **Gültig von / bis** Geben Sie hier ein, wann der Angebotspreis gültig ist.

- **Bestellt** Dieses Feld wird automatisch geführt. Hier sehen Sie die bereits bestellte Menge. Das Feld wird nur angezeigt, wenn Bestellungen vorliegen.
(nur mit Lagermodul verfügbar)
- **Übergeordneter Gebinde-Artikel** Wenn dieser Artikel Bestandteil eines Gebindes ist (z.B. eine Flasche aus einer Kiste), so geben Sie hier die Artikelnummer des entsprechenden Gebindeartikels (also der Kiste) ein.
(nur mit Lagermodul verfügbar)
- **Anzahl dieses Artikels im Gebinde** Wenn dieser Artikel Bestandteil eines Gebindes ist (z.B. eine Flasche aus einer Kiste), so geben Sie hier die Anzahl ein, die in den Gebindeartikel passt (z.B. 6, wenn 6 Flaschen in der Kiste sind).
(nur mit Lagermodul verfügbar)
- **Artikelnummer 2** Alternative Artikelnummer
Diese Artikelnummer wird bei der Eingabe im Kassensystem gefunden, wenn die Suche unter der Hauptartikelnummer erfolglos war.
Maximale Länge: 20 Zeichen
(nicht in Lite-Version verfügbar)
- **Produktbild** Geben Sie hier den Namen einer Grafikdatei mit dem Bild des Artikels ein.
Sie können alternativ dieses Feld auch leer lassen und stattdessen die zugehörige Bilddatei als JPG im Unterordner BILDER ablegen, wobei der Dateiname der Artikelnummer entsprechen muss (z.B. 4711.JPG für ArtNr 4711).
Weitere Detailinformationen finden Sie nachfolgend im Abschnitt zu Produktbildern.
(nicht in Lite-Version verfügbar)
- **Verknüpfter Artikel** Artikelnummer eines Artikels, der mit diesem verknüpft werden soll. Wird der Artikel an der Kasse erfasst, so wird automatisch auch der verknüpfte Artikel gebucht.
(nicht in Lite-Version verfügbar)
- **Sonderfeld 1 / 2** Diese Feld können Sie beliebig verwenden.
- **Pfand** Geben Sie hier den Pfand-Betrag ein, wenn auf den Artikel Pfand zu erheben ist.

- **Pfand-Bon** Markieren Sie diese Option, wenn beim Verkauf des Artikels zusätzlich ein Pfand-Bon gedruckt werden soll. Die Pfand-Bons sind mit Barcode versehen und können bei Rückgabe an der Kasse wieder eingescannt werden.
(Pfand-Bondruck nur bei Druck auf Kassenbon, nicht A4/A5. Barcode-fähiger Bondrucker erforderlich; Epson TMT-88 und kompatibel; nur bei Direktansteuerung, nicht über Windows-Treiber)
- **Volumen / Gewicht** Geben Sie hier das Volumen bzw. das Gewicht ein, auf das sich der erfasste Preis bezieht.
- **Einheit** Geben Sie hier die Maßeinheit ein (ml, g, etc).
Da später nur ganzzahlige Vielfache der Basiseinheit verkauft werden können (also z.B. 248g, nicht aber 0,248kg), wählen Sie die kleinste abzurechnende Einheit.

Weitere Datenfelder mit dem Modul Ticketsystem:

- **Layout** Wählen Sie hier eines der drei möglichen Layouts, wenn beim Verkauf des Artikels gleichzeitig ein Ticket gedruckt werden soll.
- **Gültig für X Minuten** Geben Sie hier die Minutenzahl ein, wenn das Ticket nur für eine bestimmte Zeit gültig sein soll (z.B. Schwimmbadkarte für 3 Stunden = 180 Minuten). Der Ablaufzeitpunkt kann das auf das Ticket gedruckt werden.
- **Gültigkeitsdauer X Tage** Geben Sie hier bei Dauerkarten die Gültigkeit ein (z. B. 365 bei Jahreskarten).
- **Neues Ticket erzeugen oder bestehendes Ticket verlängern** Dauerkarten bekommen eine individuelle laufende Nummer. Wählen Sie hier, ob beim Kauf einer Folgekarte die Gültigkeit der vorhandenen Karte verlängert werden oder ob eine neue Karte ausgestellt werden soll.
- **Eintritt für X Personen** Beim Eintritt mit dieser Karte zählt der Besucherzähler X Personen. So können Sie einer Familienkarte z.B. 3 oder 4 Personen zuordnen um allein aus den verkauften Tickets realistisch angenäherte Besucherzahlen zu erhalten ohne alle Personen einzeln zählen zu müssen.

Weitere Datenfelder mit dem Modul Reinigung / Wäscherei:

- **Wäschebon** Wählen Sie hier, welches Layout der Wäschebon zu diesem Artikel haben soll.
 - 0 = Standard
Standardlayout mit mehreren Zeilen für 8 cm breites Papier. Enthält Kopfzeile, Artikelbezeichnung, Abholtag, ggf. Kundename, Datum, Preis, Auftragsnummer, Zähler und Datum. Im Filialsystem zusätzlich Filialnummer.
 - 1 = Layout 1
Besonders kleiner Wäschebon mit nur einer Zeile. Passt von der Höhe in ein Knopfloch. Enthält Auftragsnummer, Zähler und Datum.
 - 2 = Layout 2
Für schmalere Wäschebons. Daten ansonsten wie beim Standardlayout.

6.7.2.2 Anlegen / ändern / löschen von Artikeln

Klicken Sie auf „Neuer Artikel“, um einen neuen Artikel anzulegen. Sie befinden sich dann in einer leeren Maske und können alle Daten erfassen. Um den Artikel zu speichern, klicken Sie auf „Speichern“.

Um Artikeldaten zu ändern, nehmen Sie die Änderungen in den jeweiligen Feldern vor und klicken dann auf „Speichern“.

Um einen Artikel zu löschen, wählen Sie diesen aus und klicken auf „Löschen“.

6.7.2.3 Produktbilder

Zur Zuweisung von Produktbildern geben Sie im Feld „Produktbild“ den Namen einer Grafikdatei mit dem Bild des Artikels ein. Eine einfachere und elegantere Lösung ist es das Feld leer zu lassen und stattdessen die zugehörige Bilddatei als JPG im Unterordner BILDER abzulegen, wobei der Dateiname der Artikelnummer entsprechen muss (z.B. 4711.JPG für ArtNr 4711).

Das Bild muss im Format JPG, GIF oder BMP vorliegen und ein Seitenformat von 4:3 haben.

Achten Sie darauf, dass die Dateigröße klein ist, da ansonsten die Verarbeitung verlangsamt würde. Es empfiehlt sich, das Bild mit einem Grafikprogramm auf eine passende Größe herunter zu rechnen (z.B. 200x150 oder 400x300 Pixel).

Da das Bild bei der Anzeige skaliert wird, ist eine pixelgenaue Größe nicht zwingend erforderlich. Wichtig ist jedoch das korrekte Bildseitenverhältnis von 4:3, damit die Anzeige nicht verzerrt wird.

6.7.2.4 Pfand-Artikel

Wenn Sie einen Artikel erfassen, auf den Pfand erhoben wird, so geben Sie auf der Seite „Zusatzdaten“ den Pfand-Betrag ein. Die Kasse bucht dann beim Verkauf des Artikels automatisch das Pfand mit.

Für die Kontrolle der Pfand-Rückgabe kann die Kasse Pfand-Bons für den Kunden drucken (s.o.). Wenn dies gewünscht ist, markieren Sie die entsprechende Option.

Lesen Sie hierzu auch das Kapitel „Wie konfiguriere ich die Pfand-Abwicklung“.

6.7.2.5 Lose Artikel nach Gewicht, Volumen oder Fläche

(Nicht in der Lite-Version verfügbar)

Wenn der Artikel nach Gewicht, Volumen oder Fläche verkauft werden soll, geben Sie im Feld „VK-Preis“ den Grundpreis an und wählen die entsprechende Einheit (kg, g, l, etc).

An der Kasse erfolgt dann beim Buchen eines Artikels eine Abfrage der Menge. Auf dem Reiter „Daten1“ können Sie festlegen, dass die Abfrage an der Kasse in einer kleineren Einheit erfolgen soll (z.B. Abfrage in Gramm, auch wenn der Preis pro kg festgelegt ist).

Bezüglich der Grundpreisangabe auf dem Bon ist es egal, ob Sie den VK-Preis z.B. pro g oder pro kg festlegen. Die Grundpreisangabe auf dem Bon erfolgt stets, wie gesetzlich vorgeschrieben, pro kg / l / m².

6.7.2.6 Stückartikel mit Grundpreisangabe

(Nicht in der Lite-Version verfügbar)

Wenn Sie einen Stückartikel haben, bei dem eine Grundpreisangabe auf dem Bon erfolgen soll, geben Sie die Daten u.a wie folgt an:

Beispiel: 800g Dose Suppe für 3,95

Als VK-Preis geben „3,95“ ein und als Einheit „St.“

Auf dem Reiter „Daten1“ finden Sie das Eingabefeld „Grundpreis-Berechnung/Gewicht dieses Stückartikels“. Hier geben Sie „800 g“ ein.

Auf dem Bon erscheint dann automatisch die Angabe „1 kg = 3,69 EUR“.

6.7.2.7 Artikel für Waagen-Barcodelabel

Wenn Sie Barcodelabels einer Waage scannen, so muss auch hierfür ein Artikel angelegt sein. Geben Sie hierfür folgende Daten an.

Bei EAN13-Barcode mit Preis oder Gewicht

- **Artikelnummer** Geben Sie hier die dreistellige Artikelnummer ein, die auch in der Waage programmiert ist. Im Barcode finden Sie die Nummer an den Stellen 5 bis 7.
Wenn Ihr Barcode an den Stellen 3-4 einen anderen Wert als 00 aufweist, so geben eine fünfstelligen Artikelnummer an (Barcode-Stellen 3-7).
- **Artikelbezeichnung** Geben Sie hier die Bezeichnung an.
- **VK-Preis** Geben Sie hier den Preis pro kg an (Grundpreis).
Sofern die Waage im Preis-Label unterschiedliche Artikel (mit unterschiedlichen Grundpreisen) zu einem Preis zusammenfasst, lassen Sie den Preis hier auf 0.
- **Einheit** Geben Sie hier „kg“ ein.

Damit das Barcode-Label erkannt wird, müssen Sie noch in Einstellungen / Hardware / Waage die Präfixe angeben, die Ihre Waage verwendet. Dieses sind die ersten beiden Stellen des Barcodes (z.B. 21). Je nachdem ob Ihre Waage im Barcode den Preis oder das Gewicht codiert, tragen Sie das Präfix in das entsprechende Eingabefeld in den Einstellungen ein.

Bei 19-stelligem Kombi-Barcode mit Grundpreis und Gewicht

- **Artikelnummer** Geben Sie hier die vierstellige Artikelnummer ein, die auch in der Waage programmiert ist. Im Barcode finden Sie die Nummer an den Stellen 5 bis 8.
- **Artikelbezeichnung** Geben Sie hier die Bezeichnung an.

Damit das Barcode-Label erkannt wird, müssen Sie noch in Einstellungen / Hardware / Waage das Präfix angeben, das in Ihrer Waage programmiert ist. Geben Sie dort die ersten 3 Stellen ein, z.B. 280. Die vierte Stelle entscheidet darüber, über der Grundpreis im Barcode sich auf 100 g bezieht (4. Stelle = 0) oder den kg-Preis darstellt (4. Stelle = 1).

6.7.2.8 Gebinde

Die Verwaltung von Gebinden erläutern wir an einem Beispiel:

Eine Kiste enthält 6 Flaschen. Es werden sowohl ganze Kisten als auch einzelne Flaschen verkauft.

Legen Sie zwei Artikel an: einen Artikel für die Kiste und einen Artikel für die Einzelflasche. Geben Sie jeweils die entsprechenden Preise an.

Um nun eine Gebindeverknüpfung herzustellen, geben Sie einfach im Artikel-Stammsatz der Flasche im Feld „übergeordneter Gebindeartikel“ die Artikelnummer der Kiste an. Zusätzlich geben Sie noch die Anzahl der Flaschen pro Kiste ein, in diesem Beispiel also 6.

An der Kassen können nun sowohl Kisten als auch Einzelflaschen verkauft werden. Sobald der Bestand der Flaschen unter 0 geht, wird automatisch eine Kiste angebrochen, d.h. im Lager eine Kiste abgebucht und der Flaschenbestand um sechs Flaschen aufgefüllt.

Bei der Angabe der Lagerbestände beachten Sie, dass bei den Flaschen die Anzahl der losen Einzelflaschen angegeben wird. Die Flaschenzahl, die sich in den Kisten befindet ist hierin nicht enthalten.

6.7.2.9 Ticket-Artikel

(Nur mit Erweiterungsmodul „Ticket“ verfügbar)

Wenn der Artikel ein Ticket darstellt, d.h. beim Verkauf zusätzlich ein Ticket (z.B. Eintrittskarte o.ä.) gedruckt werden soll, wählen Sie auf der Seite „Zusatzdaten 1“ unter „Ticket“ eines von drei Ticket-Layout aus.

Die Ticket-Layouts können Sie unter Programm->Einstellungen definieren. In den Layouts sind Platzhalter definierbar, die beim Druck des Tickets durch die Daten des Artikels ersetzt werden (z.B. Bezeichnung, Preis).

6.7.2.10 Barcode-Etikett drucken

(Nur mit Erweiterungsmodul „Lagerverwaltung“ verfügbar)

Klicken Sie auf „Barcode“, um ein Barcode-Etikett für den aktuellen Artikel zu drucken. Sie benötigen hierzu einen Etikettendrucker oder einen barcode-fähigen Bondrucker (siehe auch unter Einstellungen/Etiketten).

6.7.2.11 Staffelpreise

(Nicht in der Lite-Version verfügbar)

Wenn Sie die Option „Preisstaffel berücksichtigen“ aktivieren, erscheint eine weitere Karteikarte mit dem Titel „Preisstaffel“. Hier können Sie mengenabhängige Preise eingeben. Tippen Sie jeweils in den entsprechenden Feldern Menge und Preis ein und klicken dann auf „Eintrag hinzufügen“. Über den entsprechenden Button können auch Staffeleinträge gelöscht werden. Beim Verkauf an der Kasse wird dann der Preis entsprechende der Staffel mengenabhängig ermittelt.

6.7.2.12 Erfassen von Seriennummern

(Nur mit Erweiterungsmodul „Lagerverwaltung“ verfügbar)

Um dem Artikel individuelle Seriennummern zuzuordnen, wählen Sie die Karte „Seriennummern“. Hier sehen Sie eine Liste aller zu diesem Artikel erfassten Seriennummern und können beliebig Einträge löschen oder hinzufügen.

Wird dieser Artikel an der Kasse eingegeben, so erscheint zusätzlich ein Fenster, in dem eine der Seriennummern ausgewählt werden kann. Diese wird dann mit auf den Bon gedruckt.

Beachten Sie, dass die Verwaltung von Seriennummern zuvor unter „Einstellungen/Verschiedenes“ aktiviert werden muss.

6.7.2.13 Preis-Kalkulator

Auf der Seite „Kalkulation“ haben Sie die Möglichkeit, Ihre Stück-Preise auf einfache Weise zu kalkulieren.

Das Programm zeigt folgende Parameter an:

- VK-Preis netto
- VK-Preis brutto
- EK-Preis netto
- EK-Preis brutto
- Absoluter Gewinn netto
- Absoluter Gewinn brutto
- Prozentualer Gewinn auf Basis des EK
- Prozentualer Kostenanteil auf Basis des VK

Wenn Sie einen Parameter ändern, klicken Sie auf „berechnen“, um die anderen Werte zu aktualisieren.

(Der Preiskalkulator steht nicht in der Lite-Version zur Verfügung.)

6.7.2.14 Ausdruck/Export einer Artikelliste

Um eine Artikelliste zu drucken, klicken Sie auf „Listendruck/-export“. Es erscheint der Listenassistent, in dem Sie jetzt die gewünschten Datenfelder auswählen können. Klicken Sie dann auf „Liste erzeugen“.

Die Liste kann über die entsprechenden Buttons gedruckt oder exportiert werden (nicht in Lite-Version). Der Export ist als Datei im ASCII-Text (*.TXT) oder Excel-CSV-Format (*.CSV) möglich.

6.7.2.15 Ausdruck eines Preisstammdatenprotokolls

Diese Druckfunktion druckt Ihnen eine nach Artikelgruppen unterteilte Liste aller Artikel mit den zugehörigen VK-Preis, Konto und MwSt-Werten. Sie können damit den Stand zu einem bestimmten Zeitpunkt dokumentieren.

Drucken Sie diese Liste unmittelbar nach Kasseneinrichtung und vor Inbetriebnahme des Kassensbetriebes als Erstanlageprotokoll aus und bewahren Sie diese auf.

Der Ausdruck erfolgt auf dem eingestellten Windows-Standarddrucker. Wenn Sie die Liste als PDF erhalten möchten, so stellen Sie vor Programmstart Ihren PDF-Drucker als Windows-Standarddrucker ein.

6.7.2.16 Min/Max-Bestände bei Filialmanager

Beim Filialmanager werden alle Artikelstammdaten im Filialmanager gepflegt. Ausnahme sind (bei Lagerverwaltung) die Min/Max-Bestände. Diese könne sowohl im Filialmanager als auch in der Filiale verändert werden. Gleichwohl ist es nicht möglich, an zwei Stellen gleichzeitig die Werte zu pflegen. Es ging dann eine Änderung beim Datenabgleich verloren.

Je nach Ihrer individuellen betrieblichen Organisation entscheiden Sie sich also, ob Sie die Min/Max-Bestände jeweils vom Filialleiter oder in der Zentrale pflegen möchten.

6.7.3 Stücklisten

(Dieses Menü erscheint nur, wenn in den Einstellungen die Stücklistenverwaltung aktiviert wurde)

Hier pflegen Sie Stücklisten. Zu jeder Stückliste werden folgende Daten gespeichert:

6.7.3.1 Datenfelder

- Nummer Geben Sie hier eine beliebige Nummer ein. Die Stücklisten-Nummer kann auch Buchstaben enthalten. Die maximale Länge beträgt 5 Zeichen.
- Bezeichnung Geben Sie hier eine beliebige Bezeichnung ein.
- Zugeordnete Artikel Zu jeder Stückliste können Sie beliebig viele Artikel zuordnen.

6.7.3.2 Anlegen / ändern / löschen von Stücklisten

Klicken Sie auf „Neu“, um eine neue Stückliste anzulegen. Sie befinden sich dann in einer leeren Maske. Erfassen Sie nun Nummer und Bezeichnung und klicken auf „Speichern“.

Die zuzuordnenden Artikel geben Sie jeweils im Feld „Artikelnummer“ ein und klicken anschließend auf „Artikel hinzufügen“. Über den entsprechenden Button können Sie auch Artikel aus der Stücklist löschen.

Um Daten zu ändern, nehmen Sie die Änderungen in den jeweiligen Feldern vor und klicken dann auf „Speichern“.

Um eine Stückliste zu löschen, wählen Sie diese aus und klicken auf „Löschen“.

6.7.4 Artikelgruppen

Hier pflegen Sie die Artikelgruppen. Zu jeder Artikelgruppe werden folgende Daten gespeichert:

6.7.4.1 Datenfelder

- Gruppen-Nummer Geben Sie hier eine beliebige zweistellige Gruppennummer ein.
- Gruppen-Bezeichnung Geben Sie hier eine beliebige Gruppenbezeichnung ein.

Die Artikelgruppen können den Artikeln zugeordnet werden, um entsprechende Gruppierungen zu ermöglichen.

6.7.4.2 Anlegen / ändern / löschen von Artikelgruppen

Klicken Sie auf „Neue Gruppe“, um eine neue Warengruppe anzulegen. Sie befinden sich dann in einer leeren Maske und können alle Daten erfassen. Um die Warengruppe zu speichern, klicken Sie auf „Speichern“.

Um Daten zu ändern, nehmen Sie die Änderungen in den jeweiligen Feldern vor und klicken dann auf „Speichern“.

Um eine Artikelgruppe zu löschen, wählen Sie diese aus und klicken auf „Löschen“.

6.7.5 Benutzer / Kassierer

Hier pflegen Sie die Kassierer. Zu jedem Kassierer werden folgende Daten gespeichert:

6.7.5.1 Datenfelder

- Kassierer-Numer Die Kassierer-Nummern werden automatisch verwaltet.
- Name Geben Sie hier den Namen ein. Dieser erscheint auf dem Bon und den Auswertungen.
- Zugangscode Der Zugangscode wird bei der Kassierer-Anmeldung abgefragt.
- Rechte Hier legen Sie fest, auf welche Programmfunktionen der Kassierer Zugriff haben soll. Details s.u.
Diese Seite ist nur sichtbar, wenn Sie als „0-Admin“ angemeldet sind.

6.7.5.2 Anlegen / ändern / löschen von Benutzern/Kassierern

Klicken Sie auf „Neuer Kassierer“, um einen neuen Kassierer anzulegen. Sie befinden sich dann in einer leeren Maske und können alle Daten erfassen. Um den Kassierer zu speichern, klicken Sie auf „Speichern“.

Um Daten zu ändern, nehmen Sie die Änderungen in den jeweiligen Feldern vor und klicken dann auf „Speichern“.

Um einen Kassierer zu löschen, wählen Sie diesen aus und klicken dann auf „Löschen“.

6.7.5.3 Benutzer/Kassierer-Rechte

Die Rechtevergabe unterteilt sich in drei Bereiche

- Verfügbare Menüs in der Büro-Oberfläche
- Sonderfunktionen an der Kasse
- Datenschutz

Diese sind nachfolgend im Detail erläutert.

Zusätzliche besteht die Möglichkeit einen Benutzer mit „Nur Leserechten“ auszustatten. Für diesen sind dann alle Speicher-Buttons deaktiviert.

Verfügbare Menüs in der Büro-Oberfläche

Hier ist jedes Hauptmenü aufgeführt. Sie können einzeln festlegen, welcher Menüzweig für den Kassierer sichtbar ist. So können Sie z.B. Benutzer von den Lagerfunktionen oder den Auswertungen ausschließen.

Eine Besonderheit besteht im Kassensmenü. Hier ist zusätzlich einstellbar, ob der Kassierer einen Kassenbericht und die Bon-Historie nur für den aktuellen Tag, mit wählbarem Datum oder gar nicht aufrufen darf.

Sonderfunktionen an der Kasse

In der Kasse sind folgende Funktionen über Rechte geschützt. Ein Kassierer kann die jeweilige Funktion nur aufrufen, wenn er hier das Recht dazu erhält.

- | | |
|--|--|
| • Preisnachlass / Rabatt | Kassierer kann Rabatte auf Artikel geben |
| • Preisnachlass / Rabatt auch auf nicht rabattfähige Artikel | Kassierer kann Rabatte auf Artikel geben, die als nicht rabattfähig markiert sind |
| • Einnahmen / Ausgaben verbuchen | Kassierer darf Kassen-Einzahlungen und – Auszahlungen buchen |
| • Kassensturz | Kassierer darf die Bargeld-Zählung aufrufen |
| • Sonderartikel und Direktpreiseingabe | Kassierer darf Sonderartikel und erfassen und Direktpreiseingaben ohne Artikelzuordnung machen. |
| • Rückgabe | Kassierer darf Rücknahmen erfassen |
| • Kassensaldo sichtbar | Der aktuelle Soll-Kassensaldo ist in Einzahlungen/Auszahlungen und bei der Bargeld-Zählung sichtbar. |

Datenschutz

Hier können Sie festlegen, ob der Kassierer Sicht auf Mitarbeiter-bezogene und auf Kunden-bezogene Daten erhält. Sind diese Optionen deaktiviert, so sind z.B. die entsprechenden Auswertungen nicht sichtbar, auch wenn der Mitarbeiter ansonsten Zugriff auf die Auswertungen hat. Auch der Mitarbeiter-Abschnitt im Kassenbericht fehlt, wenn dieser Mitarbeiter ohne entsprechende Berechtigung den Kassenbericht druckt.

6.7.5.4 Betriebsprüfer-Benutzer

Über die Benutzerrechte können Sie bei Bedarf auch einen Betriebsprüfer als Benutzer anlegen. Aktivieren Sie bei diesem die Option „Nur Leserechte“. Über die Datenschutz-Option können Sie für den Betriebsprüfer zudem nicht rechnungslegungsrelevante Daten wie z.B. die Kundenstammdaten sperren.

6.7.5.5 Arbeitszeiten

Die Arbeitszeiten der Kassierer werden von diesen über entsprechende Tasten (Kommen/Gehen) im Kassensbetrieb erfasst. Die gespeicherten Zeiten erscheinen dann hier auf der Karteikarte „Zeiten“. Sie können die Einträge bearbeiten (hinzufügen, ändern, löschen). Über die Taste „Monat drucken“ drucken Sie einen Monatsbericht für den markierten Monat aus. Mit „Liste exportieren“ können Sie die Daten in eine Datei speichern, um diese ggf. mit einer anderen Software weiterzuverarbeiten.

6.7.6 Lieferanten

Hier pflegen Sie die Lieferanten. Zu jedem Lieferanten werden folgende Daten gespeichert:

6.7.6.1 Datenfelder

- Lieferanten-Numer Eindeutige ID-Nr. des Lieferanten

- Name 1
- Name 2
- Straße
- PLZ, Ort
- Telefon
- Telefax
- E-Mail
- Bemerkungen

- Bestellungen erzeugen als Wählen Sie hier, wie eine Bestellung erzeugt werden soll:
 - Papierausdruck
 - PDF
 - Mail-Text
 - CSV-Datei
 - XML-Datei

- Versand an Lieferanten Wählen Sie hier, wie die Bestellung verarbeitet werden soll:
 - Manuell
 - Versand per Mail
 - FTP-Upload

- FTP-Zugangsdaten Geben Sie hier die Zugangsdaten für den FTP-Server des Lieferanten ein, wenn Sie Bestellungen per FTP übermitteln möchten.

- Mindestbestellwert Geben Sie hier einen optionalen Mindestbestellwert ein.

- Elektron. Lieferschein in Datei Geben Sie dies ein, wenn bei eine Retoure an den Lieferanten ein elektronischer Lieferschein erzeugt werden soll.

6.7.6.2 Anlegen / ändern / löschen von Lieferanten

Klicken Sie auf „Neuer Lieferant“, um einen neuen Lieferanten anzulegen. Sie befinden sich dann in einer leeren Maske und können alle Daten erfassen. Um den Lieferanten zu speichern, klicken Sie auf „Speichern“.

Die Lieferanten-Nummer wird bei Neuanlage automatisch fortlaufend vergeben. Wenn Sie bereits bestehende Lieferanten mit vorhandenen Nummern übernehmen möchten, so nutzen Sie hierfür die Import-Funktion.

Um Daten zu ändern, nehmen Sie die Änderungen in den jeweiligen Feldern vor und klicken dann auf „Speichern“.

Um einen Lieferanten zu löschen, wählen Sie diesen aus und klicken dann auf „Löschen“.

6.7.7 Kunden

Dieses Menü steht nur zur Verfügung, wenn das Zusatzmodul „Kundenverwaltung“ installiert ist.

Hier pflegen Sie die Kunden-Stammdaten. Zu jedem Kunden können die folgenden Daten gespeichert werden. Diese sind auf verschiedene Karteikarten verteilt.

Bezüglich der Datenspeicherung beachten Sie die Bestimmungen der geltenden Datenschutzgesetze.

6.7.7.1 Datenfelder

Reiter „Daten 1“

- Kunden-Numer (Wird automatisch vom System generiert)
- Handelsname Bei Firmen tragen Sie hier den im Geschäftsverkehr verwendeten Handelsnamen ein, sofern diese von der Firmierung (Folgefild) abweicht.
- Name / Firma Bei Firmen tragen Sie hier den korrekten Firmennamen inkl. Rechtsform ein.
Bei Privatpersonen tragen Sie hier den Nachnamen ein.
Maximale Länge: 40 Zeichen
- Name 2 Insbesondere bei Firmenadressen können Sie hier eine zweite Zeile, z.B. die Abteilung, angeben.
Maximale Länge: 40 Zeichen
- Vorname Maximale Länge: 30 Zeichen
- Straße Maximale Länge: 40 Zeichen
- PLZ, Ort Maximale Länge: 6 + 40 Zeichen
- Land
- Telefon
- Handy-Nr.
- E-Mail

- **E-Mail für Rechnungen** Tragen Sie hier eine Mail-Adresse ein, wenn der Kunde seine Rechnung als PDF-Datei per Mail erhalten soll. An der Kasse wird dann statt des Bondrucks automatisch ein PDF erzeugt und per Mail versendet.
Damit die PDF-Rechnung erzeugt werden kann, muss ein Druckertreiber „LaCashPDF“ vorhanden sein, der die Dateien im Ordner C:\LaCash\PRINTS\ unter dem Namen „LaCashDruck.pdf“ ablegt.
Damit die Rechnung versendet werden kann, müssen Sie in den Einstellungen die Zugangsdaten für Ihren Mail-Account konfigurieren.
- **Kundengruppe**

Reiter „Daten 2“

- **Kunde seit**
- **Zusatzfeld 1** Feld zur freien Verwendung (nur in Profi-Version). Name des zugehörigen Datenbankfeldes: „feld1“
Maximale Länge: 15 Zeichen
- **Zusatzfeld 2** Feld zur freien Verwendung (nur in Profi-Version). Name des zugehörigen Datenbankfeldes: „feld2“
Maximale Länge: 15 Zeichen
- **Bemerkungen** Maximale Länge: 4096 Zeichen

Reiter „Daten 3“

- **Kundenkarte** Nummer der zugeordneten Kundenkarte
- **Rabattsatz** Wenn Sie diesem Kunden Rabatt geben möchten, so können Sie hier einen Rabattsatz in Prozent eintragen.
Wenn der Kunde an der Kasse ausgewählt ist, wird der Rabatt von allen rabattfähigen Artikeln abgezogen.
Bitte beachten Sie, dass dazu zuerst der Kunde gewählt und anschließend die Artikel gebucht werden müssen. Der Preis bereits erfasster Artikel wird nicht geändert.
- **Kontoinhaber** Name des Kontoinhabers
- **IBAN** IBAN des Kunden
- **BIC** BIC der Kunden-Bank
Hinweis: Im SEPA-Raum wird die BIC nicht benötigt. Sie sollten diese aus Datenschutzgründen nicht erfassen, wenn es nicht notwendig ist.

- Kreditinstituts Name des Kreditinstitutes
- SEPA-Mandat vom Datum des SEPA-Mandats (falls vorliegend)
- Mandatsstatus Erst- oder Folgelastschrift
- Zahlungsart Bevorzugte Zahlungsart
Rechnung oder Kundenkonto (wenn Modul vorhanden)
Bei Rechnung gilt: liegt ein SEPA-Mandat vor, so wird die Rechnung abgebucht, ansonsten muss der Kunde überweisen.

6.7.7.2 Kundenfoto

Um ein Foto des Kunden zu hinterlegen, machen Sie einen Doppelklick auf den Fotorahmen im rechten oberen Bereich. Sie können dann eine Bilddatei auswählen.

Das Bildformat sollte JPG oder BMP sein. Das Bildseitenverhältnis ist 3:4. Abweichende Bildseitenverhältnisse werden verzerrt dargestellt. Verwenden Sie ein Bild mit geringer, dem Bildschirm angepasster Auflösung, z.B. 240x320 Pixel. Dies beschleunigt die Verarbeitung.

Das Foto wird in der Kundeninfo in der Kasse angezeigt.

Bitte beachten Sie die besonderen Anforderungen des Datenschutzes.

6.7.7.3 Einkaufs-Historie

Auf der Karteikarte „Kaufhistorie“ sehen Sie alle Einkäufe des Kunden. Im oberen Teil werden die Kassensbons angezeigt. Wenn Sie auf „Details“ klicken, sehen Sie zu dem aktuell gewählten Bon die verkauften Positionen.

6.7.7.4 Bonuskonto

Diese Funktion steht nur mit dem Zusatzmodul „Kundenkarte/Bonussystem“ zur Verfügung.

Auf der Karteikarte „Bonus“ finden Sie das Bonuskonto des Kunden. Hier werden, wie bei einem Bankkonto, alle Bonusgutschriften und –abbuchungen aufgelistet. Sie sehen jeweils Datum, Buchungstext, Punktezahl und den aktuellen Saldo.

Die meisten Einträge sind Bonusgutschriften aus Einkäufen. Diese wurden vom Kassensystem automatisch generiert.

Sie können auch manuell Punkte gutschreiben oder abbuchen. Nutzen Sie diese Funktion z.B., wenn der Kunde eine Prämie gegen Bonuspunkte einlöst.

6.7.7.5 Offene Posten

Auf der Karteikarte „Offene Posten“ finden Sie alle zur Zeit offenen Positionen des Kunden.

Die obere Liste zeigt eine Übersicht aller Bons. In der unteren Liste werden jeweils die zugehörigen Positionen des Bons angezeigt.

Klicken Sie auf „Drucken“, um einen Ausdruck der offenen Posten zu erhalten.

6.7.7.6 Anlegen und ändern von Kunden

Klicken Sie auf „Neuer Kunde“, um einen neuen Kunden anzulegen. Sie befinden sich dann in einer leeren Maske und können alle Daten erfassen. Um den Kunden zu speichern, klicken Sie auf „Speichern“.

Um Daten zu ändern, nehmen Sie die Änderungen in den jeweiligen Feldern vor und klicken dann auf „Speichern“.

6.7.7.7 Löschen von Kunden

Um einen Kunden zu löschen, wählen Sie diesen aus und klicken dann auf „Löschen“.

Es wird nur der Kundenstammsatz gelöscht. Das Löschen eines Kunden beeinflusst nicht dessen vorhandene Umsätze. Diese bleiben unverändert erhalten.

6.7.7.8 Sperren von Kunden

Wenn Sie einen Kunden sperren, so erscheint dieser nicht mehr in den Suchlisten der Kasse oder in Auswertungen wie der Kunden-Hitliste.

6.7.7.9 Einschränkung der Verarbeitung gemäß DSGVO

Falls der Kunde aus Datenschutzgründen eine Löschung seiner Daten fordert, Sie diese jedoch aus anderen Gründen, z.B. aufgrund anderer gesetzlicher Anforderungen, noch weiterhin speichern müssen, so können Sie die Verarbeitung einschränken, indem Sie den Kunden sperren (s.o.). Der Kunde ist dann in Suchlisten nicht mehr sichtbar und erscheint auch nicht in der Auswertung der Kunden-Hitliste.

Prüfen Sie zudem die einzelnen Datenfelder und löschen Sie alle darin enthaltenen Daten, die Sie nicht mehr benötigen.

6.7.7.10 Kunden suchen

Unter der Kundenliste finden Sie ein Suchfeld, welches Ihnen eine leistungsfähige Suchfunktion bereitstellt. Sie können Kunden nach folgenden Kriterien suchen:

- Kundennummer
- Name oder Namensbestandteil
- Name, Vorname
- PLZ oder PLZ-Gebiet
- Letzter Besuch / Einkauf

Um nach einer Kundennummer zu suchen, geben Sie die Kundennummer ein.

Um nach einem Namen zu suchen, geben Sie den Namen oder Namensbestandteil ein.
„Mei“ z.B. findet Meier und Steinmeier.

Um „Hans Meier“ zu finden, geben Sie z.B. „Mei,Hans“ ein, also einen Bestandteil des Nachnamens und einen Bestandteil des Vornamens durch Komma getrennt.

Um alle Kunden einer PLZ oder eines Postleitzahlgebietes zu finden geben Sie z.B. ein
PLZ=20457 oder PLZ=20

Um alle Kunden zu finden, die seit längerer Zeit nicht mehr eingekauft haben, geben Sie
LETZTBES<<Datum>, z.B. LETZTBES<01.01.2017.

Klicken Sie jeweils auf den Button „Suche starten“, um die Suche zu starten. Es wird dann eine Liste aller Kunden angezeigt, auf die das Suchkriterium zutrifft.

Gesperrte Kunden werden nicht angezeigt, es sei denn Ihnen ist die Berechtigung zugeteilt, gesperrte Kunden zu sehen (siehe hierzu Mitarbeiter-Rechte).

6.7.8 Tourplan

Dieses Menü steht nur zur Verfügung, wenn die Zusatzmodule „Kundenverwaltung“ und „Tourplan“ installiert sind.

Hier pflegen Sie den Tourplan Ihres Verkaufswagens. Wählen Sie zunächst den Wochentag aus und geben dann die anzufahrenden Kunden ein. Das Feld „Position“ bestimmt die Reihenfolge.

Tipp: Geben Sie die Position jeweils in 10er-Schritten ein, damit Sie später bequem Kunden zwischendrin einfügen können.

6.7.9 Regaletiketten drucken

(nicht in Lite-Version / nur mit Lager verfügbar)

Hier können Sie Regaletiketten drucken. Sie haben mehrere Möglichkeiten, die Artikel auszuwählen, für die Sie Etiketten drucken möchten:

- Auswahl eines einzelnen Artikels
- Alle Artikel einer Warengruppe
- Alle Artikel eines Lieferanten
- Alle Artikel die an einem bestimmten Tag geändert wurden
- Alle Artikel deren VK-Preis an einem bestimmten Tag geändert wurde
- Artikel, die mit einem MDE erfasst wurden

In den Einstellungen/Verschiedenes können Sie auch festlegen, dass bei Preisänderung durch Import der Artikel automatisch für ein neues Regaletikett vorgesehen wird.

Die Liste zeigt die ausgewählten Artikel.

Klicken Sie auf „Etiketten drucken“, um alle Regaletiketten auszudrucken. Es wird ein Etikett pro Artikel gedruckt. Der Druck erfolgt auf dem Windows-Standarddrucker im A4-Format. Das Format und Layout Ihrer Etiketten ist in den Einstellungen festgelegt.

6.7.10 Import

(nicht in Lite-Version verfügbar)

Hier finden Sie verschiedene Funktionen, um externe Daten in Ihre Datenbank zu übernehmen.

Auf Anfrage ist auch eine Anpassung einer Importfunktion an die Artikeldaten Ihres Lieferanten möglich.

Informationen zu Feldlängen finden Sie in den Stammdaten-Beschreibungen. Zu lange Feldinhalte werden beim Import automatisch gekürzt.

6.7.10.1 Artikeldaten (ASCII/CSV)

Über diese Funktionen können Sie beliebige Artikeldaten importieren, sofern diese als ASCII-Datei im CSV-Format vorliegen.

Es stehen zwei Importroutinen zur Verfügung:

- Variable Datenspalten
- Festformat

Eine CSV-Datei erzeugen Sie mit jedem ASCII-Editor oder auch mit MS-Excel (im Speichern-Dialog das CSV-Format auswählen). Wenn Sie die Daten mit Excel generieren, so geben Sie die Spaltennamen (siehe Kopfsatz) in der ersten Zeile ein.

Wenn Sie EAN-Codes importieren, so achten Sie bei einer Bearbeitung in Excel darauf, dass Sie die Spalte als Textfeld formatieren müssen. Bei numerischer Formatierung würde ein EAN-Code als sehr große Zahl interpretiert und in Exponentialschreibweise umgewandelt werden.

Die Zuordnung der Artikel erfolgt stets über die Spalte Artikelnummer. Wird der Artikel gefunden, so werden die zugehörigen Daten geändert. Wird der Artikel nicht gefunden, so wird er neu angelegt.

Variable Datenspalten

Hier können Sie jede Spalte Ihrer Importdatei einem Datenfeld zuweisen. Sie müssen daher nicht auf die Reihenfolge der Spalten achten.

Tragen Sie zu jedem Datenfeld, welches Sie importieren wollen, die zugehörige Spaltennummer (1,2,3, ... oder A, B, C, ...) ein.

Bezüglich der Datenformate beachten Sie folgende Konventionen:

MwSt-Feld 0 = keine Mwst
 1 oder der aktuell gültige %-Satz = voller Satz
 2 oder der aktuell gültige %-Satz = ermäßigter Satz

Datumfeld Ein Datum wird im Format TT.MM.JJJJ angegeben.

Preise	Angaben in Euro (mit oder ohne Nachkommastellen)
Artikelgruppe	Wahlweise numerisch oder als Text
Bemerkungen	Sie können die Zeichenkette „<CRLF>“ verwenden, um einen Zeilenumbruch zu erzeugen.
Logisches Feld	1, JA, WAHR, YES, TRUE =Ja 0, NEIN, FALSCH, NO, FALSE =Nein

Festformat

Hier ist das Spaltenformat fest vorgegeben (s.u.). Folgende Datenfelder werden übernommen:

- Artikelnummer
- Artikelbezeichnung
- Artikelgruppe (Nummer, muss vorhanden sein)
- VK-Preis
- EK-Preis
- MwSt-Satz (19, 7, 0, 1, 2; 19,1=voller Satz; 7,2=ermäßigter Satz, 0=MwSt-frei)
- Artikelnummer 2
- Lieferanten-Artikelnummer
- Artikelbezeichnung 2
- Konto
- Min-Bestand
- Max-Bestand

Die Datenfelder sind jeweils durch Semikolon zu trennen, die Datensätze durch CRLF.

Als Kopfsatz ist entsprechend der Datenfelder

ARTNR;ARTBEZ;ARTGRP;VK;EK;MWST;ARTNR2;LIEFARTNR;ARTBEZ2;KONTO;MINBEST;MAX
BEST
einzustellen.

Beispieldatei:

```
ARTNR;ARTBEZ;ARTGRP;VK;EK;MWST;ARTNR2;LIEFARTNR;ARTBEZ2;KONTO;MINBEST;MAX
BEST
4711;Testartikel 1;0;19,95;11,50;1;;;;;
0815;Testartikel 2;0;7,50;5,00;1; ; ; ;
```

Mit den Modulen Lager oder Getränkemarkt können zusätzlich Mehrfach-EANs importiert werden. Ergänzen Sie dann der Startsatz um folgende Spalten:

;EAN3;EAN4;EAN5;EAN6

6.7.10.2 Artikeldaten (weitere externe Formate)

Zum Import der Artikeldaten stehen zudem folgende weitere externe Formate zur Verfügung:

- Amicron (s.u.)
- Busch-Data
- HALL Tabakwaren
- JTL-Warenwirtschaft (s.u.)
- Lekkerland
- LSE
- Strato Webshop
- Tabaccoland (Österreich)
- WAGRO

Hinweis: Diese Formate unterliegen keiner regelmäßigen Prüfung auf Änderung des Herausgebers. Testen Sie daher vor dem Kauf mit der Testversion, ob Ihre Daten importiert werden.

6.7.10.3 Artikeldaten aus Amicron

Zum Import der Artikeldaten aus Amicron stellen Sie diese in folgendem Spalten-Format bereit:

Artikelnr.;EAN;Bezeichnung;Bezeichnung 2;GRPLFDNR;Gruppe;VK1 Brutto;
EK Preis;Steuersatz;Nr.;Bestellnr.;Lager;Bestand

Die Spaltentitel wie hier angegeben werden beim Export durch Amicron generiert. Die letzte Spalte (Bestand) ist optional.

Zur Zuordnung beachten Sie:

Amicron	LaCash
Artikelnr.	Artikelnummer
EAN	Artikelnummer 2
Bezeichnung	Artikelbezeichnung
Bezeichnung 2	Artikelbezeichnung 2 (Zusatzzeile)
GRPLFDNR	Artikelgruppen-Nr
Gruppe	Artikelgruppen-Bezeichnung
VK1 Brutto	VK-Preis
EK Preis	EK-Preis
Steuersatz	MwSt-Steuersatz, erlaubte Werte 0,1,2,7(=2),19(=1)
Nr.	Lieferanten-Nummer (Stammsatz)
Bestellnr.	Lieferanten-Artikelnummer
Lager	Standort
Bestand	Lagerbestand

Die Datei wird von LaCash automatisch im Verzeichnis gesucht, welches Sie unter Programm/Einstellungen/WaWi-Interface konfiguriert haben (Import-Pfad). Der Dateiname muss ARTIKEL_AMICRON.TXT lauten.

6.7.10.4 Artikeldaten inkl. Gruppen aus JTL-WaWi

LaCash kann Artikeldaten direkt aus der JTL-Datenbank übernehmen. Tragen Sie dazu lediglich den Namen des JTL-Datenbankservers im Format <PC-NAME>\JTLWAWI ein.

Neben den Artikeldaten werden auch die Warengruppen übernommen.

6.7.10.5 Artikeldaten für Gebinde-Artikel

Um Artikeldaten speziell für Gebinde-Artikel zu importieren, verwenden Sie diese Importfunktion. Aus einem Datensatz wird hierbei sowohl der Einzelartikel als auch der Gebindeartikel generiert. Das Spalten-Format ist:

```
EAN_EINZEL;ARTBEZ;MWST;VK_EINZEL;EK_EINZEL;EAN_GEBINDE;VK_GEBINDE;  
EK_GEBINDE;MENGE_IM_GEBINDE;ARTGRP
```

Die Spalten enthalten entsprechend folgende Daten:

- EAN des Einzelartikels
- Artikelbezeichnung
- MwSt-Satz
0 = keine Mwst
V, 1 oder der aktuell gültige %-Satz = voller Satz
E, 2 oder der aktuell gültige %-Satz = ermäßigter Satz
- Verkaufspreis des Einzelartikels (brutto)
- Einkaufspreis des Einzelartikels (netto)
- EAN des Gebindeartikels
- Verkaufspreis des Gebindeartikels (brutto)
- Einkaufspreis des Gebindeartikels (netto)
- Anzahl der Einzelartikel im Gebinde
- Artikelgruppe
Wahlweise numerisch als Gruppennummer oder als Gruppenbezeichnung. Wenn in dieser Spalte Gruppennummern stehen, sollten Sie die Gruppenbezeichnung vorher gesondert importieren (s.u.)

6.7.10.6 Artikelgruppen

Über diese Funktionen können Sie beliebige Artikelgruppen importieren, sofern diese als ASCII-Datei vorliegen. Als Datenfelder werden Artikelgruppennummer und Bezeichnung übernommen. Die Datenfelder sind jeweils durch Semikolon zu trennen, die Datensätze durch CRLF. Als Kopfsatz ist „NR;BEZ“ einzustellen.

Eine CSV-Datei erzeugen Sie mit jedem ASCII-Editor oder auch mit MS-Excel (im Speichern-Dialog das CSV-Format auswählen). Wenn Sie die Daten mit Excel generieren, so geben Sie die Spaltennamen (siehe Kopfsatz) in der ersten Zeile ein.

6.7.10.7 Zeitschriften-Titel

(nur mit Kiosk/VMP-Modul)

Über diese Funktionen können Sie Zeitschriften-Titel importieren, so dass diese direkt mit Namen erkannt werden, ohne dass Sie die Zeitschrift in den Stammdaten anlegen müssen.

Die Daten müssen als TXT/CSV-Datei vorliegen. Die Datenfelder sind jeweils durch Semikolon zu trennen, die Datensätze durch CRLF. Datenfelder sind ID (5-stellig) und Bezeichnung.

Beispieldatei:

```
02052;Capital
02164;Bild der Wissenschaft
02498;GEO
```

6.7.10.8 Kunden

Über diese Funktionen können Sie vorhandene Kunden-Stammdaten importieren, sofern diese als ASCII-Datei vorliegen.

Als Datenfelder werden Kundennummer, Name, Anschrift und separate Telefonnummer sowie E-Mail übernommen. Die Datenfelder sind jeweils durch Semikolon zu trennen, die Datensätze durch CRLF.

Als Kopfsatz ist

KDNR;ANREDE;NAME;NAME2;VORNAME;STRASSE;PLZ;ORT;TELEFON;MAIL
einzustellen.

Beispiel:

```
KDNR;ANREDE;NAME;NAME2;VORNAME;STRASSE;PLZ;ORT;TELEFON;MAIL
2791097;F;Diesselhorst;Software;;Georg-Thielen-Gasse 9;22303;Hamburg;
4569871;H;Mustermann;;Max;Musterstrasse 1;12345;Musterstadt;
01721234567;xyz@abc.de
```

Eine CSV-Datei erzeugen Sie mit jedem ASCII-Editor oder auch mit MS-Excel (im Speichern-Dialog das CSV-Format auswählen). Wenn Sie die Daten mit Excel generieren, so geben Sie die Spaltennamen (siehe Kopfsatz) in der ersten Zeile ein.

6.7.11 Export

(nicht in Lite-Version / nur mit Shopmodul verfügbar)

Hier finden Sie verschiedene Funktionen, um Stammdaten an Ihren Online-Shop zu exportieren.

Folgende Formate stehen zur Auswahl

- Magento
- osCommerce
- Strato Basic Shop

6.7.11.1 Magento

Dieser Export legt in das eingestellte Verzeichnis die Datei ARTIKEL_LACASH_AN_MAGENTO.CSV. Diese Datei können Sie im Shop importieren, um automatisch Artikel anzulegen.

6.7.11.2 osCommerce (CSV)

Dieser Export legt in das eingestellte Verzeichnis die Datei ARTIKEL.CSV. Diese Datei können Sie im Shop importieren, um automatisch Artikel anzulegen.

6.7.11.3 osCommerce (SQL)

Dieser Export legt in das eingestellte Verzeichnis die Datei LC2OSC.SQL. Dieses SQL-Skript können Sie im Shop ausführen, um automatisch Artikel anzulegen.

6.7.11.4 Strato Basic Shop

Dieser Export legt in das eingestellte Verzeichnis die drei folgenden Dateien:

- KATEGORIEN.CSV
Dies sind die Shop-Kategorien. Diese werden automatisch aus den LaCash-Warengruppen und Hauptwarengruppen gebildet.
- PRODUKTE.CSV
Dies sind die Artikel. Es werden nur die in den Stammdaten als „Shop-Artikel“ markierten Artikel exportiert. Die Lang-Artikelbezeichnung wird aus dem Feld „Artikelbezeichnung2/Zusatztext“ genommen. Das Bemerkungsfeld wird als HTML-Beschreibung exportiert.
- KATEG_PROD_ZUWEISUNG.CSV
In dieser Datei stehen die Verknüpfungsinformationen für den Shop.

Die drei Dateien können direkt in den Strato-Shop importiert werden. Lesen Sie für weitere Informationen hierzu im Handbuch des Shops.

7 Datensicherung

7.1 Allgemeines

Eine Datensicherung soll Sie vor Datenverlust (z.B. durch Feuer, Diebstahl, Hardwareausfall, etc.) schützen. Sichern Sie regelmäßig, mindestens täglich, Ihre Daten.

Zusätzlich zu den hier beschriebenen manuell ausgelösten Sicherungen, können Sie in den Einstellungen einen Sicherungspfad konfigurieren, auf den immer automatisch bei Programmende eine Sicherung erfolgt.

Die Sicherungen sind stets Komplettsicherungen. Bei knappem Speicherplatz können Sie also alte Sicherungsdateien entfernen.

Sofern Sie Sicherungen zunächst auf dem lokalen Speicher des Kassensystems erfolgen, sollten Sie die Daten von dort an einen externen Ort transportieren. Hierzu empfiehlt sich z.B. ein Cloud-Speicher.

Prüfen Sie regelmäßig, ob die Sicherungen funktionieren und insbesondere auch, am besten mit einem zweiten System, ob die Wiederherstellung funktioniert.

Bitte beachten Sie auch: Eine Datensicherung ist keine revisionssichere Archivierung.

7.2 Sicherung mit Standard-Datenbanksystem MDB

7.2.1 Sicherung der Datenbank

Ihr gesamter Datenbestand ist in der Datenbank-Datei „KASSE.MDB“ enthalten. Sie sollten daher diese Datei regelmäßig (am besten täglich) sichern.

Für die Datensicherung verwenden Sie die entsprechende Funktion im Menü Programm / Systempflege / Datensicherung.

Hier können Sie bei Bedarf auch eine alte Sicherung wiederherstellen.

Alternativ können Sie die Datei auch über eigene Mechanismen (z.B. Batch-Datei mit COPY-Befehl, Windows-Aufgabenplaner) kopieren.

Als leicht handhabbares Sicherungsmedium eignet sich z.B. ein USB-Stick. Beachten Sie aber, dass dieser für eine Langfrist-Speicherung nicht geeignet ist. Verwenden Sie Datenträger, die Ihre Daten dauerhaft sichern können.

Damit die Sicherung automatisch an einen geschützten externen Ort verlagert wird, empfiehlt sich die Nutzung eines Cloud-Speichers. Hier erfolgt i.d.R. eine automatische Übertragung/Synchronisation des lokalen Ordners auf den Cloud-Server.

Falls Sie eine Sicherung auf CD/DVD gespeichert haben und diese zurück kopieren, so beachten Sie bitte, dass Sie evtl. das Schreibschutz-Attribut, das alle CD-Dateien automatisch erhalten (betriebssystemabhängig), wieder entfernen müssen, da sonst die Datei nicht geöffnet werden kann.

7.2.2 Sicherung der TSE-Daten

Die Daten der TSE können Sie über den folgenden Menüpunkt sichern:
Büro -> Interne Kontrolle und Betriebsprüfung / TSE TAR-Export

Die Daten der TSE werden als TAR-Datei exportiert. Dies ist das Format, das von der Finanzverwaltung für Betriebsprüfungen vorgeschrieben ist.

Die Sicherung ist stets eine Komplettsicherung.

7.3 Sicherung mit Client/Server-System

7.3.1 Sicherung der Datenbank

Sofern Sie LaCash im Client/Server-Betrieb einsetzen, werden Ihre Daten im SQL-Server gespeichert.

Die integrierte LaCash-Datensicherung, welche Sie über die entsprechende Funktion im Menü Programm / Systempflege / Datensicherung aufrufen, bietet ebenfalls die Möglichkeit einer Datensicherung für kleinere Datenbanken. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese mit allen Servervarianten und in allen Systemumgebungen funktioniert.

Wir empfehlen grundsätzlich die Nutzung spezialisierter Sicherungstools des SQL-Servers. Besprechen Sie das Thema Datensicherung mit Ihrem IT/Datenbank-Administrator.

Der TSE-Server macht über die integrierte Datensicherung jede Nacht eine Komplett-Sicherung in den Ordner C:\LaCash\Backup\. Um den Speicherplatzverbrauch zu beschränken, werden alte Sicherung im Ordner nach einigen Wochen gelöscht. Bei Bedarf bereinigen Sie den Ordner manuell bzw. verlagern Sie die Dateien an einen anderen Speicherort.

Damit die Sicherung automatisch an einen geschützten externen Ort verlagert wird, empfiehlt sich die Nutzung eines Cloud-Speichers. Hier erfolgt i.d.R. eine automatische Übertragung/Synchronisation des lokalen Ordners auf den Cloud-Server.

7.3.2 Sicherung der TSE-Daten

Der TSE-Server macht über die integrierte Datensicherung jede Nacht eine Komplett-Sicherung in den Ordner C:\LaCash\Backup\TSE\. Um den Speicherplatzverbrauch zu beschränken, werden alte Sicherung im Ordner nach einigen Wochen gelöscht. Bei Bedarf bereinigen Sie den Ordner manuell bzw. verlagern Sie die Dateien an einen anderen Speicherort.

Die Daten der TSE werden als TAR-Datei exportiert. Dies ist das Format, das von der Finanzverwaltung für Betriebsprüfungen vorgeschrieben ist.

Die Sicherung ist stets eine Komplettsicherung.

8 Datenintegrität und Ordnungsmäßigkeit

8.1 Schutz der Daten vor externem Zugriff

Alle Daten sind in einer Datenbank gespeichert. Die Datenbank-Datei ist mit einem Hersteller-Passwort geschützt.

Es ist daher nicht möglich, die Datenbank mit einem Datenbank-Editor wie z.B. MS-Access zu öffnen und zu bearbeiten.

Hinweis: Falls Sie LaCash mit einem externen SQL-Server verwenden, so werden die Datenbank und alle Zugriffsrechte vom SQL-Server-Administrator verwaltet. Es obliegt diesem, den Schutz der Daten zu gewährleisten und die entsprechenden Verfahren zu dokumentieren.

LaCash ist auf Anwendungsebene mit einem Zugriffsschutzsystem versehen, bei dem verschiedene Benutzer angelegt und mit individuellen Rechten versehen werden können. Details hierzu finden Sie im Kapitel zu Benutzer/Kassierer-Stammdaten.

8.2 Vollständigkeit

LaCash speichert sämtliche Buchungen sowohl auf Einzelpositionsebene als auch auf Bon-Ebene.

Die Speicherung ist dauerhaft und erfolgt über die gesamte Lebenszeit des Systems.

Alle Bons erhalten automatisch eine eindeutige fortlaufende Belegnummer, über die eine lückenlose Abfolge der Buchungen sichergestellt werden kann.

Über die Funktion „Datenintegrität prüfen“ kann jederzeit eine Prüfung auf Belegnummernlücken durchgeführt werden.

Es besteht in einigen Versionen die Möglichkeit, (i.d.R. zum Jahresbeginn) einen neuen Belegnummernkreis zu beginnen, so dass zum Jahreswechsel ggf ein Sprung der Belegnummer möglich ist. Es ist zu beachten, dass die Belegnummer nur hochgesetzt werden kann (z.B. von 7xxxx aus 2007 auf 80001 für das neue Jahr 2008) und dadurch in jedem Falle eindeutig bleibt.

Zusätzlich zur fortlaufenden Belegnummer generiert das Datenbanksystem unabhängig von der LaCash-Software automatisch eine fortlaufende Datensatz-ID, so dass auch bei diesem Sprung der Belegnummer die lückenlose Abfolge der Datensätze anhand der Datensatz-ID erkannt werden kann.

8.3 Zeitliche Abfolge

Alle Buchungsvorgänge werden automatisch mit dem aktuellen Systemdatum gespeichert. Ein interner Kontrollmechanismus stellt sicher, dass keine Buchungen mit einem älteren als dem zuletzt gespeicherten Datum erfolgen können.

8.4 Nachvollziehbarkeit

Die Nachvollziehbarkeit ergibt sich aus der Beschreibung der Verfahrensdokumentation bzw. des vorliegenden Dokuments sowie Erläuterungen in den Bildschirmmasken als Online-Hilfe.

Alle Buchungen sind auf Einzelpositionsebene aufrufbar.

Stammdatenänderungen rechnungslegungsrelevanter Daten sowie verarbeitungssteuernder Parameter werden protokolliert.

Zu jedem Vorgang wird die aktuelle Benutzerkennung gespeichert.

8.5 Unveränderbarkeit

Alle erfassten Bon-Positionen werden vor dem Bondruck gespeichert. Der Bondruck erfolgt dann aus den gespeicherten Daten. Es ist somit nicht möglich, dass die gespeicherten Daten vom gedruckten Beleg abweichen.

Einmal gespeicherte Buchungsdaten sind über das System nicht mehr veränderbar.

Um einen Vorgang zu stornieren, wird eine entsprechende Gegenbuchung angelegt (siehe auch Kapitel Storno), die zudem einen Verweis auf die Originalbuchung enthält.

Zu jedem Vorgang wird die aktuelle Benutzerkennung gespeichert.

8.6 Manipulationsschutz

LaCash sichert diverse umsatzrelevante Dateninhalte mit CRC-Prüfsummen ab. Zusätzlich sichert LaCash die Umsatzdaten seit dem Jahreswechsel 2016/2017 mit einer AES-Prüfsumme gegen Manipulation ab. Dabei wird die höchste Sicherheitsstufe AES-256 verwendet, die z.B. in den USA für staatliche Dokumente mit höchster Geheimhaltungsstufe zugelassen ist.

Selbst bei kriminellen Angriffen auf die Datenbank können damit Manipulationen der Umsatzdaten durch das interne Kontrollsystem von LaCash erkannt und aufgedeckt werden.

Seit 01.01.2020 ermöglicht LaCash den Anschluss einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) und sichert die Daten gemäß der gesetzlichen Vorgaben auch darüber ab.

8.7 Zusammenfassung

LaCash schützt Ihre Daten u. a. durch folgende Funktionen:

- Passwort-Schutz der Datenbank
- Schutz wichtiger Dateninhalte durch interne Prüfsummen
- Doppelte fortlaufende Nummerierungen
 - vom Kassensystem vergebene fortlaufende Buchungsnummern
 - vom Datenbanksystem vergebene fortlaufende Datensatz-Nummern
- Keine Änderungsmöglichkeit gebuchter Daten
- Manipulationsschutz durch AES-Prüfsummen
- TSE-Absicherung

9 Internes Kontrollsystem und Betriebsprüfung

Prüf- und Protokollfunktionen für interne Kontrollen und die Betriebsprüfung finden Sie im Menü Büro -> Prüfung. Beachten Sie die Anforderungen der GOBD und führen regelmäßig Kontrollen durch.

9.1 Ereignis-Protokoll

Im Ereignisprotokoll sind verschiedene Systemereignisse verzeichnet. Die Einträge sind nach folgenden Typen klassifiziert:

- I Informationsmeldung
Diese Einträge könnten unter bestimmten Umständen von Interesse sein, sofern sie aktuell sind.
Speicherdauer: 6 Monate

- F Fehlermeldung
Hier finden sich eventuelle SQL-Fehler, die beim Zugriff auf die Datenbank aufgetreten sind. Diese Einträge sollten nicht vorhanden sein. Sollten Einträge dieses Typs auftauchen, verständigen Sie den LaCash-Support.
Speicherdauer: 2 Jahre

- P Protokollierung
Dies sind Ereignisse, die für die GOBD protokolliert werden.
z.B. wichtige Konfigurationsänderungen, Aufruf von Systempflege-Funktionen wie z.B. Datensicherung
Speicherdauer: unbegrenzt

9.2 Vollständigkeit und Integrität der Daten prüfen

Hier führt das Programm verschiedene Prüfroutinen durch, um die Konsistenz und Integrität der Daten zu prüfen. U.a. wird auf fehlende Buchungsnummern geprüft. Weiterhin werden interne Prüfsummen der Buchungsdatensätze überprüft.

Es wird ein Prüfprotokoll erzeugt. Dieses wird dauerhaft im Ereignisprotokoll gespeichert.

Beispiel:

```
Prüfung gestartet
Prüfzeitraum 01.04.2016-30.04.2016
--- CHECK 1 ---
Prüfe Filial-Zuweisung
Filial-Zuweisung konsistent. OK!
--- CHECK 2 ---
Prüfe Vollständigkeit der fortlaufenden Buchungsnummern
FilNr 2
  Anzahl der Buchungen: 3640
  Erste Buchungs-Nr.   : 28291
  Letzte Buchungs-Nr.  : 31930
  Nummernkreis OK
Keine fehlenden Buchungsnummern festgestellt. OK!
--- CHECK 3 ---
Prüfe Check-Summen 1/3 ...
Keine Fehler festgestellt. OK!
--- CHECK 4 ---
Prüfe Check-Summen 2/3 ...
Keine Fehler festgestellt. OK!
--- CHECK 5 ---
Prüfe Check-Summen 3/3 ...
Keine Fehler festgestellt. OK!
--- CHECK 6 ---
Abgleich der Umsatzprotokoll-Tabellen...
Summenabgleich OK (25.373,44)
--- CHECK 7 ---
Prüfe Barsaldo...
Saldo = 201,17
-----
...
-----
Prüfung beendet
```

Im Einzelnen werden folgende Prüfungen vorgenommen:

- CHECK1 Prüfung der Filialzuweisung
Stellt sicher, dass nur eine Filialzuweisung verwendet wurde.
- CHECK2 Prüfung der Vollständigkeit der Buchungsnummern
Stellt sicher, dass keine Buchungen gelöscht wurden und diese vollständig vorliegen.
- CHECK3 Prüfung der CRC-Checksummen auf den Bon-Kopfdaten
Stellt sicher, dass die umsatzrelevanten Daten nicht verändert wurden.
- CHECK4 Prüfung der CRC-Checksummen auf den Bon-Positionsdaten
Stellt sicher, dass die umsatzrelevanten Daten nicht verändert wurden.
- CHECK5 Prüfung der CRC-Checksummen auf den Zahlungsmittel-Daten
Stellt sicher, dass die umsatzrelevanten Daten nicht verändert wurden.
- CHECK6 Abgleich der Umsatzprotokoll-Tabellen
Führt auf Basis der Bon-Einzelpositionsdaten eine Kontroll-Neuberechnung der Bon-Kopfdaten durch und gleicht diese mit den gespeicherten Werten ab. Stellt die Konsistenz, Korrektheit und Vollständigkeit der Einzelpositionsdaten sicher.
- CHECK7 Prüft den Barsaldo auf ungewöhnliche Werte.
Gibt Hinweise auf einen ungewöhnlich hohen Barbestand (z.B. weil keine Entnahmen gebucht wurden).
- CHECK8 Prüft die Korrektheit des fortgeschriebenen Barsaldos durch Kontrollnachberechnung aller BAR-Bewegungen.
- CHECK9 Prüfung der AES-Prüfsummen der umsatzrelevanten Bon-Kopfdaten.
Stellt sicher, dass die umsatzrelevanten Daten nicht verändert wurden (erhöhte Sicherheit durch AES-256).
Hinweis: Ein Teil der Lizenznummer geht in die Prüfsumme ein. Der Prüflauf muss also zwingend mit der richtigen Programmlizenz erfolgen.
- CHECK10 Prüft die Gleichverteilung der Ziffer vor dem Komma
Diese Auswertung zählt für alle 10 Ziffern die Häufigkeit des Vorkommens vor dem Komma. Statistisch wäre hier eine Gleichverteilung zu erwarten. Betriebsindividuelle Gründe (z.B. geringer Durchschnittsbon) können aber auch Abweichungen begründen.
- CHECK11 Prüft die Buchungsverteilung bei Mehrplatzbetrieb
Es werden die Gesamtzahl der Buchungen angezeigt sowie die Anzahl der Buchungen pro Kasse, jeweils absolut und prozentual.

Führen Sie den Prüflauf regelmäßig durch, um eventuelle Manipulationen aufzudecken bzw. die Integrität der Daten zu bestätigen.

9.3 Protokoll der Preisänderungen

In diesem Protokoll sind alle Preisänderungen der Artikelstammdaten verzeichnet.

Dieses Protokoll ist i. d. R. gemeint, wenn nach einem „Programmierprotokoll“ (ein Begriff aus der Welt der alten Registrierkassen) gefragt wird. Mit diesem Protokoll weisen Sie nach, dass Sie Ihre Preise korrekt in die Kasse „einprogrammiert“ haben.

Es werden aufgezeichnet:

- Datum und Zeit des Vorgangs
- Artikelnummer
- Artikelbezeichnung
- Datenfeld
- Alter Wert
- Neuer Wert
- Mitarbeiter (Nummer und Name)

Wird ein Artikel neu angelegt, steht im Datenfeld „ALLE“. Die Artikelbezeichnung ist mit dem Präfix „NEU:“ versehen. Die Wert-Felder sind 0.

Bei einer Preisänderung enthält steht im Datenfeld der Verweis auf das entsprechende Preisfeld (z.B. VKPREIS=VK-Preis, EKPREIS=EK-Preis, etc). Die Spalte „Alter Wert“ enthält den alten Preis, die Spalte „neuer Wert“ den neuen Preis.

Das Protokoll wird automatisch geführt und kann nicht gelöscht werden.

Zur Anzeige kann der Zeitraum eingeschränkt werden. Für die externe Auswertung ist die angezeigte Liste exportierbar.

Mit den entsprechenden Buttons können Sie die angezeigte Liste drucken oder in eine CSV-Datei exportieren.

Bitte beachten Sie, dass falls im Rahmen einer größeren IT-Infrastruktur Stammdatenänderungen von Drittsystemen erfolgen, diese dort protokolliert werden müssen.

9.4 Protokoll der Konfigurationsänderungen

In diesem Protokoll sind alle Konfigurationsänderungen verzeichnet.
Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

Die Liste zeigt neben Zeitpunkt und Benutzer zunächst den Bereich, der geändert wurde. Details (genaue Datenfelder, alter und neuer Wert) sind über die SQL-Auswertung ermittelbar.

9.5 Protokoll der Benutzer-Anlagen/Änderungen

In diesem Protokoll sind alle Anlagen und Änderungen der Kassierer-/Benutzer (inkl. der Rechteverwaltung) verzeichnet.

Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

9.6 Protokoll der Kunden-Anlagen/Änderungen

(nur mit Modul Kundendatenbank)

In diesem Protokoll sind alle Anlagen und Änderungen der Kundenstammdaten verzeichnet.

Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

9.7 Protokoll der Lieferanten-Anlagen/Änderungen

(nur mit Modul Lagerverwaltung)

In diesem Protokoll sind alle Anlagen und Änderungen der Lieferantenstammdaten verzeichnet.

Das Protokoll kann nicht gelöscht werden.

10 Externe Auswertung / Betriebsprüfung / Kassennachschau

10.1 Daten für Betriebsprüfung / Kassennachschau bereitstellen

10.1.1 Ablauf

Diese Funktion dient speziell der digitalen Betriebsprüfung. Sie können hier dem Betriebsprüfer die buchungsrelevanten Daten eines bestimmten Zeitraumes in einer Datenbank oder im Beschreibungsstandard zur Auswertung bereitstellen (Z3-Zugriff).

Nach Aufruf dieser Funktion wählen Sie den gewünschten Zeitraum und das gewünschte Datenformat. Klicken Sie dann auf „Start“.

Die Daten können in folgenden Formaten exportiert werden

- DSFinV-K
- Beschreibungsstandard der FinV
- DFKA-Taxonomie 1.1 (ohne TSE)
- DFKA-Taxonomie 2.2 (mit TSE)
- Access-Datenbank

Der DSFinV-K-Export ist für Prüfungszeiträume ab 01.01.2020 (frühestens ab Einsatz der TSE) verwendbar.

Für frühere Prüfungszeiträume verwenden Sie i. d. R. nach Wahl des Prüfers den Beschreibungsstandard oder die Access-Datenbank.

10.1.2 Datenstruktur

Die Daten sind innerhalb der Datenbank wie folgt strukturiert:

Daten-Tabelle	Inhalt
Kass	Bon-Kopfdaten Ein Datensatz pro Bon. Eindeutiges Schlüsselfeld BUNR
Kasspro	Bon-Positionsdaten Zuordnung zu kass über BUNR
Buch2	Verwendete Zahlungsmittel Zuordnung zu kass bzw kassea über BUNR Unterscheidung kass/kassea über TYP
Kassea	Manuell gebuchte BAR-Einzahlung und BAR-Auszahlungen
Barsaldo	Laufende Entwicklung des Barsaldos
Artaend	Protokoll der Artikelanlagen und -Preisänderungen

Informativ sind ggf. weitere Datentabellen vorhanden. Die Datenfelder besitzen beschreibende Feldnamen und sind i.d.R. selbsterklärend. Die umsatzrelevanten Felder sind im Folgenden noch einmal gesondert erläutert:

Tabelle kass

Id	Einmalige eindeutige Datensatz-ID des Datenbanksystems
Bunr	Einmalige eindeutige und fortlaufende Buchungsnummer des Bons (BON_NR in DSFinV-K)
Seqnr	Einmalige eindeutige und fortlaufende Vorgangsnummer (BON_ID in DSFinV-K)
Datumzeit	Buchungsdatum und -zeit
Betrag	Bon-Umsatz (brutto)
Sum1	Anteil des Bon-Betrages der dem vollem MwSt-Satz unterliegt
Sum2	Anteil des Bon-Betrages der dem ermäßigten MwSt-Satz unterliegt
Sum0	Anteil des Bon-Betrages der keinem MwSt-Satz unterliegt
MwSt1	MwSt-Betrag des vollen MwSt-Satzes
MwSt2	MwSt-Betrag des ermäßigten MwSt-Satzes
Txt	Buchungstext: VERKAUF oder STORNO mit Verweis auf die Originalbuchung
Storniert	Diese Buchung (nur bei VERKAUF) wurde storniert (es liegt dann dazu eine STORNO-Buchung vor)
Sumgsin	Summe der eingelösten Mehrzweck-Gutscheine
Sumgsout	Summe der ausgegebenen Mehrzweck-Gutscheine
Sumgsfremd	Summe der eingelösten Fremd-Gutscheine
Sumauslagen	Summe der Auslagen an den Kunden (z.B. Bar gegen EC)
Name1, name2, strasse, plzort	Anschrift des Rechnungsempfängers (falls vorhanden)

Tabelle kasspro

Id	Einmalige eindeutige Datensatz-ID des Datenbanksystems
Bunr	Verweis auf Bunr in Tabelle kass
Seqnr	Entspricht Tabelle kass
Datumzeit	Buchungsdatum und –zeit (wie kass)
Pos	Laufende Positionsnummer 1-n innerhalb des Bons
Artnr	Artikelnummer / EAN
Artbez	Bezeichnung des Artikels
Menge	Verkaufte Menge
Preis	Einzelpreis (brutto) pro Stück; eventueller Rabatt bereits berücksichtigt
Rabatt	Gewährter Rabattbetrag pro Stück
Mwstproz	MwSt-Satz in Prozent
Mwstschl	MwSt-Schlüssel (1=voll, 2=ermäßigt, 0=ohne)
Posbetrag	Gesamtbetrag der Position (Menge x Preis)

Tabelle buch2

Id	Einmalige eindeutige Datensatz-ID des Datenbanksystems
Bunr2	Einmalige eindeutige und fortlaufende Buchungsnummer in dieser Tabelle (vom Kassensystem vergeben)
Bunr	Verweis auf Bunr in Tabelle kass (typ=0) bzw kassea (typ=1)
Datumzeit	Buchungsdatum und –zeit
Zahlart	Zahlungsmittel
Betrag	Betrag
Txt	Buchungstext
Typ	1=Einzahlung/Auszahlung, 0=Bon (Verkauf/Storno)

Tabelle kassea

Id	Einmalige eindeutige Datensatz-ID des Datenbanksystems
Bunr	Einmalige eindeutige und fortlaufende Buchungsnummer der Ein-/Auszahlung (BON_NR in DSFinV-K)
Seqnr	Einmalige eindeutige und fortlaufende Vorgangsnummer (BON_ID in DSFinV-K)
Datumzeit	Buchungsdatum und –zeit
Txt	Buchungstext
Konto	Buchungskonto
Betrag	Betrag (brutto)
Mwst1	MwSt-Betrag voller Satz
Mwst2	MwSt-Betrag ermäßigter Satz
Mwst3	MwSt-Betrag zweiter ermäßigter Satz (wo vorhanden)
Mwstproz	MwSt-Prozentsatz
Mwstschl	MwSt-Schlüssel
Mwstbetrag	MwSt-Betrag

Tabelle artaend

Id	Einmalige eindeutige Datensatz-ID des Datenbanksystems
Datumzeit	Datum und Zeit
Artnr	Artikelnummer
Artbez	Artikelbezeichnung
Feldbez	Bezeichnung des Datenfeldes
Numalt	Alter Wert
Numneu	Neuer Wert
Kanr	Nummer des Bearbeiters
Kaname	Name des Bearbeiters

10.2 Dokumentation

Alle Informationen und Verfahren die Kasse betreffend finden Sie in diesem Dokument.

Beachten Sie, dass Sie zusätzlich Abläufe in Ihrem Verfügungsbereich dokumentieren müssen.

11 Verschiedenes

11.1 Kommunikation mit dem DATEV Kassenarchiv Online

11.1.1 Anmeldung der Kasse beim DATEV Kassenarchiv

Die Anmeldung ist vorne im Kapitel Einstellungen beschrieben.

11.1.2 Manuelle Übertragung eines Tages an das Kassenarchiv

Um manuell einen bestimmten Tag zu übertragen wählen Sie den entsprechenden Menüpunkt im Menü Systempflege (siehe Beschreibung vorne im entsprechenden Kapitel).

Diese Option wird i. d. R. nur in Ausnahmefällen benötigt, da im normalen Betrieb eine automatische Übertragung erfolgt (separat zu konfigurieren).

11.1.3 Automatische tägliche Übertragung an das Kassenarchiv

Sinnvollerweise sollten die Daten täglich an das DATEV Kassenarchiv übertragen werden. Dies geschieht über die Anlage einer entsprechenden Aufgabe im Windows-Aufgabenplaner.

Eine detaillierte bebilderte Beschreibung finden Sie in einem separaten Dokument.

11.1.4 Fehlermeldungen von DATEV

Die hochgeladenen Dateien werden bei DATEV automatisiert überprüft. Erkennt das System dabei mögliche Probleme erhalten Sie eine entsprechende Mailbenachrichtigung vom DATEV System.

Es ist zu beachten, dass das DATEV-System zunächst auf einfache Registrierkassen ausgelegt ist und möglicherweise nicht alle Vorgänge komplexer datenbankbasierter Kassensysteme verarbeiten kann. Fehlermeldungen des DATEV-System bedeuten daher keineswegs, dass Fehler im Kassensystem vorliegen, sondern können ebenso Probleme in der DATEV-internen Weiterverarbeitung bestimmter Vorgänge aufzeigen.

Die Benachrichtigungsmail der DATEV wird automatisch erstellt und enthält lediglich den Namen der Taxonomiedatei sowie eine grobe Beschreibung des Problems.

Zur genaueren Problemanalyse werden i.d.R. folgende Datenquellen benötigt:

- die übertragene Taxonomiedatei
- der korrespondierenden Auszug aus der Datenbank der Kasse
- Belegkopien

Die Taxonomiedatei hat den Namen TAX_XXXXXX-XXXXXX-XXX_JJJJMMTT235959_nnnnn.JSON, wobei die x-Ziffern Ihre Lizenznummer darstellen, nnnnn die laufende Nummer und JJJJMMTT das Datum im Format Jahr-Monat-Tag.

Sie können diese Datei manuell erzeugen, indem Sie die Funktion „Daten für Betriebsprüfung bereitstellen“ aufrufen und den entsprechenden Tag im Format „Taxonomie 2.2“ exportieren.

Über die gleiche Funktion stellen Sie auch den Auszug aus der Datenbank der Kasse bereit, indem Sie als Exportformat „Access-Datenbank“ wählen.

Obwohl die DATEV in Ihrer Standardmail grundsätzlich immer empfiehlt, sich an den Kassenshersteller/-händler zu wenden, ist es zunächst Sache der DATEV, das Problem anhand der Taxonomiedatei im Detail zu benennen. Bitte beachten Sie, dass Supportleistungen zur Analyse durch Ihren Kassensanbieter kostenpflichtig sind.

11.2 Übertragung als DATEV-Buchungsstapel direkt zum Steuerberater

(nur mit Modul DATEV-Kanzleischnittstelle)

Die Kasse kann sämtliche Daten komplett vorbuchen und als fertigen kontierten Buchungsstapel direkt zu Ihrem Steuerberater übertragen. Dieser kann die Daten dann direkt in sein DATEV-Kanzlei-Rechnungswesen importieren.

Hier sind folgende Schritte erforderlich:

Vorbereitung (zusammen mit Ihrem Steuerberater):

1. Erfassen Sie den Kontenrahmen in der Kasse. Diese machen Sie im Menü Einstellungen/Buchhaltung. Beschreibung siehe vorne im Handbuch.
2. Geben Sie weitere Parameter zur DATEV-Übertragung (Berater-Nr, Mail-Adresse Ihres StB., etc) ein. Diese machen Sie ebenfalls im Menü Einstellungen/Buchhaltung. Beschreibung siehe vorne im Handbuch.
3. Weisen Sie den Artikel unter Stammdaten/Artikel jeweils das korrekte Konto zu.
4. Tragen Sie die Zugangsdaten Ihres Mail-Accounts unter Einstellungen/Mail ein.

Laufender Betrieb (1x monatlich am Monatsanfang)

1. Gehen Sie ins Menü Büro/FiBu-Export
2. Klicken Sie auf die Option „Zusammenfassung nach Konten pro Bon“, sofern diese noch nicht aktiv ist.
3. Klicken Sie auf „Vormonat“. Die Buchungsliste wird dann automatisch aufgebaut.
4. Klicken Sie auf „Export (DATEV)“ mit der Mailadresse Ihres Steuerberaters. Die Datei wird dann per Mail dorthin gesendet.

11.3 WooConnector: Synchronisation mit WooCommerce-Shop

(nur mit Modul Woo-Schnittstelle)

Starten Sie das Programm „WooConnector.EXE“ um eine automatische Synchronisation mit Ihrem WooCommerce-Shop zu machen.

Eine spezielle Konfiguration ist nicht notwendig. Der WooConnector übernimmt alle Einstellungen, wie Zugangsdaten etc., aus dem Kassensystem.

Solange der WooConnector läuft, erfolgt im Zeitraum zwischen 6 und 22 Uhr alle 10 Minuten eine Synchronisation der an diesem Tag an der Kasse verkauften Artikel.

Zusätzlich erfolgt alle 6 Stunden ein Komplett-Abgleich aller Artikel. Je nach Anzahl der Artikel kann dies einige Zeit dauern.

11.4 Häufige Fragen

11.4.1 Wie verbuche ich Anzahlungen ?

OHNE Modul „Kundenbestellung“

- Legen Sie einen Artikels "Anzahlung" an und markieren Sie dabei die Option „Preiseingabe an der Kasse“
- Bei Entgegennahme der Anzahlung buchen Sie diesen Artikel und geben den entsprechenden Betrag ein.
- Bei späteren Verkauf des eigentlichen Produktes buchen Sie dieses mit dem vollen Preis ein; dann geben Sie den Artikel "Anzahlung" ein und als Betrag den entsprechenden negativen Wert.
- Durch Zuordnung eines entsprechenden Buchungskontos im Artikelstamm, kann die Anzahlung, falls benötigt, auch auf dem Kassenbericht für die Buchhaltung getrennt abgelesen werden.

MIT Modul „Kundenbestellung“

Das Erweiterungsmodul „Kundenbestellung“ ermöglicht die Erfassung von Bestellungen durch Kunden. Dabei kann auch eine Anzahlung eingegeben werden. Die Anzahlungen werden hierbei automatisch über einen Systemartikel verwaltet. Dies ermöglicht beim Abholen der Bestellung auch die automatische Verrechnung der vorab geleisteten Anzahlung.

11.4.2 Wie drucke ich den Kassenbericht auf A4 / Bon ?

Sie können einen Kassenbericht aus dem Menü „Kasse“ oder „Buchhaltung“ aufrufen. Der Kassenbericht im Kassenmenü druckt den Bericht für die aktuelle Kasse auf dem angeschlossenen Bondrucker aus. Der Kassenbericht im Büromenü druckt einen Sammelbericht für alle Kassen auf dem Windows-Standard-Drucker. Wenn Sie nur 1 Kasse betreiben, sind beide Berichte bis auf das Papierformat und den Ausgabedrucker identisch.

11.4.3 Wie bringe ich den Kassenanfangsbestand auf 0 ?

Die Kasse nimmt den Endbestand des aktuellen Tages automatisch als Anfangsbestand des nächsten Tages. Buchen Sie also genau den Betrag des aktuellen Kassensaldos abends über Einnahmen/Ausgaben als Entnahme, so dass der Kassensaldo 0 wird. Dies ist dann auch am nächsten Tag Ihr Anfangsbestand.

Eine rückwirkende Änderung des Anfangsbestandes (z.B. für den aktuellen Tag) ist naturgemäß nicht möglich, da keine Buchungen in der Vergangenheit möglich sind.

11.4.4 Wie konfiguriere ich die Pfand-Abwicklung ?

- Tragen Sie bei jedem Artikel, auf den Pfand erhoben wird, den Pfand-Betrag in das entsprechende Eingabefeld auf der Karteikarte „Zusatzdaten“ in den Artikel-Stammdaten ein.
- Legen Sie eine Pfand-Artikelgruppe an:
Gruppen-Nummer: beliebig
Gruppen-Bezeichnung: Pfand
- Legen Sie einen Pfand-Artikel mit folgenden Daten an:
Artikelnummer: PFAND
Artikelbezeichnung: Pfand
Artikelgruppe: Pfand (die Sie vorab angelegt haben)
MwSt: MwSt-Satz
Preiseingabe an der Kasse: Diese Option aktivieren

Wenn Sie nun an der Kasse eine Dose verkaufen, so bucht das Programm automatisch eine Pfand-Position mit dem entsprechenden zur Dose gehörenden Pfand-Betrag.

Wenn Sie aus irgendeinem Grund Pfand ohne einen zugehörigen Artikel buchen wollen, so können Sie dies über die Artikelnummer „PFAND“ tun. Das Programm ermöglicht dann die Betragseingabe an der Kasse.

Der Artikel „PFAND“ nutzen Sie auch zur Pfand-Rückerstattung. Geben Sie dann den entsprechenden Betrag als negativen Wert ein (z.B. -4,80).

Beachten Sie auch, dass Sie unter Einstellungen /Verschiedenes die Option „Negativen Bon zulassen“ aktivieren müssen, um negative Endsummen abzurechnen.

Besonders bequem ist die Eingabe der Pfand-Rückerstattung, wenn Sie die Option „Pfand-Bon“ genutzt haben. Sie brauchen dann lediglich den Barcode des Pfand-Bons einzuscannen, den das Programm gedruckt hat.

Alle Pfand-Umsätze finden Sie im Kassenbericht unter der Artikelgruppe „Pfand“ summiert. Beachten Sie, dass die Summe auch in den Gesamtumsatz eingeflossen ist, da das Pfand wie ein normaler Artikel gebucht wird.

11.4.5 Warum druckt mein Bondrucker nicht (richtig) ?

Das Programm kann Bondrucker direkt über integrierte Treiber ansteuern. Wählen Sie dazu in den Einstellungen LPT- bzw. COM-Direktansteuerung aus.

Ein Windows-Treiber für den Bondrucker darf in diesem Fall nicht installiert sein, da dieser dann den Anschluss für die Kasse blockieren würde.

Wenn Sie einen seriellen Bondrucker (RS232) haben und dieser gar nicht druckt, so ist i. d. R. ein falsches Anschlusskabel schuld. Ein guter Kassen-Fachhändler wird Ihnen ein passendes Kabel beigelegt haben, ansonsten erwerben Sie im Computerhandel ein passendes sog. „Nullmodemkabel“. Beachten Sie, dass ein normales serielles Kabel nicht geeignet ist.

Wenn Ihr serieller Bondrucker lauter merkwürdige Zeichen druckt (z.B. lauter Fragezeichen), so ist die Baudrate am Drucker falsch eingestellt. Stellen Sie den Drucker über die DIP-Schalter auf 9600 Baud (8,N,1) ein. Details hierzu entnehmen Sie Ihrem Druckerhandbuch oder fragen Sie Ihren Kassen-Fachhändler.

Falls bestimmte Sonderfunktionen (z.B. Papierschneider, Schubladenöffnung) nicht funktionieren, der Ausdruck ansonsten aber in Ordnung ist, so ist Ihr Drucker nicht ESC/POS-kompatibel. Prüfen Sie, ob Sie den Drucker auf ESC/POS-Befehlssatz umstellen können. Details hierzu entnehmen Sie Ihrem Druckerhandbuch oder fragen Sie Ihren Kassen-Fachhändler. Ansonsten haben Sie die Möglichkeit, die Steuersequenzen Ihres Druckers in der Datei C:\WINDWOS\KASSEPRTCODES.INI einzustellen. Dies ist auch vorne in diesem Handbuch beschrieben.

11.4.6 Wo ist der Z-Bericht?

Der Begriff „Z-Bericht“ stammt aus der Zeit der herkömmlichen Registrierkassen ohne dauerhafte Speichermöglichkeit. Eine solche Registrierkasse hat nach Druck des „Z-Berichts“ Ihren Daten-(Tages-)speicher gelöscht, so dass dem Z-Bericht als einziger Nachweismöglichkeit eine besondere Bedeutung zukam.

LaCash speichert alle Buchungen dauerhaft in der Datenbank ohne dass irgendetwas gelöscht würde. Es ist gerade der Sinn eines solchen datenbankbasierenden Kassensystems, dem Unternehmer zusätzlich langfristige unternehmensrelevante Auswertungen zur Verfügung zu stellen.

Statt des „Z-Berichtes“ drucken Sie täglich den „Kassenbericht“. Auf diesem finden Sie auch den fortlaufenden Buchungsnummernzähler.

11.4.7 Kann ich die MwSt nach Zahlungsarten aufspalten?

Nein, dies ist bei einem modernen Kassensystem nicht möglich, da für die Zahlung eines Bons mehrere Zahlungsmittel gemischt verwendet werden können.

Beispiel:

Verkauf von

- Artikel A mit 50,- Euro und 19% MwSt
- Artikel B mit 50,- Euro und 7% MwSt.

Zahlung

- 40 Euro Barzahlung
- 60 Euro EC-Zahlung

Entfallen die 40 Euro BAR jetzt auf einen Anteil von Artikel A oder B? Dies ist nicht festlegbar. Insofern ist keine MwSt-Zuordnung zum Zahlungsmittel möglich.

Für die Erhebung der Umsatzsteuer ist es irrelevant, mit welchem Zahlungsmittel ein Artikel bezahlt wurde. Eine entsprechende Aufteilung ist steuerlich nicht erforderlich.

11.5 Support

Bei Supportanfragen wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben.

Informationen zum LaCash-Hersteller-Support erhalten Sie auf der LaCash-Webseite <https://www.lacash.de>

Mail-Anfragen richten Sie an support@lacash.de.

Bitte beachten Sie, dass die Bearbeitung der Anfragen ein Servicezeit-Guthaben oder einen Servicevertrag voraussetzt.

Falls Sie eine Mail an den Support senden beachten Sie bitte folgenden Punkte:

- Senden Sie keine Office-Anhänge wie *.doc, *.xls etc. Diese werden nicht verarbeitet.
- Grafiken (z.B. Screenshots) senden Sie als Grafikdatei (*.jpg)
- Falls Ihre Mail mehrere Fragen enthält, so nummerieren Sie diese bitte fortlaufend durch.

Bitte geben Sie stets Ihre Lizenznummer und Programmversion an.

Diese werden im Startfenster und im Menü „Hilfe/Info“ angezeigt. Die Programmversion steht zusätzlich im Hauptfenster in der linken unteren Ecke.

12 Filial-Manager

12.1 Einleitung

Der Filialmanager ist eine optionale Ergänzung für Filialisten. Er wird in der Unternehmenszentrale installiert und ermöglicht einen Datenaustausch mit den einzelnen Filialen, in denen jeweils die Kassensoftware installiert ist.

Die Software bietet folgende Funktionen:

- **Zentrale Pflege der Stammdaten und Übertragung an die Filialen**
Die Artikelstammdaten, Verträge und Warengruppen brauchen nur einmal in der Zentrale erfasst werden und können dann in den Filialen importiert werden. Bei mehreren Filialen wird so erheblich Aufwand für die Datenerfassung eingespart und ein identischer Artikelstamm sichergestellt.
- **Import der Umsatzdaten aus den Filialen**
Die Umsatzdaten aus allen Filialen können importiert werden. So haben Sie schnell einen Überblick über die Umsätze in Ihren verschiedenen Filialen.
- **Zentrale Auswertungen über alle oder einzelne Filialen**
Anhand der importierten Umsatzdaten sind verschiedenste Auswertungen möglich, wie sie auch im Kassenprogramm vorhanden sind. Hier können die Auswertungen wahlweise für einzelne Filialen oder auch als Summe über alle Filialen erstellt werden.
- **Lagerüberblick**
Lagerfunktionen ermöglichen einen Überblick über den Warenbestand in den angeschlossenen Filialen. Es kann ein Hauptlager verwaltet werden, aus dem Warenlieferungen an die Filialen gehen. Dabei wird ein elektronischer Lieferschein auf Diskette erstellt, der in der Filialen direkt eingelesen werden kann ohne dass der Wareneingang noch einmal manuell erfasst werden muss. Hierzu ist in den Filialen das Erweiterungsmodul „Lagerverwaltung“ erforderlich.

12.2 Bedienung

Der Aufbau und die Bedienung des Filialmanagers entsprechen dem Büromodus des Kassensystems. Lesen Sie daher bei Fragen in den dortigen entsprechenden Kapiteln nach.

12.3 Nach der Installation: Einstellungen und Datenerfassung

12.3.1 Einstellungen für Filial-Datenaustausch

Der Datenaustausch mit den Filialen erfolgt über Dateien. Das Programm legt die Stammdaten-Dateien für die Filialen in einem einstellbaren Verzeichnis ab und kann die Umsatzdaten-Dateien der Filialen aus anderen Verzeichnissen importieren.

Da die Filialen von der Zentrale räumlich getrennt sind, ist eine entsprechende technische Infrastruktur notwendig, so dass die entfernten Laufwerke über eine Netzwerkverbindung sichtbar sind (WLAN, ISDN-Router, etc). Alternativ können Cloud-Ordner, wie z.B. Dropbox oder OneDrive, verwendet werden.

Besteht eine Netzwerkverbindung zwischen Filiale und Zentrale, so können Sie entscheiden, ob die Filiale auf die entsprechenden Verzeichnisse auf dem Zentralrechner oder ob die Zentrale auf die Filialrechner zugreift. Dies hängt von Ihrer persönlichen Netzwerk-Installation ab. Für das Programm macht es keinen Unterschied.

Wenn Sie die ISDN-Übertragungsmöglichkeit der Filialsoftware nutzen, benötigen Sie für den Empfang einen Eurofile-Server. Hierzu empfiehlt sich die Standardsoftware AVM FritzData, welche den bekannten ISDN-FritzCard's beiliegt. Konfigurieren Sie diese so, dass als Protokoll „Eurofile“ eingestellt ist (*nicht* IDTtrans) und richten Sie einen Benutzer für den Zugriff ein (die Benutzerdaten sind dann in der Filiale entsprechend einzustellen). Im sog. „Server-Modus“ ist FritzData dann empfangsbereit.

12.3.1.1 Pfad für Stammdaten an die Filialen

Wählen Sie das Menü „Programm/Einstellungen“ und die Karteikarte „Filial-Export“. Geben Sie hier den Pfad ein, in dem die Stammdaten, die an die Filialen übermittelt werden, abgelegt werden sollen.

12.3.1.2 Pfade für Umsatzdaten aus den Filialen

Für den Datenimport aus den Filialen legen Sie für jede Filiale ein Verzeichnis auf Ihrer Festplatte an. Tragen Sie diesen Pfad in den Filial-Stammdaten (Karteikarte „Diverses“) ein.

12.3.2 Stammdaten erfassen

Bei der Erfassung der Stammdaten gehen Sie am besten in folgender Reihenfolge vor:

1. Lieferanten
2. Warengruppen
3. Artikel (Sie können den Artikel eine Warengruppe und einen Lieferanten zuordnen. Daher sollten Sie diese Daten schon vor den Artikeln eingegeben haben.)
4. Filialen

Für den Import von Artikeldaten und Warengruppen steht ein Importmodul zur Verfügung, mit denen Sie vorhandene Daten einlesen können (Menü „Programm -> Import“).

Zur Bedienung und Bedeutung bestimmter Datenfelder schlagen Sie bitte im Handbuch zur Kassensoftware nach.

12.4 Datenaustausch

Der Datenaustausch mit den Filialen erfolgt über Dateien. Das Programm legt die Stammdaten-Dateien für die Filialen in einem einstellbaren Verzeichnis ab und kann die Umsatzdaten-Dateien der Filialen aus anderen Verzeichnissen importieren.

Da die Filialen von der Zentrale räumlich getrennt sind, ist eine entsprechende technische Infrastruktur notwendig, so dass die entfernten Laufwerke über eine Netzwerkverbindung sichtbar sind (WLAN, ISDN-Router, etc).

Besteht eine Netzwerkverbindung zwischen Filiale und Zentrale, so können Sie entscheiden, ob die Filiale auf die entsprechenden Verzeichnisse auf dem Zentralrechner oder ob die Zentrale auf die Filialrechner zugreift. Dies hängt von Ihrer persönlichen Netzwerk-Installation ab. Für das Programm macht es keinen Unterschied.

Wenn Sie die ISDN-Übertragungsmöglichkeit der Filialsoftware nutzen, benötigen Sie für den Empfang einen Eurofile-Server. Hierzu empfiehlt sich die Standardsoftware AVM FritzData, welche den bekannten ISDN-FritzCard's beiliegt. Konfigurieren Sie diese so, dass als Protokoll „Eurofile“ eingestellt ist (*nicht* IDTtrans) und richten Sie einen Benutzer für den Zugriff ein (die Benutzerdaten sind dann in der Filiale entsprechend einzustellen). Im sog. „Server-Modus“ ist FritzData dann empfangsbereit.

12.4.1 Stammdaten an die Filialen übertragen

Wählen Sie im Menü „Programm -> Filial-Datenaustausch -> Stammdaten an Filialen exportieren“. und klicken Sie hier auf Start. Es werden alle erfassten Artikel, Verträge, Warengruppen und Lieferanten in Export-Dateien geschrieben. Die Dateien werden im Pfad für den Filial-Export abgelegt (Menü „Programm -> Einstellungen -> Filial-Export“).

Besteht eine Netzwerk-Verbindung, so können die Daten automatisch auf den Filialrechner übertragen werden. Ansonsten muss die Übertragung der Dateien manuell oder mit externer Remote-Software erfolgen.

In der Filiale müssen die Dateien in dem Pfad abgelegt werden, der dort unter „Programm -> Einstellungen -> Zentrale“ eingegeben wurde.

Um die Stammdaten in der Filiale zu importieren, muss dort die Funktion „Programm -> Zentrale -> Stammdaten von Zentrale importieren“ aufgerufen werden.

12.4.2 Umsatzdaten aus den Filialen importieren

In den Filialen werden die Umsatzdateien über „Programm -> Zentrale -> Umsatzdaten an Zentrale exportieren“ generiert. Die Dateien werden in dem Pfad abgelegt, der dort unter „Programm -> Einstellungen -> Zentrale“ eingegeben wurde.

Besteht eine Netzwerk-Verbindung, so können die Daten automatisch auf den Filialrechner übertragen werden. Ansonsten muss die Übertragung der Dateien manuell oder mit externer Remote-Software erfolgen.

In der Zentrale wird der Pfad in den Filial-Stammdaten (Karteikarte „Diverses“) eingetragen. Dabei kann für jede Filiale ein separates Verzeichnis gewählt werden.

Um die Daten zu übernehmen, wählen Sie „Programm -> Filial-Datenaustausch -> Umsatzdaten aus Filialen importieren“ und klicken hier auf „Import starten“. Das Programm liest dann automatisch die Daten aller Filialen ein.

Ein versehentlicher doppelter Import wird erkannt und ignoriert.

Beim Import werden die Umsatzdaten und die aktuellen Lagerbestände der Filialen übernommen.

12.5 Batch-Steuerung

Der Filialmanager erlaubt eine Batch-Steuerung über Aufrufparameter. Hiermit können insbesondere die täglichen Importe und Exporte zum Datenaustausch mit den Filialen automatisiert werden. Starten Sie den Filialmanager im Batchmodus dazu über den Windows-Aufgabenplaner.

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:

- AUTOIMPORT Start des Filialdaten-Imports
- AUTOEXPORT_AEND Start des Stammdaten-Exports für die Filialen (nur Änderungen)
- AUTOEXPORT Start des Stammdaten-Exports für die Filialen (komplett)
- WAWIIMPORT Start des WaWi-Imports (nur mit WaWi-Modul)
- WAWIEXPORT Start des WaWi-Exports (nur mit WaWi-Modul)

Damit die Jobs automatisch im Hintergrund laufen, müssen Sie im Aufgabenplaner die Option „Unabhängig von der Benutzeranmeldung ausführen“ wählen.